ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

Vorbericht des Kreises Heinsberg im Jahr 2016

INHALTSVERZEICHNIS

- Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Kreises Heinsberg 3
  - Managementübersicht 3
  - Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI) 5
- Ausgangslage des Kreises Heinsberg 6
  - Strukturelle Situation 6
- Überörtliche Prüfung 8
  - Grundlagen 8
  - Prüfbericht 8
- Prüfungsmethodik 10
  - Kennzahlenvergleich 10
  - GPA-Kennzahlenset 10
- Prüfungsablauf 12

Ergebnisse der überörtlichen Prüfung des Kreises Heinsberg

Managementübersicht

Die überörtliche Prüfung der Kreise/der StädteRegion beinhaltete das Prüfgebiet Finanzen, einen Vergleich des Einsatzes der Finanzressourcen sowie eine aufgabenbezogene Personalanalyse.

In der Finanzprüfung untersucht die GPA NRW, inwieweit aus der Haushaltssituation ein Konsolidierungsbedarf erwächst. Dabei haben wir den Fokus auch darauf gerichtet, welche haushaltswirtschaftlichen Risiken erkennbar und welche Konsolidierungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Vergleichsjahr dieser überörtlichen Prüfung ist – soweit nicht anders angegeben – das Jahr 2014. Das in der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2009 ausgewiesenen Eigenkapital hat der Kreis Heinsberg bis 2014 lediglich um rd. 5 Mio. Euro reduziert. Somit verfügt er Ende 2014 noch über 92 Prozent des ursprünglich bilanzierten Eigenkapitals. In allen Betrachtungsjahren konnte der Kreis zumindest fiktiv ausgeglichene Haushalte ausweisen, in dem er seine Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen hat. Hierdurch hat er aktiv die kreisangehörigen Kommunen entlastet, da nicht in allen Jahren eine auskömmliche Kreisumlage erhoben wurde. Seit 2014 hat sich der Eigenkapitalverzehr des Kreises Heinsberg jedoch deutlich beschleunigt. Insoweit sieht die GPA NRW hier Handlungsbedarf.

Der Umlagebedarf des Kreises ist unterdurchschnittlich.

Im Jahr 2015 war die finanzielle Situation der Kommunen des Kreises Heinsberg vergleichsweise gut. Nur Zwei von Zehn sind verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Am Stärkungspakt Stadtfinanzen nimmt lediglich die Stadt Übach-Palenberg teil. Im Ergebnis befinden sich 70 Prozent der kreisangehörigen Kommunen nicht in der Haushaltssanierung bzw. -sicherung. Damit ist die Haushaltssituation besser als bei 50 Prozent der übrigen Kreise/der StädteRegion.

In der Planung 2015 bis 2019 weist der Kreis Heinsberg ausgeglichene Haushalte aus. Dies erreicht er über die weitere Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage. Die wesentlichen Ertragspositionen des Haushalts sind vorsichtig geplant. Auf allgemeine Risiken, wie sie z. B. in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen, vermag der Kreis keinen Einfluss zu nehmen. Die Planung der Personalaufwendungen jedoch beruht auf optimistischen Annahmen zur Tarif- und Besoldungs-Entwicklung. Zuführungen zur Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger sind in den Planungen nicht angesetzt.

Die Jahresabschlussanalyse beim Kreis Heinsberg zeigt die vergleichsweise gute Vermögens-, Finanz- und Schuldenlage. Die Selbstfinanzierungskraft des Kreises war in allen Betrachtungsjahren weitestgehend gegeben. So kann der Kreis auf die Aufnahme von Liquiditätskrediten in allen Betrachtungsjahren verzichten. Gleichzeitig konnte er den Wert seines Kreditbestandes verringern. Heinsberg gehört zu den 25 Prozent der Kreise mit dem höchsten Vermögen je Einwohner.

Die beiden großen Vermögenspositionen Gebäude und Straßen sind perspektivisch unterschiedlich zu bewerten. Den Gebäuden kann ein geringer Anlagenabnutzungsgrad sowie eine gute Substanz zugeschrieben werden. Hieraus erwächst für die kommenden Jahre kein gesteigertes Risiko. Demgegenüber entwickelt sich das Straßenvermögen deutlich kritischer. Ein hoher Anlagenabnutzungsgrad verbunden mit einem vergleichsweise unterdurchschnittlichen Wert des Straßenvermögens, verweist auf anstehende Investitionsnotwendigkeiten. Niedrig ist der Anteil der ausfinanzierten Versorgungsleistungen. Der Kreis positioniert sich hier unter den 25 Prozent der Kreise mit den geringsten Prozentsätzen.

Die GPA NRW vergleicht in dieser Kreisprüfung erstmals alle von den Kreisen/der StädteRegion eingesetzten Finanzressourcen. Der Vergleich zeigt, in welchen Produktbereichen und Produktgruppen der Kreis Heinsberg mehr oder weniger Finanzressourcen einsetzt als andere Kreise/die StädteRegion. Ziel ist es, erste Anhaltspunkte für mögliche Konsolidierungsfelder zu identifizieren. Aussagen zur Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte und Leistungen können aus den Ergebnissen nicht abgeleitet werden. Hierzu sind tiefergehende Analysen mit entsprechenden Kennzahlen notwendig. Vor diesem Hintergrund verbietet sich auch eine Wertung der vorgefundenen Ergebnisse in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit der in den einzelnen Produkten und Leistungen eingesetzten Ressourcen.

Neben dem finanziellen Ressourceneinsatz vergleicht die GPA NRW in dieser Prüfung auch den Personaleinsatz. Grundlage dieses Vergleichs sind einheitlich definierte Aufgabenblöcke. Diesen wurden alle vorhandenen Stellen im jeweiligen Kreis/in der StädteRegion zugeordnet. Ziel dieser Aufgabenbezogenen Personalanalyse ist es, einen Überblick über alle Aufgaben und das komplette dafür eingesetzte Personal zu erhalten und interkommunal zu vergleichen. Eine Bewertung der Unterschiede bei der Stellenausstattung und bei den individuellen Qualitätsstandards erfolgt dabei nicht und wäre bei dem angewandten Abstraktionsgrad auch unzulässig. Der Vergleich ist daher auch nicht geeignet, um hieraus einen konkreten Stellenbedarf oder Stellenpotenziale abzuleiten. Er kann auch ein Stellenbemessungsverfahren oder eine Organisationsuntersuchung in den einzelnen Aufgabenblöcken nicht ersetzen. Allerdings ist den Kreisen/der StädteRegion mit der Aufgabenbezogenen Personalanalyse ein Werkzeug an die Hand gegeben, den eigenen Personaleinsatz kritisch zu hinterfragen.

Kommunalindex für Wirtschaftlichkeit (KIWI)

Im KIWI bewertet die GPA NRW Handlungsfelder, die in der Prüfung analysiert wurden.

In dieser Prüfrunde bei den Kreisen/der StädteRegion ermittelt die GPA NRW eine KIWI-Bewertung allein im Prüfgebiet Finanzen. Hier bewerten wir die Haushaltssituation. Die KIWI-Bewertung spiegelt hier den Konsolidierungsbedarf wider. Sie zeigt damit auch, wie groß der Handlungsbedarf ist, bestehende Verbesserungsmöglichkeiten umzusetzen.

KIWI-Merkmale

Index	1	2	3	4	5
Haushalts-situation	Erheblicher Handlungsbedarf		Handlungsbedarf		Kein Handlungs-bedarf

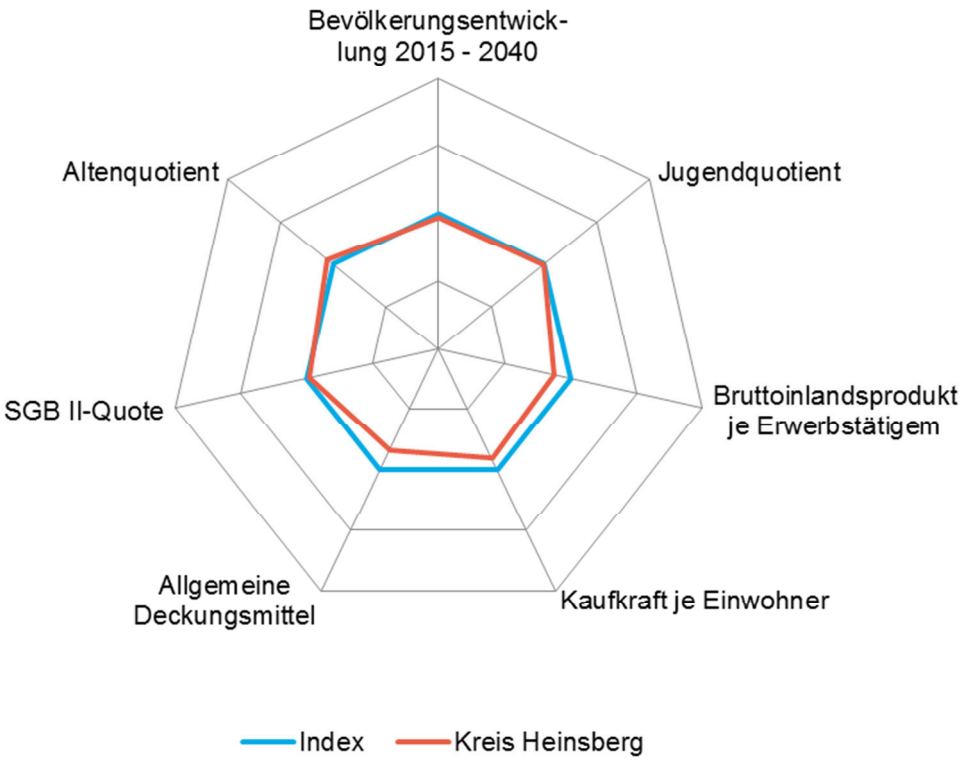
KIWI

Die GPA NRW bewertet die Haushaltssituation des Kreises Heinsberg mit dem Index 4.

Ausgangslage des Kreises Heinsberg

Strukturelle Situation

Das folgende Netzdiagramm zeigt die strukturellen Rahmenbedingungen. Diese prägen die Ausgangslage des Kreises Heinsberg. Die Strukturmerkmale wurden aus allgemein zugänglichen Datenquellen ermittelt[1]. Das Diagramm enthält als Indexlinie den Mittelwert der Kreise und der StädteRegion in NRW. Eine Ausnahme bildet das Merkmal Bevölkerungsentwicklung. Hier ist der Indexwert der heutige Bevölkerungsstand des abgebildeten Kreises/der StädteRegion.



Ein über die Indexlinie hinausgehender Wert zeigt eine eher entlastende Wirkung an, ein darunter liegender Wert weist auf eine eher belastende Situation hin.

Die Strukturmerkmale des Kreises Heinsberg stellen sich mit Ausnahme des Altenquotienten durchweg eher belastend dar. Auffällig sind insbesondere die Finanzstrukturmerkmale, die sämtlich deutlich unterdurchschnittlich ausgeprägt sind.

So erzielt der Kreis Heinsberg bei den Allgemeinen Deckungsmitteln im Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2015 lediglich den drittniedrigsten Wert. Bei der Kaufkraft je Einwohner positioniert sich lediglich ein Kreis schwächer als Heinsberg. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem ist im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2014 das niedrigste aller 31 Kreise/der Städteregion im Vergleich.

[1] IT.NRW, Bertelsmann-Stiftung, Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)

Hierzu trägt auch bei, dass die Anzahl der Bezieher staatlicher Transferleistungen auf dem Gebiet des Kreises überdurchschnittlich ist. Dies zeigt die SGB II-Quote an. Die vergleichsweise höhere Quote wirkt sich unmittelbar belastend auf den Kreishaushalt und damit auch auf die Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen aus.

Zwar hat sich die Einwohnerzahl rd. 249.000 im Jahr 2014 auf rund 252.000 zum Ende 2015 leicht erhöht. Dennoch wird der Kreis nach der Prognose von IT.NRW bis 2040 Einwohner verlieren und so tendenziell schrumpfen. Der Kreis Heinsberg ist einer der einwohnerschwächeren Kreise in NRW.

Innerhalb der kommenden Jahrzehnte dürfte sich ebenso die Altersstruktur der Bevölkerung deutlich verändern. In Relation zur erwerbstätigen, mittleren Generation (20 bis 65 Jahre) lebten 2015 im Kreis Heinsberg unterdurchschnittlich viele junge Menschen unter 20 Jahren[2]. Der Anteil der Menschen über 64 Jahren[3] war demgegenüber leicht unterdurchschnittlich. Dieses Verhältnis wird sich bis 2040 – wie in der ganz überwiegenden Zahl der Kommunen - in Richtung der Altersgruppe über 64 Jahren verschieben.

Die Ausführungen zur demografischen Entwicklung beziehen sich nur auf die bislang veröffentlichen Prognosen. Diese berücksichtigen noch nicht die aktuelle Entwicklung der Flüchtlingszahlen. Es kann derzeit auch nicht abgeschätzt werden, wie viele Flüchtlinge dauerhaft im Kreis Heinsberg verbleiben. Der Kreis muss sich darauf einstellen, dass sich die zum Prüfungszeitpunkt noch anhaltende Zuweisung von Flüchtlingen durch das Land NRW auch auf die dargestellten strukturellen Rahmenbedingungen auswirkt.

[2] Jugendquotient: unter 20-jährige je 100 Personen der Altersgruppe 20 bis 64

[3] Altenquotient: ab 65-jährige je 100 Personen der Altersgruppe 20 bis 64

Überörtliche Prüfung

Grundlagen

Zu den Aufgaben der GPA NRW gehört es zu prüfen, ob die Kommunen des Landes NRW rechtmäßig, sachgerecht und wirtschaftlich handeln. Die finanzwirtschaftliche Analyse steht dabei im Vordergrund. Grund dafür ist die äußerst schwierige Finanzlage der Kommunen und der gesetzliche Anspruch, den kommunalen Haushalt stets auszugleichen. Schwerpunkt der Prüfung sind Vergleiche von Kennzahlen. Die Prüfung stützt sich auf § 53 Absatz 2 der Kreisordnung Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) in Verbindung mit § 105 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) bzw. auf § 3 Abs. 1 Städteregion Aachen Gesetz in Verbindung mit den vorher genannten Vorschriften.

Bei der Auswahl der Prüfungsschwerpunkte lässt sich die GPA NRW von ihren Zielen leiten, einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten, die strategische und operative Steuerung zu unterstützen und auf Risiken hinzuweisen. Dabei sind wir bestrebt, einerseits die ganze Bandbreite der kommunalen Aufgaben und andererseits deren finanzielle Bedeutung zu berücksichtigen. Die Auswahl stimmt die GPA NRW vor der Prüfung mit kommunalen Praktikern ab.

In der aktuellen überörtlichen Prüfung vergleicht die GPA NRW die Kreise und die StädteRegion Aachen miteinander.

Der Prüfbericht richtet sich an die für die Gesamtsteuerung Verantwortlichen der Kommunen in Kreistag/Städteregionstag und Verwaltung. Er zielt darauf ab, insbesondere Transparenz herzustellen und damit diesen Personenkreis in Haushaltskonsolidierungsprozessen zu unterstützen.

Prüfbericht

Der Prüfungsbericht besteht aus dem Vorbericht und den Teilberichten:

- Der Vorbericht informiert über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung für den Kreis Heinsberg. Zudem enthält er Informationen über die strukturellen Rahmenbedingungen des Kreises, zum Prüfungsablauf sowie zur Prüfungsmethodik.
- Die Teilberichte beinhalten die ausführlichen Ergebnisse des Prüfgebietes Finanzen und der aufgabenbezogenen Personalanalyse.
- Die Daten der Kreise und der StädteRegion aus der aufgabenbezogenen Personalanalyse und dem finanzwirtschaftlichen Ressourcenvergleich stellt die GPA NRW als Dateianhang zur Verfügung.

Das GPA-Kennzahlenset für den Kreis Heinsberg stellt die GPA NRW im Anhang zum Vorbericht zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Prüfung der Informationstechnik übersenden wir in einem gesonderten Bericht.

Die Berichte der überörtlichen Prüfungen sind auf der Internetseite der GPA NRW veröffentlicht.

Grundsätzlich verwendet die GPA NRW im Prüfbericht geschlechtsneutrale Begriffe. Gerade in der Kennzahlendefinition ist dies jedoch nicht immer möglich. Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Die in dem Bericht genannten Rechtsgrundlagen wurden in der Fassung angewendet, die zum Zeitpunkt des geprüften Sachverhaltes galten.

Ergebnisse von Analysen bezeichnet die GPA NRW im Prüfbericht als **Feststellung**. Damit kann sowohl eine positive als auch eine negative Wertung verbunden sein. Feststellungen, die eine Korrektur oder eine weitergehende Überprüfung oder Begründung durch die Kommune erforderlich machen, sind Beanstandungen im Sinne des § 105 Abs. 6 GO NRW. Hierzu muss die Kommune eine gesonderte Stellungnahme abgeben. Dies wird im Prüfbericht mit einem Zusatz gekennzeichnet. Beim Kreis Heinsberg hat die GPA NRW keine Feststellung getroffen, die eine Stellungnahme erforderlich macht.

Bei der Prüfung erkannte Verbesserungspotenziale weist die GPA NRW im Prüfbericht als **Empfehlung** aus.

Prüfungsmethodik

Kennzahlenvergleich

Der Kennzahlenvergleich ist die prägende Prüfungsmethodik der GPA NRW.

Unterhalb der Produktbereichsebene gibt es keine landeseinheitliche Festlegung, so dass die Produktgruppen häufig unterschiedliche Produkte und die Produkte unterschiedliche Leistungen enthalten. Um einen landesweiten Vergleich zu ermöglichen, haben wir Aufgabenblöcke mit den dazu gehörenden Grunddaten einheitlich definiert.

Der Kreis/die StädteRegion soll seine Kennzahlenwerte gut einordnen können. Deshalb stellen wir mit Hilfe statistischer Größen die Extremwerte sowie den Mittelwert und für die Verteilung der Kennzahlenwerte auch drei Quartile dar. Quartile werden auch Viertelwerte genannt. Sie teilen eine nach Größe geordnete statistische Reihe in vier Viertel. Das erste Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 25 Prozent darunter und 75 Prozent darüber liegen. Das zweite Quartil (entspricht dem Median) liegt in der Mitte der statistischen Reihe, d.h. 50 Prozent der Werte liegen unterhalb und 50 Prozent oberhalb dieses Wertes. Das dritte Quartil teilt die vorgefundenen Werte so, dass 75 Prozent darunter und 25 Prozent darüber liegen.

Ebenfalls nennen wir die Anzahl der Werte, die in den Vergleich eingeflossen sind. In den aktuellen interkommunalen Vergleich hat die GPA NRW grundsätzlich alle 30 Kreise und die StädteRegion Aachen einbezogen.

In der Finanzprüfung erfassen und analysieren wir die wichtigsten materiellen und formellen Rahmenbedingungen der Haushaltswirtschaft. Der haushaltsbezogene Handlungsbedarf wird transparent gemacht. Die Prüfung setzt dabei auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung auf.

In der Aufgabenbezogenen Personalanalyse nimmt die GPA NRW alle Aufgaben einer Kreisverwaltung in den Blick. Dabei ordnen wir das Personal in der Kreisverwaltung vorab definierten Aufgabenblöcken zu. Ziel ist es, alle Aufgaben und das dafür vorgehaltene Personal zu vergleichen. Zu jedem Aufgabenblock bilden wir weitere Daten (z.B. Fallzahlen, Flächendaten etc.) und Informationen zur Aufgabenerledigung (Fremdvergabe, Delegation an kreisangehörige Kommune usw.) ab. Sie dienen dazu, den Personalbestand je Aufgabenblock besser einordnen zu können. Das Ergebnis des Vergleichs soll Transparenz über den Personaleinsatz herstellen und jedem Kreis/der StädteRegion eine Standortbestimmung ermöglichen.

GPA-Kennzahlenset

Steuerungsrelevante Kennzahlen der von der GPA NRW betrachteten kommunalen Handlungsfelder stellen wir im GPA-Kennzahlenset dar. Die Übersicht enthält Kennzahlen aus der aktuellen Prüfung (Finanzen und Gesamtabschluss und Beteiligungen) und aus Handlungsfeldern, die in vorangegangenen Prüfungen betrachtet wurden.

Die Fortschreibung der örtlichen Kennzahlen sowie der interkommunalen Vergleichswerte ermöglicht den Kreisen/der StädteRegion eine aktuelle Standortbestimmung. Zusammen mit den aus früheren Prüfungen bekannten Analysen, Handlungsempfehlungen sowie Hinweisen auf

mögliche Konsolidierungsmöglichkeiten können die Kreise/die StädteRegion sie für ihre interne Steuerung nutzen.

Prüfungsablauf

Die Prüfung beim Kreis Heinsberg hat die GPA NRW im Zeitraum September 2015 bis Dezember 2016 durchgeführt.

Zunächst hat die GPA NRW die erforderlichen Daten und Informationen zusammengestellt und mit dem Kreis Heinsberg hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Richtigkeit abgestimmt. Auf dieser Basis haben wir die Daten analysiert.

Im Prüfgebiet Aufgabenbezogene Personalanalyse führen wir einen interkommunalen Vergleich für das Jahr 2014 durch. Für das Prüfgebiet Finanzen haben wir auf die festgestellten Jahresabschlüsse 2010 bis 2014 zurückgegriffen; darüber hinaus lag uns der aufgestellte Jahresabschluss 2015 vor. Basis der interkommunalen Vergleiche war in der Regel das Jahr 2014. Neben den Daten früherer Jahre haben wir in diesem Prüfgebiet ebenfalls Aktuelles berücksichtigt, um Aussagen für die Zukunft machen zu können. Hierzu lag uns die im Haushalt 2016 enthaltene mittelfristige Ergebnisplanung bis einschließlich 2019 vor.

Geprüft haben:

Leitung der Prüfung	Thorsten Mindel
Finanzen	Martin Bamberger
Personalanalyse	Michael Neumann
	Robert Pawelczyk
	Heiko Pereira Wolf
	Thomas Riemann

Das Prüfungsergebnis haben die Prüfer mit den beteiligten Beschäftigten in den betroffenen Organisationseinheiten erörtert.

Das Abschlussgespräch mit dem Landrat wurde am 30.01.2017 im Rahmen einer Vorstandskonferenz geführt.

Herne, den 10.07.2017

gez.	gez.
Thomas Nauber	Thorsten Mindel
Abteilungsleitung	Projektleitung

Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne
t 0 23 23/14 80-0
f 0 23 23/14 80-333
e info@gpa.nrw.de
i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

Finanzen des Kreises Heinsberg im Jahr 2016

INHALTSVERZEICHNIS

- Inhalte, Ziele und Methodik 3
- Haushaltssituation 5
  - Haushaltsausgleich 5
  - Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden 7
  - Strukturelle Haushaltssituation 9
  - Gesamtbetrachtung der Haushaltssituation 20
- Haushaltswirtschaftliche Risiken 23
  - Risikoszenario 24
- Haushaltskonsolidierung 26
  - Kommunaler Steuerungstrend 26
  - Darstellung des Einsatzes der Finanzressourcen 28
- Haushalts- und Jahresabschlussanalyse 29
  - Vermögenslage 29
  - Schulden- und Finanzlage 35
  - Ertragslage 42
- Gebäudeportfolio 46

Inhalte, Ziele und Methodik

Die Finanzprüfung der GPA NRW beantwortet folgende Fragen sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter rechtlichen Gesichtspunkten:

- Wie ist die Haushaltssituation des Kreises/der StädteRegion? Inwieweit besteht ein nachhaltiger Konsolidierungsbedarf?
- Welche haushaltswirtschaftlichen Risiken sind erkennbar?
- Wie wirkt die Haushaltskonsolidierung des Kreises?
- Ist die Haushaltswirtschaft des Kreises/der StädteRegion nachhaltig ausgerichtet?

Eine nachhaltige Haushaltswirtschaft

- vermeidet insbesondere den Verzehr von Eigenkapital,
- begegnet einem grundlegenden Konsolidierungsbedarf mit geeigneten Maßnahmen und
- setzt sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinander.

Durch eine nachhaltige Haushaltswirtschaft können die Kreise/die StädteRegion Handlungsspielräume langfristig erhalten oder wiedererlangen.

In der Finanzprüfung analysiert die GPA NRW Jahres- und Gesamtabschlüsse sowie Haushaltspläne:

Stand: Haushaltspläne, Jahresabschlüsse und Gesamtabschlüsse

Haushaltsjahr	Haushaltsplan (HPl)	Jahresabschluss (JA)	Gesamtabschluss (GA)	in dieser Prüfung berücksichtigt
2010	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPl / JA / GA
2011	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPl / JA / GA
2012	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPl / JA / GA
2013	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPl / JA / GA
2014	bekannt gemacht	festgestellt	bestätigt	HPl / JA / GA
2015	bekannt gemacht	festgestellt	noch offen	HPl
2016	bekannt gemacht	noch offen	noch offen	HPl

Der Kreis Heinsberg hat zum 01. Januar 2009 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Das Vergleichsjahr in der letzten überörtlichen Prüfung war 2009. Deshalb beginnt die Zeitreihe dieser Prüfung mit dem Jahr 2010.

Die GPA NRW berücksichtigt ebenfalls die im Haushalt 2016 enthaltene mittelfristige Ergebnisplanung bis einschließlich 2019.

Die GPA NRW bezieht ergänzend die örtlichen Prüfberichte der Jahresabschlüsse ein. Um Doppelarbeiten zu vermeiden, setzen unsere Analysen auf den Ergebnissen der örtlichen Prüfung und der Prüfung der Gesamtabschlüsse auf.

Die Rechtmäßigkeitsprüfung beschränkt sich auf wesentliche und erfahrungsgemäß fehleranfällige Positionen.

Die Prüfung der GPA NRW stützt sich auf Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset NRW sowie zur vertiefenden Analyse auf weitere Kennzahlen. Die GPA NRW prüft sowohl durch Zeitreihenvergleiche als auch durch geeignete interkommunale Vergleiche. In die Analysen beziehen wir zudem die strukturellen Rahmenbedingungen ein, die sich direkt auf die Haushaltssituation auswirken und sich in der Prüfung identifizieren lassen. Grundlage dieses Berichtes ist die Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

Haushaltssituation

Die Haushaltssituation bestimmt den Handlungsspielraum des Kreises/der StädteRegion zur Gestaltung seines Leistungsangebots. Sie zeigt, ob und in welcher Intensität ein Handlungsbedarf zu einer nachhaltig ausgerichteten Haushaltskonsolidierung besteht. Die GPA NRW beurteilt die Haushaltssituation anhand der folgenden Fragen:

- Erreicht der Kreis/die StädteRegion den gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich?
- Wie ist dabei die Haushaltssituation seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden?
- Wie stellt sich die strukturelle Haushaltssituation des Kreises/der StädteRegion dar?

Haushaltsausgleich

Nachfolgend stellt die GPA NRW die haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Kreises/der StädteRegion dar. Dazu analysieren wir die rechtliche Haushaltssituation, die Jahresergebnisse und die Entwicklung der Rücklagen.

Rechtliche Haushaltssituation

Haushaltsstatus

Haushaltsstatus	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
ausgeglichener Haushalt		X					
fiktiv ausgeglichener Haushalt	X		X	X	X	X	X
Verringerung allg. Rücklage							
HSK genehmigt							

Jahresergebnisse und Rücklagen

Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Jahresergebnis	-252	1.318	-6.992	-628	-5.837
Höhe der Ausgleichsrücklage	21.744	22.043	15.548	21.921	16.084
Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO (Verrechnungssaldo)	0	0	0	-964*	0
Höhe der allgemeinen Rücklage	49.453	50.340	51.308	44.224	44.224

	2010	2011	2012	2013	2014
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres in Prozent	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung**	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	0,35	pos. Ergebnis	9,80	0,94	8,82

Die GPA NRW nimmt den Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses vorweg. Wir haben die jeweiligen Jahresergebnisse direkt mit der Ausgleichsrücklage bzw. der allgemeinen Rücklage verrechnet.
* Der Veränderung der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Abs. 3 GemHVO liegt die Abstufung der Teilabschnitte der bestehenden Kreisstraße 5 zu Grunde.
** Veränderungen der allgemeinen Rücklage durch erfolgsneutrale Buchungen gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO bleiben unberücksichtigt.

In den Jahren 2010 sowie 2012 bis 2014 haben die Fehlbeträge die Ausgleichsrücklage des Kreises verringert. Insgesamt hat sie sich im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 um zwölf Mio. Euro reduziert.

Der Kreis Heinsberg hat von einer Möglichkeit Gebrauch gemacht, die das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz bietet. Er hat die Jahresüberschüsse der Jahre 2009 und 2011 nachträglich in die Ausgleichsrücklage überführt. Hierdurch konnte er 2013 im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Ausgleichsrücklage ausweisen. Die allgemeine Rücklage hat er entsprechend reduziert.

Die Höhe der allgemeinen Rücklage sowie der Ausgleichsrücklage haben sich zudem geändert, da der Kreis nachträgliche Wertkorrekturen gemäß § 57 GemHVO in den Jahresabschlüssen 2010 bis 2013 vorgenommen hat.

Insgesamt hat sich der Wert der allgemeinen Rücklage und der Ausgleichsrücklage seit dem Eröffnungsbilanzstichtag am 01. Januar 2009 um fünf Mio. Euro reduziert. Damit verfügt der Kreis Heinsberg Ende 2014 noch über 92 Prozent des ursprünglich vorhandenen Eigenkapitals.

Jahresergebnisse, allgemeine Rücklage und Ausgleichsrücklage in Tausend Euro Plan

	2015	2016	2017	2018	2019
Jahresergebnis	-3.500 (-2.031)*	-2.990	0	0	0
Höhe der Ausgleichsrücklage	12.584 (14.052)**	9.594 (11.062)**	9.594 (11.062)**	9.594 (11.062)**	9.594 (11.062)**
Höhe der allgemeinen Rücklage	44.224	44.224	44.224	44.224	44.224
Verringerung der allgemeinen Rücklage des Vorjahres in Prozent	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung	keine Verringerung
Fehlbetragsquote in Prozent	5,80 (3,37)**	5,26 (5,13)**	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis	pos. Ergebnis

Stand der Planung: Haushaltsplan 2016
* Jahresergebnis 2015 (Stand: Entwurf des Jahresabschlusses vom 09. September 2016)
** Entwicklung auf Basis des Jahresergebnisses 2015

Für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 plant der Kreis weitere Fehlbeträge und damit, dass sich sein Eigenkapital um weitere sechs Mio. Euro verringern wird. Da der Kreis jedoch weiterhin über eine Ausgleichsrücklage verfügen wird, wird sich der rechtliche Haushaltsstatus des Kreises nicht ändern. Bis zum Ende des Planungszeitraums wird sich das ursprünglich vorhandene Eigenkapital dennoch um insgesamt ca. 20 Prozent verringert haben.

Die Fehlbetragsquote veranschaulicht, wie die geplanten Fehlbeträge das Eigenkapital verringern. In den Jahren 2014 bis 2016 überschreitet sie den Schwellenwert, der nach § 76 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 Gemeindeordnung für die Verringerung der allgemeinen Rücklage gilt. Würden die Schwellenwerte nach § 76 GO überschritten und stünde dem Kreis keine Ausgleichsrücklage mehr zur Verfügung, wäre er nach § 56 b Absatz 1 Kreisordnung verpflichtet ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Fehlbeträge oberhalb des Schwellenwertes indizieren einen Handlungsbedarf zur Verbesserung der Haushaltssituation. Aus Sicht der GPA NRW ist der geplante Eigenkapitalverzehr nicht mehr als geringfügig anzusehen.

→ **Feststellung**
Der Kreis Heinsberg wird nach aktuellen Erkenntnissen auch im mittelfristigen Planungszeitraum bis 2019 über eine Ausgleichsrücklage verfügen können. Über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage kann er weiterhin ausgeglichene Haushalte ausweisen. Der geplante Eigenkapitalverzehr indiziert jedoch Handlungsbedarf.

Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Die größte Ertragsposition des Kreishaushaltes ist die allgemeine Kreisumlage. Diese erheben die Kreise von ihren kreisangehörigen Kommunen. Für sie ist die allgemeine Kreisumlage meistens die größte Aufwandsposition. Die Haushaltswirtschaft der Kreise/der StädteRegion ist daher eng mit der seiner kreisangehörigen Kommunen verbunden. Es besteht ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis.

Die Kreisumlage bemisst sich nach dem Finanzbedarf des Kreises. Die Kreise haben nach § 9 Kreisordnung NRW (KrO NRW) einerseits „ihr Vermögen und ihre Einkünfte so zu verwalten, dass die Kreisfinanzen gesund bleiben“ (Satz 1); andererseits haben sie, „auf die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Gemeinden und der Abgabepflichtigen […] Rücksicht zu nehmen“ (Satz 2). Deshalb kann die Haushaltssituation des Kreises nicht losgelöst von der Haushaltslage in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden betrachtet werden. Die Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden bezieht die GPA NRW daher in die Bewertung der Haushaltssituation des Kreises/der StädteRegion ein.

Als Indikatoren für die Haushaltssituation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zieht die GPA NRW folgende Kennzahlen heran:

- Umlagegrundlagen je Einwohner und
- Jahresergebnisse der kreisangehörigen Kommunen je Einwohner

Umlagegrundlagen

Die Kreisumlage wird unter anderem auf Basis der Steuerkraft und der Schlüsselzuweisungen der kreisangehörigen Kommunen ermittelt. Diese Umlagegrundlagen sind ein Indikator für die allgemeine Finanzkraft im Kreisgebiet.

Umlagegrundlagen je Einwohner in Euro

	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl
2014	1.127	1.028	1.866	1.232	1.130	1.211	1.282	31
2015*	1.147	1.040	2.176	1.272	1.160	1.236	1.331	31
2016*	1.204	1.088	2.110	1.321	1.203	1.291	1.379	31

* Dem Vergleich liegen die Einwohnerzahlen zum 31. Dezember 2014 zu Grunde.

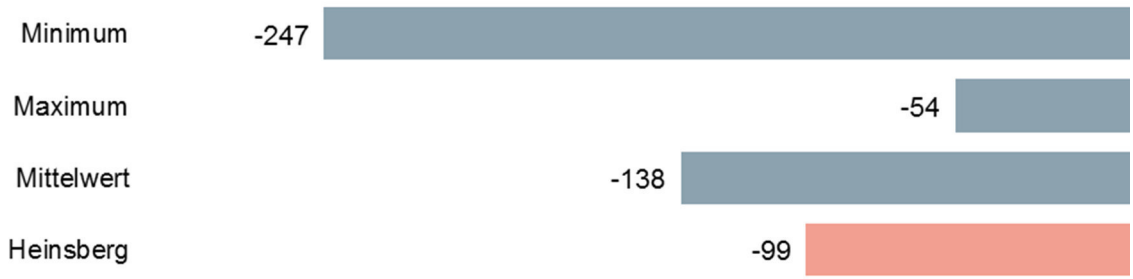
Landesweit sind die Umlagegrundlagen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise Ende des letzten Jahrzehnts gesunken. Im Kreis Heinsberg hat sich die Krise verzögert ausgewirkt. Nur 2011 ist ein nennenswerter Rückgang der Umlagegrundlagen zu erkennen. Seit 2012 sind sie wieder angestiegen und übertreffen das Niveau vor der Krise. Allerdings ist die allgemeine Finanzkraft der kreisangehörigen Kommunen im Kreis Heinsberg in allen Vergleichsjahren unterdurchschnittlich. Sie sind sogar bei ca. dreiviertel der Kreise/der StädteRegion höher.

Jahresergebnisse der kreisangehörigen Städte und Gemeinden

Um die haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation im Kreisgebiet beurteilen zu können, vergleicht die GPA NRW die Jahresergebnisse der kreisangehörigen Kommunen interkommunal.

Die meisten kreisangehörigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen planen für 2015 mit unausgeglichenen Haushalten. Die Planung aller Kommunen im Kreis Heinsberg weist Defizite aus.

Jahresergebnisse kreisangehörige Kommunen je Einwohner in Euro 2015



Positiv ist: Nur zwei der zehn kreisangehörigen Kommunen im Kreis Heinsberg sind verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Am Stärkungspakt Stadtfinanzen nimmt lediglich die Stadt Übach-Palenberg teil. D. h. 70 Prozent der kreisangehörigen Kommunen befinden sich nicht in der Haushaltssanierung bzw. -sicherung. Damit ist die Haushaltssituation der

kreisangehörigen Kommunen im Kreis Heinsberg besser als bei 50 Prozent der übrigen Kreise/der StädteRegion.

➔ **Feststellung**
Auch wenn die allgemeine Finanzkraft der kreisangehörigen Kommunen im Kreis Heinsberg niedrig ist, ist ihre Haushaltssituation insgesamt besser als bei den meisten anderen Kreisen/der StädteRegion in Nordrhein-Westfalen. Der Handlungsbedarf des Kreises, der sich aus der Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen ergibt, ist niedriger als bei den anderen Kreisen/ der StädteRegion.

Strukturelle Haushaltssituation

Die Kreise/die StädteRegion sind verpflichtet, dauerhaft einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Soweit ihre sonstigen Erträge ihre Aufwendungen nicht decken, haben sie eine Umlage von ihren kreisangehörigen Gemeinden zu erheben. Ist ein Haushalt defizitär, muss der Kreis/die StädteRegion geeignete Maßnahmen für den Haushaltsausgleich finden und umsetzen. Hierzu gehören insbesondere eigene Konsolidierungsmaßnahmen. Hierüber kann der Kreis die Höhe des Umlagebedarfs beeinflussen. Der Umlagebedarf beschreibt den Teil der Aufwendungen, der nicht durch sonstige Erträge gedeckt werden kann. Ein hoher Umlagebedarf verstärkt den Konsolidierungsdruck des Kreises/der StädteRegion.

Die GPA NRW schätzt den Handlungsbedarf des Kreises anhand seiner strukturellen Haushaltssituation ein. Diese leiten wir zum einen von den Ist-Ergebnissen ab. Zum anderen beziehen wir in die Analyse ein, wie der Kreis wesentliche haushaltswirtschaftliche Rahmenbedingungen im Planungszeitraum bis 2019 plant.

Strukturelle Ist-Situation

Der Kreis Heinsberg erzielte mit Ausnahme der Jahre 2009 und 2011 negative Jahresergebnisse. Im interkommunalen Vergleich ordnet er sich damit wie folgt ein.

Jahresergebnisse je Einwohner in Euro

Jahr	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
2010	-0,99	-62,55	103,11	4,03	-8,88	2,17	8,41	31
2011	5,31	-48,63	12,06	-14,15	-21,38	-10,13	-2,09	31
2012	-28,21	-50,96	27,97	-4,89	-9,79	-1,42	2,54	31
2013	-2,53	-36,12	34,48	-4,14	-15,76	-7,46	9,37	31
2014	-23,41	-26,02	23,18	-0,21	-4,90	-0,09	7,13	30

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis gibt allerdings nur bedingt einen Hinweis auf die strukturelle Haushaltssituation des Kreises. Die Jahresergebnisse werden oft durch die schwankenden Erträge bei den Schlüsselzuweisungen beeinflusst. Zudem überdecken häufig Sondereffekte die strukturelle Haushaltsituation. Deutlich wird sie erst über das strukturelle Ergebnis.

Die GPA NRW berechnet das strukturelle Jahresergebnis wie folgt: Vom Jahresergebnis 2014 ziehen wir die Schlüsselzuweisungen ab. Diesen Wert ersetzen wir durch den Durchschnittswert der Jahre 2010 bis 2014. Zusätzlich bereinigen wir positive wie negative Sondereffekte. Auch eine Sonderumlage nach § 56 c KrO NRW rechnen wir heraus. Beim Kreis Heinsberg haben wir folgenden Sondereffekt bereinigt:

- Erstmalige Übernahme des Forderungsbestandes aus dem Rechtskreis SGB II sowie Wertberichtigung dieser Forderungen jeweils aus Vorjahren.

Strukturelles Ergebnis in Tausend Euro 2014

Kreis Heinsberg	
Jahresergebnis	-5.837
./. Schlüsselzuweisungen	33.254
./. Sondereffekte	1.677
./. Sonderumlage	0
= bereinigtes Jahresergebnis	**-40.768**
+ Durchschnittswert Schlüsselzuweisungen	30.301
= strukturelles Ergebnis	**-10.467**

Dem Kreis ist es durch die Umlageerhebung grundsätzlich möglich, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Daher kann die strukturelle Haushaltssituation nicht allein auf Basis des strukturellen Ergebnisses beurteilt werden. Die GPA NRW betrachtet daher auch das Umlagevolumen und den Umlagebedarf.

Das Umlagevolumen entspricht der tatsächlich erhobenen Kreisumlage. Der Umlagebedarf umfasst die Aufwendungen, die nicht durch sonstige Erträge gedeckt sind. Für einen ausgeglichenen Haushalt müsste der Kreis diesen Betrag als Umlage von den kreisangehörigen Kommunen erheben.

Umlagebedarf in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Ordentliche Aufwendungen	238.281	246.428	257.286	265.814	281.206
+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	666	599	550	509	434
+ außerordentliche Aufwendungen	13	788	95	0	0
= Summe Aufwendungen	**238.959**	**247.815**	**257.931**	**266.322**	**281.640**
Ordentliche Erträge	234.892	245.401	247.317	259.769	270.262
./. allgemeine Kreisumlage	115.095	117.053	111.392	111.459	112.460
+ Finanzerträge	3.776	3.728	3.622	5.921	5.541
+ Außerordentliche Erträge	39	4	0	4	0
= Summe Erträge (ohne allg. Kreisumlage)	**123.613**	**132.080**	**139.547**	**154.236**	**163.343**
Summe Aufwendungen	238.959	247.815	257.931	266.322	281.640

	2010	2011	2012	2013	2014
./. Summe Erträge (ohne allg. Kreisumlage)	123.613	132.080	139.547	154.236	163.343
= Umlagebedarf	**115.347**	**115.735**	**118.384**	**112.087**	**118.297**
= Umlagebedarf je Einwohner	**452,45**	**466,37**	**477,69**	**451,54**	**474,50**

Umlagebedarf je Einwohner in Euro 2014

Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
474	321	682	487	439	484	551	30

Umlagevolumen je Einwohner in Euro 2014

Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
451	307	659	487	436	491	551	30

Inwieweit die kreisangehörigen Kommunen zu den Jahresergebnissen beitragen, lässt sich durch einen Vergleich des Umlagevolumens und Umlagebedarfs je Einwohner beurteilen.

Umlagevolumen/ Umlagebedarf in Euro je Einwohner

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Umlagevolumen	451	472	449	449	451	475	493
Umlagebedarf	452	466	478	452	474	489	505
Differenz	-1	5	-28	-3	-23	-14	-12
Verhältnis Umlagevolumen / Umlagebedarf	100	101	94	99	95	97	98

Ist-Werte bis 2014, ab 2015 Plan-Daten

Der Umlagebedarf des Kreises Heinsberg ist im Zeitraum 2010 bis 2016 um neun Prozent gestiegen. Das Umlagevolumen hingegen um zwölf Prozent. In allen Jahren dieses Zeitraums plante und plant der Kreis Heinsberg mit negativen Jahresergebnissen. D. h. der Kreis verzichtet regelmäßig auf das Erheben einer auskömmlichen Kreisumlage. Insofern kommt der Kreis seinen kreisangehörigen Kommunen entgegen.

➔ **Feststellung**
Der Kreis Heinsberg hat im Betrachtungszeitraum nur in den Jahren 2009 und 2011 eine auskömmliche Kreisumlage erhoben. In den anderen Jahren hat er seine Ausgleichsrücklage anteilig in Anspruch genommen. In den Jahren 2010 bis 2014 hätten die kreisangehörigen Kommunen ansonsten insgesamt zwölf Mio. Euro mehr an den Kreis zahlen müssen.

Die Kreise/die StädteRegion beteiligen ihre kreisangehörigen Kommunen unterschiedlich an den SGB II-Leistungen. Einige beteiligen sie an diesen Kosten direkt. Insbesondere Options-

kreise machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die übrigen Kreise/die StädteRegion finanzieren die SGB II-Leistungen über die allgemeine Kreisumlage. Hierdurch ergibt sich bei diesen Kreisen/der StädteRegion ein höherer Umlagebedarf als bei Kreisen, die die Beteiligung der kreisangehörigen Kommunen direkt als Erträge im Haushalt buchen.

Um diesen buchungstechnischen Effekt auszublenden, ermittelt und vergleicht die GPA NRW einen Umlagebedarf, der die Erträge aus der direkten SGB II Kostenbeteiligung nicht berücksichtigt. Der Kreis Heinsberg finanziert den SGB II-Aufwand vollständig über die allgemeine Kreisumlage. Er bucht keine Erträge aus direkter Kostenbeteiligung. Den Umlagebedarf des Kreises bezieht die GPA NRW daher unverändert in den Vergleich des SGB II-bereinigten Umlagebedarfs ein.

SGB II-bereinigter Umlagebedarf je Einwohner 2014

Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
474	352	682	501	456	499	566	30

Der Kreis Heinsberg beteiligt kreisangehörige Kommunen an den Kosten des Kreisgymnasiums, der Kreismusikschule sowie seit 2016 der Mercator-Schule/Don-Bosco-Schule. Für die dem Kreis entstandene Mehrbelastungen erhebt er differenzierte Kreisumlagen. Den jeweiligen Anteil für seine kreisangehörigen Kommunen ermittelt der Kreis jeweils auf Basis des Schüleranteils.

Darüber hinaus rechnet der Kreis die durch sein Jugendamt verursachten Kosten ab. Die Jugendamtsumlage erhebt der Kreis von den kreisangehörigen Kommunen, die kein eigenes Jugendamt eingerichtet haben.

→ **Feststellung**
Der Kreis Heinsberg beteiligt seine kreisangehörigen Kommunen in verschiedenen Bereichen an Kosten bzw. Mehrbelastungen. Dies wirkt sich auf den Umlagebedarf aus. Würde der Kreise alle Kosten bzw. Mehrbelastungen über die allgemeine Kreisumlage finanzieren, wäre sein Umlagebedarf höher. Der Umlagebedarf des Kreises Heinsberg wäre jedoch auch in diesem Fall weiterhin unterdurchschnittlich. Die GPA NRW sieht insofern keinen besonderen Handlungsbedarf für den Kreis.

Die GPA NRW ermittelt darüber hinaus den strukturellen Umlagebedarf. Hierüber nivellieren wir Sondereffekte und gleichen Schwankungen bei den Schlüsselzuweisungen aus. Wir wenden die gleiche Systematik an, die wir auch dem strukturellen Ergebnis zu Grunde legen.

Struktureller Umlagebedarf in Tausend Euro 2014

Umlagebedarf	**118.297**
+ Schlüsselzuweisung	33.254
+ Sondereffekte	1.677
= bereinigter Umlagebedarf	153.228

./. Mittelwert Schlüsselzuweisungen	30.301
= struktureller Umlagebedarf	**122.927**

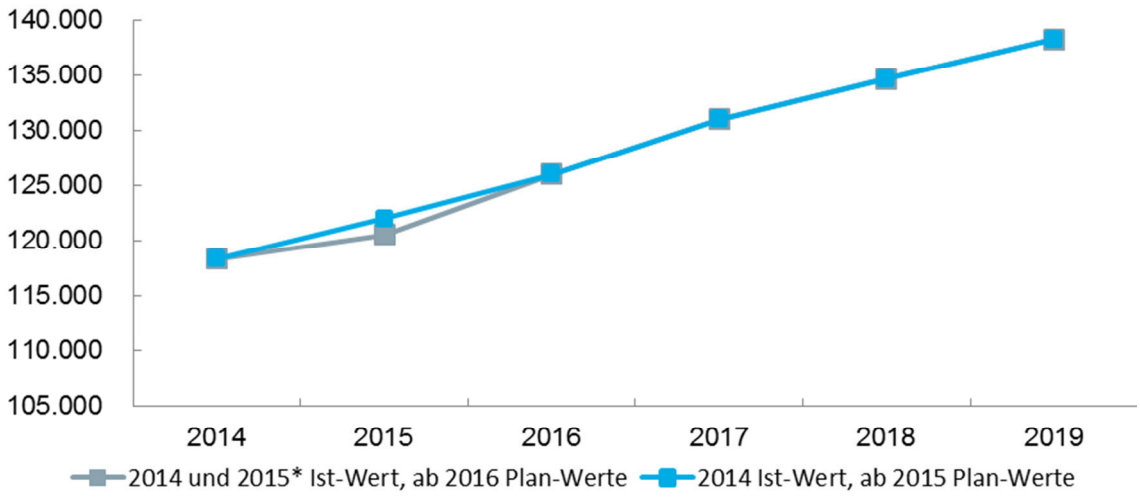
Haushaltsplanung

Die GPA NRW schätzt zudem den Handlungsbedarf ein, der sich für den Kreis Heinsberg aus seiner Haushaltsplanung ergibt. Dazu stellen wir folgende Fragen:

- Welche haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und wesentlichen Parameter legt der Kreis seiner Planung zu Grunde?
- Mit welchen zusätzlichen, über die allgemeinen haushaltswirtschaftlichen Planungsrisiken hinausgehenden, Risiken sind diese Annahmen gegebenenfalls verbunden?
- Inwieweit tragen eigene Konsolidierungsmaßnahmen des Kreises zur Verbesserung des Ergebnisses bei?
- Inwieweit ergeben sich nach dem strukturellen Umlagebedarf und der weiteren Haushaltsplanung Konsolidierungsbedarfe?

In seiner Planung für das Haushaltsjahr 2016 erwartet der Kreis Heinsberg folgende Entwicklung des Umlagebedarfs:

Umlagebedarf in Tausend Euro



* Stand: Entwurf des Jahresabschlusses vom 09. September 2016

Die nachfolgende Übersicht zeigt, wie sich einzelne, wesentliche Positionen in der Ergebnisrechnung des Kreises verändern.

Vergleich Ergebnis 2014 und Planergebnis 2019 - wesentliche Veränderungen in Tausend Euro

	2014	2019	Differenz	Jährliche Änderung in Prozent
Erträge				
Schlüsselzuweisungen	33.254	40.089	6.835	3,8
Zuwendungen und allgemeine Umlagen - ohne Schlüsselzuweisungen und allgemeine Kreisumlage	40.352	43.632	3.280	1,6
Sonstige Transfererträge	10.063	8.101	-1.962	-4,2
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.610	26.952	342	0,3
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.492	44.746	9.254	4,7
Sonstige ordentliche Erträge	4.440	2.418	-2.023	-11,4
Finanzerträge	5.541	4.190	-1.351	-5,4
Aufwendungen				
Personalaufwendungen	42.483	49.547	7.064	3,1
Versorgungsaufwendungen	10.111	5.699	-4.412	-10,8
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.350	26.074	2.724	2,2
Bilanzielle Abschreibungen	9.512	7.934	-1.578	-3,6
Transferaufwendungen	146.373	174.789	28.416	3,6
Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.377	51.202	1.825	0,7

Schlüsselzuweisungen

Als Planungsgrundlage hat der Kreis Heinsberg die Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2016 herangezogen. Die für die Folgejahre bis 2019 angesetzten Steigerungsraten sind geringer als die Raten, die das Land in seinen Orientierungsdaten 2016 bis 2019 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände nennt. Hierfür hat sich der Kreis aus Gründen der Vorsicht entschieden. Ein über allgemeine Planungsrisiken hinausgehendes zusätzliches Risiko sieht die GPA NRW in der Planung des Kreises nicht.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen - ohne Schlüsselzuweisungen und allgemeine Kreisumlage

Die unter dieser Überschrift zusammengefassten Erträge enthalten im Wesentlichen folgende Einzelpositionen:

- Umlage für die Kosten des Kreisjugendamtes,
- sonstige differenzierte Kreisumlagen: Umlagen für die Kosten des Kreisgymnasiums, der Kreismusikschule der Mercator-Schule/Don-Bosco-Schule,
- Landeszuweisungen für die Kindertageseinrichtungen sowie
- weitere Zuweisungen auf Grundlage des GFG.

Die Ansätze sind für die GPA NRW nachvollziehbar. Ein über allgemeine Planungsrisiken hinausgehendes zusätzliches Risiko sieht die GPA NRW ebenfalls nicht.

Sonstige Transfererträge

Über einen Sondereffekt im Jahr 2014 erklärt sich, dass der Ansatz der sonstigen Transfererträge 2015 um drei Mio. Euro niedriger ist als die Erträge, die der Kreis Heinsberg im Jahresabschluss 2014 ausweist. Im Jahr 2014 hat der Kreis erstmalig den Forderungsbestand aus dem Rechtskreis des SGB II bilanziert und die hiermit einhergehenden Erträge gebucht.

Für 2016 plant der Kreis mit sonstigen Transferträgen, die gegenüber dem Ansatz 2015 um eine Mio. Euro höher sind. Insbesondere kalkuliert er mit höheren Erträgen aus dem Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen. Der Ersatz von sozialen Leistungen steht in direktem Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Der Kreis plant, dass diese Aufwendungen steigen. Insofern ist die Planung plausibel. Für die Jahre der mittelfristigen Ergebnisplanung bis 2019 hat der Kreis den Ansatz des Jahres 2016 für Erträge aus dem Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen lediglich fortgeschrieben. Gleichzeitig plant er jedoch damit, dass die Aufwendungen weiter steigen. Insofern ist die Ertragsplanung an dieser Stelle vorsichtig.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

In dieser Position sind im Wesentlichen die Benutzungsgebühren enthalten, die der Kreis erhebt. Den geplanten Erträgen stehen konkret geplante Aufwendungen gegenüber.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Nennenswerte Erstattungen erhält der Kreis insbesondere vom Bund für soziale Leistungen, wie zum Beispiel die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Leistungsbeteiligung an den Kosten der Unterkunft.

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge sollen bis 2019 um zwei Mio. Euro sinken. Die Planung des Kreises Heinsberg basiert im Wesentlichen auf folgenden Aspekten:

- Der Kreis hat ab 2015 keine Erträge aus Zuschreibungen angesetzt. Im Zeitraum 2010 bis 2014 hat er jährlich durchschnittlich Erträge von 900.000 Euro gebucht.
- Des Weitern hat der Kreis im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,1 Mio. Euro gebucht.

Nennenswerte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (2,7 Mio. Euro) hat der Kreis nur für 2016 geplant. Hintergrund: Im Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft plant er mit einer Zuführung zur Deponierückstellung von 2,6 Mio. Euro. Der Planung liegt zu Grunde, dass sich der Barwert der Nachsorgeverpflichtung erhöht. Dies ist Folge der derzeit sehr niedrigen Kapitalmarktzinsen. Sie sind deutlich niedriger als die angenommene kalkulatorische Verzinsung. In

seiner Bilanz hat der Kreis für diesen Zweck bereits eine Rückstellung passiviert. Daher beabsichtigt er diese entsprechend herabzusetzen.

Finanzerträge

Gegenüber dem Ergebnis 2014 hat der Kreis Heinsberg für 2015 mit 700.000 Euro höheren Finanzerträgen aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen geplant. Ab 2016 rechnet er hingegen mit geringeren Erträgen. Für 2016 hat er den Ansatz um 1,3 Mio. Euro reduziert. Für 2017 kalkuliert er mit einem weiteren Rückgang um 800.000 Euro. Die Planung für 2018 und 2019 hat er auf dem Niveau von 2017 fortgeschrieben.

Der Kreis kalkuliert mit Gewinnanteilen von folgenden Gesellschaften: Kreiswerke Heinsberg GmbH, Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH, Energie- und Wasserversorgung GmbH und Kreissparkasse Heinsberg. Er geht davon aus, dass die Kreiswerke weniger ausschütten können, da der Pachtvertrag der Stromsparte ausgelaufen ist.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Der Kreis bezieht bekannte Besoldungs- und Tariferhöhungen in seine Planung ein. Zudem hat er für die tariflich Beschäftigten eine Tariferhöhung prognostiziert. Des Weiteren hat er eingerechnet, dass die Beiträge zur Versorgungskasse und Sozialversicherung sowie die Beihilfeaufwendungen steigen werden. Ebenfalls berücksichtigt hat er für das Jahr 2016

- die Aufstockung des Personals im Jobcenter und in verschiedenen Verwaltungsbereichen,
- zusätzliches Personal im Rahmen von zum Teil refinanzierten Maßnahmen sowie
- prognostizierte Einsparungen im Wege der Umsetzung des Controlling-Auftrages im Personalhaushalt.

Die Ansätze für die Jahre 2017 bis 2019 plant er ebenfalls auf Basis des Stellenplans 2016. Strukturelle Veränderungen des Beamtenbestandes und Beförderungen berücksichtigt er mit ca. einem Prozent der Dienstbezüge. Dies führt im Ergebnis dazu, dass der Kreis die Bezüge der Beamten sowie die Vergütung der tariflich Beschäftigten (zahlungswirksame Personalaufwendungen) mit folgenden Steigerungsraten geplant hat:

- Dienstaufwendungen, insbesondere Dienstbezüge der Beamte: 2015 2,7 Prozent, 2016 5,5 Prozent, ab 2017 jährlich zwei Prozent,
- Entgelte an tariflich Beschäftige: 2015 3,6 Prozent, 2016 6,7 Prozent, ab 2017 jährlich zwei Prozent.

Für die Beiträge an die Versorgungskasse sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen hat der Kreis ab 2016 Steigerungsraten angesetzt, die niedriger sind als die, die der Kreis für die zahlungswirksamen Personalaufwendungen plant. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen hat er anhand der versicherungsmathematischen Vorschau der Versorgungskasse für das Jahr 2016 berücksichtigt. In der Berechnung der Versorgungskasse sind keine Besoldungs- und Versorgungsanpassungen sowie mögliche Bestandsveränderungen enthalten. Die GPA

NRW teilt insofern die Einschätzung des Kreises, dass dieser Haushaltsansatz einem besonderen Risiko eventueller Mehrbelastungen unterliegt.

Der Kreis hat zudem die Beiträge an die Versorgungskasse für Versorgungsempfänger ab 2017 auf dem Niveau von 2016 unverändert fortgeschrieben. Den Ansätzen legt der Kreis die Berechnungen der Versorgungskasse zu Grunde.

Zuführungen zur Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger hat der Kreis in seinen Planungen nicht angesetzt. Im Zeitraum 2010 bis 2014 hat der Kreis im Durchschnitt hingegen jährlich Aufwendungen von 1,3 Mio. Euro gebucht.

Die Planung der Personalaufwendungen enthält zusätzliche Risiken.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Etwa die Hälfte der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen entfällt auf „Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen“. Diese enthalten insbesondere:

- Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen: Der Kreis plant, dass diese Aufwendungen von sieben Mio. Euro in 2014 auf elf Mio. Euro in 2016 steigen. In der mittelfristigen Ergebnisplanung hat der Kreis hingegen nur Aufwendungen zwischen acht und neun Mio. Euro angesetzt. Hintergrund: Im Jahr 2016 hat der Kreis einmalige Aufwendungen für die Notunterkünfte der Flüchtlinge veranschlagt. Den Aufwendungen stehen Kostenerstattungen in gleicher Höhe gegenüber. Weitere Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen plant der Kreis für den Bereich Abfallwirtschaft. Dieser ist gebührenfinanziert und insofern ebenfalls ergebnisneutral.

- Schülerbeförderungskosten: Der Kreis Heinsberg kalkuliert, dass die Schülerbeförderungskosten 2015 und 2016 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr um 6,7 bzw. 9,8 Prozent steigen. Für die Folgejahre plant er nahezu unveränderte Aufwendungen.

Weitere nennenswerte Einzelpositionen der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen sind:

- Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen: Der Kreis plant, dass sie 2015 und 2016 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr um 8,2 bzw. 6,1 Prozent steigen. Für Folgejahre rechnet er damit, dass diese Aufwendungen leicht sinken.

- Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit: Der Kreis zahlt einen Anteil der Gesamtverwaltungskosten der gemeinsamen Einrichtung an die Bundesagentur für Arbeit. Hierfür plant der Kreis mit folgenden Steigerungsraten: 6,6 Prozent im Jahr 2016 und ab 2017 jährlich 2,0 Prozent.

Bilanzielle Abschreibungen

Der Kreis plant, dass die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände steigen werden. Keine Ansätze enthält die Planung jedoch für Abschreibungen auf Umlaufvermögen: Im Zeitraum 2010 bis 2014 weist der Kreis im Durchschnitt 1,7 Mio. Euro jährlich für diese Abschreibungen aus. Wenn gleich dem Kreis keine konkreten Informationen vorliegen,

in welchem Umfang Forderungen künftig nicht werthaltig sind, sieht die GPA NRW ein über allgemeine Planungsrisiken hinausgehendes Risiko.

Transferaufwendungen

Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben sich bis einschließlich 2019 an den Lasten der Deutschen Einheit zu beteiligen. Da die Einheitslasten zeitversetzt, jeweils für das vorletzte Kalenderjahr abgerechnet werden, wird die letzte Abrechnung im Jahr 2021 erfolgen. Insofern muss der Kreis Heinsberg auch in den Jahren 2018 bis 2021 mit Aufwendungen rechnen. Einen Finanzierungsanteil veranschlagt der Kreis jedoch nicht. Im Zeitraum 2011 bis 2014 hat er jährlich durchschnittlich Aufwendungen von 900.000 Euro gebucht. Insofern sieht die GPA NRW ein zusätzliches Risiko.

Größte Einzelposition des Transferaufwands ist die Landschaftsumlage. Der Kreis plant, dass sie von 52 Mio. Euro (2014) auf 61 Mio. Euro (2019) steigen wird. Seiner Planung hat er die mit der Modellrechnung zum GFG 2016 veröffentlichten Zahlen zu den Umlagegrundlagen sowie den Hebesatz des Landschaftsverbandes zu Grunde gelegt. Der Landschaftsverband Rheinland hat einen Doppelhaushalt für die Jahre 2015/2016 beschlossen. Der Hebesatz für das Jahr 2016 beträgt 16,75 Prozent. Für die Folgejahre plant der Kreis damit, dass die Umlagegrundlagen jährlich um 3,3 Prozent sowie der Hebesatz des Landschaftsverbandes auf 16,85 Prozent steigen.

Bei den Transferaufwendungen veranschlagt der Kreis zudem Zuschüsse an seine verbundenen Unternehmen. Der Kreis rechnet damit, dass diese Aufwendungen von 15 Mio. Euro im Jahr 2014 bis 2019 auf 19 Mio. Euro steigen werden. Hohe Steigerungsraten mit 8,5 bzw. elf Prozent hat er gegenüber dem jeweiligen Vorjahr für 2015 und 2016 veranschlagt. Für die Folgejahre bis 2019 setzt er jedoch nur Steigerungsraten an, die kleiner als ein Prozent sind. Den Ansätzen legt der Kreis die Wirtschaftspläne der Gesellschaften zu Grunde. Den Zahlungen an die Rettungsdienst gGmbH stehen Gebührenerträge gegenüber. Die Planung der Ertrags- und Aufwandspositionen korrespondieren miteinander.

Weitere Zuschüsse enthält die Haushaltsplanung des Kreises für die Tageseinrichtungen freier Träger. Den Ansatz für 2016 hat der Kreis auf Basis des Haushaltsvollzugs 2015 ermittelt. Darüber hinaus rechnet er 2016 mit steigenden Kosten, die Änderungen im Kinderbildungsgesetz nach sich ziehen. Den Ausbau des Angebotes von U3-Betreuungsplätzen hat der Kreis zudem ebenso berücksichtigt wie die jährlichen Erhöhungen der Kindpauschalen sowie die Zunahme der 45-Stunden-Betreuung. Die Planung ist insoweit nachvollziehbar.

Gleiches gilt für die Planung des Pflegewohngeldes. Der Kreis hat die Ansätze korrespondierenden zur prognostizierten Entwicklung der Anzahl der stationären Bewohner geplant. Ein Planungsrisiko besteht jedoch darin, dass für den Kreis zum Zeitpunkt der Planung noch nicht absehbar war, wie sich ab Mitte 2016 die neuen Regelungen des Alten- und Pflegegesetzes NRW[1] auf die Entwicklung der Aufwendungen auswirken werden.

[1] Gesetz zur Weiterentwicklung des Landespflegerechtes und Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige (Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen – APG NRW) vom 02. Oktober 2014, GV. NRW. S. 625

Einen hohen Anteil an den Transferaufwendungen haben soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen, insbesondere die Grundsicherung nach dem 4. Kapitel SGB XII sowie die Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel SGB XII. Der Kreis plant, dass diese Aufwendungen im Zeitraum 2014 bis 2019 von 27 auf 37 Mio. Euro steigen werden. Dabei plant er hohe Steigerungsraten gegenüber den jeweiligen Vorjahren für 2015 (14,6 Prozent) sowie für die Jahre 2017 bis 2019 (4,6 Prozent) ein. Die Planung des Kreises basiert nachvollziehbar auf Informationen zur demografischen Entwicklung in Verbindung mit einer Prognose zur Entwicklung der Fallzahlen sowie auf einer Prognose für Regelsatzsteigerung. Gleiches gilt auch für die Planung der soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen. Der Kreis plant, dass diese Aufwendungen von auf 19 Mio. Euro steigen werden. Die Steigerungsrate, die der Kreis durchschnittlich jährliche angesetzt hat, beträgt 4,2 Prozent.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Größte Einzelposition der sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind die Leistungen des Kreises für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende. Der Kreis plant damit, dass sie von 38 Mio. Euro auf 42 Mio. Euro steigen. Er kalkuliert mit einer Steigerungsrate von jährlich 1,9 Prozent. Folgende Aspekte zieht der Kreis in seine Planung ein:

- Die Prognose zur Anzahl der Bedarfsgemeinschaften einschließlich der Kontingentflüchtlinge bzw. der vollziehbar Ausreisepflichtigen mit Aufenthaltserlaubnis,
- eine angemessene Größe der Wohnflächen und den hieraus resultierenden Kosten sowie
- steigende Energie- und Nebenkosten.

→ **Feststellung**
Seine Ertragspositionen hat der Kreis überwiegend vorsichtig geplant. Bei einigen Aufwandspositionen sieht die GPA NRW jedoch zusätzliche über allgemeine Planungsrisiken hinausgehende Risiken.

Treten Risiken oder Abweichungen zwischen Haushaltsplan und Jahresergebnis ein und kann der Kreis diese nicht durch Verbesserungen an anderer Stelle kompensieren, hätte dies zur Folge, dass er seine Ausgleichsrücklage weiter verringern müsste. Einem ungeplanten Eigenkapitalverzehr steht die GPA NRW kritisch gegenüber.

Der Kreis Heinsberg hat in allen Jahren des Prüfungszeitraumes 2010 bis 2014 Ergebnisse ausgewiesen, die besser sind als die geplanten Ergebnisse. Exemplarisch hat die GPA NRW daher die Haushaltsansätze 2014 mit dem Jahresergebnis 2014 verglichen. Der Vergleich zeigt auf, dass der Kreis höhere Erträge gegenüber der Planung erzielen konnte. Jedoch auch Aufwendungen ausweist, die in dieser Höhe nicht geplant hatte. Insoweit bestätigt der Vergleich die Ergebnisse der Analyse der Haushaltsplanung 2016: Mehrerträge kompensieren Mehraufwendungen.

Gesamtbetrachtung der Haushaltssituation

Kennzahlen im interkommunalen Vergleich

Das NKF-Kennzahlenset NRW sowie einwohnerbezogene Kennzahlen geben einen Überblick über die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Kreises.

NKF-Kennzahlenset NRW in Prozent im interkommunalen Vergleich 2014

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	94,6	102,0	99,5	96,1
Eigenkapitalquote 1	1,9	37,1	16,2	17,1
Eigenkapitalquote 2	22,0	56,6	38,4	40,3
Fehlbetragsquote	0,1	13,5	3,0*	8,8
Vermögenslage				
Infrastrukturquote	0,0	46,9	23,8	18,7
Abschreibungsintensität	1,1	25,2	2,6*	2,7
Drittfinanzierungsquote	2,9	130,7	52,3	55,1
Investitionsquote	19,3	356,2	108,2	66,6
Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	81,3	123,6	99,8	104,7
Liquidität 2. Grades	13,2	1.040	212,7	274,5
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	10,1	101,8	32,6	60,8
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	1,4	17,0	4,8*	4,1
Zinslastquote	0,0	1,2	0,4*	0,2
Ertragslage				
Allgemeine Umlagequote	34,0	66,7	50,0	49,9
Zuwendungsquote	1,2	26,4	17,7*	18,9
Personalintensität	9,5	19,7	14,4	15,1
Sach- und Dienstleistungsintensität	3,5	19,3	8,7	8,3
Transferaufwandsquote	44,7	78,2	60,8	52,1

* Die Kennzahl wird erheblich durch Extremwerte beeinflusst. Der (arithmetische) Mittelwert verliert daher an Aussagekraft. Die GPA NRW gibt daher als Vergleichswert den Median an.

Einwohnerbezogene Kennzahlen in Euro 2014

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
Jahresergebnis je Einwohner	-26,02	23,18	-0,21	-23,41

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner	-23,98	49,84	19,27	10,57
Allgemeine Deckungsmittel je Einwohner	453,24	694,02	594,47	596,33
Umlagevolumen je Einwohner in Euro	307,21	658,69	487,05	451,09
Umlagebedarf je Einwohner in Euro	320,52	681,70	487,07	474,50

Kennzahlen aus Gesamtabschlüssen 2013[2]

Kennzahl	Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
Gesamteigenkapitalquote 1 in Prozent	2,7	37,8	13,9*	26,9
Gesamteigenkapitalquote 2 in Prozent	26,0	52,8	39,3	48,9
Gesamtjahresergebnis je Einwohner in Euro	-44,04	15,45	-9,23	0,77
Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner in Euro	22,29	642,22	185,76*	212,98

* Die Kennzahl wird erheblich durch Extremwerte beeinflusst. Der (arithmetische) Mittelwert verliert daher an Aussagekraft. Die GPA NRW gibt daher als Vergleichswert den Median an.

Die Haushaltssituation stellt sich insgesamt wie folgt dar:

- Jahresfehlbeträge haben die Ausgleichsrücklage des Kreises Heinsberg im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 reduziert. Insgesamt hat sich der Wert der allgemeinen Rücklage und der Ausgleichsrücklage seit dem Eröffnungsbilanzstichtag jedoch nur um fünf Mio. Euro reduziert. Damit verfügt der Kreis Heinsberg Ende 2014 noch über 92 Prozent des ursprünglich vorhandenen Eigenkapitals.

- Der Kreis konnte bisher in allen Jahren seit der Umstellung auf das NKF zumindest fiktiv ausgeglichene Haushalte vorlegen. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird der Kreis auch im mittelfristigen Planungszeitraum bis 2019 über eine Ausgleichsrücklage verfügen. Über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage kann er weiterhin ausgeglichene Haushalte ausweisen. Der geplante Eigenkapitalverzehr indiziert jedoch einen Handlungsbedarf zur Verbesserung der Haushaltssituation des Kreises.

- Seine Ertragspositionen plant der Kreis überwiegend vorsichtig. Bei einigen Aufwandspositionen sieht die GPA NRW hingegen zusätzliche über allgemeine Planungsrisiken hinausgehende Risiken. In der Vergangenheit konnte der Kreis Mehraufwendungen durch Mehrerträge kompensieren. Treten künftig jedoch Risiken oder Abweichungen zwischen Haushaltsplan und Jahresergebnis ein und kann der Kreis diese nicht durch Verbesserungen an anderer Stelle kompensieren, hätte dies zur Folge, dass er seine Ausgleichsrücklage weiter verringern müsste.

[2] Da für 2014 nicht genügend Vergleichszahlen vorliegen, sind die Werte aus dem Jahr 2013 dargestellt.

- Auch wenn die allgemeine Finanzkraft der kreisangehörigen Kommunen im Kreis Heinsberg niedrig ist, ist ihre Haushaltssituation insgesamt besser als bei den meisten anderen Kreisen/der StädteRegion in Nordrhein-Westfalen. Der Handlungsbedarf des Kreises, der sich aus der Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen ergibt, ist niedriger als bei den anderen Kreisen/ der StädteRegion.

- Der Kreis Heinsberg beteiligt seine kreisangehörigen Kommunen in verschiedenen Bereichen an Kosten bzw. Mehrbelastungen. Aber auch unabhängig von den Effekten hieraus, ist der Umlagebedarf des Kreises unterdurchschnittlich. Die GPA NRW sieht insofern keinen besonderen Handlungsbedarf für den Kreis.

- Im Vergleich mit den anderen Kreisen in Nordrhein-Westfalen verfügt der Kreis Heinsberg über viel Vermögen. Der Kreis Heinsberg hat insbesondere hohes Sachanlage- und Umlaufvermögen bilanziert. Den hohen Vermögenswerten stehen in der Bilanz Sonderposten aus Zuwendungen gegenüber. Diese sind ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Dennoch ist die Netto-Ergebnisbelastung beim Kreis Heinsberg höher als bei anderen Kreisen.

- Die hohen Anlagenabnutzungsgrade der Straßen deuten darauf hin, dass Investitionen in das Kreisstraßennetz in den nächsten Jahren die Investitionsprogramme des Kreises prägen werden. Hiermit wird ein erheblicher Kapitalbedarf verbunden sein. Die bis 2019 geplanten Investitionen sind eine gute Grundlage den Wert des Straßenvermögens langfristig zu erhalten.

- Mittelfristig sieht die GPA NRW keinen wesentlichen Handlungsbedarf, in den Gebäudebestand des Kreises Heinsberg zu investieren.

- Der Kreis Heinsberg verfügt über eine stabile Liquiditätslage. Aus dem laufenden Geschäft kann er neben den laufenden Auszahlungen auch die ordentliche Tilgung finanzieren. Der hohe Überschuss des Jahres 2010 ermöglichte es ihm zudem nicht nur die investiven Auszahlungen bis 2014 ohne Aufnahme neuer Investitionskredite zu decken. Der Kreis hat darüber hinaus auch liquide Mittel ins Anlagevermögen umgeschichtet.

- Im Zeitraum 2010 bis 2014 konnte der Kreis den Wert seines Kreditbestandes verringern. Kredite zur Liquiditätssicherung hat er nicht benötigt. Die Verbindlichkeiten je Einwohner, die der Kreis in seinem Kernhaushalt bilanziert, sind im interkommunalen Vergleich 2014 niedrig. Seine Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner sind 2013 jedoch überdurchschnittlich: 50 Prozent der Kreise/der StädteRegion weisen geringere Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner aus.

- Die Analyse der Kennzahlen zur Finanzlage bestätigt zum einen die positive Schulden- und Finanzlage des Kreises. Zum anderen zeigen sie auf, dass die steigenden Versorgungsverpflichtungen des Kreises eine zunehmende Bedeutung für seine Haushaltswirtschaft haben.

→ **KIWI-Bewertung**
Die GPA NRW bewertet die Haushaltssituation des Kreises Heinsberg mit dem Index 4.

Haushaltswirtschaftliche Risiken

Haushaltswirtschaftliche Risiken zu erkennen und mit ihnen umzugehen sind wesentliche Bestandteile der Haushaltssteuerung. Die GPA NRW empfiehlt Kommunen, sich mit den haushaltswirtschaftlichen Risiken systematisch auseinanderzusetzen. Auch jeder Kreis/die Städte-Region sollte seine Risiken individuell identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend sollte der Kreis entscheiden,

- ob und wie er einzelne Risiken minimiert und
- inwieweit er insgesamt eine Risikovorsorge trifft.

Dies geschieht zum Beispiel, indem er (weitere) Konsolidierungsmaßnahmen vorbereitet.

Der Kreis Heinsberg beschreibt in seinen Haushaltsplänen sowie Jahresabschlüssen, welche Risiken er für die künftige Entwicklung seiner Haushalte sieht. Risikobehaftet bewertet er insbesondere die Entwicklung der Landschaftsumlage und der Aufwendungen für soziale Leistungen. Insbesondere die Anzahl der Kontingentflüchtlinge bzw. der vollziehbar Ausreisepflichtigen mit Aufenthaltserlaubnis werden als unsicher eingeschätzt. Die Flüchtlingssituation wirkt sich nicht nur auf die sozialen Leistungsbedarfe wie die Kosten der Unterkunft und Heizung aus. Die Flüchtlinge bedingen auch weitere Mehraufwendungen. Zum Beispiel hat der Kreis, abhängig von der Anzahl der Flüchtlinge, zusätzliche Stellen in der Ausländerbehörde, im Kreisjugend- und Kreissozialamt, im Gesundheitsamt sowie im Jobcenter zu besetzen.

Des Weiteren zählt der Kreis zu seinen Risiken, dass sein Einfluss auch auf zahlreiche andere Aufwandspositionen beschränkt ist. Diese können von ihm nicht oder nicht wesentlich gesteuert werden.

Risiken für seine Liquiditätslage beschreibt der Kreis Heinsberg über folgende Aspekte:

- Die Deponierückstellungen und Pensionslasten sind derzeit nur anteilig durch liquide Mittel gedeckt. Die vorhandenen Liquiditätsrücklagen reichen nicht aus, um Zahlungsverpflichtungen langfristig abdecken zu können.
- Notwendige Investitionsmaßnahmen für den Straßenbau ziehen Liquiditätsbedarfe mit sich. In diesem Zusammenhang sieht der Kreis zudem ein Risiko, dass Investitionszuwendungen zurückgehen. Reicht die vorhandene Liquidität nicht mehr aus, könnte der Schuldenstand des Kreises steigen. Zusätzliche Zinsaufwendungen würden die Ergebnisrechnung belasten.

Den Risiken für seine Finanz- und Schuldenlage versucht der Kreis Heinsberg, aus zwei Richtungen zu begegnen:

- Der Kreis hat sich zum einen zum Ziel gesetzt, seine Verbindlichkeiten weiter zu reduzieren. Langfristig strebt er an, alle Verbindlichkeiten abzulösen. Hierüber versucht er, Zinsänderungsrisiken zu vermeiden.
- Zum anderen beabsichtigt er, über eine Liquiditätsvorsorge die Finanzierung künftiger Auszahlungen aus der Deponienachsorge und den Pensionslasten sicherzustellen.

Der Kreis Heinsberg hat in den letzten Jahren auf Kreisumlagezahlungen seiner kreisangehörigen Kommunen verzichtet. Jahresfehlbeträge konnte der Kreis Heinsberg in den zurückliegenden Jahren zwar kompensieren. Er hat seine Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen. Allerdings verzichtet der Kreis hierüber auch auf liquide Mittel.

Um künftige Defizite und insbesondere ungeplante Fehlbeträge weiterhin selbst kompensieren zu können, benötigt der Kreis eine Ausgleichsrücklage. Diesen Puffer kann der Kreis langfristig nur erhalten, wenn er solide plant, Risiken im Blick hat und in der Lage ist, bei Bedarf rechtzeitig gegenzusteuern. Durch Maßnahmen, die in seinem Einflussbereich liegen, kann der Kreis ungeplante Ergebnisverschlechterungen begrenzen.

Risikoszenario

Planungswerte unterliegen naturgemäß Risiken. Die GPA NRW legt beispielhaft ein Risikoszenario vor, um – im Sinne eines Stresstests – zu zeigen, wie sich zukünftige Jahresergebnisse entwickeln könnten, wenn

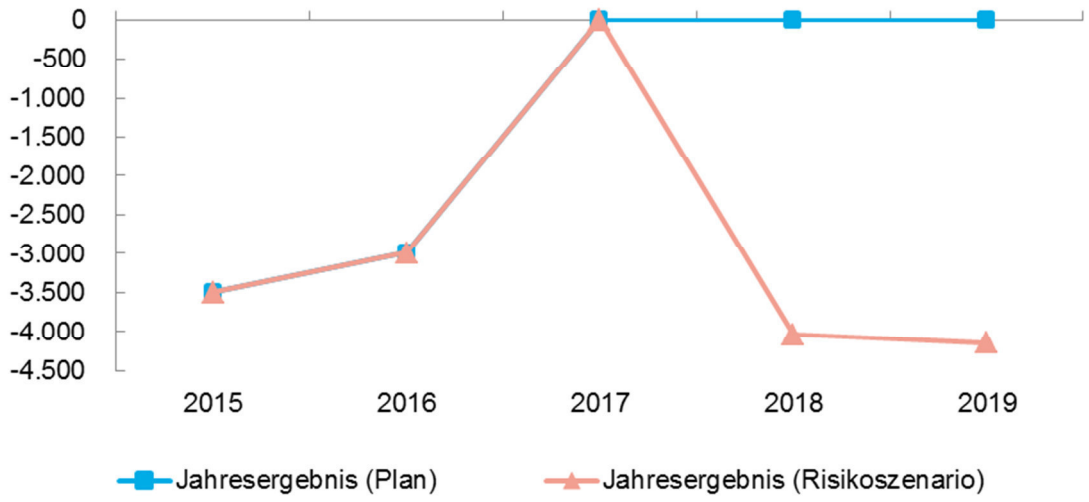
- Risiken tatsächlich einträten und
- die Ist-Ergebnisse schlechter ausfielen als zurzeit absehbar.

Die GPA NRW hat die Kreisumlage als risikoanfällige Haushaltsposition ausgewählt. Auf die allgemeine Kreisumlage setzen wir einen pauschalen Risikoabschlag von drei Prozent an. Ein Risikoszenario könnte sich beispielsweise wie folgt darstellen:

- Konjunkturbedingt sinken die Steuererträge der kreisangehörigen Kommunen des Kreises Heinsberg.
- Dies wirkt sich u. a. auf die Umlagegrundlagen aus. Die GPA NRW hat ausgewertet, wie sich die Umlagegrundlagen in den letzten 15 Jahren landesweit entwickelt haben. Die Auswertung zeigt, dass ein konjunkturbedingter Rückgang von drei Prozent nicht ungewöhnlich ist. Zum Teil sanken die Umlagegrundlagen wesentlich stärker.
- Die Haushaltssituation der kreisangehörigen Kommunen verschlechtert sich durch den Rückgang der Steuererträge unmittelbar, die des Kreises mit entsprechender Verzögerung. Hierdurch wächst der Konsolidierungsbedarf sowohl beim Kreis, als auch bei den kreisangehörigen Kommunen.
- Der Kreis vermindert in diesem Szenario sein bisher veranschlagtes Umlagevolumen, etwa um auf die kreisangehörigen Kommunen im Rahmen seiner Möglichkeiten Rücksicht zu nehmen und diese bei ihren Konsolidierungsmöglichkeiten zu unterstützen. Den geplanten Hebesatz lässt er unverändert. Da sich die Steuerkraft auf die Umlagegrundlagen auswirkt, verringert sich die allgemeine Kreisumlage. Sie ist insoweit risikoanfällig.

Den Risikoabschlag wendet die GPA NRW auf den Planwert des Kreises im zweiten Jahr des mittelfristigen Planungszeitraums an. Die Auswirkung auf die geplanten Jahresergebnisse bis 2019 stellt sich wie folgt dar.

Haushaltsplanung und Risikoszenario 2015 bis 2019 in Tausend Euro



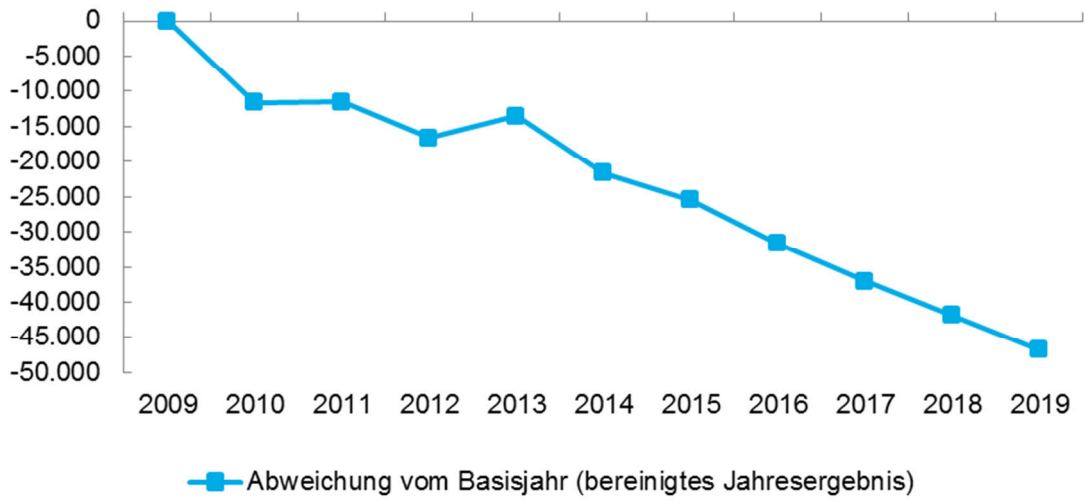
Bereits ein Rückgang von drei Prozent bei der Kreisumlage kann erhebliche Auswirkungen für künftige Haushaltsjahre haben. Zudem können sich Verschlechterungen auch bei vielen anderen Haushaltspositionen ergeben. Vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren zu erwartenden Belastungen der Kreishaushalte ist es deshalb erforderlich, sich auf solche Situationen vorzubereiten und ausreichend Vorsorge zu treffen. In Betracht kommt neben eigenen Konsolidierungsanstrengungen auch der vom Gesetz (§ 56c KrO) vorgesehene Weg, ausreichend Bestände in der Ausgleichsrücklage vorzuhalten.

Haushaltskonsolidierung

Kommunaler Steuerungstrend

Die Jahresergebnisse des Kreises Heinsberg geben im Zeitverlauf nur bedingt einen Hinweis auf Erfolge eigener Konsolidierungsmaßnahmen. Sie werden durch stark schwankende Schlüsselzuweisungen und Sondereffekte beeinflusst. Zudem können Kreise/die StädteRegion durch die Erhebung der allgemeinen Kreisumlage stets ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreichen. Der kommunale Steuerungstrend wird dadurch überlagert. Um diesen Steuerungstrend wieder offenzulegen, bereinigt die GPA NRW die Jahresergebnisse um die Schlüsselzuweisungen und die allgemeine Kreisumlage. Sondereffekte, die sich aus der Ertragsanalyse ergeben haben, bereinigt die GPA NRW ebenfalls.

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Basisjahr 2009; Ist-Werte 2009 bis 2014, ab 2015 Plan-Werte

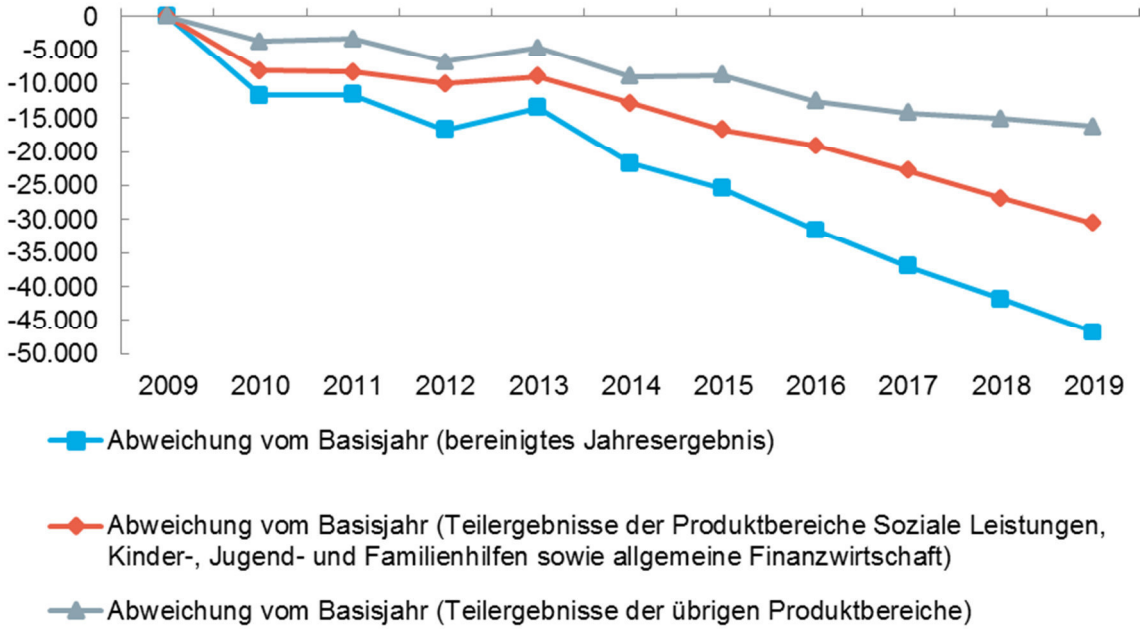
Mit Ausnahme der Jahre 2011 und 2013 verschlechtern sich die bereinigten Jahresergebnisse des Kreises stetig. Dies gilt sowohl für die Ist-Jahre als auch für die geplanten Jahre.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Teilergebnisse der folgenden drei Produktbereiche den größten Anteil an der Höhe des bereinigten Jahresergebnisses haben:

- Soziale Leistungen,
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfen sowie
- Allgemeine Finanzwirtschaft (nach der Bereinigung der allgemeinen Kreisumlage und der Schlüsselzuweisungen).

Die GPA NRW teilt deshalb die bereinigten Jahresergebnisse auf. Die folgende Grafik zeigt, wie sich die vorgenannten drei Produktbereiche im Vergleich zu den übrigen 13 Produktbereichen entwickelt haben:

Kommunaler Steuerungstrend in Tausend Euro



Die Summe der Teilergebnisse der drei Produktbereiche verschlechtert sich im Zeitraum 2009 bis 2019 jährlich um durchschnittlich drei Prozent. Die Summe der Teilergebnisse der übrigen 13 Produktbereiche verschlechtert sich jährlich sogar um vier Prozent. Bei anderen Kreisen/der StädteRegion stellt die GPA NRW ein umgekehrtes Bild fest. D. h. in der Regel sind es die Teilergebnisse der drei einzelgenannten Produktbereiche, die den Steuerungstrend erheblich beeinflussen. Beim Kreis Heinsberg wird dies erst bei den Planjahren ab 2017 deutlich.

Die Entwicklung, insbesondere in den anderen 13 Produktbereichen, lässt sich nicht mehr alleine auf Aufwandssteigerungen zurückführen, die durch Besoldungs- und Tarifabschlüsse sowie die allgemeine Preissteigerung bedingt sind. Welche Gründe dieser Entwicklung zu Grunde liegen, hat die GPA NRW nicht untersucht.

In den Jahren 2015 bis 2019 plant der Kreis, dass die Fehlbeträge dieser Produktbereiche um durchschnittlich drei Prozent jährlich steigen werden. Er geht insofern davon aus, auch künftige Aufwandssteigerungen und Ertragsrückgänge nicht mehr selbst kompensieren zu können. Diese ergeben sich insbesondere aus Besoldungs- und Tarifabschlüssen sowie aus der Übernahme des ÖPNV-Verlustes der Kreiswerke. Zudem plant der Kreis, dass die Finanzerträge aus Gewinnbeteiligungen sinken werden.

Die bereinigten Teilergebnisse der Produktbereiche Soziale Leistungen, Kinder-, Jugend- und Familienhilfen sowie Allgemeine Finanzwirtschaft werden in hohem Maße durch Aufwendungen

bestimmt, die im Zusammenhang mit der Finanzierung sozialer Leistungen stehen und vom Kreis nur eingeschränkt beeinflusst werden können.

Der steigende Fehlbetrag im Produktbereich Soziale Leistungen ist dabei nur zu einem Teil durch höhere Transferaufwendungen bedingt. Kostenerstattungen können die höheren Sozialleistungen in den Produktgruppen „Grundversorgung und Leistungen nach dem SGB XII“ sowie „Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II“ kompensieren. D. h. in diesen Produktgruppen gab bzw. soll es entsprechend der Planung des Kreises keine Netto-Belastung geben. Lediglich in der Produktgruppe „Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege“ steigt der Transferaufwand (Pflegewohngeld). Eine Kompensation durch Kostenerstattungen gibt es für diese Aufwendungen nicht.

Hingegen beeinflussen insbesondere höhere Personalaufwendungen sowie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen das Teilergebnis. Schon in den Jahren 2010 bis 2014 sind die Personalaufwendungen in der Produktgruppe „Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II“ überdurchschnittlich stark gestiegen.

Eine höhere Nettobelastung durch Betriebskostenzuschüsse an Tageseinrichtungen für Kinder (Transferaufwand abzgl. erhaltener Zuwendungen) sowie höherer Personal- und Transferaufwand aus sonstigen Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien liegen der Planung für den Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zu Grunde.

Der Anstieg des Fehlbetrags des Produktbereichs Allgemeine Finanzwirtschaft basiert im Wesentlichen auf dem erwarteten Anstieg der Landschaftsumlage. Auf die Entwicklung der Landschaftsumlage hat der Kreis keinen Einfluss.

→ **Feststellung**
Beim Kreis Heinsberg ist der kommunale Steuerungstrend zu einem großen Teil von Faktoren geprägt,

- die von externen Einflüssen abhängig sind und kaum oder gar nicht von ihm beeinflussbar sind (z. B. Sozialtransferaufwendungen und Landschaftsumlage),
- die u. a. auch von Entscheidungen der örtlichen Politik abhängig sind (z. B. Verlustübernahme ÖPNV, Gewinne aus verselbstständigten Aufgabenbereichen).

Der Kreis hat jedoch auch Gestaltungsmöglichkeiten, die sich aus seiner Organisations- und Personalhoheit ergeben.

Darstellung des Einsatzes der Finanzressourcen

Für die Haushaltskonsolidierung ist es notwendig, mögliche Konsolidierungsfelder zu erkennen und einzugrenzen. Hierbei können interkommunale Vergleiche eine erste Orientierung bieten. Die GPA NRW hat deshalb die Jahresergebnisse der einzelnen Produktbereiche und Produktgruppen des Kreises Heinsberg denen der anderen Kreise/der StädteRegion in Nordrhein-Westfalen gegenübergestellt. Grundlage dafür waren die Ergebnisrechnungsstatistiken 2013 und 2014. Die Ergebnisse stellen wir im Teilbericht „Einsatz der Finanzressourcen“ dar.

Haushalts- und Jahresabschlussanalyse

Vermögenslage

Aus der Vermögensstruktur des Kreises/der StädteRegion können sich Belastungen für die Ertragslage und die Liquidität zukünftiger Haushaltsjahre ergeben. Die GPA NRW untersucht daher die Entwicklung der Vermögenswerte, die Vermögensstruktur und wesentliche Einzelpositionen des Anlagevermögens.

Vermögen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände	571	633	624	640	609
Sachanlagen	218.455	221.882	232.499	229.377	227.072
Finanzanlagen	57.079	62.330	65.379	64.199	64.173
Anlagevermögen	**276.105**	**284.845**	**298.501**	**294.216**	**291.854**
Umlaufvermögen	**49.111**	**48.642**	**46.820**	**46.164**	**47.548**
Aktive Rechnungsabgrenzung	10.803	14.916	14.413	16.123	13.495
Bilanzsumme	**336.018**	**348.403**	**359.734**	**356.503**	**352.897**
Anlagenintensität in Prozent	82,2	81,8	83,0	82,5	82,7

Im Vergleich mit den anderen Kreisen in Nordrhein-Westfalen ist das Vermögen je Einwohner des Kreises Heinsberg überdurchschnittlich hoch. Heinsberg gehört zu den 25 Prozent der Kreise mit dem höchsten Vermögen je Einwohner. Der Kreis Heinsberg hat insbesondere hohes Sachanlage- und Umlaufvermögen bilanziert. Lediglich drei Kreise weisen höhere liquide Mittel je Einwohner aus.

Das hohe Umlaufvermögen ermöglicht es dem Kreis, sowohl laufende als auch investive Auszahlungen zu finanzieren. Der Kreis war in den Jahren 2010 bis 2014 zudem in der Lage, seine Kreditverbindlichkeiten zu tilgen. Die Ergebnisrechnung wird durch eingesparte Zinsaufwendungen entlastet. Dies wiederrum wirkt sich positiv auf den Umlagebedarf aus.

Das hohe Sachanlagevermögen je Einwohner des Kreises basiert insbesondere auf hohen Gebäudewerten. Kein anderer Kreis hat ein höheres Gebäudevermögen je Einwohner bilanziert. Das Infrastrukturvermögen hingegen hat beim Kreis Heinsberg eine eher geringe Bedeutung. So sind sowohl das Vermögen je Einwohner also auch der Anteil des Infrastrukturvermögens an der Bilanzsumme unterdurchschnittlich.

Den Vermögenswerten stehen in der Bilanz Sonderposten aus Zuwendungen gegenüber. Der Sonderposten für Zuwendungen, den der Kreis Heinsberg ausweist, ist je Einwohner ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Über die Kennzahlen Abschreibungsintensität und Drittfinanzierungsquote stellt die GPA NRW dar, in welchem Umfang das Vermögen die Ergebnisrechnung des Kreises belastet.

Abschreibungsintensität in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Tausend Euro	124	107	118	126	124
+ Abschreibungen auf bebaute Grundstücke in Tausend Euro	2.394	2.378	2.466	2.465	2.469
+ Abschreibungen auf Infrastrukturvermögen in Tausend Euro	2.336	2.362	2.607	2.755	2.774
+ Abschreibungen auf weitere Sachanlagen in Tausend Euro	1.395	1.793	1.887	1.981	2.161
Abschreibungen auf Anlagevermögen gesamt in Tausend Euro:	**6.249**	**6.640**	**7.077**	**7.327**	**7.528**
Ordentlicher Aufwand in Tausend Euro	**238.281**	**246.428**	**257.286**	**265.814**	**281.206**
Abschreibungsintensität	2,62	2,69	2,75	2,76	2,68

Im Vergleich mit den anderen Kreisen ist die Ergebnisrechnung des Kreises Heinsberg nicht überdurchschnittlich stark belastet. Sowohl die Abschreibungsintensität als auch der Abschreibungsaufwand je Einwohner sind durchschnittlich.

Der Vergleich der Abschreibungsintensität auf Basis von Gesamtabschlussdaten zeigt jedoch ein anderes Bild. Beim Kreis Heinsberg ist im Jahr 2012 erstmals die Gesamt-Abschreibungsintensität höher als bei 75 Prozent der anderen Kreise/der StädteRegion.

Um einschätzen zu können, inwieweit die Abschreibungen den Umlagebedarf beeinflussen, bezieht GPA NRW die Drittfinanzierungsquote ein.

Drittfinanzierungsquote in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
Abschreibungen auf Anlagevermögen in Tausend Euro	6.249	6.640	7.077	7.327	7.528
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Tausend Euro	4.579	4.496	4.296	3.127	4.147
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten Zuwendungen in Tausend Euro	*3.784*	*2.693*	*3.450*	*3.127*	*2.984*
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten Gebührenausgleich in Tausend Euro	*796*	*1.803*	*846*	*0*	*1.163*
Netto-Ergebnisbelastung in Tausend Euro	**1.670**	**2.144**	**2.780**	**4.200**	**3.380**
Drittfinanzierungsquote	73,3	67,7	60,7	42,7	55,1
Drittfinanzierungsquote (ohne Gebührenausgleich)	60,5	40,6	48,8	42,7	39,6

Insbesondere in den Jahren 2010 und 2012 haben Sondersachverhalte die Erträge aus den Sonderposten für Zuwendungen beeinflusst. Ohne diese Effekte liegt die Drittfinanzierungsquote des Kreises Heinsberg bei ca. 40 Prozent. Damit positioniert sich der Kreis unterhalb des interkommunalen Mittelwertes. D. h. die Netto-Ergebnisbelastung ist beim Kreis Heinsberg höher als bei anderen Kreisen.

Die Gründe für diese Positionierung können vielfältig sein. Z. B. hat der Kreis Heinsberg, anders als andere Kreise, kaum Vermögen ausgegliedert. Die GPA NRW hat strukturelle Unterschiede, die in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen könnten, nicht analysiert. Ebenfalls haben wir nicht tiefergehend betrachtet, ob und in welchem Umfang Abschreibungen anderweitig gegenfinanziert sind. So stehen beim Kreis Heinsberg z. B. den Abschreibungen aus dem Bereich Rettungsdienst Gebührenerträge gegenüber.

Sofern der Kreis Heinsberg auch weiterhin bestehende Fördermöglichkeiten konsequent nutzt, sieht die GPA NRW keinen Gestaltungsspielraum die Drittfinanzierungsquote zu erhöhen.

Im Zeitraum 2010 bis 2014 ist das Anlagevermögen des Kreises Heinsberg um 16 Mio. Euro angewachsen. Zum einen hat der Kreis liquide Mittel, die er nicht für laufende Auszahlungen benötigte, ins Anlagevermögen umgeschichtet. Zum anderen überstiegen die Investitionen den Werteverzehr. Der Kreis hat vor allem in sein Straßenvermögen investiert. Allen voran über den Neubau der EK 5 (Ortsumgehung Haaren) in den Jahren 2012 und 2013.

Investitionsquote in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014	Insgesamt
Bruttoinvestitionen in Tausend Euro	**11.981**	**19.788**	**23.110**	**7.901**	**5.673**	**68.453**
Abgänge (Anlagevermögen) in Tausend Euro	3.372	4.863	2.870	6.147	991	18.243
+ Abschreibungen (Anlagevermögen) in Tausend Euro	6.249	6.640	7.077	7.327	7.528	34.820
= Werteverzehr des Anlagevermögens in Tausend Euro	**9.621**	**11.502**	**9.947**	**13.474**	**8.519**	**53.063**
Investitionsquote	**125**	**172**	**232**	**59**	**67**	**129**

Die Bruttoinvestitionen des Kreises Heinsberg von 68 Mio. Euro in den Jahren 2010 bis 2014 setzen sich wie folgt zusammen:

- Insgesamt 53 Mio. Euro hat der Kreis in sein Sachanlagevermögen investiert. Davon 29 Mio. Euro ins Infrastrukturvermögen, zehn Mio. Euro in Gebäude (vor allem in die Schulen) sowie je sechs Mio. Euro in Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

- Weitere 14 Mio. Euro hat der Kreis in sein Finanzanlagevermögen investiert. Mit insgesamt 13 Mio. Euro weist er bei der Position sonstige Ausleihungen hohe Zugänge aus. Zudem hat er Wertpapiere des Anlagevermögens im Wert von einer Mio. Euro erworben.

Die Investitionstätigkeit des Kreises hat die GPA NRW differenziert nach einzelnen Vermögenspositionen betrachtet. Wesentliche Ergebnisse dieser Betrachtung stellen wir im nächsten Abschnitt zusammen mit anderen Aspekten einzelner Positionen des Sachanlagevermögens dar.

→ **Feststellung**
Der Werteverzehr des Anlagevermögens belastet den (Kern)-Haushalt des Kreises Heinsberg nicht stärker als dies bei anderen Kreisen/der StädteRegion der Fall ist. Der Vergleich

der Gesamtabschluss-Kennzahlen zeigt jedoch auf: Beim Kreis Heinsberg ist die Gesamt-Abschreibungsintensität höher als bei 75 Prozent der anderen Kreise/der StädteRegion. In Folge der Investitionstätigkeit in den Jahren 2010 bis 2014 ist die Ergebnisbelastung beim Kreis Heinsberg gestiegen. Da der Kreis seine Investitionen aus liquidem Vermögen finanzieren konnte, ist jedoch keine zusätzliche Belastung durch Finanzierungskosten entstanden.

Sachanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	6.622	6.677	7.048	7.178	7.214
Kinder-und Jugendeinrichtungen	0	0	0	0	0
Schulen	93.549	95.112	93.632	92.135	91.744
sonstige Bauten (incl. Bauten auf fremdem Grund und Boden)	47.419	49.890	48.986	48.194	47.688
Infrastrukturvermögen	54.764	54.184	62.253	66.996	66.099
davon Straßenvermögen	53.162	52.628	57.885	62.877	62.039
davon Entwässerungs- und Ab wasserbeseitigungsanlagen	236	224	388	373	358
sonstige Sachanlagen	16.101	16.018	20.578	14.874	14.327
Summe Sachanlagen	**218.455**	**221.882**	**232.499**	**229.377**	**227.072**

Der Wert der Sachanlagen ist bis 2012 gestiegen. 2014 weist der Kreis Heinsberg noch immer einen Wert aus, der höher ist als 2010. Insbesondere der Wert des Infrastrukturvermögens hat an Wert zugenommen.

Infrastrukturvermögen

Wesentlicher Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Kreises Heinsberg in den Jahren 2010 bis 2014 war das Infrastrukturvermögen, allen voran das Straßenvermögen. Die Bruttoinvestitionen von insgesamt 29 Mio. Euro überstiegen den Werteverzehr von insgesamt 20 Mio. Euro. So konnte der Kreis den Wert seines Straßenvermögens um neun Mio. Euro steigern. Die größte Investition war der Neubau der EK 5 (Ortsumgehung Haaren-Heinsberg) in den Jahren 2012 und 2013.

Dennoch: Der Wert des Straßenvermögens je Einwohner des Kreises Heinsberg ist im Vergleich mit den anderen Kreisen unterdurchschnittlich. Auch der mit 60 Prozent recht hohe Anlagenabnutzungsgrad der Straßen deutet darauf hin, dass Investitionen in das Kreisstraßennetz in den nächsten Jahren die Investitionsprogramme des Kreises prägen werden. Hiermit wird ein erheblicher Kapitalbedarf verbunden sein. Über die in den Jahren bis 2019 geplanten Investitionen sieht die GPA NRW jedoch eine gute Grundlage den Wert des Straßenvermögens langfristig zu erhalten.

Zusätzliche Risiken, die sich aus der Bewertung des Straßenvermögens sowie aus der Festlegung der Nutzungsdauern ergeben könnte, sieht die GPA NRW nicht.

Gebäudevermögen

Der Wert des Gebäudevermögens hat sich im Vergleich der Eckjahre 2010 und 2014 um ca. zwei Mio. Euro verringert. Zu berücksichtigen sind aber auch die noch nicht abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen. Diese hat der Kreis zunächst bei der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ aktiviert. Für die Gebäude beträgt die durchschnittliche Investitionsquote in den Jahren 2010 bis 2014 einschließlich der noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen 76 Prozent.

Schon in ihrer letzten Prüfung hat die GPA NRW festgestellt, dass mittelfristig kein wesentlicher Bedarf besteht, in den Gebäudebestand des Kreises Heinsberg zu investieren. Die umfangreichen Investitionen in den Jahren 2010 und 2011 hat der Kreis zusätzlich vorgenommen. Er konnte die folgenden Maßnahmen über Mittel aus dem Konjunkturpaket II finanzieren:

- Kreisverwaltungsgebäude: Energetische Sanierung;
- Berufskolleg Erkelenz: Sanierung und Erweiterung Sporthalle, Energetische Dachsanierung des Hauptgebäudes, Sanierung des Werkstattgebäudes, Sanierung der Schule für Sozialpädagogik.

Die Bedeutung des Gebäudevermögens für die Vermögens- und Ertragslage des Kreises ist hoch. Dies wird durch folgende Aspekte deutlich:

- Beim Kreis Heinsberg sind der Anteil des Gebäudevermögens an der Bilanzsumme sowie das Gebäudevermögen je Einwohner überdurchschnittlich hoch.
- Die Gesamtgebäudefläche je 1.000 Einwohner des Kreises Heinsberg ist überdurchschnittlich. D. h. 50 Prozent der Kreise/die StädteRegion halten weniger Gebäudeflächen je Einwohner vor als der Kreis Heinsberg. Der Kreis Heinsberg ist einer von wenigen Kreisen in Nordrhein-Westfalen, die Träger eines Gymnasiums sind. Zudem betreibt der Kreis anders als die meisten anderen Kreise eine eigene Musik- und Volkshochschule. Die GPA NRW verweist auf die im Kapitel Gebäudeportfolio dargestellten Ergebnisse.
- Der Kreis Heinsberg gehört zu den 17 Kreisen, bei denen das Gebäudevermögen höher ist als das Straßenvermögen.
- Mit 33 Prozent vom gesamten Abschreibungsaufwand des Kreises sind die Abschreibungen auf das Gebäudevermögen vergleichsweise hoch. Bei mehr als 50 Prozent der anderen Kreise/der StädteRegion ist der Anteil geringer.

Ein Grund dafür, dass die Ergebnisbelastung durch die Abschreibungen des Gebäudevermögens nicht auch maximal ist, sind die langen Nutzungsdauern. Der Kreis Heinsberg hat längst mögliche Nutzungsdauern festgelegt. Je länger die Gesamtnutzungsdauer ist, desto niedriger sind die jährlichen Abschreibungen.

Die GPA NRW hat für die Schulen (28 Prozent) und für die Verwaltungs- bzw. Geschäftsgebäude (32 Prozent) sehr niedrige Anlagenabnutzungsgrade errechnet. Das geringe Durchschnittsalter der Gebäude sowie deren Zustand erklären zum einen den hohen Wert des Gebäudevermögens. Zum anderen ist davon auszugehen, dass mittelfristig kein gesteigertes Risiko besteht, dass Gebäude vorzeitig abzuschreiben sind.

Sonstige Sachanlagen

Ein Viertel des Abschreibungsaufwands des Kreises Heinsberg verursachen die Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Insofern haben auch diese Positionen des Anlagevermögens Bedeutung für die Ertragslage des Kreises.

Die Fahrzeuge bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Kreises. Insbesondere über die Anschaffung neuer Fahrzeuge für den Rettungsdienst sowie für den Zivil- und Katastrophenschutz in den Jahren 2010 und 2011 konnte der Kreis den Wert der Maschinen, technische Anlagen und Fahrzeuge um mehr als 25 Prozent steigern.

Im interkommunalen Vergleich ist nicht nur der Anteil dieser Vermögensposition an der Bilanzsumme überdurchschnittlich. Überdurchschnittlich hoch sind auch der Vermögenswert je Einwohner und Abschreibungen je Einwohner. Eine Erklärung für diese Positionierung ist, dass der Kreis Heinsberg anders als andere Kreise, den Rettungsdienst in eigener Verantwortung organisiert. Den Abschreibungen stehen Erträge aus der Gebührenerhebung gegenüber. Hierdurch kann der Kreis die überdurchschnittlich hohe Ergebnisbelastung durch den Werteverzehr kompensieren.

Auch der Wert der Betriebs- und Geschäftsausstattung des Kreises Heinsberg ist im Zeitraum 2010 bis 2014 gestiegen. Zugleich sind die Abschreibungsaufwendungen gestiegen. Im interkommunalen Vergleich ist zwar der Abschreibungsaufwand je Einwohner überdurchschnittlich hoch. Nicht jedoch der Wert des Vermögens je Einwohner. Ein Grund hierfür kann sein, dass der Kreis Heinsberg kürzere Nutzungsdauern unterstellt als andere Kreise. Dies hat die GPA NRW jedoch nicht näher analysiert.

Finanzanlagen

Finanzanlagen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Anteile an verbundenen Unternehmen	45.491	45.516	45.516	45.516	45.516
Beteiligungen	6.618	6.623	6.616	6.616	6.618
Sondervermögen	0	0	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.057	1.057	2.057	2.058	2.221
Ausleihungen	3.913	9.134	11.190	10.009	9.818
Summe Finanzanlagen	**57.079**	**62.330**	**65.379**	**64.199**	**64.173**

Die Bedeutung der Finanzanlagen ist beim Kreis Heinsberg geringer als bei anderen Kreisen. Der Vermögenswert der Finanzanlagen je Einwohner ist unterdurchschnittlich. Nicht nur der Anteil der verselbstständigen Aufgabenbereiche und der Ausleihungen an der Bilanzsumme ist vergleichsweise gering. Auch haben die Wertpapiere des Anlagevermögens bei der Mehrzahl der anderen Kreise einen höheren Wertanteil.

Das Finanzanlagevermögen des Kreises ist in den Jahren 2010 bis 2014 gestiegen. Der Kreis Heinsberg hat in den Jahren 2011 und 2012 liquide Mittel ins Finanzanlagevermögen umge-

schichtet. Dabei handelte es sich um Mittel, die er mittelfristig nicht für laufende Ausgaben benötigte:

- Unter der Bilanzposition Ausleihungen hat er neue Schuldscheindarlehen mit einem Wert von insgesamt sieben Mio. Euro bilanziert. Diese haben zum Laufzeitende eine hundertprozentige Kapitalsicherheit. Ein Abwertungsrisiko besteht nicht.
- Für eine weitere Million Euro hat der Kreis im Jahr 2012 Wertpapiere erworben. Auch bei diesen besteht eine Kapitalsicherheit zum Laufzeitende.

Die Kapitalanlagen dienen dem Kreis als Liquiditätsvorsorge für künftige Zahlungsverpflichtungen. Die GPA NRW verweist auf die im Abschnitt Rückstellungen dargestellte Ergebnisse.

Zu den verselbstständigten Aufgabenbereichen bestehen Beziehungen, die finanzielle Auswirkungen auf den Kernhaushalt haben:

- Gewinnausschüttungen erhält der Kreis Heinsberg von der Kreiswasserwerk Heinsberg GmbH, der Energie- und Wasserversorgung GmbH, vom Sparkassenzweckverband des Kreises Heinsberg und der Stadt Erkelenz sowie von der Kreiswerke Heinsberg GmbH.
- Der Kreiswerke Heinsberg GmbH gleicht der Kreis jedoch auch den jährlichen Verlust der Verkehrssparte aus. Im Saldo ist die Finanzbeziehung mit der Kreiswerke Heinsberg GmbH daher für den Kreis negativ.
- Betriebskostenzuschüsse zahlt der Kreis an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH, Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH, die Vogelsang ip gGmbH, den Heinsberger Tourist-Service e.V. und die IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH.
- Zudem hat der Kreis in den letzten Jahren die Fehlbeträge des Gebührenhaushalts Rettungsdienst ausgeglichen. Zahlungen hat daher auch die Rettungsdienst im Kreis Heinsberg gGmbH erhalten.

Die Finanzbeziehungen zu den verselbstständigten Aufgabenbereichen belasten den Kreishaushalt. Im Geschäftsjahr 2013 überstiegen die Aufwendungen die Erträge um 1,6 Mio. Euro. Gebührenunterdeckungen des Rettungsdienstes aus Vorjahren bezieht der Kreis inzwischen in die Gebührenkalkulation ein. Hierzu hat er eigens die Gebührensatzung geändert.

Würde der Kreis die Aufgaben, die von Dritten erledigt werden, selbst wahrnehmen, würde sich auch dies auf seine Ergebnisrechnung auswirken. Die GPA NRW hat nicht geprüft, welche Organisationsform wirtschaftlicher ist.

Schulden- und Finanzlage

Finanzrechnung

Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt, inwieweit der Kreis/die StädteRegion im „laufenden Geschäft“ liquide Mittel erwirtschaften kann. Diese Mittel können Kredite oder Vermögensveräußerungen für Investitionen und Darlehenstil-

gungen ersetzen. Ein negativer Saldo erhöht durch die erforderlichen Liquiditätskredite die Schulden.

Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.466	7.388	3.369	2.053	2.635
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.225	-7.021	-5.666	-4.051	-3.389
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	**11.241**	**368**	**-2.297**	**-1.998**	**-754**
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-543	-551	-562	-2.124	-563
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	**10.698**	**-184**	**-2.859**	**-4.122**	**-1.317**
+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	27.016	34.745	37.420	34.961	30.955
+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-305	681	307	136	228
= Liquide Mittel	**37.409**	**35.242**	**34.868**	**30.975**	**29.866**

Salden der Finanzrechnung in Tausend Euro (PLAN)

	2015	2016	2017	2018	2019
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.340	-115	5.652	5.616	5.676
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	-4.863	-9.626	-6.507	-11.422	-17
= Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	**-2.523**	**-9.741**	**-854**	**-5.806**	**5.659**
+ Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.283	5.769	5.557	4.647	-518
= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	**1.761**	**-3.972**	**4.703**	**-1.159**	**5.141**

Der Kreis Heinsberg verfügt über eine stabile Liquiditätslage. Aus dem laufenden Geschäft kann er neben den laufenden Auszahlungen auch die ordentlichen Tilgungsleistungen finanzieren. Der hohe Überschuss des Jahres 2010 ermöglichte es dem Kreis zudem nicht nur die investiven Auszahlungen bis 2014 ohne Aufnahme neuer Investitionskredite zu decken. Der Kreis hat auch liquide Mittel ins Anlagevermögen umgeschichtet.

Zwar plant der Kreis in den Jahren ab 2015 weiterhin mit einer stabilen Liquiditätslage. Investive Auszahlungen plant er jedoch vorsorglich über Kredite zu finanzieren. Er setzt in seinen Haushaltssatzungen stets eine Kreditermächtigung an, deren Höhe dem Saldo aus der Investitionstätigkeit abzüglich der Investitionsmaßnahmen im Rahmen der Deponienachsorge entspricht.

Schulden

Die Verbindlichkeiten gehören wie die Rückstellungen und Sonderposten für den Gebührenausgleich wirtschaftlich zu den Schulden. Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Schulden im Kernhaushalt:

Schuldenübersicht Kernhaushalt in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	14.331	13.765	13.191	11.041	10.478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.538	2.688	5.209	4.254	2.444
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.269	4.290	3.177	4.424	4.102
Sonstige Verbindlichkeiten (bis Jahresergebnis 2012 inkl. Erhaltene Anzahlungen)	1.095	1.381	3.463	3.645	2.671
Erhaltene Anzahlungen (ab Jahresergebnis 2012)	5.775	6.569	10.495	6.166	4.825
Verbindlichkeiten gesamt	**30.007**	**28.693**	**35.534**	**29.530**	**24.520**
Rückstellungen	151.828	157.670	160.102	160.044	167.191
Sonderposten für den Gebührenausgleich	4.667	4.032	6.076	7.353	7.781
Schulden gesamt	**186.502**	**190.394**	**201.712**	**196.928**	**199.493**
davon Verbindlichkeiten in Euro je Einwohner	118	116	143	119	98

Die Schulden des Kreises Heinsberg sind von 2010 bis 2014 um 13 Mio. Euro gestiegen. Dies lag insbesondere daran, dass der Wertansatz der Rückstellungen um 15 Mio. Euro zugenommen hat. Seine Verbindlichkeiten konnte der Kreis hingegen um fünf Mio. Euro reduzieren.

Verbindlichkeiten

Der Kreis Heinsberg hat seine investiven Kredite um vier Mio. Euro reduziert. Kredite zur Liquiditätssicherung hat er im Zeitraum 2010 bis 2014 nicht benötigt und folglich auch nicht im Bestand.

Die in der Bilanz des Kreises ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind bezogen auf den Einwohner niedrig. 75 Prozent der Kreise/der StädteRegion weisen höhere Verbindlichkeiten je Einwohner aus. Die GPA NRW trägt zudem den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden Rechnung. Wir haben daher die im Gesamtabschluss ausgewiesenen Verbindlichkeiten miteinander verglichen. Dieser Vergleich zeigt auf: Die Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner des Kreises Heinsberg sind überdurchschnittlich. Der Kreis Heinsberg gehört zu den 50 Prozent der Kreise/der StädteRegion deren Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner über dem Mittelwert liegen.

Kennzahlen zur Finanzlage in Prozent

	2010	2011	2012	2013	2014
Anlagendeckungsgrad 2	104,6	106,9	102,3	103,8	104,7
Liquidität 2. Grades	252,3	275,6	177,0	215,3	274,5
Dynamischer Verschuldungsgrad (in Jahren)	10,8	20,0	47,8	76,5	60,8
Kurzfristige Verbindlichkeitenquote	4,8	4,4	6,4	5,2	4,1
Zinslastquote	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2

Die gute Liquiditätslage des Kreises spiegelt sich in den Kennzahlen zur Finanzlage wider. In allen Jahren des Betrachtungszeitraums weist der Kreis Heinsberg eine Liquidität 2. Grades

größer 100 Prozent aus. D.h. er war zu allen Schlussbilanzstichtagen in der Lage, seine kurzfristigen Verbindlichkeiten über kurzfristig verfügbare Finanzmittel zu decken.

Die Positionierung des Kreises bei der Kennzahl Verbindlichkeiten je Einwohner korrespondieren mit der der Zinslastquote. Der Kreis Heinsberg gehört zu den 25 Prozent der Kreise/der StädteRegion, bei denen die Zinsaufwendungen den geringsten Anteil an den ordentlichen Aufwendungen haben.

Der Anlagendeckungsgrad 2 bringt zum Ausdruck, dass mehr als 100 Prozent des Anlagevermögens des Kreises mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gedeckt sind.

Auffällig ist allerdings, dass sich die Finanzierungsstruktur beim Kreis Heinsberg ändert. Während im Vergleich der Eckjahre 2010 und 2014 das Eigenkapital um 11,4 Mio. Euro gesunken ist, ist das langfristig gebundene Fremdkapital um 14,6 Mio. Euro gestiegen. Zwar sind die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre um ca. eine Mio. Euro gesunken. Die Pensionsrückstellungen haben jedoch 15,5 Mio. Euro an Wert zugenommen. Insoweit wird deutlich, dass Pensionsrückstellungen und damit die Versorgungsverpflichtungen eine zunehmende Bedeutung für die Haushaltswirtschaft des Kreises haben.

→ **Feststellung**
Im Zeitraum 2010 bis 2014 konnte der Kreis Heinsberg den Wert seines Kreditbestandes verringern. Kredite zur Liquiditätssicherung hat er nicht benötigt.
Die Verbindlichkeiten je Einwohner, die der Kreis in seinem Kernhaushalt bilanziert, sind im interkommunalen Vergleich 2014 niedrig. Seine Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner sind 2013 jedoch überdurchschnittlich: 50 Prozent der Kreise/der StädteRegion weisen geringere Gesamtverbindlichkeiten je Einwohner aus.
Die Analyse der Kennzahlen zur Finanzlage bestätigt zum einen die positive Schulden- und Finanzlage des Kreises. Zum anderen zeigt sie auf, dass die steigenden Versorgungsverpflichtungen des Kreises eine zunehmende Bedeutung für seine Haushaltswirtschaft haben.

Rückstellungen

Die Rückstellungen stellen einen erheblichen Anteil an der Bilanzsumme dar.

Rückstellungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Pensionsrückstellungen	91.223	95.775	97.664	99.973	106.765
Rückstellungen Deponien und Altlasten	51.117	50.937	50.762	50.858	50.689
Instandhaltungsrückstellungen	53	795	945	128	37
sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO	9.434	10.163	10.730	9.085	9.700
Summe der Rückstellungen	**151.828**	**157.670**	**160.102**	**160.044**	**167.191**

Die künftigen Versorgungslasten für aktive Beamte und Versorgungsempfänger des Kreises/der StädteRegion werden in den Pensionsrückstellungen abgebildet. Diese stellen durchweg einen

relevanten Teil der Bilanzsumme dar. Beim Kreis Heinsberg machen sie 2014 30 Prozent der Bilanzsumme aus.

Rückstellungsquote Pensionen in Prozent 2014

Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
19,3	54,3	33,9	30,3

Die Pensionsrückstellungen sind die größte Einzelposition bei den Schulden des Kreises Heinsberg. Sie sind im Zeitraum 2010 bis 2014 um 16 Mio. Euro gestiegen.

Zudem haben vier der zehn Mio. Euro, die der Kreis Heinsberg 2014 bei den sonstigen Rückstellungen ausweist, Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Beamten und Beschäftigten zum Hintergrund:

- Rückstellungen wegen der Beteiligung an Versorgungslasten nach § 107b Beamtenversorgungsgesetz sowie
- Rückstellungen für die leistungsorientierte Bezahlung der tariflich Beschäftigten,
- Rückstellungen für Altersteilzeit und
- Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden der Beschäftigten.

Für die Versorgungsverpflichtungen haben die Kreise/die StädteRegion in künftigen Haushaltsjahren Auszahlungen zu leisten. Hierzu wird die entsprechende Liquidität benötigt. Sofern den gebildeten Rückstellungen keine adäquaten Deckungspositionen gegenüber stehen, sind die Auszahlungen aus den laufenden Einzahlungen zu finanzieren. Ohne Liquiditätsvorsorge kann dies künftig zur Folge haben, dass die laufenden Einzahlungen dafür nicht mehr ausreichen. Die Versorgungsauszahlungen müssten dann zumindest zum Teil kreditfinanziert werden.

Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft kann es daher sinnvoll sein, dass der Kreis rechtzeitig einen Kapitalstock aufbaut. Voraussetzung dafür sind Liquiditätsüberschüsse. Sofern diese nicht zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, sollten diese zumindest teilweise für spätere Pensionszahlungen angelegt werden.

Auszahlungen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Auszahlungen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen	0	0	1.000	1	163
davon für Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens	*0*	*0*	*1.000*	*0*	*0*
davon für neue Anteile am KVR-Fonds	*0*	*0*	*0*	*1*	*163*
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für aktive Beamte	1.579	3.491	1.017	973	936

	2010	2011	2012	2013	2014
Verhältnis Auszahlungen Liquiditätsvorsorge zu Zuführungen für Pensionsrückstellungen in Prozent	**0,0**	**0,0**	**98,3**	**0,1**	**17,4**

Feststellung

Eine Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen hat der Kreis Heinsberg nur in den Jahren 2012 und 2013 betrieben. Zudem hat die Rheinische Versorgungskasse im Jahr 2014 weitere KVR-Fonds-Anteile für den Kreis Heinsberg aus Abfindungszahlungen für von anderen Dienstherren übernommenen Beamten/innen erworben.

Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014
Pensionsrückstellungen	91.223	95.775	97.664	99.973	106.765
+ Erstattungsverpflichtungen nach VLVG*	552	731	743	777	856
./. Ausgleichsansprüche nach VLVG*	722	1.368	1.421	2.142	3.067
= Saldo der Pensionsverpflichtungen	**91.053**	**95.139**	**96.987**	**98.608**	**104.553**
Wert der Finanzanlagen zur Liquiditätsvorsorge für Pensionsverpflichtungen	1.057	1.057	1.057	1.058	1.221
Anteil mit Finanzanlagen gegenfinanzierte Pensionsverpflichtungen in Prozent (Ausfinanzierte Versorgungsleistungen)	**1,2**	**1,1**	**1,1**	**1,1**	**1,2**

* Gesetz zur Verteilung der Versorgungslasten (Versorgungslastenverteilungsgesetz – VLVG) vom 18. November 2008, GV. NRW. S. 706

Ausfinanzierte Versorgungsleistungen in Prozent 2014

Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
1,2	0,0	90,7	11,4	1,2	6,7	15,2	30

Neben den Anteilen am Versorgungsfondsanteile der Rheinischen Versorgungskasse weist der Kreis Heinsberg in seiner Schlussbilanz 2014 weitere Vermögenspositionen aus, die der Liquiditätsvorsorge dienen.

- Schuldscheindarlehen mit einer hundertprozentigen Kapitalsicherheit zum Laufzeitende im Wert von acht Mio. Euro,
- weitere Wertpapiere des Anlagevermögens im Wert von einer Mio. Euro sowie
- liquide Mittel (Kontokorrent-, Festgeld- und Sparguthaben) bei Banken und Sparkassen in Höhe von 30 Mio. Euro.

Diese Positionen dienen dem Kreis allgemein als Liquiditätsreserve. Sie sind nicht mit einer direkten Zweckbestimmung versehen. Würden diese Geldanlagen jedoch als Liquiditätsvorsor-

ge für die Versorgungsverpflichtungen gewertet, würde der Anteil der mit Finanzanlagen gegenfinanzierten Pensionsverpflichtungen 38 Prozent betragen.

Wertmäßig hohe Rückstellungen hat der Kreis Heinsberg zudem für die Nachsorge und Rekultivierung seiner Deponien bilanziert. Im veranschlagten Nachsorgezeitraum bis 2050 rechnet der Kreis mit Kosten von über 50 Mio. Euro. Auch für diesen Zweck benötigt der Kreis eine Liquiditätsvorsorge.

→ **Feststellung**
Seine Versorgungsverpflichtungen sowie seine Verpflichtungen für die Nachsorge und Rekultivierung hat der Kreis 2014 zu etwa einem Viertel über eine Liquiditätsvorsorge gegenfinanziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist ein Gradmesser für die wirtschaftliche Situation eines Kreises/der Städte-Region.

Entwicklung des Eigenkapitals in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Eigenkapital	71.688	73.149	67.646	66.145	60.308
Sonderposten	75.853	82.103	88.837	92.332	92.532
davon Sonderposten für Zuwendungen/Beiträge	68.208	74.929	79.627	82.024	81.943
Bilanzsumme	336.018	348.403	359.734	356.503	352.897
Eigenkapitalquoten in Prozent					
Eigenkapitalquote 1	21,3	21,0	18,8	18,6	17,1
Eigenkapitalquote 2	41,6	42,5	40,9	41,6	40,3

In den Jahren 2010 sowie 2012 bis 2014 haben Fehlbeträge das Eigenkapital des Kreises verringert. Die Jahresergebnisse haben es im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2014 um insgesamt zwölf Mio. Euro reduziert. Darüber hinaus hat der Kreis sein Eigenkapital im Jahr 2013 durch eine erfolgsneutrale Buchung gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO reduziert. Dieser Buchung liegt die Abstufung der Teilabschnitte der bestehenden Kreisstraße 5 zu Grunde.

Das Eigenkapital hat sich zwischenzeitlich erhöht, da der Kreis in den Jahresabschlüssen 2010 bis 2013 nachträgliche Wertkorrekturen gemäß § 57 GemHVO vorgenommen hat. Die Korrekturen summieren sich auf zwei Mio. Euro.

Insgesamt hat sich das Eigenkapital im Zeitraum 2010 bis 2014 um elf Mio. Euro reduziert. Damit verfügt der Kreis Heinsberg Ende 2014 noch über 92 Prozent des ursprünglich vorhandenen Eigenkapitals.

Eigenkapitalquoten 1 und 2 in Prozent 2014

	Heins-berg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Eigenkapital-quote 1	17,1	1,9	37,1	16,2	9,2	15,0	22,3	30
Eigenkapital-quote 2	40,3	22,0	56,6	38,4	31,1	39,2	43,9	30

Gesamteigenkapitalquoten in Prozent 2013

Kennzahl	Heins-berg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Gesamt-EK-Quote 1	26,9	2,7	37,8	15,9	10,1	13,9	18,9	17
Gesamt-EK-Quote 2	48,9	26,0	52,8	39,3	33,0	37,7	48,9	17

Die GPA NRW hat in dieser Prüfung Zahlen aus den Gesamtabschlüssen 2010 bis 2014 des Kreises Heinsberg verarbeitet. Da für 2014 nicht genügend Vergleichszahlen vorliegen, stellen wir den interkommunen Vergleich für das Jahr 2013 dar.

Ertragslage

Salden der Ergebnisrechnungen in Tausend Euro

Saldo	2010	2011	2012	2013	2014
Ordentliches Ergebnis	-3.388	-1.027	-9.969	-6.044	-10.943
Finanzergebnis	3.111	3.129	3.072	5.412	5.106
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**-278**	**2.102**	**-6.897**	**-632**	**-5.837**
Außerordentliches Ergebnis	26	-784	-95	4	0
Jahresergebnis	**-252**	**1.318**	**-6.992**	**-628**	**-5.837**

Lediglich im Jahr 2011 konnte der Kreis Heinsberg ein negatives ordentliches Ergebnis über ein Finanzergebnis kompensieren. In allen anderen Jahren weist er Fehlbeträge in seinen Jahresabschlüssen aus.

Die Höhe der ordentlichen Ergebnisse schwankt von Jahr zu Jahr. 2014 weist der Kreis einen Fehlbetrag aus, der 7,6 Mio. Euro höher ist als 2010. D. h. die ordentlichen Aufwendungen sind in den Jahren 2010 bis 2014 schneller gestiegen als die ordentlichen Erträge. Dies liegt zu einem Teil auch daran, dass der Kreis nicht in allen Jahren eine auskömmliche Kreisumlage erhoben hat.

Das Finanzergebnis hat sich hingegen im Vergleich der Eckjahre 2010 und 2014 um zwei Mio. Euro verbessert.

In den Jahren 2010 bis 2013 weist der Kreis Heinsberg ein außerordentliches Ergebnis aus. Die Sachverhalte, die den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen zu Grunde liegen, hat die GPA NRW für den kommunalen Steuerungstrend bereinigt.

Des Weiteren haben wir folgende Sondereffekte bereinigt:

- In 2011 hat der Kreis eine Zahlung des Landes aus der Verteilung der Wohngeldentlastung erhalten. Diese hat der Kreis durch eine Klage erwirkt. Sie enthält eine Nachzahlung für Vorjahre von 2,2 Mio. Euro.
- 2014 hat der Kreis Heinsberg erstmalig Forderungen aus dem Rechtskreis des SGB II bilanziert. Das Jobcenter Heinsberg lässt den Forderungseinzug durch den Bereich Inkasso von der Bundesagentur gegen Entgelt durchführen. Die entsprechenden Forderungen stellen wirtschaftliches Eigentum des Kreises Heinsberg dar. Im Zuge der erstmaligen Bilanzierung hat der Kreis einen Ertrag gebucht. Da er auch Forderungen aus Vorjahren erfasst hat, entfällt ein Teil des Ertrages auf die Vorjahre. Den entsprechenden Anteil von 2,1 Mio. Euro hat die GPA NRW bereinigt.
- Der Kreis geht davon aus, dass nicht alle dieser neu erfassten Forderungen werthaltig sind. Daher hat er den Forderungsbestand bereinigt. Die Wertberichtigung hat er als Aufwand gebucht und soweit sie Vorjahre betrifft hat die GPA NRW sie bereinigt.

Weitere Besonderheiten, die sich aus der Analyse der Ertragsarten ergeben, stellt die GPA NRW für die Erträge und Aufwendungen getrennt dar.

Erträge

Erträge in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Steuern und ähnliche Abgaben	3.992	4.791	3.193	3.425	2.957
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	176.214	176.942	183.101	182.008	186.067
Sonstige Transfererträge	9.429	7.749	6.625	6.940	10.063
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.598	25.300	26.397	26.784	26.610
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.873	3.509	4.640	3.549	4.390
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.965	20.680	19.160	29.626	35.492
Sonstige ordentliche Erträge	3.501	5.994	3.890	7.133	4.440
Aktivierte Eigenleistungen	321	436	311	304	243
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	**234.892**	**245.401**	**247.317**	**259.769**	**270.262**
Finanzerträge	3.776	3.728	3.622	5.921	5.541

Beim Kreis Heinsberg entfallen mehr als 80 Prozent der ordentlichen Erträge auf die Zuwendungen und allgemeine Umlagen sowie die Kostenerstattungen und Kostenumlagen. Zusammen sind beide Ertragspositionen im Zeitraum 2010 bis 2014 um 33 Mio. Euro gestiegen. Damit

entfällt der überwiegende Teil des Anstiegs der ordentlichen Erträge von insgesamt 35 Mio. Euro auf diese beiden Positionen.

Neben den bereits beschriebenen Sondereffekten, hat die GPA NRW eine weitere Besonderheit festgestellt, die die Jahresergebnisse des Kreises Heinsberg beeinflusst hat. In den Jahren 2010 bis 2012 hat er die Schulpauschale des Landes eingesetzt, um investive Maßnahmen zu finanzieren. 2013 und 2014 hat er sie hingegen zu großen Teilen konsumtiv verwendet. D. h. anders als in den Vorjahren hat der Kreis die Schulpauschale unmittelbar ergebniswirksam gebucht.

In den Jahren, in denen der Kreis die Schulpauschale investiv verwendet hat, ist zunächst nur die Finanzrechnung berührt. Zudem erhöht die Schulpauschale in diesem Fall die Sonderposten in der Bilanz. Erträge bucht der Kreis erst im Zeitverlauf, wenn er diesen Sonderposten analog zur linearen Abschreibungen der über die Schulpauschale finanzierten Vermögenspositionen auflöst. In den Jahren 2013 und 2014 weist der Kreis daher Erträge aus, die ca. eine Mio. Euro höher sind als in den Vorjahren. In künftigen Jahren werden dann hingegen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen sinken. Langfristig betrachtet, gleicht sich der Effekt aus. In künftigen Jahren werden dann hingegen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen sinken. Langfristig betrachtet, gleicht sich der Effekt aus.

Seit 2013 weist der Kreis zudem höhere Finanzerträge aus. Hintergrund: Die Kreiswasserwerke Heinsberg GmbH leistete erstmalig seit 2009 wieder eine Ausschüttung an den Kreis. Darüber hinaus schüttet auch die Kreissparkasse Heinsberg Gewinne aus.

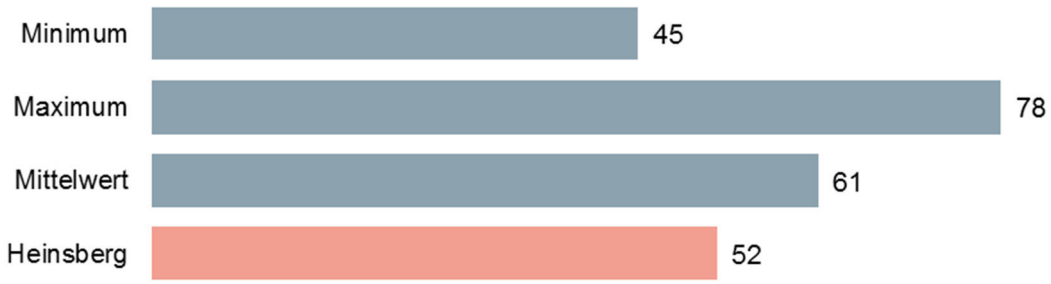
Aufwendungen

Aufwendungen in Tausend Euro (IST)

	2010	2011	2012	2013	2014
Personalaufwendungen	33.866	38.509	38.920	41.411	42.483
Versorgungsaufwendungen	5.340	5.093	4.885	4.611	10.111
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.218	35.150	26.582	23.844	23.350
Bilanzielle Abschreibungen	8.492	8.209	9.190	8.252	9.512
Transferaufwendungen	114.770	113.264	131.007	137.284	146.373
Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.595	46.203	46.703	50.411	49.377
Ordentliche Aufwendungen	**238.281**	**246.428**	**257.286**	**265.814**	**281.206**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	666	599	550	509	434

Größte Aufwandsposition ist beim Kreis Heinsberg, wie bei anderen Kreisen/der StädteRegion auch, der Transferaufwand.

Transferaufwandsquote in Prozent 2014



Der interkommunale Vergleich zeigt auf, dass die Ergebnisse des Kreises Heinsberg wesentlich weniger stark vom Transferaufwand geprägt werden als in anderen Kreisen/der StädteRegion. Die Transferaufwandsquote ist bei weit mehr als 50 Prozent der anderen Kreise/der StädteRegion höher. Ein Grund hierfür ist: Der Kreis Heinsberg ist kein Optionskreis. Die Nicht-Optionskreise buchen den Aufwand der im Zusammenhang mit der Gewährung der SGB II-Leistungen steht, üblicherweise bei den „sonstigen ordentlichen Aufwendungen“.

Dass die Transferaufwendungen auch beim Kreis Heinsberg eine hohe Bedeutung haben verdeutlich folgendes: Von den 43 Mio. Euro, die die ordentlichen Aufwendungen insgesamt im Zeitraum 2010 bis 2014 gestiegen sind, entfallen alleine 32 Mio. Euro auf die Transferaufwendungen.

- Um 17 Mio. Euro sind Transferaufwendungen gestiegen, die im Zusammenhang mit sozialen Leistungen stehen: Soziale Hilfen, Zuschüsse an Tageseinrichtungen für Kinder, Pflegewohngeld.
- Zudem sind die Zuschüsse des Kreises an seine verbundenen Unternehmen um neun Mio. Euro gestiegen. Allerdings ist dabei zu beachten, dass der Kreis die Rettungsdienst gGmbH erst im Jahr 2011 gegründet hat. Aufwendungen für den Rettungsdienst hatte der Kreis auch in den Vorjahren zu leisten. Ausgewiesen hat er diese jedoch bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Insofern ist auch nachvollziehbar, dass diese Aufwandsposition im Zeitverlauf gesunken ist.
- Die Landschaftsumlage, die größte Einzelposition, ist um sechs Mio. Euro auf 52 Mio. Euro gestiegen.

Bei den Transferaufwendungen sieht die GPA NRW im Jahr 2012 einen Sondereffekt. Das Land NRW hat die Einheitslastenabrechnung neu geregelt. Für die Jahre 2009 bis 2012 hatte der Kreis Heinsberg eine Nachzahlung zu leisten. Den Teil der Nachzahlung, der sich auf die Vorjahre 2009 bis 2011 bezieht, hat die GPA NRW beim kommunalen Steuerungstrend bereinigt.

Gebäudeportfolio

Die Kreise/die StädteRegion verfügen aufgrund ihres vielfältigen Aufgabenspektrums in der Regel über ein erhebliches Gebäudeportfolio. Es ist durch eine hohe Kapitalbindung gekennzeichnet und verursacht zudem erhebliche Folgekosten. Die GPA NRW hinterfragt den Umfang und die Notwendigkeit des Gebäudebestandes des Kreises für die Aufgabenerledigung. Neben den kreiseigenen (bilanzierten) Objekten berücksichtigen wir auch angemietete Objekte.

Der interkommunale Vergleich zeigt in einem ersten Schritt, bei welchen Gebäudearten der Kreis Heinsberg über größere Flächenressourcen verfügt als die Vergleichskreise. Hohe Kennzahlenwerte sowie Gebäudearten, die andere Kreise/die StädteRegion überwiegend nicht vorhalten, bieten Anlass für eine kritische Betrachtung. Darüber hinaus entwickelt die GPA NRW Aussagen zu Risiken und Chancen der zukünftigen Haushaltswirtschaft, die sich aus dem Gebäudeportfolio ergeben.

Flächenverbrauch absolut nach Nutzungsarten in m² BGF 2014

Nutzungsart	BGF absolut in m²	BGF in m² je 1.000 Einwohner	Anteil an der Gesamtfläche in Prozent
Schulen	74.329	298,1	61,5
Jugend	1.291	5,2	1,1
Sport und Freizeit	0	0,0	0,0
Verwaltung	24.065	96,5	19,9
Feuerwehr / Rettungsdienst	4.642	18,6	3,8
Kultur	2.844	11,4	2,4
Soziales	0	0,0	0,0
sonstige Nutzungen	13.757	55,2	11,4
Gesamtsumme	**120.928**	**485,0**	**100**

Strukturdatenvergleich

Strukturmerkmal	Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
Einwohner	134.759	613.092	339.331	249.310
Fläche	407	1.960	980	628
Anzahl kreisangehörige Kommunen	7	24	12	10

Flächen nach Nutzungsarten in m² BGF je 1.000 Einwohner 2014

Nutzungsart	Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
Schulen	65	425	286	298
Jugend	0	45	7	5

Nutzungsart	Minimum	Maximum	Mittelwert	Heinsberg
Sport und Freizeit	0	41	2	0
Verwaltung	66	197	121	97
Feuerwehr / Rettungsdienst	0	35	15	19
Kultur	0	49	13	11
Soziales	0	54	3	0
sonstige Nutzungen	0	312	62	55
Gesamtfläche	**173**	**881**	**510**	**485**

Wie bei den anderen Kreisen/der StädteRegion auch haben beim Kreis Heinsberg die Nutzungsarten Schulen und Verwaltung den größten Anteil an der Gesamtfläche. Knapp Dreiviertel der gesamten Gebäudeflächen hat die GPA NRW diesen beiden Nutzungsarten zugeordnet.

Die Gesamtgebäudefläche je 1.000 Einwohner des Kreises Heinsberg ist überdurchschnittlich. D. h. 50 Prozent der Kreise/die StädteRegion halten weniger Gebäudeflächen je 1.000 Einwohner vor als der Kreis Heinsberg.

Überdurchschnittliche Flächen je 1.000 Einwohner weist der Kreis bei den folgenden Nutzungsarten Schulen und Feuerwehr / Rettungsdienst aus. Zudem sind Flächen, die die GPA NRW der Nutzungsart Kultur zugordnet hat, bezogen auf die Kreisfläche überdurchschnittlich.

Schulen

Die insgesamt 74.329 m^2, die der Kreis Heinsberg vorhält, verteilen sich auf sieben Schulstandorte:

Schulstandorte des Kreises Heinsberg

Standort	BGF absolut in m²	durchschnittlicher Anlagenabnutzungsgrad in Prozent
Berufskolleg Geilenkirchen	16.433	32
Berufskolleg Wirtschaft (Geilenkirchen)	12.385	31
Berufskolleg Erkelenz	15.844	35
Kreisgymnasium	15.527	38
Rurtalschule (Förderschule)	8.095	27
Gebrüder Grimm Schule (Förderschule)	3.304	48
Janusz-Korczak-Schule (Förderschule)	2.740	k. A.*

*Die beiden Gebäude der Schule hat der Kreis angemietet.

Der Kreis Heinsberg ist einer von wenigen Kreisen in Nordrhein-Westfalen, die Träger eines Gymnasiums sind. Insofern ist das überdurchschnittliche Schulflächenangebot des Kreises Heinsberg auch dieser Besonderheit geschuldet.

Die niedrigen Anlagenabnutzungsgrade sind ein Indikator dafür, dass sich die Schulen in einem guten Zustand befinden. Insofern ist davon auszugehen, dass der Kreis in den kommenden Jahren nicht durch umfangreiche Instandhaltungs- oder Sanierungsmaßnahmen belastet wird.

Die Sporthallen der Berufskollegs und des Kreisgymnasiums stellt der Kreis außerhalb des Schulunterrichts Vereinen zur Verfügung. Diese nutzen die Hallen unentgeltlich. Da der Kreis Heinsberg Sportvereine grundsätzlich nicht finanziell unterstützt, hat er sich für diese indirekte Förderung entschieden. Zudem sprechen steuerliche Gründe und ein zusätzlicher Personalaufwand für den Kreis gegen eine finanzielle Beteiligung der Vereine.

Hallenbenutzungsgebühren zu erheben, ist aus Sicht der GPA NRW dennoch eine Möglichkeit mit zusätzlichen Erträgen den Umlagebedarf zu reduzieren. Alternativ könnte der Kreis einzelne Aufgaben der Bewirtschaftung an die Vereine übertragen.

➔ **Empfehlung**
Die GPA NRW empfiehlt dem Kreis, Vereine, die kreiseigene Sporthallen nutzen, an den Bewirtschaftungskosten zu beteiligen.

Feuerwehr / Rettungsdienst

Die GPA NRW hat unter dieser Nutzungsart insgesamt acht Gebäude erfasst. Davon gehören vier zum Feuerschutzzentrum in Erkelenz: Leitstelle, Schlauchturm, Garagengebäude und Fahrzeughalle.

Im Eigentum des Kreises befinden sich darüber hinaus die Rettungswachen in Geilenkirchen, Gangelt (Containerwache), Hückelhoven und Erkelenz. Seit dem Jahr 2012 betreibt die Rettungsdienst im Kreis Heinsberg gGmbH alle Rettungswachen im Kreisgebiet. D. h. der Kreis Heinsberg selbst ist nur noch mittelbar durch den Betrieb der Rettungswachen belastet. Mittelbar in dem Sinne, dass er eventuelle Unterdeckungen des Gebührenhaushalts auffängt. Der Rettungsdienstbedarfsplan, Stand Mai 2015 ist aktuell.

Kultur

Der Nutzungsart Kultur hat die GPA NRW vier Gebäude zugeordnet. Dabei handelt es sich um die Gebäude der Volkshochschule und der Kreismusikschule.

Der Kreis Heinsberg gehört zu den fünf Kreisen in Nordrhein-Westfalen, die eine eigene Musikschule betreiben. Drei weitere Kreise haben eine Musikschule als eingetragenen Verein organisiert. Von diesen stellt wiederrum nur ein Kreis dem Verein ein Gebäude zur Verfügung, das in seinem Eigentum steht.

Zudem betreibt der Kreis Heinsberg eine eigene Volkshochschule. Für den Betrieb der Volkshochschulen stellt er im Kreisgebiet Räumlichkeiten zur Verfügung. Nach dem Weiterbildungsgesetz wäre der Kreis jedoch nur verpflichtet, für folgende Kommunen eine Volkshochschule anzubieten: Wassenberg, Gangelt, Selfkant und Waldfeucht. Kreis und kreisangehörige Kommunen erachten das kreisweite Angebot jedoch als wirtschaftlichste Lösung. Kreiseigene Volkshochschulen betreiben insgesamt nur sieben Kreise.

Insofern sind die 2.844 m^2, die der Kreis für Musik- und Volkshochschulgebäude bereithält, eine Besonderheit.

Anders als andere Kreise hält der Kreis Heinsberg jedoch keine Flächen für Museen oder andere kulturelle Einrichtungen vor.

Die Gebäude in Erkelenz (VHS am Franziskanerplatz und Kreismusikschule) hat der Kreis angemietet. Weniger Flächen im Eigentum des Kreises bedeutet eine geringere Kapitalbindung. Zudem kann der Kreis flexibler reagieren und sich leichter von Objekten trennen, wenn er sie nicht mehr für eigene Zwecke benötigt. Insofern begrüßt die GPA NRW die Entscheidung des Kreises, Gebäude für freiwillige Aufgaben anzumieten.

Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne
t 0 23 23/14 80-0
f 0 23 23/14 80-333
e info@gpa.nrw.de
i www.gpa.nrw.de

gpaNRW

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

Einsatz der Finanzressourcen des Kreises Heinsberg im Jahr 2016

INHALTSVERZEICHNIS

- Inhalte, Ziele und Methodik 3
- Einsatz der Finanzressourcen 6
  Interkommunaler Vergleich 2013 7
- Erläuterungen zum Vergleich 12
  Buchungssystematik 12
  Hinweise zu einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen 14

Inhalte, Ziele und Methodik

Für die Haushaltskonsolidierung ist es notwendig, mögliche Konsolidierungsfelder zu erkennen und einzugrenzen. Interkommunale Vergleiche bieten eine erste Orientierung. Die GPA NRW hat die Jahresergebnisse aller Produktbereiche und Produktgruppen des Kreises Heinsberg denen der anderen Kreise/der StädteRegion in Nordrhein-Westfalen gegenübergestellt. Der Vergleich zeigt, in welchen Bereichen der Kreis Heinsberg mehr Finanzressourcen einsetzt als andere. Er gibt insoweit erste Anhaltspunkte für Konsolidierungsfelder.

Datenbasis

Der Vergleich basiert auf den Ergebnisrechnungsstatistiken der Kreise/der StädteRegion. Die finanzstatistischen Daten eignen sich hierfür besonders:

- Die Kreise/die StädteRegion sind gesetzlich verpflichtet, die Daten jährlich an den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zu melden. Sie müssen die Daten somit ohnehin erfassen.
- Zudem erleichtern die umfangreichen finanzstatistischen Zuordnungs- und Buchungsvorschriften den interkommunalen Vergleich. Die Produktbereiche und Produktgruppen zur Finanzstatistik sind landesweit einheitlich für alle Kreise/die StädteRegion vorgegeben.

Datenqualität

Um die Validität der Daten sicherzustellen, ist die GPA NRW wie folgt vorgegangen:

- Die von den Kreisen/der StädteRegion zur Verfügung gestellten Daten haben wir an IT.NRW weitergeleitet. IT.NRW hat die Daten auf Plausibilität überprüft. Bei Bedarf hat IT.NRW die Ergebnisrechnungsstatistik geändert. Die GPA NRW hat die berichtigten Daten übernommen und an die Kreise/die StädteRegion weitergeleitet.
- Die GPA NRW hat die für die Statistik gemeldeten Daten mit den Jahresabschlüssen der Kreise/der StädteRegion verglichen. Bei wesentlichen Abweichungen haben die Kreise/die StädteRegion die Ergebnisrechnungsstatistik berichtigt.
- Wir haben die Vergleichsergebnisse mit den Kreisen/der StädteRegion besprochen. Soweit dadurch fehlerhafte Daten oder Zuordnungen aufgefallen sind, wurden diese ebenfalls berichtigt.

Die Qualität der Ergebnisrechnungsstatistiken ist durch diesen Prozess gestiegen. Insofern können die Kreise/die StädteRegion auch künftige Statistiken für Vergleiche nutzen. Die finanzstatistischen Daten können bei IT.NRW abgerufen werden.

Kennzahl

Die GPA NRW bildet die Kennzahl „Ergebnis je Einwohner“ für alle Produktbereiche und Produktgruppen. Diese Kennzahl zeigt, wie die einzelnen Produktbereiche und Produktgruppen den Kreishaushalt im Vergleich zu den anderen Kreisen belasten. Dadurch werden Ausgaben- und Aufgabenschwerpunkte sichtbar.

Aus dem interkommunalen Vergleich der Kennzahl „Ergebnis je Einwohner“ allein leiten sich keine Aussagen zur Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte und Leistungen ab. Hierzu sind tiefergehende Analysen mit entsprechenden Kennzahlen notwendig. Solche Analysen haben wir bereits in den vorangegangen Prüfungen zu einer Reihe von Handlungsfeldern der Kreise/der StädteRegion durchgeführt. Die wesentlichen Kennzahlen einschließlich aktueller Vergleichswerte können dem Anhang „GPA-Kennzahlenset“ zum Prüfbericht entnommen werden.

Der Vergleich des Ressourceneinsatzes und das GPA-Kennzahlenset haben insoweit unterschiedliche Ziele. Sie ergänzen sich und können zusammen für die Haushaltskonsolidierung genutzt werden.

Vergleichsbasis

Die GPA NRW hat bei jeder Produktgruppe alle 30 Kreise und die StädteRegion in den Vergleich einbezogen. Dies gilt auch dann, wenn ein Kreis/die StädteRegion für die jeweilige Produktgruppe keine Erträge oder Aufwendungen gemeldet hat. Der Kreis/die StädteRegion fließt in diesen Fällen mit einem Ergebnis von 0 Euro in die Berechnung der interkommunalen Vergleichswerte ein.

Durch diese Berechnungsmethodik ist sichergestellt, dass die interkommunalen Vergleichswerte Unterschiede in der jeweiligen Haushaltsbelastung und in der Aufgabenwahrnehmung widerspiegeln. Ursachen für solche Unterschiede können sein:

- Politische Prioritätensetzungen, Standards oder Prozesse variieren.
- Möglicherweise sind Aufgaben enthalten, die einige Kreise/die StädteRegion wahrnehmen und andere nicht.
- Die strukturellen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise Einwohnerzahl, Kreisfläche und Sozialstruktur, können sich unterscheiden.
- Zum Teil haben Kreise/die StädteRegion Aufgaben ausgegliedert.

Ist durch diese Berechnungsmethodik ein großer Teil der Kreise/der StädteRegion mit einem Wert von 0 Euro in den Vergleich eingeflossen, haben wir einen zusätzlichen Vergleich ohne diese Kreise/die StädteRegion erstellt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen stellen wir für die jeweilige Produktgruppe im Abschnitt „Hinweise zu einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen“ dar.

Vergleichsjahr

Der Vergleich basiert auf den Daten des Jahres 2013. Die GPA NRW hat hierfür Daten von allen 30 Kreisen und der StädteRegion erhalten.

Für das Jahr 2014 konnten zu Beginn der Prüfung die meisten Kreise die Ergebnisrechnungsstatistik noch nicht zur Verfügung stellen. Wir haben diese Daten im Laufe der Prüfung von 26 Kreisen und der StädteRegion erhalten und an IT.NRW zur Plausibilisierung gegeben. Die Berichtspflicht gegenüber IT.NRW ist damit jeweils erfüllt. Eine weitere Validierung und Aufbereitung der Daten für den interkommunalen Vergleich war im Zuge der Prüfung jedoch nicht mehr möglich. Wir stellen deshalb keinen Vergleich für 2014 dar.

Die Statistikmeldung 2014 des Kreises Heinsberg liegt uns vor. Der Kreis hat damit seine Berichtspflicht gegenüber IT.NRW für 2013 und 2014 erfüllt.

Erläuterungen zum Vergleich

Die Erläuterungen sollen die Kreise/die StädteRegion bei der Analyse der Daten unterstützen. Sie beziehen sich auf wesentliche Unterschiede in der Buchungssystematik. Soweit die Erläuterungen einzelne Produktbereiche und Produktgruppen betreffen, enthält die tabellarische Übersicht einen entsprechenden Hinweis in der letzten Spalte.

Einsatz der Finanzressourcen

Die folgende Tabelle enthält die Ergebnisse des Kreises Heinsberg sowie die interkommunalen Vergleichswerte für das Jahr 2013.

Interkommunaler Vergleich 2013

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich/Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte	Hinweis[1]
Innere Verwaltung	**-64,55**	**-175,12**	**-5,23**	**-58,79**	**-65,62**	**-52,66**	**-43,19**	**31**	
Verwaltungssteuerung und Service	-64,55	-175,12	-5,23	-58,79	-65,62	-52,66	-43,19	31	1
Sicherheit und Ordnung	**-7,00**	**-26,61**	**4,83**	**-7,26**	**-11,69**	**-6,16**	**-1,92**	**31**	
Statistik und Wahlen	-0,10	-1,00	0,24	-0,23	-0,33	-0,17	-0,06	31	
Ordnungsangelegenheiten	-0,43	-19,06	6,96	-2,40	-5,57	-1,43	2,09	31	1
Brandschutz	-5,00	-9,41	0,00	-3,43	-4,98	-2,87	-1,64	31	1
Rettungsdienst	0,00	-7,76	9,21	-0,04	-0,51	0,00	0,54	31	1;2
Abwehr von Großschadensereignissen, Katastrophenschutz	-1,47	-4,70	0,00	-1,16	-1,39	-0,77	-0,48	31	1
Schulträgeraufgaben	**-40,76**	**-65,55**	**-12,30**	**-35,18**	**-40,34**	**-35,15**	**-31,35**	**31**	
Grundschulen	0,00	-1,60	0,00	-0,05	0,00	0,00	0,00	31	1
Realschulen	0,00	-0,58	0,00	-0,04	0,00	0,00	0,00	31	1
Gymnasien	-1,91	-4,15	0,00	-0,37	0,00	0,00	0,00	31	1;2
Gesamtschulen	0,00	-5,65	0,00	-0,31	0,00	0,00	0,00	31	1
Förderschulen	-7,15	-12,87	0,00	-6,06	-7,75	-6,18	-4,20	31	
Berufskollegs	-17,69	-40,33	0,00	-15,43	-19,77	-15,50	-9,67	31	1

[1] Hinweise zur Produktgruppe im Abschnitt „Erläuterungen zum Vergleich“: 1 = Allgemeine Erläuterungen; 2 = Erläuterungen zum Ergebnis des Kreises Heinsberg

Produktbereich/Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte	Hinweis[1]
Schülerbeförderung	-11,13	-14,94	0,00	-7,15	-9,26	-7,15	-5,39	31	1;2
Fördermaßnahmen für Schüler	0,00	-4,04	0,00	-0,71	-1,08	-0,70	0,00	31	
Sonstige schulische Aufgaben	-2,89	-56,45	-0,26	-5,07	-4,39	-2,92	-1,66	31	1
Kultur und Wissenschaft	**-4,10**	**-12,76**	**0,00**	**-4,28**	**-5,29**	**-2,81**	**-1,67**	**31**	
Wissenschaft und Forschung	0,00	-0,12	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00	31	1
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	-0,57	-6,21	0,00	-1,27	-2,04	-1,23	0,00	31	1
Theater	0,00	-8,76	0,00	-0,40	0,00	0,00	0,00	31	1
Musikpflege (ohne Musikschulen)	0,00	-4,08	0,00	-0,25	0,00	0,00	0,00	31	1
Musikschulen	-1,90	-7,18	0,00	-0,82	-0,49	0,00	0,00	31	1;2
Volkshochschulen	-1,19	-3,31	0,00	-0,39	-0,10	0,00	0,00	31	1;2
Büchereien	0,00	-0,85	0,00	-0,08	0,00	0,00	0,00	31	1
Sonstige Volksbildung	0,00	-2,74	0,00	-0,09	0,00	0,00	0,00	31	1
Heimat- und sonstige Kulturpflege	-0,44	-6,12	0,00	-0,97	-1,30	-0,70	-0,31	31	1
Soziale Leistungen	**-242,22**	**-318,17**	**-142,98**	**-217,28**	**-247,09**	**-214,07**	**-178,95**	**31**	**1**
Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch[2]	-77,99	-126,18	-47,64	-75,98	-85,36	-72,29	-62,99	31	
Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch	-116,76	-169,19	-34,94	-102,12	-122,75	-101,13	-81,22	31	1
Leistungen für Asylbewerber	0,00	-0,08	0,12	0,00	0,00	0,00	0,00	31	
Soziale Einrichtungen	0,00	-2,05	0,00	-0,39	-0,55	0,00	0,00	31	

[2] Die GPA NRW hat die folgenden Produktgruppen mit der Produktgruppe Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch zusammengefasst: Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen. Hintergrund: Bis zum Haushaltsjahr 2013 waren alle SGB-XII-Leistungen unter dieser Produktgruppe nachzuweisen. Entsprechend der Zuordnungsvorschriften sollte erst ab 2014 eine Aufteilung erfolgen. Einige Kreise haben aber bereits für die Statistik 2013 differenziert gemeldet.

Produktbereich/Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte	Hinweis[1]
Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	0,00	-1,14	0,00	-0,17	-0,20	0,00	0,00	31	
Leistungen für Schwerbehinderte nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch	-1,00	-6,97	4,36	-1,94	-2,94	-2,08	-1,12	31	
Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	-34,12	-83,39	0,00	-29,90	-34,02	-31,33	-25,39	31	
Unterhaltsvorschussleistungen	-0,18	-7,11	0,00	-2,18	-3,09	-1,63	-0,49	31	
Betreuungsleistungen	-1,42	-5,74	0,00	-1,09	-1,38	-0,99	-0,61	31	
Leistungen für Heimkehrer und politische Häftlinge	-0,07	-0,19	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00	31	2
Sonstige soziale Leistungen	-10,68	-24,33	2,99	-3,50	-3,61	-1,60	-0,68	31	
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	**-82,25**	**-201,13**	**0,00**	**-84,41**	**-107,87**	**-85,10**	**-45,91**	**31**	**1;2**
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	-2,16	-11,39	6,60	-3,07	-5,50	-2,32	-0,87	31	
Jugendarbeit	-0,52	-14,06	0,00	-3,18	-4,21	-2,85	-0,73	31	
Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien	-45,40	-114,11	0,00	-41,66	-55,57	-42,90	-22,03	31	
Tageseinrichtungen für Kinder	-29,12	-106,62	0,00	-35,10	-47,23	-34,51	-15,74	31	
Einrichtungen der Jugendarbeit	-2,67	-3,11	0,32	-0,42	-0,07	0,00	0,00	31	
Sonstige Einrichtungen zur Förderung junger Menschen und Familien	-2,01	-7,06	0,24	-0,59	-0,43	0,00	0,00	31	
Leistungen nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz	-0,38	-1,09	0,19	-0,38	-0,60	-0,38	-0,02	31	
Gesundheitsdienste	**-11,05**	**-21,67**	**-6,91**	**-13,57**	**-15,79**	**-13,81**	**-11,13**	**31**	
Gesundheitseinrichtungen	-3,43	-12,21	0,00	-2,30	-4,09	-1,21	0,00	31	
Gesundheitsschutz und -pflege	-7,62	-18,05	-1,60	-11,26	-13,75	-11,57	-8,11	31	
Sportförderung	**-0,44**	**-2,85**	**0,00**	**-0,80**	**-0,94**	**-0,51**	**-0,29**	**31**	

Produktbereich/Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte	Hinweis[1]
Förderung des Sports	-0,44	-2,85	0,00	-0,64	-0,74	-0,47	-0,29	31	
Sportstätten und Bäder	0,00	-1,87	0,00	-0,16	0,00	0,00	0,00	31	1
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	**-10,47**	**-22,34**	**-4,38**	**-12,46**	**-14,63**	**-12,61**	**-10,33**	**31**	
Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Geoinformationen	-10,47	-22,34	-4,38	-12,46	-14,63	-12,61	-10,33	31	
Bauen und Wohnen	**-2,19**	**-5,64**	**1,28**	**-2,56**	**-3,77**	**-2,39**	**-1,56**	**31**	
Bau- und Grundstücksordnung	-1,14	-4,61	2,29	-1,47	-2,31	-1,56	-0,65	31	1
Wohnungsbauförderung	-1,06	-2,11	-0,40	-1,02	-1,11	-0,95	-0,81	31	
Denkmalschutz- und pflege	0,00	-0,40	0,00	-0,07	-0,10	-0,01	0,00	31	1
Ver- und Entsorgung	**-2,55**	**-9,70**	**11,09**	**-0,61**	**-2,25**	**-0,38**	**1,07**	**31**	
Elektrizitätsversorgung	0,00	0,00	7,30	0,42	0,00	0,00	0,01	31	1
Gasversorgung	0,00	0,00	5,26	0,18	0,00	0,00	0,00	31	1
Wasserversorgung	0,00	-2,92	1,63	-0,05	0,00	0,00	0,00	31	1
Abfallwirtschaft	-2,55	-9,70	3,53	-1,16	-2,25	-0,69	0,36	31	1;2
Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	**-31,38**	**-55,58**	**-4,15**	**-24,67**	**-30,74**	**-22,37**	**-16,81**	**31**	
Kreisstraßen	-14,55	-43,80	-3,76	-16,64	-19,30	-16,08	-11,26	31	
Parkeinrichtungen	0,00	0,00	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	31	1
ÖPNV	-16,84	-46,96	0,41	-7,95	-12,50	-2,20	-0,18	31	1;2
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	0,00	-3,09	2,59	-0,09	0,00	0,00	0,00	31	1
Häfen	0,00	0,00	0,11	0,00	0,00	0,00	0,00	31	1
Natur- und Landschaftspflege	**-8,51**	**-15,13**	**-0,28**	**-6,65**	**-8,50**	**-6,70**	**-4,17**	**31**	
Öffentliches Grün, Landschaftsbau	-2,66	-2,66	0,00	-0,24	-0,02	0,00	0,00	31	2
Öffentliche Gewässer, Wasserbauliche Anlagen	-3,07	-10,91	0,00	-3,24	-4,47	-3,41	-1,26	31	

Produktbereich/Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte	Hinweis[1]
Friedhofs- und Bestattungswesen	0,00	-0,19	0,00	-0,01	0,00	0,00	0,00	31	1
Naturschutz und Landschaftspflege	-2,72	-5,07	0,00	-3,14	-4,28	-3,10	-2,34	31	
Land- und Forstwirtschaft	-0,07	-0,99	1,56	-0,03	0,00	0,00	0,00	31	
Umweltschutz	**-1,78**	**-6,72**	**0,00**	**-2,36**	**-3,01**	**-1,78**	**-0,93**	**31**	**1**
Umweltschutzmaßnahmen	-0,68	-6,27	0,00	-1,47	-1,91	-0,82	-0,42	31	1
Immissionsschutz	-1,10	-3,57	0,00	-0,89	-1,15	-0,79	-0,37	31	1
Wirtschaft und Tourismus	**16,26**	**-23,47**	**16,26**	**0,81**	**-3,12**	**-0,32**	**7,02**	**31**	
Wirtschaftsförderung	-3,16	-9,30	0,00	-2,30	-3,02	-1,79	-1,33	31	
Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	20,33	-21,66	20,33	3,79	0,00	1,48	8,76	31	1
Tourismus	-0,91	-3,44	0,00	-0,69	-1,05	-0,16	0,00	31	
Allgemeine Finanzwirtschaft	**490,47**	**344,23**	**615,39**	**461,43**	**415,91**	**462,12**	**497,28**	**31**	
Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	491,09	350,56	599,12	463,13	420,26	459,71	504,39	31	1
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	-0,62	-14,40	40,55	-1,70	-6,51	-3,57	0,24	31	

Erläuterungen zum Vergleich

Buchungssystematik

Die Kreise/die StädteRegion können zum Teil Erträge und Aufwendungen den finanzstatistischen Produktgruppen nach dem Spezialisierungs- und Schwerpunktprinzip zuordnen. Für bestimmte Aufwands- und Ertragsarten ergeben sich dadurch in der Praxis unterschiedliche Buchungsweisen. Dies wirkt sich auf die Vergleichsergebnisse in den einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen aus. Unterschiede haben wir besonders in der zentralen oder dezentralen Buchung von einigen Ertrags- und Aufwandsarten festgestellt. Zudem haben wir einige weitere oftmals abweichende Buchungsweisen festgestellt. Wir haben hierzu die Auswirkungen auf die Vergleichsergebnisse untersucht und gegebenenfalls zusätzliche Berechnungen durchgeführt.

Zentrale und dezentrale Buchung

Die GPA NRW hat abgefragt, ob die Kreise wesentliche Aufwands- und Ertragsarten

- zentral in einer Produktgruppe buchen (zentral),
- den verursachenden Produktgruppen zuordnen (dezentral) oder
- zunächst zentral buchen und anschließend über interne Leistungsbeziehungen auf die verursachenden Produktgruppen verteilen (zentral mit interner Leistungsverrechnung - ILV).

Die dritte Variante führt grundsätzlich zum gleichen Ergebnis wie die dezentrale Buchung.

Buchung ausgewählter Ertrags- und Aufwandsgrößen

	zentral (Anzahl Kreise)	dezentral oder zentral mit ILV (Anzahl Kreise)	Heinsberg
Aufwendungen und Erträge aus der Bewirtschaftung von Gebäuden (Gebäudemanagement), die nicht für zentrale Verwaltungs- und Bürogebäude anfallen	4	27	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Bilanzielle Abschreibungen	0	31	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Erträge aus der planmäßigen Auflösung von Sonderposten	0	31	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Gewährung von Beihilfeleistungen für Aktive	10	21	zentral
Gewährung von Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger*	14	16	zentral
Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Aktive	5	26	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	14	17	zentral

	zentral (Anzahl Kreise)	dezentral oder zentral mit ILV (Anzahl Kreise)	Heinsberg
Zinsaufwendungen	27	4	zentral
Informationstechnik (zentrale Dienstleistungen)	5	26	dezentral bzw. zentral Verrechnung per ILV
Bauhof (zentrale Dienstleistungen)**	17	6	zentral

* Ein Kreis (Kreis Herford) weist 2013 keinen Beihilfeaufwand für Versorgungsempfänger aus.
** Im Vergleich befinden sich acht Kreise, die keine Bauhofleistungen im Kernhaushalt abbilden.

Insgesamt wirken sich die unterschiedlichen Buchungsweisen jedoch nicht wesentlich auf die Vergleichsergebnisse aus. Folgende Ertrags- und Aufwandsarten hat der weit überwiegende Teil der Kreise/der StädteRegion gleich gebucht:

- Bilanzielle Abschreibungen,
- Erträge aus der planmäßigen Auflösung von Sonderposten,
- Aufwendungen und Erträge aus der Bewirtschaftung von Gebäuden,
- Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Aktive,
- Zinsaufwendungen und
- Informationstechnik (zentrale Dienstleistungen).

Die interkommunalen Vergleichswerte bieten insoweit ohne zusätzliche Berechnungen zu diesen Ertrags- und Aufwandsarten eine gute Orientierung.

Uneinheitlich buchen die Kreise/die StädteRegion hingegen die Aufwandsarten

- Gewährung von Beihilfeleistungen,
- Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger
- und die Erträge und Aufwendungen des Bauhofs.

Beihilfeleistungen und Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger: Die Kreise/die StädteRegion buchen diese Aufwendungen entweder zentral in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service oder verteilen sie dezentral auf verschiedene Produktgruppen. Die Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service ist demnach besonders von den unterschiedlichen Buchungsweisen betroffen. Die GPA NRW hat deshalb in einer Nebenrechnung zu dieser Produktgruppe die genannten Aufwandsarten bereinigt (siehe Hinweise zur Produktgruppe). Die Auswirkungen sind jedoch nur gering. Der Mittelwert verringert sich lediglich von rund 59 auf rund 53 Euro. Die Auswirkungen auf die dezentralen Produktgruppen sind noch geringer. Die Abweichung verteilt sich auf die übrigen 70 Produktgruppen. Bereinigungen sind entsprechend nicht notwendig.

Dienstleistungen des Bauhofs: Die Kreise/die StädteRegion buchen hier sehr unterschiedlich. Betroffen sind die Produktgruppen Verwaltungssteuerung und Service sowie Kreisstraßen. Es

war nicht mit vertretbarem Aufwand möglich, die Buchungsvarianten zu vereinheitlichen. Das ist bei der Analyse und Interpretation der Vergleichsergebnisse entsprechend zu berücksichtigen.

Der Kreis Heinsberg veranschlagt die abgefragten Erträge und Aufwendungen überwiegend dezentral bzw. zentral mit anschließender Verrechnung über die Konten „Interne Leistungsbeziehungen“. Dies entspricht der Vorgehensweise der überwiegenden Anzahl der Kreise. Die Zinsaufwendungen und die zentralen Dienstleistungen des Bauhofs veranschlagt der Kreis Heinsberg hingegen zentral ohne weitere Verrechnung. Die meisten Kreise haben diese Vorgehensweise ebenfalls gewählt. Für den Vergleich sind daher keine Besonderheiten zu erwarten. D. h. die Vergleichsergebnisse sind zur Standortbestimmung des Kreises geeignet.

Die Beihilfeaufwendungen sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger bucht der Kreis Heinsberg ebenfalls zentral ohne weitere Verrechnung. Da die überwiegende Anzahl der Kreise diese Aufwendungen intern verrechnet oder direkt dezentral bucht, ist beim Vergleich folgendes zu beachten: Bei der Produktgruppe Innere Verwaltung weist der Kreis Heinsberg tendenziell einen höheren Fehlbetrag aus. Bei den übrigen Produktgruppen ist das Ergebnis des Kreises hingegen tendenziell besser.

Weitere grundsätzliche Unterschiede in der Buchungspraxis

Unterschiede haben sich zudem besonders bei folgenden Ertrags- und Aufwandsarten ergeben:

- Jugendamtsumlage nach § 56 Abs. 5 Kreisordnung (KrO),
- sonstige differenzierte Kreisumlagen nach § 56 Abs. 4 und 6 KrO,
- Erträge aus einer direkten Kostenbeteiligung nach SGB II,
- Erträge aus Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen sowie
- Wertveränderungen bei Finanzanlagen.

Soweit sich die unterschiedlichen Buchungsweisen wesentlich auf die Vergleichsergebnisse auswirken, haben wir zur Vereinheitlichung zusätzliche Berechnungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Berechnungen und Erläuterungen hierzu stellen wir im folgenden Abschnitt dar.

Hinweise zu einzelnen Produktbereichen und Produktgruppen

Produktbereich Innere Verwaltung

In der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service werden viele Erträge und Aufwendungen für Leistungen gebucht, die für andere Verwaltungseinheiten erbracht werden. Die Kreise bilden diese Leistungen unterschiedlich ab. Dies führt zu einer hohen Spannweite bei den Ergebnissen dieser Produktgruppe. Der interkommunale Vergleich wird erschwert. Die GPA NRW hat daher in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service Bereinigungen vorgenommen:

- Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und die Gewährung von Beihilfen werden zum Teil zentral in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service und teilweise dezentral in anderen Produktgruppen gebucht (vgl. die Ausführungen im Kapitel Buchungssystematik). Die GPA NRW hat deshalb diese Aufwandspositionen bei den Kreisen herausgerechnet, die diese Aufwendungen zentral ohne weitere Verrechnung buchen.
- Die meisten Kreise buchen Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Fünf Kreise[3] buchen diese Erträge auch in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service. Die GPA NRW hat deshalb die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet.
- Wertveränderungen von Finanzanlagen werden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, also ergebnisneutral gebucht. In der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und Service sind dennoch ergebniswirksame Buchungen von fünf Kreisen[4] enthalten. Dies entspricht den finanzstatistischen Zuordnungsvorschriften. Für den interkommunalen Vergleich hat die GPA NRW diese herausgerechnet.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Verwaltungssteuerung und Service	-64,55	-175,12	-5,23	-58,79	-65,62	-52,66	-43,19	31
./. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und Gewährung von Beihilfen	-11,96							15
./. Erträge aus Gewinnanteilen	0,00							5
./. Wertveränderungen bei Finanzanlagen	0,00							5
Verwaltungssteuerung und Service - bereinigt	**-52,59**	**-110,54**	**-10,72**	**-52,38**	**-60,43**	**-49,02**	**-42,11**	**31**

Produktbereich Sicherheit und Ordnung

Produktgruppen Ordnungsangelegenheiten, Brandschutz sowie Abwehr von Großschadensereignissen, Katastrophenschutz

Drei Kreise[5] weisen kein Ergebnis für die Abwehr von Großschadensereignissen und den Katastrophenschutz aus. Dies liegt daran, dass diese die Aufgabenwahrnehmung in der Produkt-

[3] Kreis Euskirchen, Kreis Borken, Kreis Paderborn, StädteRegion Aachen, Kreis Warendorf

[4] Kreis Coesfeld, Kreis Düren, Kreis Kleve, Kreis Paderborn, Kreis Steinfurt

[5] Kreis Borken, Kreis Höxter, Kreis Viersen

gruppe Ordnungsangelegenheiten bzw. Brandschutz abbilden. Der Fehlbetrag dieser Kreise ist dort entsprechend größer.

Produktgruppe Rettungsdienst

Der Rettungsdienst der Kreise wird über Benutzungsgebühren nach § 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) finanziert. Die Gebührenkalkulation als Kostenprognose mit Soll-Ergebnissen kann von den tatsächlichen Ist-Ergebnissen abweichen. Es kann zu einer Kostenüberdeckung oder Kostenunterdeckung kommen. Nach § 6 Abs. 2 Satz 3 KAG NRW sollen Kostenunterdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes innerhalb von vier Jahren ausgeglichen werden. Kostenüberdeckungen sind innerhalb von vier Jahren auszugleichen. Aus diesem Grund bildet das Ergebnis der Produktgruppe Rettungsdienst des Jahres 2013 nur einen Ausschnitt aus einer mehrjährigen Entwicklung.

Die Aufgabe des Rettungsdiensts nimmt die Rettungsdienst im Kreis Heinsberg gemeinnützige GmbH wahr. Den Aufwendungen der GmbH stehen Gebührenerträge gegenüber. In der Ergebnisrechnungsstatistik weist der Kreis Heinsberg bei dieser Produktgruppe ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass er den Fehlbetrag des Rettungsdienstes 2013 von rund 245.000 Euro bzw. 0,99 Euro je Einwohner über eine interne Leistungsverrechnung ausgeglichen hat. Nach der internen Leistungsverrechnung belastet der Fehlbetrag das Ergebnis des Produktbereiches Allgemeine Finanzwirtschaft.

Produktbereich Schulträgeraufgaben

Produktgruppe Grundschulen, Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Förderschulen, Berufskollegs und Schülerbeförderung

Ein Kreis (Kreis Lippe) hat seine Schulen in einen Eigenbetrieb ausgegliedert. Bei diesen Produktgruppen stellt der Kreis Lippe mit 0 Euro jeweils das Maximum dar. Die Mittelwerte und die weiteren Vergleichswerte werden durch diesen Sondereffekt jedoch nur geringfügig beeinflusst.

Produktgruppe Grundschulen

Nur ein Kreis weist für diese Produktgruppe ein Ergebnis aus. Nach dem Schwerpunktprinzip hat der Kreis Recklinghausen Erträge und Aufwendungen der unteren Schulaufsicht vollständig dieser Produktgruppe zugeordnet.

Produktgruppe Realschulen

Zwei Kreise (Kreis Olpe, Kreis Wesel) und die StädteRegion Aachen weisen bei dieser Produktgruppe ein Ergebnis aus. Der Kreis Wesel ist am Realschulverband Xanten beteiligt. Der Kreis Olpe und die StädteRegion Aachen haben eine Abendrealschule.

Produktgruppe Gymnasien

Neben dem Kreis Heinsberg haben sieben weitere Kreise[6] bei der Produktgruppe Gymnasien Erträge und Aufwendungen gebucht. Diese Kreise sind zum Beispiel Träger eines Kreisgymna-

[6] Rhein-Kreis-Neuss, Kreis Viersen, Kreis Olpe, Kreis Gütersloh, Kreis Paderborn, StädteRegion, Kreis Siegen-Wittgenstein

siums oder sie bieten den Schulabschluss Abitur über zusätzliche Bildungsangebote, z. B. in Form eines Abendgymnasiums an. Andere dieser Kreise leisten Zuschüsse an Schulträger von Gymnasien oder sie sind lediglich Eigentümer des Gebäudes „Gymnasium“, welches von einem anderen Schulträger betrieben wird.

In den folgenden Vergleich haben wir nur die acht Kreise einbezogen, die bei dieser Produktgruppe ein Ergebnis ausweisen:

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Gymnasien	-1,91	-4,15	0,00	-1,45	./.	./.	./.	8

Der Kreis Heinsberg rechnet die Mehrbelastungen aus der Trägerschaft des Kreisgymnasiums mit den kreisangehörigen Kommunen ab. Die differenzierte Kreisumlage bucht er als Ertrag entsprechend den finanzstatistischen Zuordnungsvorschriften jedoch nicht in der Produktgruppe Gymnasien sondern in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen.

Produktgruppe Gesamtschulen

Zwei Kreise (Kreis Gütersloh, Ennepe-Ruhr-Kreis) sind Träger von Gesamtschulen. Beide Kreise rechnen die Mehrbelastungen hieraus ebenfalls direkt mit den kreisangehörigen Kommunen ab.

Produktgruppe Berufskollegs

Ein Kreis (Rheinisch-Bergischer Kreis) verfügt über keine eigenen Berufskollegs. Die im Kreisgebiet vorhandenen drei Berufskollegs werden von einem Berufsschulzweckverband geführt, an dem der Kreis nicht beteiligt ist. Der Kreis Lippe und der Rheinisch-Bergische Kreis stellen somit beide das Maximum in der Produktgruppe Berufskollegs dar.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Berufskollegs	-17,69	-40,33	-4,60	-16,49	-20,95	-16,08	-13,53	29

Produktgruppe Schülerbeförderung

Beim Kreis fallen zusätzliche Schülerbeförderungskosten aus der Trägerschaft des Kreisgymnasiums an. Die Mehrbelastung hieraus bezieht der Kreis in die Berechnung der differenzierten Kreisumlage „Kreisgymnasium“ ein.

Produktgruppe Sonstige schulische Aufgaben

Der Ressourceneinsatz für die sonstigen schulischen Aufgaben hat eine hohe Spannweite. In dieser Produktgruppe werden u.a. Serviceeinrichtungen für Schulen dargestellt. Dazu gehören die Medienzentren der Kreise. Es gibt keine gesetzliche Regelung für die konkrete Ausgestaltung der Medienbereitstellung. Deshalb gibt es große Unterschiede bei den Dienstleistungen der Kreise sowie des räumlichen und personellen Ressourceneinsatzes. Zu den Serviceeinrichtungen für Schulen gehören auch Schullandheime. Fünf Kreise[7] unterhalten entsprechende Einrichtungen.

Zu beachten ist zudem, dass der Kreis Lippe bei der Produktgruppe sonstige schulische Aufgaben mit Abstand den höchsten Fehlbetrag ausweist. Hintergrund ist auch hier, dass der Kreis Lippe die Schulen in einen Eigenbetrieb ausgegliedert hat. An den Eigenbetrieb leistet der Kreis einen Betriebskostenzuschuss. Diesen bucht er bei den sonstigen schulischen Aufgaben. Der interkommunale Vergleich wird durch diesen Sachverhalt wesentlich beeinflusst. Die GPA NRW stellt deshalb in der Nebenrechnung den Vergleich ohne das Ergebnis des Kreises Lippe dar.

Darüber hinaus haben wir bei dieser Produktgruppe die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet. Hintergrund: Die meisten Kreise/die StädteRegion buchen ihre Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Ein Kreis (Kreis Warendorf) bucht diese Erträge jedoch auch in der Produktgruppe sonstige schulische Aufgaben.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Sonstige schulische Aufgaben (ohne Erträge aus Gewinnanteilen und ohne das Ergebnis des Kreises Lippe)	-2,89	-10,83	-0,26	-3,39	-4,11	-2,91	-1,75	30

Produktbereich Kultur und Wissenschaft

Produktgruppe Wissenschaft und Forschung

In dieser Produktgruppe weisen nur zwei Kreise (Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Siegen-Wittgenstein) ein Ergebnis aus.

Produktgruppe Museen, Sammlungen, Ausstellungen

Die meisten Kreise/die StädteRegion buchen Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Ein Kreis (Kreis Paderborn) bucht diese Erträge auch in der Produktgruppe Museen, Sammlungen, Ausstellungen. Die GPA NRW hat deshalb diese Produktgruppe bereinigt. Dazu haben wir die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet. Im Übrigen weisen nur 22 Kreise in der Produktgruppe ein Ergebnis aus.

[7] Hochsauerlandkreis, Kreis Lippe, Märkischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Museen, Sammlungen, Ausstellungen (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	-0,57	-7,61	0,00	-1,85	-2,19	-1,58	-1,18	22

Produktgruppe Theater

In der Produktgruppe Theater weisen nur drei Kreise[8] ein Ergebnis aus.

Produktgruppe Musikpflege

In der Produktgruppe Musikpflege buchen nur sechs Kreise[9] Erträge und Aufwendungen.

Produktgruppe Musikschulen

Neben dem Kreis Heinsberg betreiben vier weitere Kreise[10] eine eigene Musikschule. Drei weitere Kreise[11] haben eine Musikschule als eingetragenen Verein organisiert. In den folgenden Vergleich haben wir nur diese acht Kreise einbezogen.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Musikschulen	-1,90	-7,18	-0,99	-3,17	./.	./.	./.	8

Der Kreis Heinsberg rechnet die Mehrbelastungen aus der Musikschule mit den kreisangehörigen Kommunen ab. Die differenzierte Kreisumlage bucht er als Ertrag jedoch nicht in der Produktgruppe Musikschulen sondern in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen.

Produktgruppe Volkshochschulen

Kreiseigene Volkshochschulen betreiben sieben Kreise[12]. Zudem ist im Vergleich ein weiterer Kreis (Kreis Düren) enthalten, der der Produktgruppe ebenfalls Aufwendungen zugeordnet hat.

Ein Kreis (Kreis Euskirchen) hat Erträge aus einer sonstigen differenzierten Kreisumlage in der Produktgruppe Volkshochschulen gebucht. Die anderen Kreise haben Erträge aus sonstigen differenzierten Kreisumlagen in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und all-

[8] Kreis Herford, Kreis Lippe, Kreis Paderborn

[9] Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Unna, Märkischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Hochsauerlandkreis, Kreis Herford

[10] Hochsauerlandkreis, Kreis Paderborn, Rhein-Kreis-Neuss, Kreis Viersen

[11] Kreis Gütersloh, Kreis Kleve, Kreis Warendorf

[12] Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg, Hochsauerlandkreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Viersen

gemeine Umlagen gebucht. Der interkommunale Vergleich wird hierdurch verzerrt. In der folgenden Nebenrechnung stellt die GPA NRW daher die Ergebnisse der Produktgruppe Volkshochschulen ohne Erträge aus der differenzierten Kreisumlage dar.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Volkshochschulen (ohne Erträge aus der differenzierten Kreisumlage)	-1,19	-3,31	-0,20	-1,63	./.	./.	./.	8

Der Kreis Heinsberg betreibt eine eigene Volkshochschule. Nach dem Weiterbildungsgesetz wäre der Kreis zwar nur verpflichtet, für die Kommunen Wassenberg, Gangelt, Selfkant und Waldfeucht eine Volkshochschule anzubieten. Kreis und kreisangehörige Kommunen erachten das kreisweite Angebot jedoch als wirtschaftlichste Lösung.

Produktgruppe Büchereien

Lediglich vier Kreise[13] weisen in der Produktgruppe Büchereien ein Ergebnis aus.

Produktgruppe Sonstige Volksbildung

Nur zwei Kreise (Kreis Kleve, Kreis Lippe) buchen in der Produktgruppe Sonstige Volksbildung ein Ergebnis.

Produktgruppe Heimat- und Kulturpflege

Nur vier Kreise14 weisen in der Produktgruppe Heimat- und Kulturpflege kein Ergebnis aus. In den folgenden Vergleich haben wir nur die 27 Kreise einbezogen, die bei dieser Produktgruppe ein Ergebnis ausweisen:

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Heimat- und Kulturpflege	-0,44	-6,12	-0,11	-1,12	-1,45	-0,80	-0,40	27

Produktbereich Soziale Leistungen

Die Kreise/die StädteRegion beteiligen ihre kreisangehörigen Kommunen unterschiedlich an den SGB II-Leistungen. Zehn Kreise[15] beteiligen sie an diesen Kosten direkt. Sie buchen die

[13] Kreis Euskirchen, Kreis Soest, Kreis Paderborn, Rhein-Sieg-Kreis

[14] Kreis Lippe, Kreis Recklinghausen, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Mettmann

Erträge aus der Kostenbeteiligung SGB II in der Produktgruppe Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch. Die anderen Kreise/die StädteRegion, so auch der Kreis Heinsberg, refinanzieren die Kosten über die allgemeine Kreisumlage. Diese buchen sie in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen. Bei den zehn Kreisen verbessern die von den kreisangehörigen Kommunen geleisteten Zuweisungen das Ergebnis in der Produktgruppe Grundsicherungsleistungen nach dem SGB II. In der folgenden Nebenrechnung hat die GPA NRW die Erträge aus der direkten Kostenbeteiligung herausgerechnet.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich/-gruppe	Heins-berg	Minimum	Maxi-mum	Mittel-wert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Soziale Leistungen (ohne Erträge aus der direkten Kostenbeteiligung)	-242,22	-321,26	-173,39	-230,52	-253,88	-224,08	-200,93
Grundsicherungsleistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (ohne Erträge aus der direkten Kostenbeteiligung)	-116,76	-177,64	-65,35	-115,36	-137,59	-112,86	-91,01

Die Anzahl der Hilfe-Empfänger beeinflusst wesentlich die Ergebnisse im Produktbereich Soziale Leistungen. Kreise mit einer hohen Anzahl an Hilfe-Empfängern haben in der Regel einwohnerbezogen einen höheren Zuschussbedarf. Die GPA NRW verweist daher auf die SGB-II-Quote als prägendes Strukturmerkmal. Die Quote zeigt eine sehr hohe Korrelation (statistischer Zusammenhang) zum Ergebnis je Einwohner.

Produktgruppe Leistungen für Heimkehrer und politische Häftlinge

Neben drei weiteren Kreisen[16] gehört der Kreis Heinsberg zu den vier Kreisen, die bei der Produktgruppe Leistungen für Heimkehrer und politische Häftlinge ein Ergebnis ausweisen. Diese Kreise haben der Produktgruppe anteilige Personalaufwendungen zugeordnet.

Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die Ergebnisse der Produktgruppen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe weisen eine hohe Spannweite auf. Ein Grund dafür ist die unterschiedliche Anzahl von Kommunen mit einem eigenen Jugendamt. In 23 Kreisen sowie in der StädteRegion haben einige kreisangehörige Kommunen ein eigenes Jugendamt. Bei drei Kreisen[17] hat keine kreisangehörige Kommune ein eigenes Jugendamt. D.h. diese Kreise übernehmen die Aufgaben des Jugendamtes komplett für ihre Städte und Gemeinden. Für die durch die Aufgabe des Jugendamtes verursachten Auf-

[15] Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Kreis Kleve, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Recklinghausen, Rhein-Kreis-Neuss, Kreis Steinfurt; Kreis Wesel

[16] Kreis Wesel, Kreis Viersen, Rhein-Erft-Kreis

[17] Kreis Euskirchen, Kreis Höxter, Kreis Olpe

wendungen erheben die Kreise und die StädteRegion eine Jugendamtsumlage. Diese weisen sie entsprechend den Zuordnungsvorschriften im Produktbereich Allgemeine Finanzwirtschaft aus. Bei vier[18] Kreisen verfügen hingegen alle Kommunen über ein eigenes Jugendamt. Diese Kreise erheben keine Jugendamtsumlage.

Beim Kreis Heinsberg verfügen sechs der zehn kreisangehörigen Kommunen über kein eigenes Jugendamt. Der Kreis hat in 2013 eine Jugendamtsumlage von 79 Euro je Einwohner erhoben. In der folgenden Nebenrechnung hat die GPA NRW die Erträge aus der Jugendamtsumlage dem Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zugeordnet. In die Jugendamtsumlage werden auch die Unterhaltsvorschussleistungen eingerechnet werden. Diese Leistungen sind nach dem finanzstatistischen Produktrahmen in einer eigenen Produktgruppe zu veranschlagen. Diese ist allerdings dem Produktbereich Soziale Leistungen zugeordnet. In die Nebenrechnung wir haben dementsprechend auch das Ergebnis dieser Produktgruppe einbezogen.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-82,25	-201,13	0,00	-84,40	-107,87	-85,10	-45,91
+ Unterhaltsvorschussleistungen	-0,18						
+ Jugendamtsumlage je Einwohner	79,03						
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Jugendamtsumlage und Ergebnis Unterhaltsvorschussleistungen hinzugerechnet)	-3,40	-35,82	15,72	-0,71	-4,58	-0,89	3,85

Produktbereich Sportförderung

Nur vier Kreise[19] haben Erträge und Aufwendungen für Sportstätten und Bäder.

Sportstätten der Kreise

Kreis	Sportstätte
Hochsauerlandkreis	Bobbahn
Kreis Siegen-Wittgenstein	Kunstturnleistungszentrum

[18] Kreis Mettmann, Kreis Recklinghausen, Rhein-Erft-Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis

[19] Hochsauerlandkreis, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Minden-Lübbecke, Rhein-Kreis-Neuss

Kreis	Sportstätte
Kreis Minden-Lübbecke	Schwimmhalle, zwei Sporthallen (außerschulische Nutzung)

Produktbereich Bauen und Wohnen

Produktgruppe Denkmalschutz und -pflege

Die Kreise/die StädteRegion nehmen die Aufgabe der oberen Denkmalbehörde wahr. In der Produktgruppe Denkmalschutz und -pflege weisen jedoch nur 16 Kreise und die StädteRegion Aachen ein Ergebnis aus. Dies liegt daran, dass die anderen Kreise, so auch der Kreis Heinsberg, diese Aufgabe der Produktgruppe Bau- und Grundstücksordnung zuweisen. Bei ihnen ließen sich die Erträge und Aufwendungen, die der Denkmalschutz- und -pflege zuzuordnen wären, nicht ohne vertretbaren Aufwand nachträglich ermitteln.

Produktbereich Ver- und Entsorgung

Sechs Kreise[20] und die StädteRegion weisen in den Produktgruppen

- Elektrizitätsversorgung,
- Gasversorgung und
- Wasserversorgung

Erträge aus Gewinnanteilen aus. Der Kreis Heinsberg bucht diese Erträge wie die meisten anderen Kreise in der Produktgruppe allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Die unterschiedliche Buchungsweise führt in den Produktgruppen zum Teil zu deutlichen Unterschieden. Daher hat die GPA NRW die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Elektrizitätsversorgung (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	0,02	0,52	0,20	./.	./.	./.	3
Gasversorgung (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.	0
Wasserversorgung (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	-2,92	-0,29	./.	./.	./.	./.	2

Nachdem wir die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet haben, weisen nur noch

[20] Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Olpe, Kreis Minden-Lübbecke, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Soest

- der Kreis Olpe, der Hochsauerlandkreis sowie der Oberbergische Kreis ein Ergebnis bei der Produktgruppe Elektrizitätsversorgung aus. Enthalten sind noch Erträge aus Konzessionsabgaben bzw. Bürgschaftsprovisionen, die diese Kreise dieser Produktgruppe zuordnen;
- der Kreis Recklinghausen und der Rhein-Sieg-Kreis ein Ergebnis bei der Produktgruppe Wasserversorgung aus.

Produktgruppe Abfallwirtschaft

In der Produktgruppe Abfallwirtschaft führen unterschiedliche Buchungsweisen ebenfalls zu Ergebnisunterschieden. Drei Kreise[21] weisen Erträge aus Gewinnanteilen aus. Für die Nebenrechnung hat die GPA NRW diese Erträge herausgerechnet. Darüber hinaus haben wir bei dieser Produktgruppe Aufwendungen aus Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage herausgerechnet. Hintergrund: Wertveränderungen von Sach- und Finanzanlagen werden mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, also ergebnisneutral gebucht. In der Statistik sind dennoch ergebniswirksame Buchungen enthalten. Zwei Kreise (Kreis Kleve, Kreis Unna) weisen solche Aufwendungen in der Produktgruppe Abfallwirtschaft aus.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Abfallwirtschaft	-2,55	-9,70	3,53	-1,20	-2,40	-0,69	0,39	30
./. Erträge aus Gewinnanteilen	./.							4
./. Wertveränderungen bei Sach- und Finanzanlagen	./.							2
Abfallwirtschaft - bereinigt	**-2,55**	**-9,70**	**29,68**	**-0,36**	**-2,55**	**-0,69**	**-0,05**	**29**

Die Abfallwirtschaft ist in den Kreisen unterschiedlich organisiert. Der Kreis Heinsberg betreibt die Abfallentsorgung in seinem Gebiet als öffentliche Einrichtung. Für die Entsorgung der Abfälle in seinen oder von ihm genutzten Anlagen Dritter erhebt er Gebühren. Den Gebührenaushalt Abfallwirtschaft führt der Kreis Heinsberg im Kernhaushalt. Weitere 16 Kreise haben ebenfalls Benutzungsgebühren in der Produktgruppe Abfallwirtschaft gebucht. Die anderen Kreise haben die Abfallentsorgung vollständig ausgegliedert.

Der Gebührenhaushalt des Kreises Heinsberg ist stets ausgeglichen. Dennoch weist der Kreis einen Fehlbetrag aus. Das liegt im Wesentlichen an Aufwendungen für die Tierkörperbeseitigung. Diese können nicht über Gebühren refinanziert werden.

[21] Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis

Produktbereich Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Produktgruppen Parkeinrichtungen, ÖPNV und Häfen

Die meisten Kreise/die StädteRegion, u. a. der Kreis Heinsberg, buchen Erträge aus Gewinnanteilen in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Vier Kreise[22] buchen diese Erträge auch in Produktgruppen des Produktbereichs Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV. Zudem haben vier Kreise[23] Erträge aus einer sonstigen differenzierten Kreisumlage in der Produktgruppe ÖPNV gebucht. Die anderen Kreise, so auch der Kreis Heinsberg, haben Erträge aus sonstigen differenzierten Kreisumlagen in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen gebucht.

Die unterschiedliche Buchungsweise führt in den Produktgruppen zum Teil zu deutlichen Unterschieden. Daher hat die GPA NRW diese Produktgruppe bereinigt. Dazu haben wir die Erträge aus Gewinnanteilen herausgerechnet. Die Ergebnisse der Produktgruppe ÖPNV stellen wir zusätzlich ohne Erträge aus der differenzierten Kreisumlage dar.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Parkeinrichtungen (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.	0
ÖPNV (ohne Erträge aus Gewinnanteilen und Erträge aus der differenzierten Kreisumlage)	-16,84	-50,34	0,41	-11,44	-16,26	-6,10	-0,26	30
Häfen (ohne Erträge aus Gewinnanteilen)	./.	./.	./.	./.	./.	./.	./.	0

Der Kreis Heinsberg wendet einen steuerlichen Querverbund zwischen den ÖPNV-Verlusten und den Gewinnen aus der Versorgungssparte an. Diesen Gewinnanteil bucht der Kreis Heinsberg in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. 2013 betrug der Gewinnanteil 11,96 Euro je Einwohner.

Produktgruppe sonstiger Personen- und Güterverkehr

In dieser Produktgruppe weisen nur fünf Kreise[24] ein Ergebnis aus.

[22] Kreis Euskirchen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Erft, StädteRegion Aachen

[23] Kreis Recklinghausen, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Euskirchen, Kreis Mettmann

[24] Kreis Paderborn, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Kleve

Produktbereich Natur- und Landschaftspflege

Produktgruppe Öffentliches Grün, Landschaftsbau

Der interkommunale Vergleich der Produktgruppen im Produktbereich Natur- und Landschaftspflege wird durch unterschiedliche Buchungsweisen erschwert. Zum Beispiel ordnet der Kreis Heinsberg die Umlage an den Zweckverband Naturpark Schwalm-Nette der Produktgruppe Öffentliches Grün, Landschaftsbau zu. Ein anderer Kreis hat eine vergleichbare Umlage der Produktgruppe Naturschutz und Landschaftspflege zugeordnet.

Produktgruppe Friedhofs- und Bestattungswesen

Lediglich die Kreise Kleve und Düren unterhalten Friedhöfe. Hierbei handelt es sich jeweils um Kriegsgräberstätten. Die übrigen 28 Kreise und die StädteRegion haben der Produktgruppe Friedhofs- und Bestattungswesen keine Aufwendungen und Erträge zugeordnet.

Produktbereich Umweltschutz

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Umweltschutzmaßnahmen	-0,68	-6,27	-0,04	-1,76	-2,02	-1,03	-0,66	26
Immissionsschutz	-1,10	-3,57	-0,28	-1,15	-1,30	-0,88	-0,76	24

Die Kreise bilden die Aufgabenwahrnehmung im Umweltschutz sehr unterschiedlich ab. Obwohl sie in beiden Bereichen tätig sind, buchen sie Erträge und Aufwendungen oft nur bei einer der beiden Produktgruppen.

Der interkommunale Vergleich der beiden Produktgruppen wird durch die unterschiedliche Buchungsweise erschwert. Es ist daher sinnvoll, bei der Analyse des Ressourceneinsatzes auf die Produktbereichsebene abzustellen.

Ein Kreis (Rhein-Erft-Kreis) hat Erträge aus einer sonstigen differenzierten Kreisumlage in der Produktgruppe Umweltschutzmaßnahmen gebucht. Die anderen Kreise weisen Erträge aus sonstigen differenzierten Kreisumlagen in der Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen aus. Der Vergleich wird durch die unterschiedliche Buchungspraxis jedoch nicht nennenswert verzerrt. In der folgenden Nebenrechnung stellt die GPA NRW die Ergebnisse des Produktbereichs Umweltschutz ohne die Erträge aus der differenzierten Kreisumlage dar:

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktbereich	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil
Umweltschutz (ohne Erträge aus der differenzierten Kreisumlage)	-1,78	-6,72	0,00	-2,40	-3,01	-1,78	-0,93

Produktbereich Wirtschaft und Tourismus

Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Die Ergebnisse der allgemeinen Einrichtungen und Unternehmen haben eine große Spannweite. Dies liegt wesentlich an den unterschiedlichen Ausgliederungsgraden der Kreise sowie der unterschiedlichen Buchung der Erträge aus Gewinnanteilen. Die meisten Kreise/die StädteRegion, u. a. der Kreis Heinsberg, buchen diese Erträge in der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen. Elf Kreise[25] und die StädteRegion Aachen buchen diese Erträge auch in anderen Produktgruppen. Dies führt in den Produktgruppen teilweise zu deutlichen Unterschieden. In der folgenden Nebenrechnung hat die GPA NRW alle Gewinnanteile der Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen zugeordnet.

Ergebnis je Einwohner in Euro 2013

Produktgruppe	Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil	3. Quartil	Anzahl
Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen (zzgl. Erträge aus Gewinnanteilen[26])	20,33	-21,66	33,17	6,93	2,26	6,67	12,55	27

Produktbereich Allgemeine Finanzwirtschaft

Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen

Die Produktgruppe Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen enthält unter anderem die Erträge aus der Kreisumlage. Die Kreise haben damit die Möglichkeit, die Fehlbeträge bei den anderen Produktbereichen auszugleichen. Der Produktbereich eignet sich jedoch nicht dafür, auf Grundlage eines interkommunalen Vergleichs der Ergebnisse Aufgaben- und Ausgabenschwerpunkte zu erkennen. Die Vergleichsergebnisse haben wir lediglich informatorisch in die tabellarische Übersicht aufgenommen.

[25] Oberbergischer Kreis, Kreis Euskirchen, Rhein-Erft-Kreis, Kreis Borken, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn, Rhein-Sieg-Kreis, Städteregion Aachen, Kreis Soest, Kreis Warendorf, Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Olpe

[26] Nur die Erträge, die der Kreis/die StädteRegion anderen Produktgruppen zugeordnet hat.

Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne
t 0 23 23/14 80-0
f 0 23 23/14 80-333
e info@gpa.nrw.de
i www.gpa.nrw.de

ÜBERÖRTLICHE PRÜFUNG

Aufgabenbezogene Personalanalyse des Kreises Heinsberg im Jahr 2016

INHALTSVERZEICHNIS

- Inhalte, Ziele und Methodik 3
- Altersstruktur des Kreises Heinsberg 7
  - Altersstruktur des Kreises Heinsberg insgesamt 7
  - Altersstruktur des Kreises Heinsberg in ausgewählten Aufgabenblöcken 8
- Besoldungs-/Entgeltniveau des Kreises Heinsberg 13
- Ergebnisse Aufgabenblöcke der Personalanalyse 14

Inhalte, Ziele und Methodik

In der aufgabenbezogenen Personalanalyse stellt die GPA NRW alle Aufgaben einer Kreisverwaltung dar und ordnet das Personal diesen Aufgaben zu. Diese Aufgaben haben wir insgesamt 130 Aufgabenblöcken zugeordnet und vorab definiert. Den Aufgabenkatalog haben wir mit der Geschäftsstelle des Landkreistages und verschiedenen Kreisen im Vorfeld der Prüfung besprochen. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Prüfungen der GPA NRW betrachten wir die Handlungsfelder auf einer höheren Aggregationsebene, machen also keine detaillierte Analyse einzelner Aufgaben oder Produkte. Deshalb bilden wir keine Benchmarks und weisen auch keine Potenziale aus.

Ziel ist es, einen Überblick über alle Aufgaben und das dafür eingesetzte Personal zu erhalten und zwischen den Kreisen/der StädteRegion zu vergleichen. Dieser Vergleich stellt Transparenz über den Personaleinsatz her und zeigt Unterschiede auf. Der Kreis/die StädteRegion kann so seine/ihre eigene Position erkennen. Der Vergleich ist nicht geeignet, um daraus einen konkreten Stellenbedarf abzuleiten. Er kann auch ein Stellenbemessungsverfahren in den einzelnen Aufgabenblöcken nicht ersetzen.

Zu jedem Aufgabenblock erfragen wir weitere Daten (z.B. Fallzahlen, Flächendaten etc.) und Informationen zur Aufgabenerledigung (Fremdvergabe, Delegation an kreisangehörige Kommune usw.). Sie dienen den Kreisen/der StädteRegion dazu, den Personalbestand eines Aufgabenblocks besser einordnen zu können. Die Aussagen dazu, wie viel Personal in den jeweiligen Aufgabenblöcken eingesetzt wird, müssen mit den Zusatzinformationen in einem Zusammenhang gesehen und genutzt werden. Unterschiede in Bezug auf die erbrachten Standards oder die von den Kreisen/der StädteRegion gewählten individuellen Qualitätsanforderungen bleiben in diesem interkommunalen Vergleich ohne eine Bewertung.

Darüber hinaus bilden wir die Altersstruktur des Personals der Kreise/der StädteRegion ab.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels erfolgt zusätzlich eine Altersstrukturanalyse auch auf Ebene von ausgewählten Aufgabenblöcken. Ebenfalls vergleichen wir das Besoldungs-/Entgeltniveau individuell und mit den anderen Kreisen/der StädteRegion.

Grunddaten Personal

Als Ausgangsbasis stellten die Kreise/die StädteRegion ihre Personalliste mit Stand zum 30. Juni 2014 zur Verfügung.

Für die Personalzuordnung zu den Aufgabenblöcken gelten folgende Grundsätze:

- Entscheidend für die Personalzuordnung ist die jeweilige Definition des Aufgabenblocks und nicht die individuelle Organisation des Kreises/der StädteRegion.
- Folgendes Personal der Personalliste bleibt unberücksichtigt:
  - Personal in Mutterschutz, Elternzeit oder Beurlaubung,
  - Praktikanten und Auszubildende,

  - Personal in der Freistellungsphase der Altersteilzeit,
  - Personal mit Erwerbsunfähigkeitsrente/Zeitrente,
  - kurzfristig Beschäftigte (Beschäftigung bis zu sechs Monaten).
- Langzeiterkrankte sind in den Grunddaten des jeweiligen Aufgabenblocks enthalten. Aus datenschutzrechtlichen Gründen weisen wir in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion jedoch nicht darauf hin. Dies kann im Einzelfall zu Verzerrungen bei den Kennzahlen führen.
- Unterjährige personelle Veränderungen berücksichtigen wir nicht. Wichtige Veränderungen nach dem Stichtag erläutern wir in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion.
- Honorarkräfte[1] gelten nicht als Personal, sondern stellen Sachaufwand dar. Über den Einsatz von Honorarkräften informieren wir in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion.
- Eingesetztes Personal von anderen Behörden erfassen wir zusätzlich und berücksichtigen es bei der Kennzahlenbildung.
- Abgeordnetes Personal ordnen wir grundsätzlich einem Aufgabenblock zu. Dies richtet sich nach der Aufgabe, die das abgeordnete Personal beim aufnehmenden Dienstherren/Arbeitgeber erledigt. Im Einzelfall verzerrt dies die Kennzahlen. Wir weisen dann in den individuellen Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion darauf hin. Im Aufgabenblock 29 berücksichtigen wir das abgeordnete Personal, das keinem anderen Aufgabenblock im Aufgabenkatalog zugeordnet werden konnte.

Die Personalzuordnung zu den Aufgabenblöcken erfolgte im Dialog zwischen Prüfern und den Kreisen/der StädteRegion.

In einigen Aufgabenblöcken ist eingesetztes Personal **drittfinanziert**. Die Grunddaten des Aufgabenblocks beinhalten Informationen zu Umfang und Art der Drittfinanzierung. Sie entsprechen den eigenen Angaben der Kreise/der StädteRegion, die wir ohne weitere Prüfung übernommen haben. Drittfinanzierte Stellenanteile bereinigen wir nicht.

Grunddaten Mengendaten und weitere Informationen zu den Aufgabenblöcken

Die Mengendaten (z.B. Fallzahlen, Flächendaten) sollen helfen, den jeweiligen Personalbestand einzuordnen. Sie beziehen sich auf das **Vergleichsjahr 2014**. Wird ausnahmsweise ein anderes Vergleichsjahr (z.B. Schuljahr) abgebildet, erfolgt hierzu ein gesonderter Hinweis.

Für Einwohnerdaten legen wir die Statistiken zum 31. Dezember 2014 von IT.NRW auf Basis des Zensus 2011 zugrunde.

[1] Mit Ausnahme von Fleischbeschauern.

„Keine Angabe“ in den Datentabellen bedeutet, dass der Kreis/die StädteRegion die Daten nicht zur Verfügung stellt. Kommt eine Aufgabe bei dem Kreis/der StädteRegion nicht vor oder trifft eine Interviewfrage nicht zu, erfolgt der Hinweis „entfällt“.

Wenn eine Menge (z. B. Fallzahl X oder Fläche Y) den quantitativen Personaleinsatz überwiegend beeinflusst, bezeichnen wir sie als **aufwandsprägendes Merkmal**. Hieraus bilden wir zusammen mit den Vollzeit-Stellen eine Kennzahl. Mehrere Mengen können auch zu einem aufwandsprägenden Merkmal aufaddiert werden. Eine Gewichtung der einzelnen Daten erfolgt dabei nicht. Eine Kennzahl haben wir für 60 Aufgabenblöcke gebildet.

Die Aufgaben sind in den Kreisen/der StädteRegion unterschiedlich organisiert. Diese Unterschiede erfassen wir durch standardisierte Interviewfragen. Sie dienen unter anderem dazu, differenzierte Vergleiche der Kennzahlen und des Personalbestandes durchzuführen. Hierzu dient z.B. die Frage: „Sind Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte delegiert?“ Ein Vergleich der Kreise/der StädteRegion, die diese Frage mit „ja“ beantwortet haben, liefert zusätzliche Informationen für die Einordnung des Personalbestandes. Dabei ist uns bewusst, dass der Grad der Delegation/Vergabe variiert.

Interkommunale Vergleichswerte

Ist bei Kreisen/der StädteRegion einem Aufgabenblock kein Personal zugeordnet, lautet der Wert „0,00 Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014“. Die interkommunalen Vergleichswerte hierzu werden mit den Werten aus allen 31 Kreisen/StädteRegion berechnet, also auch mit den Nullwerten. Hier steht die Frage im Vordergrund: In welchem Umfang setzen die Kreise/die StädteRegion **eigenes** Personal in den Aufgabenblöcken ein? Ob oder wie die Kreise/die StädteRegion die im Aufgabenblock beschriebenen Aufgaben erledigen, ergibt sich aus den Interviewfragen zu jedem Aufgabenblock.

Eine Kennzahl ermitteln wir nur dort, wo dem Aufgabenblock Stellen-Anteile zugeordnet sind. Dadurch kann die Anzahl der Werte im interkommunalen Vergleich weniger als 31 betragen.

Bei den anderen Daten fließen in die interkommunalen Vergleichswerte nur die von den Kreisen/der StädteRegion benannten Mengenangaben oder Antworten ein. Fehlende Daten führen hier nicht zu Nullwerten. Die Anzahl der Werte kann kleiner als 31 sein.

Die Daten aller Kreise und der StädteRegion stellen wir zusammen mit dem Prüfbericht in einer Datei zur Verfügung. Diese Datei macht die Angaben der Kreises/der StädteRegion transparent. Die Kreise/die StädteRegion können damit eigene weitere Vergleiche durchführen und/oder untereinander Kontakt aufnehmen.

Aufbau des Prüfberichtes zur aufgabenbezogenen Personalanalyse

Zunächst stellen wir die Altersstruktur und anschließend das Besoldungs-/Entgeltniveau dar. Danach folgen die Prüfungsergebnisse zu den 130 Aufgabenblöcken der Personalanalyse. Durch das gewählte pdf-Format können die einzelnen Aufgabenblöcke über die Schaltfläche „Lesezeichen“ im Navigationsfenster direkt ausgewählt werden.

Die Ausführungen zu den einzelnen Aufgabenblöcken umfassen neben der Aufgabenbeschreibung auch kreisübergreifende Aussagen und individuelle Ausführungen zum Kreis/zur StädteRegion. Die individuellen Ausführungen beinhalten z. B. Hinweise auf Veränderungen im Personalbestand nach dem Stichtag oder Besonderheiten des einzelnen Kreises/der StädteRegion. Sie sind bewusst kurz gehalten. Haben wir zu einem Aufgabenblock keine erwähnenswerten kreisübergreifenden oder individuellen Ausführungen treffen können, kennzeichnen wir dies mit „./.“.

Altersstruktur des Kreises Heinsberg

Altersstruktur des Kreises Heinsberg insgesamt

Für die Analyse der Altersstruktur verwenden wir die Altersangaben der Personalliste zum 30. Juni 2014.

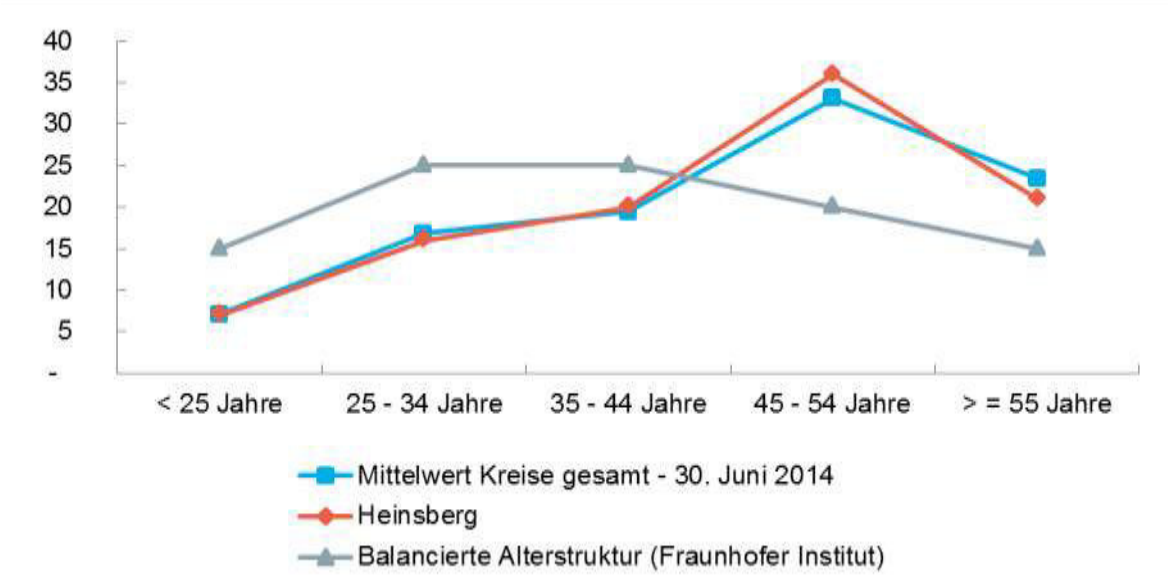
Wir bilden dabei folgende Altersgruppen:

- jünger als 25 Jahre,
- zwischen 25 und 34 Jahre,
- zwischen 35 und 44 Jahre,
- zwischen 45 und 54 Jahre,
- 55 Jahre und älter.

Einen wünschenswerten Altersmix stellt nach Erkenntnissen des Fraunhofer Instituts[2] die sogenannte balancierte Altersstruktur dar. Bei ihr ist die Mehrheit der Belegschaft jünger als der Mittelwert. Eine alterszentrierte Altersstruktur liegt vor, wenn sich mehr als die Hälfte der Beschäftigten in den Altersgruppen über 45 Jahre befindet. Dies ist bei allen 31 Kreisen/StädteRegion der Fall. Die Spannbreite des Anteils beträgt 50 bis 64 Prozent, der Mittelwert ist 57 Prozent. Die folgende Grafik bildet zur Orientierung neben den Altersstrukturen der Kreise/der StädteRegion auch die balancierte Altersstruktur ab:

[2] Hartmut Buck, Bernd Dworschak und Alexander Schletz, Fraunhofer IAO 2005: Analyse der betrieblichen Altersstruktur

Altersstruktur zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	balancierte Altersstruktur	Anzahl Werte
Jünger als 25 Jahre	7	4	10	7	6	7	8	15	31
Zwischen 25 und 34 Jahre	16	11	22	17	16	17	19	25	31
Zwischen 35 und 44 Jahre	20	15	25	19	19	20	20	25	31
Zwischen 45 und 54 Jahre	36	28	40	33	31	33	35	20	31
55 Jahre und älter	21	11	28	23	22	24	25	15	31

Altersstruktur des Kreises Heinsberg in ausgewählten Aufgabenblöcken

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels stellen wir eine differenziertere Altersstruktur in ausgewählten Aufgabenblöcken dar. Wir beschränken uns dabei auf Aufgabenblöcke, deren Altersfluktuationen erfahrungsgemäß überwiegend nicht durch eigene Ausbildung, sondern durch externe Bewerbungen kompensiert wird. Die Altersstruktur bilden wir auf Ebene der finanzstatistischen Produktbereiche ab. Für folgende Produktbereiche haben wir eine differenzierte Altersstruktur erstellt:

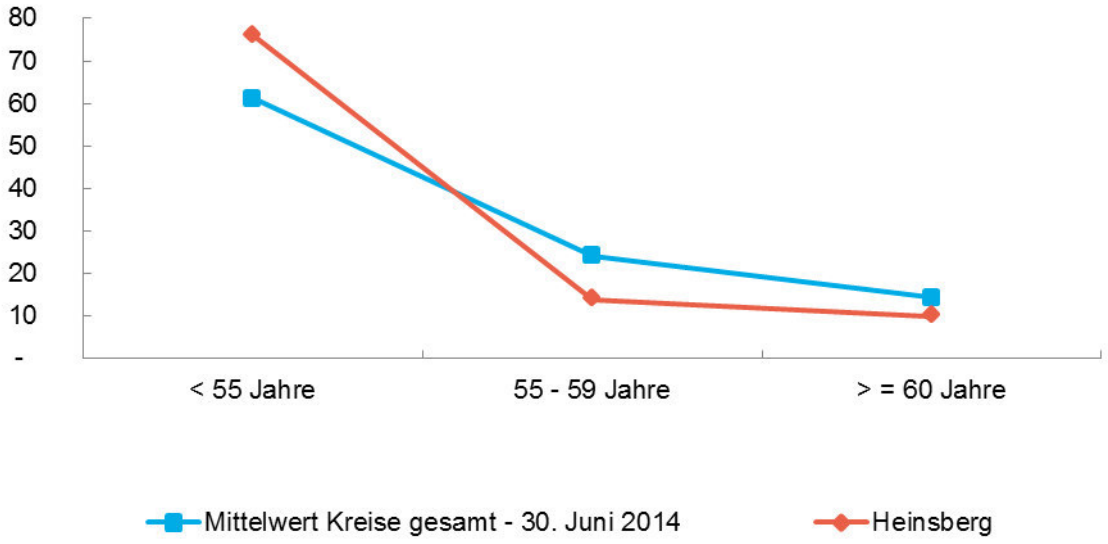
Nr. Produkt-bereich	Produktbereich	Nr. Aufgaben-block	Aufgabenblock
07	Gesundheitsdienste	102	Gesundheitsförderung, -planung und -koordination
		103	Kinder- und Jugendärztliche Dienste
		104	Gutachten
		105	Sozialpsychiatrischer Dienst
		106	Infektionsschutz und Umwelthygiene
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	108	Kreisentwicklung
		109	Träger öffentlicher Belange - Koordinierungsstelle
		110	Erhebung von Geobasisdaten
		111	Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten
		112	Grundstückwertermittlung, -neuordnung
13 + 14	Naturschutz- und Landschaftspflege + Umweltschutz	123	Naturschutz und Landschaftspflege
		124	Land- und Forstwirtschaft
		125	Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung
		126	Bodenschutz
		127	Klimaschutz
		128	Immissionsschutz

Von besonderem Interesse sind bei dieser Betrachtung die Altersgruppen älter als 55 Jahre. Deren Altersfluktuation wäre durch entsprechende externe Bewerber zu kompensieren. Aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels kann dies eine besondere Herausforderung darstellen.

Wir bilden hier deshalb folgende Altersgruppen:

- jünger als 55 Jahre,
- zwischen 55 und 59 Jahre,
- 60 Jahre und älter.

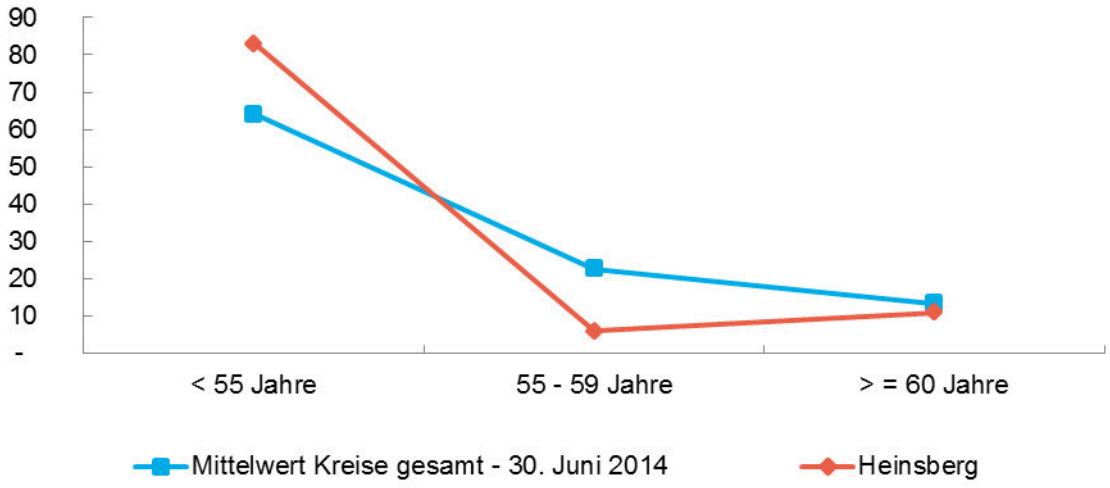
Altersstruktur Produktbereich Gesundheitsdienste zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur Produktbereich Gesundheitsdienste zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Kreis/ Heins-berg	Minimum	Maxi-mum	Mittel-wert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Jünger als 55 Jahre	76	46	76	61	55	62	68	31
Zwischen 55 und 59 Jahre	14	14	44	24	22	23	27	31
60 Jahre und älter	10	2	30	14	10	13	19	31

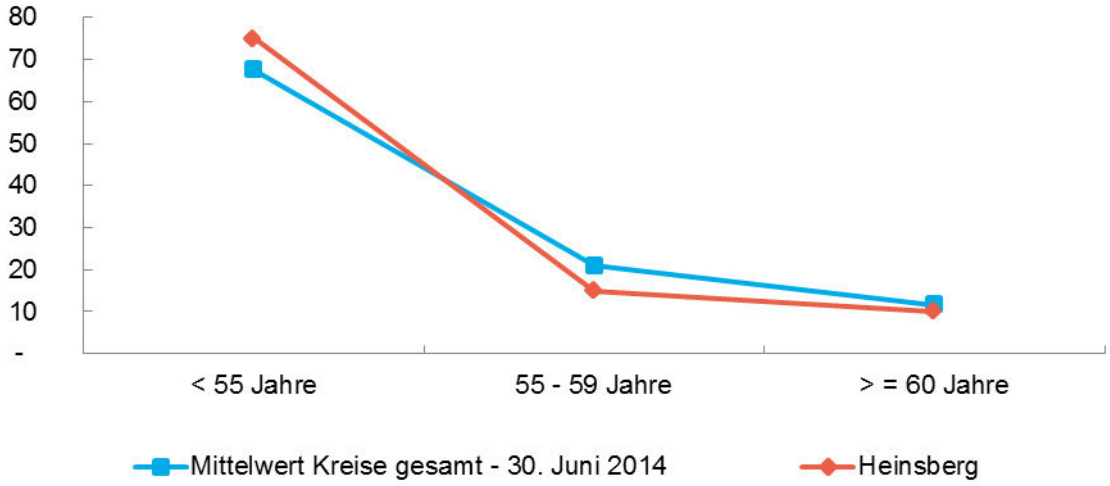
Altersstruktur Produktbereich Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur Produktbereich Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Kreis Heins-berg	Minimum	Maxi-mum	Mittel-wert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Jünger als 55 Jahre	83	45	83	64	60	64	72	31
Zwischen 55 und 59 Jahre	6	6	43	23	19	23	26	31
60 Jahre und älter	11	3	26	13	10	12	16	31

Altersstruktur Produktbereich Naturschutz und Landschaftspflege sowie Umweltschutz zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent



Altersstruktur Produktbereich Naturschutz und Landschaftspflege sowie Umweltschutz zum 30. Juni 2014 - Anteil der Altersgruppe in Prozent

	Kreis Heins-berg	Minimum	Maxi-mum	Mittel-wert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Jünger als 55 Jahre	75	52	86	68	62	67	72	31
Zwischen 55 und 59 Jahre	15	6	36	21	17	21	26	31
60 Jahre und älter	10	3	23	12	10	11	13	31

Besoldungs-/Entgeltniveau des Kreises Heinsberg

Das dargestellte Besoldungs- und Entgeltniveau basiert auf der Personalliste des Kreises/der StädteRegion zum 30.Juni 2014.

Die Besoldungs- und Entgeltgruppen[3] bilden wir in folgender Form ab:

- mittlerer Dienst (mD): Entgeltgruppen 1 bis 8
  Besoldungsgruppen A 6 bis A 9 mD
- gehobener Dienst (gD): Entgeltgruppen 9 bis 12, S 9 bis S 18 UE
  Besoldungsgruppen A 9 bis A 13 gD
- höherer Dienst (hD): Entgeltgruppen 13 bis 15 UE
  Besoldungsgruppen A 13 bis A 16; B-Besoldung

Anteil der Besoldungs-/Entgeltgruppen in der Personalliste zum 30. Juni 2014 in Prozent

	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mittlerer Dienst	48	36	59	45	41	46	49	31
Gehobener Dienst	46	35	57	48	45	48	51	31
Höherer Dienst	6	4	11	7	6	7	8	31

[3] Durch das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz (DRModG NRW) vom 14.06.2016 reduzieren sich die Laufbahngruppen auf die Laufbahngruppe 1 und die Laufbahngruppe 2.

Ergebnisse Aufgabenblöcke der Personalanalyse

Die einzelnen Aufgabenblöcke können über die Schaltfläche „Lesezeichen“ im Navigationsfenster direkt ausgewählt werden.

Kontakt

Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
Heinrichstraße 1, 44623 Herne

Postfach 10 18 79, 44608 Herne
t 0 23 23/14 80-0
f 0 23 23/14 80-333
e info@gpa.nrw.de
i www.gpa.nrw.de

Administrative Betreuung des Kreistags/Städteregionstags und seiner Ausschüsse Aufgabenblock 1

Aufgabe

- Allgemeine Angelegenheiten des Kreistags/Städteregionstags und der Ausschüsse
- Begleitung sowie Vor- und Nachbereitung von Kreistags-/Städteregionstags- und Ausschuss-Sitzungen
- Administrative Betreuung der Kreistags-/Städteregionstags-Mitglieder und Fraktionen und der sachkundigen Bürger

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bürgeranfragen und Anfragen aus dem Kreistag/Städteregionstag bearbeiten,
- Stellungnahmen der Fachbereiche geschäftsführend bearbeiten,
- Einladungen, Vorlagen und Niederschriften für Kreistag/Städteregionstag und Kreisausschuss/Städteregionsausschuss sammeln (Vorlagen werden von den Facheinheiten erarbeitet),
- Termine für den Kreistag/Städteregionstag verwalten,
- die Hauptsatzung, die Bekanntmachungssatzung, die Geschäftsordnung für den Kreistag/Städteregionstag und seiner Ausschüsse sowie die Zuständigkeitsordnung für die Ausschüsse fortentwickeln,
- das Gremieninformationssystem betreuen,
- Sitzungen organisatorisch vor- und nachbereiten,
- Sitzungsdienst einschließlich Protokollführung, soweit nicht den Facheinheiten zugeordnet,
- die Ausführung der Beschlüsse des Kreistags/Städteregionstags und des Kreisausschusses/Städteregionsausschusses überwachen sowie
- die Beiräte und Arbeitsgruppen betreuen: Abrechnen von Verdienstausfall und Aufwandsentschädigungen, Auslagenersatz und Sitzungsgeldern etc., Geschäftsführungskosten der Fraktionen.

Kreisübergreifende Ausführungen

- Zehn Kreise/StädteRegion betreuen den Kreistag/Städteregionstag und seine Ausschüsse zentral.
- Fünf Kreise/StädteRegion stellen den Fraktionen Personal zur Verfügung.
- Alle Kreise/StädteRegion haben ein Sitzungsdienstprogramm. Fast alle Kreise/StädteRegion können Sitzungsunterlagen papierlos zur Verfügung stellen. Dieses Angebot wird noch unterschiedlich intensiv genutzt. Bei vielen Kreisen/StädteRegion steigert sich der Anteil der digitalen Nutzung seit 2014.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Administrative Betreuung des Kreistags/Städteregionstags und seiner Ausschüsse Aufgabenblock 1

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,28	0,50	7,81	2,23	1,11	1,90	2,82	31
Hierin enthaltene Vollzeit-Stellen Fraktionspersonal	0,00							
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit zentraler[1] Aufgabenerledigung	./.	0,55	7,81	2,88	1,15	2,87	3,60	10
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit dezentraler[2] Aufgabenerledigung	1,28	0,50	5,00	1,92	1,14	1,86	2,34	21
Mengendaten								
Anzahl der Kreistags-/Städteregionstags-Mitglieder	54	42	80	62	54	60	66	31
Anzahl der im Kreistag/Städteregionstag vorhandenen Fraktionen	7	4	7	6	5	6	6	30
Anzahl der Kreistags-/Städteregionstags-Sitzungen	7	4	9	5	5	5	6	31
Anzahl der Ausschüsse	12	5	21	11	10	11	13	31

[1] zentral: Alle Aufgaben inklusive Terminierung, Sitzungsdienst und Protokoll werden wahrgenommen, die Facheinheiten sind lediglich inhaltlich beteiligt

[2] dezentral: Die Facheinheiten übernehmen organisatorische Aufgaben, häufig Sitzungsdienst und Protokolle

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Ausschusssitzungen	38	13	71	38	31	38	43	31

Interviewfragen Administrative Betreuung des Kreistags/Städteregionstags und seiner Ausschüsse Aufgabenblock 1

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Erfolgt die Betreuung des Kreistags/ Städteregions-tags und seiner Ausschüsse zentral?	nein	10	21	0	31
Wenn nein: Welche Ausschüsse sind nicht dort (z.B. nicht im Kreistagsbüro, sondern im Fachdezernat) angesiedelt?	i.d.R. Fachausschüsse				
Können Einladungen, Sitzungsunterlagen, Protokolle etc. papierlos den Kreistags-/Städteregionstags Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden?	ja	30	1	0	31
Wenn ja: In welchem Umfang nutzen die Kreistags-/ Städteregionstags-Mitglieder das Angebot?	8 von 45 = 15 Prozent				
Können Einladungen, Sitzungsunterlagen, Protokolle etc. papierlos den sachkundigen Bürgern zur Verfü-gung gestellt werden?	ja	29	2	0	31
Wenn ja: In welchem Umfang nutzen die sachkundi-gen Bürger das Angebot?	43 von 75 = 57 Prozent				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Steuerung und Leitung des Kreises/der Städte-Region
Aufgabenblock 2

Aufgabe

Steuerung und Leitung des Kreises/der StädteRegion

Aufgabenbeschreibung

- Funktion des Landrats/des Städteregionsrats und der Organisationsebene direkt unterhalb des Landrats/des Städteregionsrats (z.B. Dezernenten),
- Vorzimmertätigkeiten sowie
- den Landrat/den Städteregionsrat persönlich-administrativ unterstützen (z.B. auch durch persönlichen Referenten).

Kreisübergreifende Ausführungen

23 Kreise/StädteRegion setzen einen persönlichen Referenten für den Landrat/Städteregionsrat ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Steuerung und Leitung des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 2

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	7,67	7,67	19,85	12,32	10,38	11,74	13,63	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	7,67	7,67	19,85	12,38	10,64	11,80	13,63	31
Mengendaten								
Vollzeit-Stellen Vorzimmertätigkeiten (in Grunddaten Personal enthalten)	1,07	1,07	10,60	4,37	3,04	4,50	5,22	29
Anzahl kreisangehöriger Kommunen	10	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl der Dezernate bzw. Organisationseinheiten der Organisationsebene direkt unterhalb des Landrats/des Städteregionsrats	5	3	8	5	4	5	6	30
Anzahl Gremientätigkeiten	63	13	127	50	33	45	62	30
Anzahl der Sitzungen Landrat/ Städteregionsrat und Dezernenten	8	1	72	33	20	31	45	31
Anzahl der Organisationseinheiten, die als Stab angebunden sind	3	0	8	3	1	2	5	31

Interviewfragen Steuerung und Leitung des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 2

Frage	Kreis Heinsberg	Anzahl „ ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Ist die Funktion eines persönlichen Referenten bzw. einer persönlichen Referentin eingerichtet?	ja	23	8	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kommunikation des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 3

Aufgabe

- Kommunikation im Sinne einer zielgruppenorientierten Medienarbeit
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- interne Informationen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Medienarbeit über die vorhandenen Informationskanäle: Internet (auch Social-Media-Seiten des Kreises/der StädteRegion), Printmedien, Rundfunk, Fernsehen, persönliche Kontakte (Termine, Veranstaltungen etc.),
- klassische Flyer und Broschüren, Podcasts, Newsletter-Angebote und Video-Informationen erstellen und gestalten,
- Presse für den Landrat/Städteregionsrat und die Organisationsebene direkt unterhalb des Landrats/des Städteregionsrats (z.B. Dezernenten) auswerten (soweit vorhanden auch Pressespiegel),
- Pressekonferenzen umsetzen, vor- und nachbereiten,
- negative Berichterstattung verhindern,
- Presseanfragen bearbeiten,
- Interviews durchführen oder vermitteln,
- Statements abgeben,
- die Verwaltung publizistisch beraten,
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungs-bildes des Kreises/der StädteRegion planen und koordinieren,
- Werbeschriften, Prospekte etc. gestalten,
- die Bevölkerung informieren,
- Beteiligung im Krisenstab bei Großschadenslagen (Beauftragter für Bürgerinformation und Medienarbeit),

- begleitende Pressearbeit für Veranstaltungen/Events (z.B. Tag der offenen Tür, Messen, Feste...),
- Kreis-/StädteRegions-Werbung gestalten und koordinieren,
- Bild- und Nachrichtendokumentation,
- die Internetseite des Kreises/der StädteRegion, das Intranet sowie weitere Informationskanäle für Mitarbeiter zentral gestalten und pflegen,
- schriftliche Grußwörter des Landrates/Städteregionsrates verfassen sowie
- die amtlichen Bekanntmachungen (Amtsblätter) herausgeben.

Kreisübergreifende Ausführungen

In der Regel sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit organisatorisch zusammengefasst. Alle Kreise/StädteRegion geben die Pressemitteilungen und Fachbeiträge zentral heraus.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kommunikation des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 3

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Pressevorgänge	0,25	0,13	0,63	0,32	0,19	0,26	0,42	22
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,10	1,00	9,10	3,76	2,36	3,32	4,91	31
Mengendaten								
Anzahl der herausgegebenen Bekanntmachungen*	55	0	738	166	62	99	197	27
Anzahl schriftlicher Pressemitteilungen*	450	85	1.520	441	268	431	560	31
Anzahl der abgedruckten/berücksichtigten Pressemitteilungen	440	60	1.520	435	299	422	510	22
Anzahl der Presseanfragen*	320	157	1.100	688	504	789	848	26
Anzahl Interviewtermine/Statements	25	7	582	94	28	45	88	19
Anzahl Pressetermine	48	5	295	94	47	69	127	26
Anzahl sonstiger Termine (Teilnahme an Sitzungen, Arbeitskreisen, etc.)	20	10	300	84	25	40	108	20
Anzahl eigener Veranstaltungen der zentralen Stelle für Pressearbeit	1	0	66	10	0	6	10	25

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Kommunikation des Kreises/der StädteRegion Aufgabenblock 3

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	22	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Gibt es eine zentrale E-Mail-Adresse?	ja	31	0	0	31
Wenn ja, in welcher Organisationseinheit wird die Bearbeitung/Pflege wahrgenommen?	ja				
Wird die Presse-/Öffentlichkeitsarbeit ggf. gemeinsam mit bzw. für die kreisangehörigen Kommunen übernommen?	Büro des Landrates und Fachämter	3	28	0	31
Besteht eine Bild-/Film-Datenbank?	nein	22	9	0	31
Wird ein Pressespiegel erstellt?	ja	20	11	0	31
Wenn ja, für welche Zielgruppe?	nein				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Beauftragungswesen
Aufgabenblock 4

Aufgabe

- Pflichtige Beauftragungen
- freiwillige Beauftragungen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- pflichtig vorgeschriebene Beauftragungen betreuen, z.B. Gleichstellung, Datenschutz, Schwerbehinderung, Korruptionsprävention sowie
- Beauftragungen verwalten zu kommunalpolitisch definierten, gesellschaftspolitischen, lokalen bzw. regionalen Fragestellungen, z.B. Seniorenbeauftragte, Integrationsbeauftragte, Behindertenbeauftragte, Klimaschutzbeauftragte (sofern diese Beauftragungen Mitarbeiter des Kreises/der StädteRegion durchführen).

Für die Beauftragungen Gleichstellung, Datenschutz, Korruptionsprävention und Schwerbehinderung sind die Arbeitszeitanteile des Beauftragten erfasst. Arbeitszeitanteile eventuell vorgehaltener Sekretariate/Unterstützungskräfte sind ebenfalls mit einbezogen.

Alle anderen Beauftragungen werden nicht separat ausgewiesen. Ihre Arbeitszeitanteile verbleiben in den fachbezogenen Aufgabenblöcken.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise/StädteRegion übernehmen Aufgaben für Dritte. Hierzu zählt zum Beispiel der Datenschutz für kreisangehörige Kommunen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Beauftragungswesen Aufgabenblock 4

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,60	0,55	4,68	2,00	1,25	1,99	2,49	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Aufgabenerledigung für Dritte	./.	1,83	4,68	2,81	2,00	2,37	3,61	8
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Aufgabenerledigung für Dritte	1,60	0,55	3,28	1,72	1,00	1,60	2,44	23

Interviewfragen Beauftragungswesen Aufgabenblock 4

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	23	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Personalratstätigkeiten Aufgabenblock 5

Aufgabe

Personalratstätigkeiten in Freistellung

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben nach dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) für die Gesamtverwaltung durchführen sowie
- Unterstützungsarbeiten durch Verwaltungskräfte.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 29 Kreisen/StädteRegion unterstützt Verwaltungspersonal den Personalrat.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Personalratstätigkeiten Aufgabenblock 5

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Beschäftigte	0,20	0,16	0,43	0,28	0,24	0,27	0,32	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,00	1,68	6,98	3,37	2,30	3,50	3,99	31
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Beschäftigten Kernverwaltung zum Stichtag 30.06.2014*	1.016	620	2.146	1.193	1.016	1.145	1.360	31
Anzahl der Sitzungen	30	25	63	37	28	32	51	31
Zahl der Personalratsmitglieder	11	11	15	12	11	13	13	31
Arbeitszeitanteil für unterstützende Verwaltungskraft	0,00	0,00	1,00	0,67	0,50	0,73	1,00	31
Anzahl mitbestimmungspflichtiger und mitwirkungspflichtiger Personalangelegenheiten	281	146	1.364	591	397	482	747	27

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Die Stellenzahl hat sich seit dem 30. Juni 2014 um 0,50 auf 2,50 Vollzeit-Stellen erhöht.

Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft des Kreises Aufgabenblock 6

Aufgabe

Örtliche Rechnungsprüfung des Kreises

Aufgabenbeschreibung

- Pflichtaufgaben der örtlichen Rechnungsprüfung für den Kreis (§ 53 Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen) sowie
- Aufgaben, die der Kreistag der örtlichen Rechnungsprüfung übertragen hat.

Kreisübergreifende Ausführungen

In allen Kreisen/StädteRegion hat der Kreistag/Städteregionstag der örtlichen Rechnungsprüfung Aufgaben übertragen. Die Ausgestaltung ist unterschiedlich.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten örtliche Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft des Kreises Aufgabenblock 6

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,50	1,99	7,37	5,20	4,44	5,22	6,20	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Vergabe/Delegation	./.	1,99	7,37	5,13	4,34	5,11	6,04	20
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Vergabe/Delegation	3,50	3,50	6,95	5,32	4,52	5,70	6,28	11
Mengendaten								
Anzahl der geprüften Vergaben nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und sonstige (Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI), Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF))	53	18	397	104	54	72	126	31
Anzahl der geprüften Vergaben nach Verdingungsordnungen für Leistungen (VOL)	110	25	293	126	71	110	160	31
Anzahl der geprüften Jahresabschlüsse gem. § 103 Abs. 1 Ziffer 1 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)	1	0	2	1	1	1	1	31
Anzahl der geprüften Gesamtabschlüsse gem. § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW	1	0	2	1	0	1	1	28
Anzahl durchgeführte Prüfungsaufträge gem. § 103	0	0	7	1	0	0	1	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Abs. 3 GO NRW (Sonderprüfungen vom Landrat)								
Anzahl durchgeführte Prüfungen gem. § 103 Abs. 2 GO NRW (ohne Betätigungsprüfung)	10	0	1.562	152	4	9	25	27
Höhe der Aufwendungen für die Beauftragung von Dritten in Euro	33.315	0	69.565	10.832	0	0	14.975	30
Anzahl der erteilten Testate / Zertifikate	3	0	17	6	3	4	7	29

Interviewfragen örtliche Prüfung der Haushalts- und Finanzwirtschaft des Kreises Aufgabenblock 6

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	11	20	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	Prüfung Jahresabschluss/Gesamtabschluss/Programmprüfung und Schnittstellenprüfung				
Wenn ja: an wen?	Wirtschaftsprüfer/kommunale Datenverarbeitungszentrale				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Die Stellenzahl hat sich seit dem 30. Juni 2014 um 0,25 auf 3,25 Vollzeit-Stellen verringert.

Örtliche Prüfung von Gemeinden und Gemeindeverbänden Aufgabenblock 7

Aufgabe

Örtliche Prüfungen für Gemeinden und Gemeindeverbände gemäß Vereinbarung

Aufgabenbeschreibung

Dauerhafte und einmalige Übertragungen (Einzelaufträge) für die örtliche Rechnungsprüfung in kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbänden (z.B. Zweckverbände, Wasserverbände) gemäß § 102 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Kreisübergreifende Ausführungen

21 Kreise/StädteRegion setzen eigenes Personal ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Örtliche Prüfung von Gemeinden und Gemeindeverbänden Aufgabenblock 7

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	7,37	1,42	0,00	0,80	1,72	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	./.	0,00	9,37	1,53	0,00	0,85	1,82	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,12	9,37	2,26	0,85	1,62	2,78	21
Mengendaten								
Anzahl der Kommunen und Gemeindeverbände mit Beauftragung gem. oder analog § 102 Abs. 2 GO	./.	0	15	5	1	4	6	22
Anzahl der geprüften Vergaben nach Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) für Dritte	./.	0	315	50	0	12	56	21
Anzahl der geprüften Vergaben nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und sonstige (Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI), Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF)) für Dritte	./.	0	267	64	0	46	95	21
Anzahl der geprüften Jahresabschlüsse gem. oder analog § 103 Abs. 1 Ziffer 1 GO für Dritte	./.	0	34	6	1	3	9	22
Anzahl der geprüften Gesamtabschlüsse gem. oder	./.	0	4	1	0	0	1	22

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
analog § 103 Abs. 1 Ziffer 3 GO für Dritte								
Erträge für die Aufgabenwahrnehmung für Dritte in Euro	./.	2.000	520.370	145.415	30.127	95.000	240.822	21

Interviewfragen Örtliche Prüfung von Gemeinden und Gemeindeverbänden Aufgabenblock 7

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	./.	2	22	7	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	./.				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	./.	2	22	7	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	./.				
Wenn ja: an wen?	./.				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Diese Aufgabe wird vom Kreis Heinsberg nicht wahrgenommen.

Zentrale Vergabe
Aufgabenblock 8

Aufgabe

Zentrale Vergabe

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Einkäufe zentral organisieren und durchführen (z. B. Ausschreibungen nach Verdingungsordnung für Leistungen (VOL)),
- Einkäufe strategisch koordinieren und betreuen: Dienstanweisungen oder Verfügungen/Informationen für die Mitarbeiter gestalten (z.B. interne Vergabeordnung, Vorgaben für Produktqualitäten) etc.,
- allgemeine Angelegenheiten des Vergabewesens bearbeiten,
- Beziehungen zwischen Bedarfs- und Vergabestellen regeln sowie
- als zentrale Vergabestelle für Submissionen etc. nach Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) handeln.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis setzt in 2014 kein eigenes Personal ein. 15 der Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte. Die interne Wertgrenze für freihändige Vergaben liegt in 14 Kreisen bei 100.000 Euro.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Zentrale Vergabe Aufgabenblock 8

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit Stellen je 10 Vergabevorgänge	./.	0,01	0,53	0,17	0,07	0,14	0,24	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	6,07	2,23	1,39	1,95	3,21	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,05	6,07	2,30	1,50	2,00	3,21	30
Mengendaten								
Anzahl der Vergabevorgänge insgesamt*	./.	44	2.149	325	82	103	266	26
Anzahl der Vergabeverfahren oberhalb der EU-Schwellenwerte	./.	0	31	6	2	3	7	27
Anzahl der Beschwerden im Rahmen von Vergabeverfahren	./.	0	14	1	0	0	0	27
Anzahl der Nachprüfungsanträge im Rahmen von Vergabeverfahren	./.	0	4	0	0	0	0	27
interne Wertgrenze für freihändige Vergaben (in Euro)	./.	2.500	100.000	56.379	10.000	50.000	100.000	29

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Zentrale Vergabe Aufgabenblock 8

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	./.	15	14	2	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	./.				
Wenn ja, für wen?	./.				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg hat seit dem 07. Januar 2016 eine zentrale Vergabestelle eingerichtet. Die aktuelle Stellenzahl beträgt 1,40 Vollzeit-Stellen.

Sonstige zentrale Serviceleistungen Aufgabenblock 9

Aufgabe

- Telefonzentrale
- Empfang/Infotheke Kreishaus
- zentrale Postbearbeitung
- Verwaltungsbücherei
- Botendienste
- Kurierfahrten
- zentrale Beschaffung

Aufgabenbeschreibung

Serviceleistungen, die der Kreis in zentralen Serviceeinheiten (Querschnittseinheiten) bereitstellt.

Arbeitszeitanteile für die Erledigung der Aufgaben in Fachämtern sind in diesem Aufgabenblock nicht berücksichtigt, sondern dem jeweiligen Aufgabenblock zugerechnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

15 Kreise erledigen Aufgaben auch für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sonstige zentrale Serviceleistungen Aufgabenblock 9

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einwohner	4,36	1,60	8,08	3,43	2,47	3,24	4,25	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	10,87	4,54	24,29	11,12	7,43	10,52	13,43	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*112.000*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Betrag gemäß Drittfinanzierungsliste des Kreises Heinsberg*							
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner*	249.130	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Zahl der Nebenstellen für zentralen Bürgerservice an Standorten außerhalb des Kreishauses	0	0	2	0	0	0	1	31
Anzahl der Infotheken / Telefonzentralen insgesamt	2	1	5	2	1	2	2	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Sonstige zentrale Serviceleistungen Aufgabenblock 9

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	6	25	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Poststelle				
Wenn ja, für wen?	Jobcenter				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kantine
Aufgabenblock 10

Aufgabe

Betrieb einer Kantine

Aufgabenbeschreibung

Bedienstete sowie Besucher der Kreisverwaltung/Städteregionsverwaltung und von Veranstaltungen des Kreises/der StädteRegion mit Speisen und Getränken versorgen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Fünf Kreise haben keine Kantine. 21 Kreise/StädteRegion vergeben oder delegieren die Aufgabe an Dritte. Fünf Kreise betreiben ihre Kantine in Eigenregie.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kantine Aufgabenblock 10

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	7,12	0,86	0,00	0,00	0,31	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,03	7,12	2,04	0,10	0,54	3,77	13
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kantinen in Eigenregie	./.	3,60	7,12	4,73	3,77	4,08	5,09	5
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Die Kantine wird durch eine gemeinnützige Gesellschaft betrieben, die psychisch kranke Menschen fördert.

Fuhrparkmanagement
Aufgabenblock 11

Aufgabe

- Verwaltung der Dienstfahrzeuge
- Fahrzeugpflege
- persönlicher Fahrdienst

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- den Bedarf an Dienstfahrzeugen feststellen,
- Dienstfahrzeuge für die Verwaltung beschaffen und zuteilen,
- Dienst-Pkws verwalten,
- die Betriebsfähigkeit von Dienstfahrzeugen (TÜV etc.) sicherstellen,
- Fahrzeuge reinigen und warten sowie
- persönliche Fahrdienste für die Verwaltungsleitung (z.B. Fahrer des Landrates).

Erfasst sind hier die Aufgaben, die zentral organisiert sind.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis besitzt keine Dienstfahrzeuge und nutzt Carsharing. Sieben Kreise verwalten die Dienstfahrzeuge zentral.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fuhrparkmanagement Aufgabenblock 11

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,50	0,00	4,01	1,93	1,22	2,09	2,68	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	2,50	0,15	4,01	1,99	1,30	2,09	2,70	30
Mengendaten								
Anzahl der verwalteten Fahrzeuge	29	7	132	26	13	19	30	30
Anzahl der Fahrzeugnutzungen 2014	15.110	862	15.110	5.479	2.614	3.556	6.321	22

Interviewfragen Fuhrparkmanagement Aufgabenblock 11

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden die Dienstfahrzeuge nur zentral vorgehalten und verwaltet?	ja	7	24	0	31
Wenn nein, welche Organisationseinheiten verwalten eigene Dienst-Pkw?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Druckerei
Aufgabenblock 12

Aufgabe

Druckerei/Printdienstleistungen

Aufgabenbeschreibung

- Papiergebundene Druckerzeugnisse (z.B. Kopien, Broschüren, Flyer, Visitenkarten etc.) erzeugen sowie
- alle Aufgaben, die sich in diesem Zusammenhang ergeben.

Kreisübergreifende Ausführungen

15 Kreise/StädteRegion erledigen Layout-Arbeiten in der eigenen Druckerei.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Druckerei Aufgabenblock 12

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,00	0,70	4,05	1,94	1,18	1,88	2,43	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Layout-Arbeiten in der Druckerei	./.	0,70	4,05	2,35	1,81	2,00	2,96	15
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Layout-Arbeiten in der Druckerei	1,00	0,75	3,30	1,55	1,00	1,20	2,01	16
Mengendaten								
Anzahl der Druckaufträge / Anforderungen	2.000	516	38.000	4.472	1.051	1.849	3.096	21
Anzahl der Schwarz-Weiß-Vervielfältigungen	1.200.000	535.446	5.230.000	2.104.642	1.130.385	2.206.874	2.676.330	27
Anzahl der Farb-Vervielfältigungen	1.450.000	0	1.468.340	533.056	169.877	488.588	797.937	27
Anzahl erstellter Broschüren	30.000	0	110.000	24.451	2.166	12.150	29.839	18
Anzahl erstellter Visitenkarten	5.000	0	100.000	19.426	5.325	15.743	23.695	22
Anzahl erstellter Flyer	50.000	0	166.000	48.693	12.850	40.805	59.008	17

Interviewfragen Druckerei Aufgabenblock 12

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	15	16	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	22	9	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Personalmanagement Aufgabenblock 13

Aufgabe

- Personalangelegenheiten
- Bezüge- und Entgeltabrechnung
- Beihilfe

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- personalwirtschaftliche Grundsatzfragen klären und bearbeiten,
- personenbezogene administrative Aufgaben durchführen:
  - Personal einstellen und Auswahlverfahren durchführen,
  - Mitarbeiter ver- und umsetzen,
  - Beförderungen, Kündigungen und Disziplinarverfahren bearbeiten,
  - Personalakten führen,
  - Anträge auf Nebentätigkeiten prüfen etc.
- Personal entwickeln,
- Personal ausbilden,
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Berichte und Vorschläge des betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Dienstes federführend auswerten, Maßnahmen der Arbeitssicherheit prüfen und durchführen etc.)
- Konfliktmanagement,
- Löhne, Bezüge und Besoldung berechnen und zahlbarmachen,
- Reisekosten, Umzugskosten und Trennungsentschädigungen festsetzen und anweisen,
- Gehaltsvorschüsse auszahlen,
- Kindergeldangelegenheiten bearbeiten sowie
- Beihilfen berechnen und festsetzen.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte in unterschiedlicher Ausprägung. 14 Kreise/StädteRegion wickeln alle Fortbildungen zentral ab.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Personalmanagement Aufgabenblock 13

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Beschäftigte alle Kreise	0,98	0,57	2,33	1,13	0,98	1,07	1,22	31
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Beschäftigte nur Kreise mit Vergabe/Delegation	./.	0,57	1,51	1,05	0,92	1,03	1,15	20
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Beschäftigte nur Kreise ohne Vergabe/Delegation	0,98	0,98	2,33	1,28	1,03	1,10	1,28	11
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	10,32	5,95	36,94	15,11	10,60	14,76	18,08	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	10,32	5,95	36,94	15,16	10,60	14,76	18,08	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit Vergabe/Delegation	./.	5,95	36,94	15,07	10,43	14,57	17,96	20
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise ohne Vergabe/Delegation	10,32	8,89	26,66	15,34	12,57	14,76	17,39	11
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*120.000*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Personalberatung, -abrechnung für das Jobcenter (Angaben gemäß Drittfinanzierungsliste des Kreises Heinsberg); zur Rettungsdienst gGmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Heinsberger Tourist-Service e.V. keine Angaben zur Drittfinanzierung*							
Mengendaten								

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der betreuten Beschäftigten zum Stichtag 30.06.2014 (Kernverwaltung und Dritte)*	1.052	637	6.450	1.452	1.046	1.332	1.501	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Personalmanagement Aufgabenblock 13

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	20	11	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	30	1	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Personalbetreuung, -abrechnung				
Wenn ja, für wen?	Jobcenter, Rettungsdienst GmbH, Parteien, Tourist Service (HTC), Jugendzahnpflege, Wirtschaftsförderung (WFG)				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Wickelt das Personalmanagement alle Fortbildungen für die Mitarbeiter ab?	ja	14	17	0	31
Wenn nein, welche Fortbildungen werden nicht	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
zentral abgewickelt?					

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Verwaltungsorganisation Aufgabenblock 14

Aufgabe

- Regelung und Organisation des allgemeinen Verwaltungsbetriebes
- Verwaltungsoptimierung
- Verwaltungssteuerung
- Stellenwirtschaft

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- den laufenden allgemeinen Dienstbetrieb regeln und überwachen, z.B.
  - allgemeine und besondere Geschäfts- und Dienstanweisungen erlassen,
  - Dienstvereinbarungen erarbeiten,
  - Regelungen zu Arbeitszeit, Sprechzeiten, Aktenordnung und Aktenplan schaffen.
- Mitgliedschaften zu kommunalen Spitzenverbänden und kommunalen Institutionen organisieren,
- Aufgaben planen und Aufgabenkritik federführend betreuen,
- Fachämter beraten,
- Arbeitsabläufe gestalten,
- Organisations- und Arbeitsuntersuchungen durchführen,
- Gutachten und Prüfungsberichte auswerten,
- bei Raumprogrammen für zweckmäßige Organisation und gute Arbeitsbedingungen mitwirken,
- allgemeine Regelungen des Vordruckwesens treffen (Vordrucke und Stempel in organisatorischer Hinsicht entwerfen),
- Organisationspläne erstellen und fortschreiben (Aufgaben-, Verwaltungs-, Dezernatsgliederung, Arbeitsverteilung),
- das Vorschlagswesen betreuen,
- Maßnahmen zur Verwaltungsmodernisierung durchführen,

- innerdienstliche Mitteilungen verfassen,
- bei Grundsatzentscheidungen der Verwaltungsführung unterstützen (z.B. bei der Verwaltungssteuerung, der kommunalen Entwicklungsplanung, der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit),
- speziell zugewiesene Einzelaufgaben aus verschiedenen Aufgabengebieten mit strategischer Bedeutung bearbeiten,
- den Stellenplan, Stellenneubildungen, Stellenumwandlungen und Stellenbeschreibungen verwalten sowie
- Stellen bewerten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise haben in 2014 Organisationsuntersuchungen extern vergeben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Verwaltungsorganisation Aufgabenblock 14

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Soll-Stellen (laut Stellenplan 2014)	0,04	0,04	0,89	0,48	0,36	0,49	0,59	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,30	0,30	11,53	4,58	3,04	4,30	5,67	31
Mengendaten								
Anzahl der Soll-Stellen laut Stellenplan 2014*	809	468	2.218	943	760	888	1.032	31
Anzahl der durchgeführten Organisationsmaßnahmen (zuzüglich Stellenbewertungsverfahren)	26	3	183	59	24	38	96	26
Anzahl der von den durchgeführten Organisationsmaßnahmen betroffenen Stellen	175	24	882	259	48	120	316	18
Anzahl der erhobenen Geschäftsprozesse	5	0	214	44	5	17	53	24
Anzahl der Stellen mit vorhandenem Anforderungsprofil, das nicht älter als vier Jahre ist	362	0	765	288	114	236	452	19
Anzahl der vorhandenen Stellenbeschreibungen / -bewertungen, die nicht älter als vier Jahre sind	293	33	830	280	159	215	342	25

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Verwaltungsorganisation Aufgabenblock 14

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	11	20	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben im Wege der Projektorganisation bearbeitet (z.B. Durchführung von aufgabenkritischen Verfahren)?	nein	24	7	0	31
Wenn ja, welche?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Haushaltsplanung, Ausführung des Haushaltsplans und Erstellung des Jahresabschlusses Aufgabenblock 15

Aufgabe

- Aufstellen des Haushaltsplans und eventueller Nachträge, Haushaltssicherungskonzepte
- Erstellung der langfristigen Finanz- und Investitionsplanung
- Kalkulation Zuweisungen nach Gemeindefinanzierungsgesetz, Kreisumlage, Jugendamtsumlage und ggf. Sonderumlagen
- Ausführen des Haushaltsplans
- sonstige Kämmereiaufgaben
- Erstellung des Jahresabschlusses
- Zins- und Schuldenmanagement
- Controlling und Berichtswesen
- Finanzinstrumente

Aufgabenbeschreibung

- Den Haushaltsplan sowie eventuelle Nachträge und Haushaltssicherungskonzepte aufstellen,
- die langfristige Finanz- und Investitionsplanung erstellen,
- die Zuweisungen nach Gemeindefinanzierungsgesetz, die Kreisumlage, Jugendamtsumlage und ggf. Sonderumlagen kalkulieren,
- den Haushaltsplanvollzug überwachen und steuern,
- Richtlinien für den Haushaltsvollzug erarbeiten,
- Anträge auf Haushaltsüberschreitung bearbeiten,
- Rücklagen bewirtschaften,
- Prüfberichte auswerten,
- Angelegenheiten des Finanzausgleichs, der Kreisumlage und sonstiger Umlagen betreuen,
- Angelegenheiten zu Steuern, Gebühren und Beiträgen bearbeiten,

- Finanzstatistiken erstellen,
- Zuschussanträge Dritter bearbeiten,
- die Umsetzung zur Haushaltskonsolidierung evaluieren und steuern,
- den Haushaltsplanvollzug überwachen und steuern,
- Konzessions- und Versicherungsverträge bearbeiten (außer Grundstücks- und Gebäudeversicherungen),
- Bürgschaften, Schenkungen und Stiftungsangelegenheiten betreuen,
- vorbereitende Jahresabschlussbuchungen durchführen,
- den Jahresabschluss erstellen und Sitzungen zur Prüfung des Jahresabschlusses vorbereiten,
- die Vorlage für die Entlastungserteilung erarbeiten,
- die Jahresabschlussprüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung begleiten,
- Prüfungshinweise auswerten und einarbeiten,
- die Inventur koordinieren und das Vermögen bewerten,
- finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen festlegen und über die Einhaltung berichten,
- Kredite aufnehmen und umschulden, kreditähnliche Rechtsgeschäfte durchführen,
- Schulden verwalten, Zinssicherungsgeschäfte überwachen und durchführen,
- den Markt beobachten, Konditionen vergleichen, Varianten berechnen, über Risiken berichten,
- die elektronischen Daten und Datenbanken pflegen,
- Darlehen und Schuldendiensthilfen aus Mitteln des Kreises gewähren,
- Arbeitnehmerdarlehen verwalten,
- Finanzanlagen verwalten sowie
- Fachämter in Fragen der Bewirtschaftung beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Haushaltsplanung, Ausführung des Haushaltsplans und Erstellung des Jahresabschlusses Aufgabenblock 15

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,15	1,77	9,81	5,35	4,00	4,85	7,27	31
Mengendaten								
Haushaltsvolumen (Gesamtaufwendungen gemäß Haushaltsplan) 2014	272.855.228	174.470.500	950.320.023	392.199.144	295.862.454	386.738.788	439.604.339	31
Haushaltsvolumen (Gesamtaufwendungen gemäß Haushaltsplan) 2015	286.088.845	178.036.000	993.494.523	409.211.858	313.023.564	408.618.024	464.897.145	31
Auszahlungen aus Investitionsvolumen gemäß Haushaltsplan 2014	10.560.100	4.269.821	45.496.140	16.268.923	10.610.970	13.327.550	19.876.180	31
Auszahlungen aus Investitionsvolumen gemäß Haushaltsplan 2015	8.046.917	5.600.819	47.776.700	16.485.281	10.446.403	14.642.375	20.196.109	31
Summe der Gesamterträge gemäß Jahresrechnung 2014	275.803.094	175.624.953	996.616.737	406.472.076	321.007.310	405.866.972	452.534.100	30
Summe der Gesamtaufwendungen gemäß Jahresrechnung 2014	281.639.871	177.284.406	982.407.779	406.445.144	321.009.443	406.622.224	453.420.930	30
Summe der Gesamteinzahlungen gemäß Jahresrechnung 2014	266.881.645	174.632.511	1.661.390.488	489.898.997	309.729.093	425.044.908	563.586.829	30
Summe der Gesamtauszahlungen gemäß Jahresrechnung 2014	268.198.826	173.393.794	1.646.737.448	490.233.274	315.450.493	425.452.403	564.306.795	30

Interviewfragen Haushaltsplanung, Ausführung des Haushaltsplans und Erstellung des Jahresabschlusses Aufgabenblock 15

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ ja“	Anzahl „ nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	23	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Finanzbuchhaltung
Aufgabenblock 16

Aufgabe

- Geschäftsbuchführung
- Anlagenbuchhaltung

Aufgabenbeschreibung

- Vorkontierung von zahlungsbegründenden Unterlagen prüfen,
- die rechnerische Richtigkeit plausibilisieren,
- Aufwendungen, Erträge und investive Rechnungen buchen (ohne Buchungen aus Schnittstellenverfahren),
- Betriebe gewerblicher Art (BgA) betreuen sowie
- den Anlagenspiegel erstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise haben eine dezentrale Finanzbuchhaltung.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Finanzbuchhaltung Aufgabenblock 16

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	5,34	1,81	8,66	4,72	3,64	4,98	5,71	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit zentraler Finanzbuchhaltung	5,34	1,81	8,66	4,58	3,29	4,49	5,35	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit dezentraler Finanzbuchhaltung	./.	5,15	6,01	5,65	5,53	5,71	5,83	4
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	./.							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Die Drittfinanzierung umfasst nicht die durch die Kreisumlage und Gebührenhaushalte finanzierten Stellen, die der Kreis Heinsberg aufführt.*							

Interviewfragen Finanzbuchhaltung Aufgabenblock 16

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	13	18	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	Lohnzahlungen				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja: für wen?	Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Heinsberger Tourist-Service e.V.				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kosten- und Leistungsrechnung Aufgabenblock 17

Aufgabe

Kosten- und Leistungsrechnung

Aufgabenbeschreibung

- Rahmenrichtlinien für die Gebühren- und Entgeltkalkulation erstellen und betreuen sowie
- die Kosten- und Leistungsrechnung, interne Leistungsverrechnung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchführen.

Das Personal, das der Kreis hierfür im Sinne des § 18 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zentral bereitstellt, ist berücksichtigt - auch für Eigenbetriebe usw.

Kreisübergreifende Ausführungen

20 Kreise/StädteRegion setzen eigenes Personal für die zentrale Kosten- und Leistungsrechnung ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kosten- und Leistungsrechnung Aufgabenblock 17

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,01	0,00	1,79	0,26	0,00	0,18	0,39	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	0,01	0,01	1,79	0,40	0,19	0,33	0,42	20

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Zahlungsabwicklung
Aufgabenblock 18

Aufgabe

- Zahlungsabwicklung im engeren Sinn
- Bearbeitung fremder Kassengeschäfte

Aufgabenbeschreibung

Aufgaben der Zahlungsabwicklung gemäß § 30 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW):

- Einzahlungen annehmen,
- Auszahlungen leisten,
- Finanzmittel verwalten sowie
- das Mahnwesen durchführen.

Kreisübergreifende Ausführungen

15 Kreise/StädteRegion erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Zahlungsabwicklung Aufgabenblock 18

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einzahlungen	6,28	1,33	6,81	3,24	2,23	2,97	4,13	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	9,60	2,77	10,81	5,79	4,16	5,45	7,06	31
Weitere Vollzeitstellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	9,60	2,77	10,81	5,83	4,16	5,45	7,25	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*./.*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Die Drittfinanzierung umfasst nicht die durch die Kreisumlage und Gebührenhaushalte finanzierten Stellen, die der Kreis Heinsberg aufführt.*							
Mengendaten								
Anzahl der angenommenen Einzahlungen gesamt auf allen Konten*	152.912	98.174	363.534	193.796	155.968	180.284	223.508	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Zahlungsabwicklung Aufgabenblock 18

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	16	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	Lohnzahlungen				
Wenn ja, für wen?	Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und Heinsberger Tourist-Service e.V.				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Vollstreckung
Aufgabenblock 19

Aufgabe

Vollstreckung im Innen- und Außendienst

Aufgabenbeschreibung

- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen im Innen- und Außendienst vollstrecken,
- in das bewegliche und unbewegliche Vermögen vollstrecken (einschließlich Insolvenzen, Versteigerungen usw.),
- Forderungen des Kreises verwalten, durchsetzen und steuern,
- Niederschlagungen, Zahlungserleichterungen (Stundung, Raten) und Erlasse von Forderungen bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise haben einen eigenen Außendienst.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Vollstreckung Aufgabenblock 19

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 abgewickelte Vollstreckungsforderungen	0,78	0,31	1,02	0,66	0,52	0,59	0,76	23
Vollzeit-Stellen je 1.000 abgewickelte Vollstreckungsforderungen nur Kreise mit eigenem Außendienst	0,78	0,44	1,02	0,78	0,70	0,82	0,90	8
Vollzeit-Stellen je 1.000 abgewickelte Vollstreckungsforderungen nur Kreise ohne eigenen Außendienst	./.	0,31	1,02	0,59	0,48	0,58	0,70	15
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	6,75	1,85	18,05	7,05	4,01	6,75	9,03	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	6,75	1,85	18,05	7,18	4,27	6,86	9,03	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Außendienst	6,75	4,20	18,05	9,54	6,56	8,05	10,97	8
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise ohne eigenen Außendienst	./.	1,85	15,67	6,36	3,73	5,10	8,24	23
Mengendaten								
Anzahl der abgewickelten eigenen Vollstreckungsforderungen*	8.616	5.993	30.124	12.048	7.588	10.206	15.653	23
Anzahl der abgewickelten Vollstreckungsforderungen für Dritte*	0	0	1.738	167	0	0	20	26

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Vollstreckung Aufgabenblock 19

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Beitreibung von Forderungen für die Niederlande				
Wenn ja, an wen?	Inkassounternehmen mit Sitz in den Niederlanden				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet ist und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Werden alle Vollstreckungsaufgaben des Kreises - auch aus anderen Organisationseinheiten wie Soziales (z. B. SGB II, Hilfe zur Pflege) oder Jugend (z. B. UVG) wahrgenommen?	ja	8	23	0	31
Gibt es einen eigenen Außendienst für die Kreisforderungen?	ja	8	23	0	31
Wenn ja, in welchem Umfang sind Vollzeit-Stellen für diesen Außendienst eingeflossen?	2,00				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Erstellen des Gesamtabschlusses und Beteiligungsmanagement Aufgabenblock 20

Aufgabe

- Erstellen des Gesamtabschlusses
- Beteiligungsmanagement

Aufgabenbeschreibung

- Den Konsolidierungskreis festlegen,
- den örtlichen Positionenplan aufstellen,
- die Bilanzstichtage vereinheitlichen,
- Ausweis, Ansatz und Bewertung vereinheitlichen sowie stille Lasten/ Reserven aufdecken,
- den Summenabschluss erstellen,
- Kapitalkonsolidierung (Vollkonsolidierung, Equity-Methode),
- Schuldenkonsolidierung,
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung,
- Zwischenergebniseliminierung,
- Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz, Gesamtanhang und Gesamtlagebericht aufstellen,
- das unterjährige Berichtswesen führen, die Ergebnisentwicklung unterjährig überwachen,
- Kennzahlengestützte Auswertungen fahren,
- die Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne begutachten und abstimmen,
- die Anlagen zum Haushaltsplan erarbeiten,
- den Beteiligungsbericht erstellen,
- die Leistungsbeziehungen überwachen,
- für den Gesamtabschluss zuarbeiten und unterstützen,

- eine grundlegende Strategie zum künftigen Umgang mit den Eigenbetrieben, Beteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften konzipieren,
- Optimierungsmöglichkeiten im Konzern erarbeiten,
- Konzeptionen mit steuerlichen, gesellschaftsrechtlichen und verwaltungsbeeinflussenden Faktoren entwerfen,
- Vorlagen für strategische Entscheidungen der Verwaltungsspitze und des Kreistags/Städteregionstags erstellen,
- regelmäßigen Kontakt mit Geschäftsführern pflegen und diese in verwaltungsrelevanten Fragen unterstützen,
- Gremiensitzungen für die Vertreter von Verwaltung und Politik vorbereiten,
- bei der Anpassung von (Gesellschafts-) Verträgen mitwirken,
- die gesetzlichen Rahmenbedingungen einhalten,
- beihilferelevante Sachverhalte prüfen,
- Avalprovisionen ermitteln und berechnen,
- die jährlichen Abrechnungen im Fall von Verlustübernahmen prüfen sowie
- Controlling und Statistiken für eigene Gesellschaften.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise müssen keinen Gesamtabschluss aufstellen. Zwölf Kreise/StädteRegion vergeben Aufgaben an Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Erstellen des Gesamtabschlusses und Beteiligungsmanagement Aufgabenblock 20

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je konsolidiertem Unternehmen alle Kreise	0,13	0,03	1,83	0,32	0,13	0,26	0,38	29
Vollzeit-Stellen je konsolidiertem Unternehmen nur Kreise mit Vergabe bzw. Delegation	./.	0,07	0,46	0,25	0,11	0,27	0,36	12
Vollzeit-Stellen je konsolidiertem Unternehmen nur Kreise ohne Vergabe bzw. Delegation	0,13	0,03	1,83	0,37	0,13	0,26	0,46	17
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,50	0,20	3,70	1,34	0,57	1,16	1,82	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Vergabe bzw. Delegation	./.	0,48	3,70	1,71	1,10	1,40	2,09	12
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Vergabe bzw. Delegation	0,50	0,20	2,30	1,11	0,52	0,94	1,80	19
Mengendaten								
Anzahl der (mittelbaren und unmittelbaren) Beteiligungen	33	14	67	31	22	28	40	31
Anzahl der voll konsolidierten Unternehmen*	4	0	10	4	2	3	5	31
Anzahl der Unternehmen, die At Equity konsolidiert werden*	0	0	7	2	0	1	4	31
Anzahl der Teilkonzerne	1	0	16	1	0	0	1	29

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Erstellen des Gesamtabschlusses und Beteiligungsmanagement Aufgabenblock 20

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	12	19	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Informationstechnik[1] Aufgabenblock 21

Aufgabe

Informationstechnik

Aufgabenbeschreibung

Zentrale Arbeitszeitanteile für die Bereitstellung der IT, Fachanwendungsbetreuung sowie IT-Management:

- Fachanwendungen entwickeln, pflegen und verwalten,
- IT-Arbeitsplätze (Standardarbeitsplätze) betreuen,
- Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards) für Technikunterstützte Informationsverarbeitung entwickeln,
- Betriebswirtschaft/Einkauf sowie
- die Infrastruktur für Telekommunikation, zentrale Rechnersysteme, das Netz und den Rechenzentrumsbetrieb bereitstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

13 Kreise erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

[1] Die GPA NRW führt in 27 Kreisen/StädteRegion eine gesonderte Prüfung der Informationstechnik durch.

Kennzahl/Grunddaten Informationstechnik Aufgabenblock 21

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 betreute Mitarbeiter	0,86	0,74	3,28	1,39	0,93	1,19	1,64	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	10,40	6,18	45,04	14,90	9,71	13,95	18,41	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	10,40	6,18	45,04	14,92	9,71	13,95	18,41	31
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Mitarbeiter im Kernhaushalt*	1.104	535	1.412	1.021	863	1.095	1.184	31
Anzahl der betreuten Mitarbeiter in Sondervermögen (Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen)*	0	0	240	19	0	0	6	31
Anzahl der betreuten Mitarbeiter in Ausgliederungen (z. B. AöR, GmbH)*	200	0	514	36	0	0	7	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Informationstechnik Aufgabenblock 21

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	28	3	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	externe Gesellschaft				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	13	18	0	31
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Rechtsberatung für die Verwaltung Aufgabenblock 22

Aufgabe

- Allgemeine Rechtsberatung
- rechtliche Vertretung des Kreises/ der StädteRegion

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- andere Organisationseinheiten in Rechtsfragen/Rechtsstreitigkeiten beraten (einschließlich Beteiligung an außergerichtlichen Verhandlungen/Schlichtungen etc.),
- beim Erlass von Rechtsvorschriften mitwirken,
- Verträge, Benutzungsverordnungen und allgemeine Bedingungen erarbeiten/prüfen,
- den Kreis/ die StädteRegion in Prozessen vertreten sowie
- Strafanzeigen bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Neun Kreise erledigen Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Rechtsberatung für die Verwaltung Aufgabenblock 22

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,70	0,00	6,66	2,55	1,03	1,89	3,89	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,70	0,23	6,66	2,63	1,09	1,95	4,05	30
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Aufgabenerledigung für Dritte	0,70	0,30	5,85	2,69	0,73	2,24	4,89	9
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Aufgabenerledigung für Dritte	./.	0,23	6,66	2,61	1,50	1,89	3,58	21
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*keine Angabe*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*keine Angabe*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Trotz Aufgabenwahrnehmung für Dritte erfolgt keine Drittfinanzierung der Stabsstelle Recht und Kommunalaufsicht lt. Personalliste des Kreises*							
Mengendaten								
Anzahl schriftlicher Beratungsanfragen aus allen Bereichen der Verwaltung	keine Angabe	20	956	211	92	159	232	16
Anzahl der SGB II-Gerichtsverfahren	keine Angabe	0	178	14	0	0	0	14
Anzahl neuer Gerichtsverfahren in 2012	keine Angabe	9	772	272	143	254	366	22

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl neuer Gerichtsverfahren in 2013	keine Angabe	10	819	264	89	268	327	22
Anzahl neuer Gerichtsverfahren in 2014	keine Angabe	13	826	270	82	238	385	22
Anzahl gewonnener Gerichtsverfahren	keine Angabe	5	590	113	28	77	124	18
Anzahl verlorener Gerichtsverfahren	keine Angabe	0	101	22	4	9	22	18
Anzahl teilweise gewonnener / verlorener Gerichtsverfahren	keine Angabe	0	19	4	0	3	5	14
Anzahl von Gerichtsverfahren, die durch Rücknahme beendet wurden	keine Angabe	0	406	80	21	50	82	16
Anzahl von Gerichtsverfahren, die durch Hauptsache-Erledigung beendet wurden	keine Angabe	0	73	22	6	17	31	15
Anzahl der Gerichtsverfahren, die durch Vergleich beendet wurden	keine Angabe	0	299	30	3	7	16	15

Interviewfragen Rechtsberatung für die Verwaltung Aufgabenblock 22

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	15	15	1	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	Juristische Verfahren mit vielen technischen Details/Anwaltszwang				
Wenn ja, an wen?	Rechtsanwaltskanzlei				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	9	21	1	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	allgemeine Rechtsberatung/Datenschutz, Vergaberecht/Vertragswesen				
Wenn ja: für wen?	zum Beispiel: Rettungsdienst im Kreis Heinsberg (RD HS) gGmbH, Wirtschaftsförderungsgesell-				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
	schaft für den Kreis Heinsberg mbH (WFG), Heinsberger Tourist-Service e. V. (HTS), Trägerverein Museum Heinsberg e. V.				
Werden Gerichtsverfahren im Bereich des SGB II durch Personal in diesem Aufgabenblock wahrgenommen?	nein	4	26	1	31
Werden in weiteren Organisationseinheiten rechtliche Vertretungen dezentral vorgenommen?	ja	29	1	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Grundstücksverwaltung und -verkehr, Vertragswesen, Versicherungen, Ver- und Entsorgung Aufgabenblock 23

Aufgabe

- Kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement
- Grundstücksverwaltung und -verkehr
- Vertragswesen
- Versicherungen
- Ver- und Entsorgung

Aufgabenbeschreibung

- Alle kaufmännischen und infrastrukturellen Steuerungs-/Overheadleistungen für vom Kreis/von der StädteRegion zu betreuende bebaute Grundstücke:
  - Bewirtschaftung,
  - Objektbuchhaltung,
  - Kosten- und Leistungsrechnung,
  - Rechnungen kontieren und zahlbarmachen,
  - Vertragsmanagement,
  - interne und externe Miet- und Pachtverwaltung,
  - Raumorganisation,
  - Flächen-/Umzugsmanagement,
  - Management der Reinigungs- und Hausmeisterdienste,
  - Versicherungen,
  - Energiecontrolling,
  - Hausverwaltung,

  - Gebäudesicherung/Gebäudeüberwachung/Schließverwaltung,
  - Wegweisung/Beschilderung/Beflaggung.
- Winterdienst,
- Außenanlagen pflegen,
- Sonderabfall entsorgen,
- Schädlingsbekämpfung,
- bebaute und unbebaute Grundstücke vermieten und verpachten,
- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben und veräußern,
- Entschädigungen für Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und persönliche Nutzungsrechte leisten,
- unbebaute Grundstücke bewirtschaften,
- Erbbaurechte u.a. Rechte Dritter am Grundeigentum des Kreises/der StädteRegion bestellen sowie
- das Bestandsverzeichnis über kreiseigene/städteregionseigene Grundstücke und Rechte an Grundstücken führen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In zwei Kreisen erledigt eine Ausgliederung die Aufgaben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Grundstücksverwaltung und -verkehr, Vertragswesen, Versicherungen, Ver- und Entsorgung Aufgabenblock 23

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 m² BGF	4,93	1,15	8,29	3,40	1,91	2,84	4,59	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,75	0,88	11,53	5,23	2,33	5,00	7,54	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	5375	0,88	11,53	5,26	2,33	5,00	7,54	31
Mengendaten								
Bruttogrundfläche der vom Gebäudemanagement betreuten Gebäude in m²*	116.572	48.546	306.460	153.646	114.469	152.412	182.949	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, Grundstücksverwaltung und -verkehr, Vertragswesen, Versicherungen, Ver- und Entsorgung Aufgabenblock 23

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	9	22	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	enfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	16	15	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Gebäudemanagement				
Wenn ja, für wen?	Musikschule, Rettungsdienst für den Kreis Heinsberg GmbH				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Hinzugekommen sind in 2015 die Betreuung der Jobcenter Heinsberg, Hückelhoven, Erkelenz und Geilenkirchen, wobei der Kreis Heinsberg gleichzeitig den Personaleinsatz um 0,2 Vollzeit-Stellen erhöht.

Reinigungsdienste (Eigenreinigung) Aufgabenblock 24

Aufgabe

Reinigungsdienste (Eigenreinigung)

Aufgabenbeschreibung

Unterhalts-, Grund- und Sonderreinigungen mit eigenem Personal vor Ort durchführen.

Kreisübergreifende Ausführungen

26 Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock eigenes Personal ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Reinigungsdienste (Eigenreinigung) Aufgabenblock 24

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 m² Eigenreinigungsfläche nur Kreise mit eigenem Personal	10,10	0,29	12,95	6,15	3,88	5,40	8,20	26
Vollzeit-Stellen je 10.000 m² Eigenreinigungsfläche Kreise mit weniger als 10.000 m² Eigenreinigungsfläche	10,10	0,29	12,95	7,79	5,56	8,06	10,10	14
Vollzeit-Stellen je 10.000 m² Eigenreinigungsfläche Kreise mit mehr als 10.000 m² Eigenreinigungsfläche	./.	1,98	6,91	4,23	3,05	4,21	5,14	12
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	8,92	0,00	53,30	9,65	0,57	4,37	11,40	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	8,92	0,10	53,30	11,51	2,47	4,99	13,71	26
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 Kreise mit weniger als 10.000 m² Eigenreinigungsfläche	8,92	0,10	8,92	3,38	0,81	2,96	4,60	14
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 Kreise mit mehr als 10.000 m² Eigenreinigungsfläche	./.	3,12	53,30	20,98	11,09	15,79	27,70	12
Mengendaten								
Reinigungsfläche der Eigenreinigung in m²*	8.832	467	172.664	27.564	3.603	8.844	25.610	26

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Reinigungsdienste (Eigenreinigung) Aufgabenblock 24

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	21	5	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	enfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Hausmeisterdienste Aufgabenblock 25

Aufgabe

Hausmeisterdienste Gebäude

Aufgabenbeschreibung

Die Hausmeisterfunktion vor Ort erledigen:

- Hausmeister ist jeder, der entsprechende Tätigkeiten erledigt, unabhängig von der tatsächlichen Eingruppierung und Dienstbezeichnung. Als Hausmeister zählen:
  - Mitarbeiter auf Basis des Schulhausmeister-Tarifvertrages,
  - Gebäudebetreuer,
  - Hilfshausmeister,
  - Hallenwarte sowie
  - Handwerker mit ganz oder teilweise „klassischen“ Hausmeistertätigkeiten.

Berücksichtigt werden auch Arbeitszeitanteile von Reinigungskräften, Schulsekretärinnen etc. für partielle Hausmeister/ Hauswartfunktionen (z.B. in Grundschulen oder Aufsichts-/Schließdienste in Turnhallen, etc.).

- keine Hausmeistertätigkeiten sind:
  - Wach- und Pförtnerdienste,
  - Arbeitszeitanteile für artfremde Tätigkeiten, wie z.B. Fahrdienste, Telefonzentrale, Poststelle sowie
  - bei Handwerkern die über die klassische Tätigkeit eines Hausmeisters hinausgehenden handwerklichen Aufgaben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Jeder Kreis/StädteRegion hat eigene Hausmeister.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hausmeisterdienste Aufgabenblock 25

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 m² betreute BGF	2,01	0,81	2,07	1,26	1,05	1,20	1,42	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	21,33	6,77	39,79	15,94	12,33	15,92	19,28	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	21,33	6,77	39,79	16,13	12,33	16,01	19,66	31
Mengendaten								
Bruttogrundfläche der (von eigenen Hausmeistern) betreuten Gebäude in m²*	106.396	42.733	241.777	131.140	107.198	127.753	169.011	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Hausmeisterdienste Aufgabenblock 25

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	17	14	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	tlw. Winterdienst				
Wenn ja, an wen?	Unternehmen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	14	17	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Auf die elektrische Prüfung der ortsveränderlichen Geräte und Betriebsmittel in Eigenleistung entfallen 1,5 Vollzeit-Stellen.

Technisches Gebäudemanagement Aufgabenblock 26

Aufgabe

- Planung und Bau von Gebäuden und Einrichtungen
- Gebäudeunterhaltung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Planung, Realisierung, Projektsteuerung und Bauherrenbetreuung von Neubau-/ Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen,
- Gebäude einschließlich haus- und betriebstechnische Anlagen und Einrichtungen unterhalten,
- Mängel feststellen,
- wiederkehrende Prüfungen und Wartungen durchführen,
- Brandschutzaufgaben,
- Bestandsdokumentation sowie
- Schadstoffsanierungen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In einem Kreis erledigt eine Ausgliederung die Aufgaben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Technisches Gebäudemanagement Aufgabenblock 26

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 m² BGF	8,79	0,76	12,15	5,40	3,39	4,99	6,73	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	10,25	1,00	19,72	8,16	4,16	6,69	10,65	31
Mengendaten								
Anzahl aller Gebäude, die vom Technischen Gebäudemanagement betreut werden	33	10	134	58	38	53	79	30
Bruttogrundfläche der vom Gebäudemanagement betreuten Gebäude in m²*	116.572	48.546	306.460	153.271	114.087	153.580	182.949	31
Investitions- und Bauunterhaltungsvolumen in Euro	1.902.715	1.502.128	15.726.856	4.870.217	2.912.178	4.301.553	5.180.000	30

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Technisches Gebäudemanagement Aufgabenblock 26

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	24	7	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	13	18	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Gebäudeunterhaltung				
Wenn ja, für wen?	Musikschule, Rettungsdienst für den Kreis Heinsberg GmbH				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kommunalaufsicht
Aufgabenblock 27

Aufgabe

Kommunalaufsicht über die kreisangehörigen Kommunen

Aufgabenbeschreibung

- Alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Ausübung der Kommunalaufsicht als Rechtsaufsicht über die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie Zweckverbände,
- Anzeigen nach der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW) prüfen,
- kommunalaufsichtliche Genehmigungen erteilen,
- repressive Maßnahmen auf Grund der GO NRW anordnen,
- Prüfungsbemerkungen der überörtlichen Prüfung bearbeiten,
- sich um Beschwerden kümmern,
- Disziplinarangelegenheiten für die Kommunen erteilen,
- präventive Kommunalaufsicht (Kommunen informieren und beraten) sowie
- Nachprüfstelle für Vergaben im Unterschwellenbereich.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 20 Kreisen/StädteRegion finden regelmäßig Gespräche mit den Bürgermeistern statt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kommunalaufsicht Aufgabenblock 27

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je kreisangehörige Kommune.	0,13	0,07	0,47	0,19	0,12	0,17	0,24	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,26	0,85	4,70	2,17	1,38	2,03	2,62	31
Mengendaten								
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen*	10	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen mit genehmigtem oder ungenehmigtem Haushaltssicherungskonzept oder Haushaltssanierungsplan	3	0	11	5	2	4	7	31
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen im Stärkungspakt	1	0	10	2	0	1	2	31
Anzahl der Zweckverbände, die der allgemeinen Aufsicht des Kreises gem. § 29 Abs. 1 Nr. 2 GkG unterliegen	1	0	11	5	2	5	6	31
Anzahl der anzuzeigenden Beteiligungen der Gemeinden	0	0	18	5	2	3	5	28
Anzahl der zu genehmigenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen der Gemeinden nach dem GkG	0	0	28	2	0	1	2	28
Anzahl der Beteiligungsverfahren bei kreisübergreifenden Beteiligungen und öffentlich-rechtlichen Verträgen	0	0	10	2	0	1	4	29
Anzahl der Anzeigen nach § 87 Abs. 1 GO	0	0	25	4	0	2	4	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl Nachprüfverfahren Vergaben	5	0	12	3	1	3	5	29

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Aufgabe

Aufgaben, die dem Landrat als Kreispolizeibehörde obliegen und vom Personal des Kreises erledigt werden.

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben im Bereich der Direktion Zentrale Aufgaben (ZA),
- allgemeine Verwaltung, Organisation,
- Haushalt und Wirtschaft,
- Liegenschaften,
- Recht (Versammlungsrecht/Vereinsrecht, Waffenrecht),
- Datenschutz,
- Personal sowie
- Beschwerdemanagement (soweit dies durch Kreispersonal erfolgt).

Kreisübergreifende Ausführungen

Der Kreis Recklinghausen und die StädteRegion haben keine Kreispolizeibehörde. Sie sind einem Polizeipräsidium angegliedert.

In sieben Kreispolizeibehörden ist die Aufgabe Sprengstoffrecht angesiedelt. Dies entspricht nicht dem Gemeinsamen Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales – III 3 - 8240.5 – und des Ministeriums für Inneres und Kommunales – 71-38.05.01 – vom 19. Oktober 2011. Die betroffenen Mitarbeiter werden dem Aufgabenblock 30 Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht zugerechnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	12,60	0,00	23,32	12,24	9,81	12,21	13,96	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit Kreispolizeibehörde	12,60	7,30	23,32	13,09	10,78	12,52	14,28	29
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Regierungsbeschäftigten Tarifrecht TVL	47	30	80	51	44	48	57	29
Anzahl der betreuten Polizeibeamten	369	197	750	455	363	433	517	29
Anzahl der im Vergleichsjahr durchgeführten vorzeitigen Pensionierungen	4	1	13	5	3	4	6	28
Anzahl der im Vergleichsjahr durchgeführten Umsetzungs-/Versetzungsverfahren	75	29	372	103	56	76	145	29
Anzahl der Erlaubnisinhaber nach Waffenrecht (Erlaubnisinhaber im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde)	3.315	2.804	10.591	5.303	3.666	4.469	6.383	29
Anzahl der registrierten Waffen (Registrierte Waffen im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde)	14.063	13.129	34.100	22.710	18.000	21.532	25.786	29
Im Vergleichsjahr durchgeführte Überprüfungen zur Zuverlässigkeit und persönlichen Eignung	400	0	5.623	1.391	605	1.192	1.718	28

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der überprüften Schießstätten	46	0	146	35	16	32	45	29
Anzahl beantragter Versammlungen nach dem Versammlungsrecht	15	3	64	30	17	25	43	29
Anzahl der Schadensersatzfälle für Sach- und Kfz-Schäden über 5.000 Euro Schadenssumme	5	0	18	5	3	5	7	29
Anzahl der Liegenschaften für die Kreispolizeibehörde	17	7	30	17	14	17	20	29
Anzahl der Versorgungseinsätze (Veranstaltungen mit Versorgung der Polizei im Einsatz)	16	4	53	20	10	16	24	29
Anzahl der Einwohner im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde	249.310	134.759	477.760	309.676	259.073	296.742	362.495	29
Anzahl eingegangener Beschwerden im Beschwerdemanagement	80	19	91	50	32	49	63	11
Anzahl durchgeführter Versteigerungstermine (z. B. Zollauktionen)	51	0	287	38	0	12	42	27

Interviewfragen Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	8	21	29
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	0	29	29
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert	entfällt			

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)				
Ist der Kreispolizeibehörde die Aufgaben Sprengstoffrecht organisatorisch zugewiesen?	ja	7	22	29
Wird die Aufgabe Beschwerdemanagement auch von Kreisbediensteten wahrgenommen?	ja	10	19	29

Interviewfragen Kreispolizeibehörde Aufgabenblock 28

Fragen	Kreis Heinsberg	Polizeiverwaltung	Rechtsamt	Beide	Anzahl Werte
Erfolgt die Begleitung von Gerichtsverfahren ohne Anwaltszwang durch das Rechtsamt des Kreises oder durch die Polizeiverwaltung?	Polizeiverwaltung	21	1	7	29

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Zusatz-Aufgabenblock "Sonstiges" Aufgabenblock 29

Aufgabe

Sonstige Aufgaben

Aufgabenbeschreibung

Stellenanteile, die keinem der definierten Aufgabenblöcke zugeordnet werden können.

Beispiele:

- Lehrtätigkeiten am Studieninstitut für öffentliche Verwaltung.
- Ein Tierheim wird mit kreiseigenem Personal betrieben, da dies keine Kreisaufgabe ist.

Kreisübergreifende Ausführungen

22 Kreise/StädteRegion haben diesem Aufgabenblock insgesamt 74,72 Stellenanteile zugeordnet. Davon entfällt rd. ein Drittel auf Abordnungen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Zusatz-Aufgabenblock „Sonstiges“ Aufgabenblock 29

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	15,93	2,41	0,00	1,53	2,78	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,08	15,93	3,39	1,52	2,05	4,10	22

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Diese Aufgabe wird vom Kreis Heinsberg nicht erledigt.

Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht Aufgabenblock 30

Aufgabe

- Erledigen ordnungsbehördlicher Aufgaben
- Ausübung der Aufsicht über die örtlichen Ordnungsbehörden

Aufgabenbeschreibung

- Ordnungsbehördliche Aufgaben nach sonderordnungsrechtlichen Vorschriften,
- Aufsicht (Fachaufsicht, ggf. auch Rechtsaufsicht) über die örtlichen Ordnungsbehörden, z.B.
  - in der Gewerbeüberwachung,
  - im Friedhofswesen oder
  - bei allgemeinen Ordnungsaufgaben.
- Ohne Standesamtsaufsicht (im Aufgabenblock 48 Personenstandswesen) sowie
- ohne Aufsicht im Bereich Straßenverkehr (im Aufgabenblock 40 Verkehrssicherung/-lenkung).

Kreisübergreifende Ausführungen

In sieben Kreisen ist die Aufgabe Sprengstoffrecht organisatorisch der Kreispolizeibehörde zugeordnet. Diese Mitarbeiter werden dem Aufgabenblock 30 Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht zugerechnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht Aufgabenblock 30

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,38	0,10	3,92	1,18	0,47	0,94	1,66	31
Mengendaten								
Anzahl kreisangehörige Kommunen	10	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl erteilter Erlaubnisse nach § 27 Spreng-stoffgesetz	39	0	133	44	28	39	52	31
Anzahl der örtlichen Sprengstoff-Kontrollen	14	0	100	29	6	25	41	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Schornsteinfegerangelegenheiten Aufgabenblock 31

Aufgabe

Schornsteinfegerangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kehr- und Überprüfungsgebühren beitreiben,
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einteilung von Kehrbezirken sowie
- Schornsteinfegerarbeiten (zwangsweise) durchsetzen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Rechtslage hat sich geändert (Öffnung des Marktes und Wegfall der Kehrbezirke). Die ordnungsbehördlichen Verfahren werden ab dem 01. Januar 2013 unterschiedlich abgearbeitet (Altbestände).

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schornsteinfegerangelegenheiten Aufgabenblock 31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,25	0,05	1,25	0,56	0,32	0,52	0,72	31
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Bezirksschornsteinfeger / Kehrbezirke	28	16	60	33	28	32	37	31
Anzahl eingeleiteter ordnungsbehördlicher Verfahren zur Durchsetzung der Schornsteinfegerarbeiten	56	20	450	161	93	148	208	31
Anzahl der Zwangskehrungen (Ordnungsverfügungen)	0	0	66	23	11	21	32	31
Anzahl der Verfahren zur Beitreibung von Kehr- und Überprüfungsgebühren	7	7	210	36	17	28	34	30

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Jagd- und Fischereiangelegenheiten Aufgabenblock 32

Aufgabe

Jagd- und Fischereiangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben als untere Jagd- und untere Fischereibehörde,
- Jägerprüfung durchführen,
- Fischerprüfung abnehmen,
- Jagdscheinangelegenheiten bearbeiten sowie
- die Aufsicht über Jagd- und Fischereigenossenschaften und Eigenjagden ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Eigene Vorbereitungskurse für Jagd- und Fischereiprüfungen bietet kein Kreis/StädteRegion an.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Jagd- und Fischereiangelegenheiten Aufgabenblock 32

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,40	0,40	4,35	1,80	1,29	1,62	2,17	31
Mengendaten								
Anzahl durchgeführter Fischereiprüfungen	1	1	18	3	2	2	3	31
Anzahl Teilnehmer Fischereiprüfung	163	77	573	253	169	232	327	31
Anzahl Teilnehmer Jägerprüfung	8	8	75	35	25	29	44	31
Anzahl der Jagd- und Fischereigenossenschaften sowie Eigenjagden im Aufsichtsbereich	147	51	631	252	145	214	344	31
Anzahl erteilter Jagdscheine	897	284	2.030	849	581	791	1.001	31
Anzahl der erteilten Widerrufs- und Ablehnungsbescheide für Jagdscheine / Waffenbesitzkarte und Untersagungen des Jagdausübung	0	0	13	3	0	2	5	30

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Gewerbeangelegenheiten Aufgabenblock 33

Aufgabe

Gewerbeangelegenheiten einschließlich Handwerksangelegenheiten (ohne Aufsicht)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Aufgaben nach der Gewerbeordnung (GewO), dem Gesetz zur Ordnung des Handwerks (HwO), der Verordnung über die Pflichten der Makler, Darlehensvermittler, Bauträger und Baubetreuer (MaBV) und dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung (SchwarzArbG),
- über Erlaubnisse nach § 34c GewO (Makler, Bauträger) entscheiden und diese überwachen,
- Gewerbe- und Handwerksuntersagungen erteilen,
- Märkte, Ausstellungen und Messen festsetzen sowie
- die Schwarzarbeit bekämpfen (ohne Aufsicht über Städte und Gemeinden als örtliche Ordnungsbehörden - im Aufgabenblock 30 Ordnungsbehördliche Aufgaben und Aufsicht enthalten).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gewerbeangelegenheiten Aufgabenblock 33

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,30	0,45	4,50	2,10	0,90	2,13	3,20	31
Mengendaten								
Anzahl erteilte Erlaubnisse nach § 34 c GewO	35	11	132	53	33	47	59	31
Anzahl eingeleiteter Gewerbeuntersagungsverfahren	78	4	160	64	42	57	79	31
Anzahl Verfahren wegen Verstößen gegen HwO	24	0	202	30	5	16	31	31
Anzahl der Erlaubnisinhaber, die der Prüfpflicht nach MaBV unterliegen	159	35	489	207	135	198	263	30
Anzahl der erteilten Erlaubnisse für Messen, Ausstellungen	1	0	29	3	0	0	4	31
Anzahl der Gewerbeuntersagungen	25	3	125	26	11	25	32	31
Anzahl der Anzeigen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	10	0	352	48	10	16	33	29
Anzahl eingeleiteter Ordnungswidrigkeitenverfahren Schwarzarbeit	3	0	92	23	5	9	33	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungen Aufgabenblock 34

Aufgabe

Durchführen von Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungen

Aufgabenbeschreibung

Veterinär und Lebensmitteluntersuchungen in eigenen Untersuchungsstellen des Kreises durchführen.

Erfasst ist ebenfalls ggf. abgeordnetes Personal zu zentralisierten Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungsämtern.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise haben die Aufgabe der Veterinär-und Lebensmitteluntersuchungen vergeben. Vier Kreise führen in diesem Aufgabenblock eigenes Personal. Drei von ihnen ordnen dieses Personal zum Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamt ab. Ein Kreis hat eine eigene Untersuchungsstelle.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Veterinär- und Lebensmitteluntersuchungen Aufgabenblock 34

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	24,72	1,64	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	entfällt	0,65	24,72	12,67	7,02	12,67	18,32	4

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Amtliche Lebensmittelüberwachung Aufgabenblock 35

Aufgabe

Überwachung nach dem Lebensmittelüberwachungsrecht von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Überwachung nach dem Lebensmittelüberwachungsrecht, insbesondere Proben von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika entnehmen,
- Verstöße verfolgen,
- Lebensmittelbetriebe (auch Milchkammern) überprüfen (Kontrollen),
- Gesundheitszertifikate erteilen, inklusive
  - Warenverkehr überwachen (z.B. für Exporte usw.) und
  - Hygiene-Überwachung von Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben durchführen (regelmäßige und anlassbezogene Kontrollen, EU-Zulassungen usw.).
- Beschwerden annehmen,
- Sachverhalte bei Beschwerden und Erkrankungen im Zusammenhang mit Lebensmittelverzehr ermitteln,
- Verbraucherschutz für Lebensmittel und Bedarfsgegenstände,
- Verbraucher, Bürger, Betriebe und Einrichtungen beraten,
- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B.
  - ordnungsbehördliche Verfahren,
  - Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse sowie
  - Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion müssen jährlich pro 1.000 Einwohner 5,5 Lebensmittelproben entnehmen. Die Proben werden in den amtlichen Veterinäruntersuchungsämtern untersucht. Diese Quote wird von 22 Kreisen/StädteRegion erfüllt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Amtliche Lebensmittelüberwachung Aufgabenblock 35

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Betriebskontrollen und amtliche Probeentnahmen	2,79	1,48	3,47	2,38	1,97	2,51	2,79	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	7,08	4,09	22,75	10,84	7,67	9,91	13,16	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	2,00							
Vollzeit-Stellen insgesamt	9,08	4,09	22,75	11,54	8,93	10,53	14,16	31
Mengendaten								
Anzahl der zu überprüfenden Lebensmittelbetriebe	2.218	1.249	7.242	3.201	2.466	2.854	3.604	31
Anzahl der Betriebskontrollen - Plankontrollen*	1.286	781	4.252	2.417	1.726	2.152	3.183	31
Anzahl der Betriebskontrollen - Nachkontrollen*	289	34	1.133	251	81	140	290	31
Anzahl der Betriebskontrollen - außerplanmäßige Kontrollen*	140	1	978	210	124	150	240	31
Anzahl der sonstigen Kontrollen von Betrieben / Betriebsstätten*	117	1	562	112	17	59	112	30
Anzahl der amtlichen Probennahmen für die Lebensmittelüberwachung*	1.420	780	3.790	1.895	1.492	1.723	2.282	31
Anzahl der beanstandeten Proben	256	26	787	289	207	261	343	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Ordnungsverfügungen	14	0	56	15	7	13	22	30
Anzahl der Verwarnungen	157	0	298	84	25	46	120	31
Anzahl der Einleitungen von Bußgeld- und Strafverfahren	108	7	254	64	17	57	104	31
Anzahl der Stellungnahmen für Genehmigungsverfahren	88	3	344	81	34	57	108	29
Anzahl Gesundheitszertifikate für Lebensmittel, Kosmetika und Bedarfsgegenstände	128	0	14.084	1.048	86	271	1.015	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Amtliche Lebensmittelüberwachung Aufgabenblock 35

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	4	27	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	15	16	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	2,00			
Setzen Sie eigene Kontrollassistenten ein?	nein	2	29	31
Wurde im Vergleichsjahr das Ziel für die Probenentnahmen (5,5 Proben je 1.000 EW) erfüllt?	ja	22	9	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung Aufgabenblock 36

Aufgabe

Amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Aufgabenbeschreibung

- Lebendbeschau (in Tierhaltungen und Schlachthof),
- Schlachttiere untersuchen, auch Rot- und Wildfleisch,
- Hausschlachtungen kontrollieren,
- Gebühren für Schlachttier - und Fleischuntersuchungen erheben,
- Personaleinsätze planen, Fleischkontrolleure ausbilden,
- ggf. eigene Trichinen-Untersuchungsstelle betreiben,
- Proben auf Tierarzneimittel nach Rückstandskontrollplan im Schlachthof entnehmen (Probenentnahmen beim Tierhalter sowie Bearbeitung der Beanstandungen unter Aufgabenblock 39 Tierarzneimittel und Futtermittel) sowie
- Verwaltungsmaßnahmen wie ordnungsbehördliche Verfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren durchführen.

Hier nicht erfasst ist die Hygiene-Überwachung von Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieben (Aufgabenblock 35 Amtliche Lebensmittelüberwachung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Im Bereich der Trichinenuntersuchung nehmen elf Kreise/StädteRegion Aufgaben für andere Städte oder Kreise wahr. 23 Kreise/StädteRegion halten eigenes Personal für eine Trichinenuntersuchungsstelle vor.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung Aufgabenblock 36

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,44	0,31	113,71	11,54	1,59	3,16	6,53	31
Mengendaten								
Anzahl der geschlachteten Schweine inkl. Wildschweine	4.206	173	7.038.011	532.837	3.535	12.305	107.099	31
Anzahl der geschlachteten Rinder / Kälber	114	1	191.742	17.329	1.350	2.429	6.496	31
Anzahl der geschlachteten Sonstige (z.B. Pferde, Rotwild, Schafe)	191	54	31.188	3.617	936	1.797	3.429	31
Anzahl des geschlachteten Geflügels	14.119	0	33.847.954	1.192.083	0	0	21.832	29
Anzahl der durchgeführten Lebendbeschauen Geflügel im Tierbestand	4	0	1.070	201	4	61	276	31
Anzahl der Schlachtbetriebe - (Zugelassene Schlachtbetriebe - unabhängig von der Größe)	6	3	36	16	11	15	20	31

Interviewfragen Amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung Aufgabenblock 36

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	Trichinenuntersuchung			
Wenn ja, an wen?	Kreis Viersen (Öffentlich-rechtliche Vereinbarung)			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	11	20	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Sind bei den zugeordneten Stellen auch Stellenanteile für die Durchführung der Fleischbeschau enthalten (z.B. Fleischkontrolleure mit festen Wochenarbeitszeiten)?	nein	17	14	31
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen?	entfällt			
Ist über die zuvor (siehe Frage nach Fleischkontrolleuren mit festen Wochenarbeitszeiten) benannten Stellenanteile hinaus noch Fleischbeschau-Personal mit flexiblen Arbeitsverträgen im Einsatz?	ja	29	2	31
Wenn ja, wie hoch ist der geleistete Stellenanteil in dem Betrachtungsjahr?	keine Angabe			
Ist bei dem Personal im Aufgabenblock ein Anteil für eine eigene Trichinen-Untersuchungsstelle enthalten?	nein	23	8	30
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Aufgabenblock 37

Aufgabe

- Vorbeugende und akute Tierseuchenbekämpfung
- Beseitigung von Tierkörpern und tierischen Nebenprodukten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bestände mit landwirtschaftlichen Nutztieren und Fischen sowie Tierhaltungen überwachen,
- Tiermärkte/Ausstellungen auf Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Vorgaben überwachen,
- Viehhandel- und Transportbetriebe überwachen,
- Tier- und Warenverkehr überwachen, Bescheinigungen ausstellen,
- TRACES-Meldungen versenden/empfangen,
- Verkehr mit Tierimpfstoffen überwachen und Ausnahmegenehmigungen erteilen,
- Tierseuchenbekämpfung: Untersuchungen durchführen, Schutzmaßnahmen anordnen,
- Tierwert bei anzeigepflichtigen Tierseuchen ermitteln, meldepflichtige Tierkrankheiten erfassen,
- Bekämpfungs-, Sanierungs- und Überwachungsprogramme organisieren und durchführen (z.B. BHV1,BVD,TSE, AK, Blauzunge u.a.),
- Bekämpfungsmaßnahmen wie Sperrbezirke und Tötungen durchführen, den Tierverkehr kontrollieren,
- das Tierseuchenkrisenmanagement pflegen, Tierseuchenübungen durchführen,
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit der HIT-Datenbank und anderen Tier-Datenbanken (z.B. Veterinärvorgangsliste bearbeiten),
- alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beseitigung von Tierkörpern und tierischen Nebenprodukten,
- Tierzucht (nicht die Aufgaben des Artenschutzes usw. - siehe Aufgabenblock 123 Naturschutz-und Landschaftspflege) sowie

- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B. ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse, Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion haben die Tierkörperbeseitigung vergeben. Neun Kreise/StädteRegion halten eigenes Personal für die Tierzuchtberatung vor.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Aufgabenblock 37

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	4,05	1,22	9,12	4,44	3,01	4,41	5,39	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal für die Tierzuchtberatung	4,05	2,20	8,39	4,14	3,00	3,58	4,99	9
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne eigenes Personal für die Tierzuchtberatung	entfällt	1,22	9,12	4,56	3,34	4,54	5,50	22
Mengendaten								
Anzahl der Tierhaltungen nach der Tierseuchen-kasse	1.956	835	7.544	2.745	1.898	2.539	3.096	31
Anzahl der Tiere nach der Tierseuchenkasse	697.580	38.629	5.072.339	1.204.543	186.108	441.820	1.572.845	31
Anzahl der systematischen Kontrollen von Tierhal-tungen nach Cross-Compliance	19	7	116	50	26	47	72	31
Anzahl der weiteren Kontrollen von Tierhaltungen nach Cross-Compliance	17	0	232	25	2	5	19	31
Anzahl der versendeten TRACES-Meldungen	568	8	4.152	704	45	223	833	31
Anzahl der erhaltenen TRACES-Meldungen	191	64	6.067	1.293	378	940	1.505	31
Vollzeit-Stellen für Tierzuchtberatung	1,50	0,40	1,50	0,79	0,50	0,70	1,00	8

Interviewfragen Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Aufgabenblock 37

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	31	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Tierkörperbeseitigung			
Wenn ja, an wen?	externes Unternehmen			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	9	22	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Haben Sie eigenes Personal für die Tierzuchtberatung?	ja	9	22	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Tierschutz und sonstige Aufgaben Aufgabenblock 38

Aufgabe

Tierschutzangelegenheiten und sonstige Aufgaben

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kontrollen und Maßnahmen zur Einhaltung der Tierschutzes,
- landwirtschaftliche Nutztierbestände und sonstige Tierhaltungen überwachen,
- erlaubnispflichtige Tierhaltungen und Betriebe überwachen (z.B. Hundezuchten, Tierversuchseinrichtungen usw.),
- Anträge nach Tierschutzrecht bearbeiten, Sachkundeprüfungen abnehmen (z.B. Hundetrainer, Fahrer für Viehtransporte),
- Tierschutzanzeigen bearbeiten,
- Ordnungsbehörden unterstützen: Hundehaltungen nach Beißvorfällen überprüfen,
- Sachkunde-/Verhaltensprüfungen/Rassebestimmungen nach dem Landeshundegesetz abnehmen,
- Gutachten über Hunde sowie
- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B. ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse, Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Tierschutz und sonstige Aufgaben Aufgabenblock 38

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,37	0,65	8,31	3,09	2,38	2,86	3,58	31
Mengendaten								
Anzahl der bestehenden erlaubnispflichtigen Tierhaltungen	144	28	474	156	95	140	195	31
Anzahl der Kontrollen erlaubnispflichtiger Tierhaltungen	90	4	90	41	21	35	67	31
Anzahl der Stellungnahmen zu Genehmigungsverfahren (Baugenehmigung, immissionsrechtliche Genehmigung) bei Tierhaltungen	15	0	245	40	13	23	38	30
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren und Abgaben an die Staatsanwaltschaft	13	4	79	26	11	24	33	31
Anzahl der angezeigten Tierschutzfälle	477	113	994	315	206	276	414	30
Anzahl der Beiss-Vorfälle, bei denen das Veterinäramt beteiligt wurde	12	4	77	29	13	23	42	31
Abgewickelte Tiertransporte nach der EU-VO 1/2005	164	0	3.893	502	52	150	524	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Tierarzneimittel und Futtermittel Aufgabenblock 39

Aufgabe

Überwachung von Tierarzneimitteln und Futtermitteln

Aufgabenbeschreibung

- Tierarzneimittel-Überwachung:
  - Proben in landwirtschaftlichen Tierhaltungen entnehmen,
  - Maßnahmen bei Beanstandungen von Proben, auch für am Schlachthof genommene Proben (Nachkontrollen, Überprüfungen, Verfahren, Abgabe an die Staatsanwaltschaft),
  - Tierarzt-Apotheken überprüfen (ab 01. Oktober 2015 Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW)),
  - Maßnahmen zum Antibiotika-Einsatz in Masthaltungen.
- Futtermittelüberwachung:
  - Registrierte Futtermittelunternehmern und Tierhaltungen überprüfen,
  - Proben von Futtermitteln entnehmen sowie
  - Beanstandungen (Nachkontrollen, Verfahren usw.) verfolgen.
- Verwaltungsmaßnahmen durchführen, z.B. ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren und Erlaubnisse, Stellungnahmeverfahren (z.B. Baugenehmigungsverfahren).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Tierarzneimittel und Futtermittel Aufgabenblock 39

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,25	0,12	2,81	0,97	0,42	0,68	1,55	31
Mengendaten								
Anzahl der amtlichen Proben auf Tierarzneimittel in Tierhaltungen	48	0	210	67	29	57	95	30
Anzahl der Futtermittel-Proben	32	9	60	27	17	26	36	30
Anzahl der Tierarzneimittel-Kontrollen in Tierhaltungen	11	0	511	86	10	37	113	28
Anzahl der Betriebe mit Meldepflicht des Antibiotikaeinsatzes	114	9	1.690	370	34	141	454	31
Anzahl der Tierhaltungen/Nutzungsarten, die beim Antibiotikaeinsatz über dem 75%-Quartil liegen (2. Halbjahr)	28	0	849	135	6	40	146	31
Anzahl der Futtermittelunternehmen	836	215	2.695	1.219	578	836	2.034	31
Anzahl der durchgeführten Tierarzt-Apotheken-Kontrollen	6	6	38	16	8	16	21	31

Interviewfragen Tierarzneimittel und Futtermittel Aufgabenblock 39

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „Sonstige“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Verkehrssicherung/Verkehrslenkung Aufgabenblock 40

Aufgabe

- Verkehrssicherung
- Verkehrslenkung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit durchführen,
- Verkehrszeichen und -einrichtungen anordnen einschließlich regelmäßiger Verkehrsschauen,
- Unfallhäufungsstellen untersuchen,
- Baustellen und Veranstaltungen verkehrlich regeln und überwachen,
- Verkehrssicherheitsaktionen planen, vorbereiten und durchführen,
- Verkehrserziehung sowie
- bei der Verkehrsplanung mitwirken.

Radarkontrollen (mobil oder stationär) sind dem Aufgabenblock 41 Überwachung fließender Verkehr zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Verkehrssicherung/Verkehrslenkung Aufgabenblock 40

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 verkehrsrechtliche Prüfungen	0,04	0,01	1,56	0,10	0,02	0,03	0,04	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,50	0,55	6,17	2,42	1,36	2,13	3,34	31
Mengendaten								
Anzahl der durchgeführten Verkehrsschauen	1	0	30	5	0	3	5	29
Anzahl vorhandener Unfallhäufungsstellen	29	2	46	20	11	18	31	30
Anzahl der Prüfungen zu allgemeinen / dauerhaften verkehrsrechtlichen Anordnungen (Maßnahmen zur Verkehrslenkung / Verkehrsregelung)*	138	0	600	196	76	127	272	28
Anzahl der Prüfungen zu verkehrsrechtlichen Anordnungen aus Veranstaltungen, Baustellen und Verkehrshindernissen*	244	18	1.742	653	395	626	853	28
Stellungnahmen zu B-Planverfahren (Träger öffentlicher Belange)	19	0	61	17	2	7	26	28
Stellungnahmen zu Flächennutzungsplänen	8	0	50	8	0	2	7	28

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Verkehrssicherung/Verkehrslenkung Aufgabenblock 40

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „sonstiges“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	-	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	23	-	31
Wenn ja: welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja: für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Überwachung fließender Verkehr Aufgabenblock 41

Aufgabe

Überwachung des fließenden Verkehrs

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Verkehrsverstöße durch Verwarnungs- und Bußgeldverfahren ahnden,
- die verhängten Punkte im Fahreignungsregister des Kraftfahrt-Bundesamtes und Fahrverbote mitteilen,
- stationäre und mobile Geschwindigkeitsüberwachung als Präventivmaßnahme (z.B. auch Treffen mit Kommissionen o.ä. zur Festlegung der Standorte für die Überwachung) sowie
- Ermittlungsdienst (Außendienst) zur Identitätsfeststellung (Fotoabgleich) der Fahrer.

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion führen Geschwindigkeitsmessungen mit eigenem Personal durch.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Überwachung fließender Verkehr Aufgabenblock 41

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Verwarn- und Bußgeld-verfahren	2,13	0,80	4,15	2,50	1,88	2,51	3,12	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	11,71	9,05	33,14	19,48	14,99	18,74	22,47	31
Mengendaten								
Anzahl der Verwarn- und Bußgeldverfahren für die Überwachung des fließenden Verkehrs*	55.087	22.624	256.986	89.876	58.129	74.570	103.766	31
Messzeiten für mobile Geschwindigkeitsüberwa-chung (Stunden)	3.220	1.251	19.691	4.158	2.108	3.311	4.590	28
Anzahl der Erzwingungshaftverfahren	157	53	2.518	1.115	572	1.030	1.509	29
Anzahl der erteilten Verwarnungen	42.224	14.027	217.887	59.534	36.322	43.342	77.048	31
Anzahl angenommener Verwarnungen	31.871	12.791	177.997	51.938	27.312	35.891	76.471	28
Anzahl erteilter Bußgeldbescheide	12.863	7.617	44.139	23.568	15.817	22.310	29.310	31
Anzahl erlassener Fahrverbote	708	438	3.514	1.430	823	1.115	1.849	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Verkehrsrechtliche Genehmigungen Aufgabenblock 42

Aufgabe

Verkehrsrechtliche Genehmigungen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Erlaubnisse erteilen bzw. den gewerblichen Verkehr überwachen,
- Erlaubnisse für Großraum- und Schwertransporte gewähren,
- Ausnahmegenehmigungen zum Sonntags- und Feiertagsfahrverbot sowie zu Sommerzeiten erteilen,
- weitere verkehrsrechtliche Genehmigungen (Park-Erleichterungen, Befreiung Anschnallpflicht, Gefahrguttransporte) aussprechen sowie
- Ordnungswidrigkeitsverfahren einleiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Drittel aller NRW-weit eingegangenen Anträge auf Genehmigung von Schwer- und Großraumtransporten werden nur von einem Kreis abgewickelt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Verkehrsrechtliche Genehmigungen Aufgabenblock 42

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,05	1,14	9,03	3,26	2,13	2,76	4,05	31
Mengendaten								
Anzahl eingegangener Anträge Genehmigung von Schwer- und Großraumtransporte	126	27	24.788	2.332	364	732	2.372	31
Anzahl erteilter Genehmigungen für Schwer- und Großraumtransporte	130	25	24.788	2.122	275	710	1.998	31
Anzahl abgegebener Stellungnahmen zu Schwer- und Großraumtransporten	1.384	1.164	17.756	4.718	2.252	3.136	5.719	31
Anzahl eingegangener Anträge auf Ausnahmen vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot	5	0	1.716	198	31	80	271	30
Anzahl erteilter Ausnahmen vom Sonntags- und Feiertagsfahrverbot	5	0	1.713	194	30	79	271	30
Anzahl eingegangener Anträge auf Erlaubnis zum gewerblichen Güterkraftverkehr sowie Anträge auf Gemeinschaftslizenz	34	22	120	61	42	60	77	30
Anzahl erteilter Erlaubnisse zum gewerblichen Güterkraftverkehr	34	22	335	70	43	56	76	31
Anzahl eingegangener Anträge auf Erlaubnis zur gewerblichen Personenbeförderung	11	3	196	43	21	35	45	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl erteilter Erlaubnisse zur gewerblichen Personenbeförderung	11	1	165	43	18	32	51	31
Anzahl erteilter Allgemeinverfügungen	1	0	108	5	1	1	1	29
Anzahl Transportunternehmen im Kreis	158	108	500	245	181	234	298	30

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Aufgabe

Fahrerlaubnisangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Tätigkeiten im Zusammenhang mit Fahrerlaubnissen, z. B. personenbezogene Personenbeförderungsscheine, Berufskraftfahrerqualifikationen (z.B. Schwerlastverkehr/Busverkehr) und Fahrerkarten (Chipkarte) erteilen, erweitern, verlängern und neuerteilen,
- Eignungsfeststellungsverfahren (Kraftfahreignung überprüfen),
- Maßnahmen nach dem Fahreignungsbewertungssystem (früher Mehrfachtäter-Punkte System) sowie
- Erlaubnisse für Fahrschulen und Fahrlehrer erteilen und überwachen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 26 Kreisen/StädteRegion nehmen die kreisangehörigen Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse entgegen. Die Kreise/StädteRegion bearbeiten diese Anträge abschließend. Zwölf Kreise/StädteRegion haben die Fahrschulüberwachung vergeben.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Fahrerlaubnisangelegenheiten alle Kreise	1,92	0,55	1,92	0,85	0,61	0,84	1,00	31
Vollzeit-Stellen je 1.000 Fahrerlaubnisangelegenheiten nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse entgegennehmen	1,92	0,55	1,92	0,86	0,59	0,79	1,00	26
Vollzeit-Stellen je 1.000 Fahrerlaubnisangelegenheiten nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse nicht entgegennehmen	./.	0,61	1,12	0,84	0,63	0,87	0,96	5
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	17,40	4,88	26,56	12,68	7,96	11,91	17,43	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse entgegennehmen	17,40	4,88	26,56	12,98	8,55	11,97	17,44	26
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, bei denen kreisangehörige Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse nicht entgegennehmen	entfällt	7,14	18,18	11,13	7,54	8,92	13,86	5
Mengendaten								
Anzahl Ersterteilung Fahrerlaubnis einschließlich begleitetes Fahren mit 17*	2.022	1.646	9.024	4.912	3.865	4.513	6.361	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl Erweiterung Fahrerlaubnis*	748	388	2.168	1.189	807	1.173	1.474	31
Anzahl Verlängerungen Geltungsdauer von Klassen (C, D) einschließlich Berufskraftfahrer-Qualifikation*	1.211	626	4.161	1.869	1.218	1.590	2.094	31
Ersatzführerschein, Umtausch und Umschreibung Führerschein*	3.253	1.289	11.281	4.603	3.277	3.853	5.477	31
internationale Führerscheine*	945	385	3.067	1.334	908	1.158	1.661	31
Anzahl erteilter Personenbeförderungsscheine und Verlängerung Personenbeförderungsscheine	336	161	1.236	437	300	397	528	31
Anzahl der erteilten Fahrerkarten (Chipkarten)	1.582	675	2.924	1.511	1.154	1.492	1.681	31
Anzahl der Maßnahmen im Rahmen des Führerschein auf Probe - erste Stufe (Anordnungen für ein Aufbauseminar)*	231	115	634	331	240	332	390	31
Anzahl der Maßnahmen im Rahmen des Führerschein auf Probe - zweite Stufe (Verwarnungen)*	45	22	178	76	53	74	89	31
Fahreignungsregister (FAER): Anzahl der eingegangenen "Erstmaßnahmen" – Ermahnung*	331	96	1.766	731	479	655	965	31
Fahreignungsregister (FAER): Anzahl der eingegangenen "Zweitmaßnahmen" – Verwarnung*	299	20	799	205	85	121	279	31
Anzahl Entzug der Fahrerlaubnis	425	60	663	272	142	255	349	31
Anzahl Verzicht / Rückgabe	96	15	267	117	60	88	176	31
Anzahl beantragte Neuerteilungen	364	140	1.246	441	296	396	498	31
Anzahl Versagungen (ohne Versagungen wegen Fristablauf)	202	0	592	115	39	93	154	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	13	18	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nehmen die kreisangehörigen Kommunen Anträge für Fahrerlaubnisse entgegen?	ja	26	5	31
Wenn ja, welche?	alle Anträge			
Wenn ja, erfolgt die Antragsbearbeitung auch (teilweise) in den Kommunen?	nein, reine Antragsannahme			

Interviewfragen Fahrerlaubnisangelegenheiten Aufgabenblock 43

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja, alles elektronisch vorhanden“	Anzahl „nein, erfassen aber schrittweise Karteikarten nach “	Anzahl „nein, auch derzeit keine Nacherfas-sung der Alt-Führerscheine geplant“	Anzahl Werte
Haben Sie alle Führerscheine in Ihrem System eingetragen bzw. erfassen diese nach?	ja, alles elektronisch vorhanden	23	4	4	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg werden verstärkt Kontrollen von sogenannten „Drogenfahrten“ durchgeführt. Dadurch ergibt sich eine höhere Anzahl von Entziehungen von Fahrerlaubnissen. Die lange gemeinsame Grenze des Kreises mit den Niederlanden ist hier regelmäßig der Grund für die Schwerpunktsetzungen der Kreispolizeibehörde.

Kfz-Zulassung
Aufgabenblock 44

Aufgabe

Kfz-Zulassung

Aufgabenbeschreibung

Kfz-Zulassungsangelegenheiten, d.h. alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit

- Zulassungen, Umschreibungen und Stilllegungen von Kfz sowie
- Änderungen in der Zulassungsbescheinigung.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sechs Kreise haben keine Nebenstellen. In 22 Kreisen/StädteRegion nehmen kreisangehörige Kommunen Anträge für Adressänderungen/Abmeldungen entgegen. Einige Kommunen bearbeiten die Anträge auch abschließend. Dem steht der Runderlass des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 17. Juli 2001 (VI B 2-20-07/4) entgegen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kfz-Zulassung Aufgabenblock 44

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Kraftfahrzeuge im Zuständigkeitsbereich	1,06	0,63	1,29	0,92	0,80	0,91	1,04	31
Vollzeit-Stellen je 10.000 Kraftfahrzeuge im Zuständigkeitsbereich nur Kreise ohne Nebenstellen	1,06	0,78	1,06	0,91	0,81	0,87	1,02	6
Vollzeit-Stellen je 10.000 Kraftfahrzeuge im Zuständigkeitsbereich nur Kreise mit Nebenstellen	./.	0,63	1,29	0,93	0,79	0,91	1,04	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	18,29	6,34	38,39	21,57	15,52	19,62	27,43	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	18,29	6,34	38,39	21,65	15,52	20,25	27,43	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise ohne Nebenstellen	18,29	13,75	35,08	20,41	16,70	18,61	19,92	6
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit Nebenstellen	entfällt	6,34	38,39	21,95	15,32	21,79	27,62	25
Mengendaten								
Kfz-Bestand im Zuständigkeitsbereich lt. IT NRW*	172.751	98.985	399.712	231.315	187.808	210.894	287.788	31
Anzahl Neu- und Wiederzulassungen	13.364	5.218	50.230	18.735	13.300	15.313	22.339	31
Anzahl Umschreibungen	32.243	17.706	68.914	38.927	31.120	36.033	46.896	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl besondere Zulassungen	5.018	2.372	26.411	8.475	5.978	7.439	10.604	31
Anzahl der eingetragenen technischen Änderungen	1.614	583	5.063	2.048	1.343	1.614	2.848	31
Anzahl selbst vorgenommener Außerbetrieb-Setzungen	34.670	17.354	101.684	42.388	31.394	38.176	51.795	30
Anzahl selbst vorgenommener Änderungen Name/ Anschrift in den Zulassungspapieren sowie Nacherfassungen von Anschriftenänderungen	6.394	229	17.250	6.473	4.966	6.146	7.736	31
Anzahl der Nebenstellen der Kfz-Zulassung	0	0	3	1	1	1	2	31
Wochenöffnungsstunden der Hauptstelle in der Kfz-Zulassung	31,00	25,75	53,00	34,37	31,00	35,00	36,63	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Kfz-Zulassung Aufgabenblock 44

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Nehmen die kreisangehörigen Kommunen Aufgaben der Kfz-Zulassung wahr?	ja	22	9	0	31
Wenn ja, bearbeiten diese auch die Anträge vollständig, d.h. z.B. einschließlich Einpflegen der	nein	6	15	10	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Daten in die Software?					

Interviewfragen Kfz-Zulassung Aufgabenblock 44

Frage	Kreis Heinsberg	Anzahl „Abmeldungen, und/oder Anschriften-änderungen“	Anzahl „entfällt“	Anzahl „sonstige“	Anzahl Werte
Welche Aufgaben im Aufgabenblock nehmen die kreisangehörigen Kommunen für die Kfz-Zulassung wahr?	Anträge für Außer-betriebsetzungen und Änderung nur von Anschriften in den Fahrzeugunterlagen	22	9	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Überwachung der Halterpflichten Aufgabenblock 45

Aufgabe

Überwachung der Halterpflichten bei Fahrzeugen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Maßnahmen aufgrund von fehlendem Versicherungsschutz, nicht entrichteter Kfz-Steuer oder Mängeln (auch fehlende Hauptuntersuchungen) einleiten und durchsetzen,
- Verfahren wegen fehlender Umschreibung durchführen sowie
- Führen von Fahrtenbüchern anordnen etc..

Ggf. vorhandenes Außendienstpersonal für diese Tätigkeiten ist ebenfalls erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

25 Kreise/StädteRegion setzen eigenes Außendienstpersonal für die Zwangsstilllegungen ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Überwachung der Halterpflichten Aufgabenblock 45

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 eingegangener Anzeigen alle Kreise	0,60	0,40	1,62	0,86	0,61	0,78	1,06	31
Vollzeit-Stellen je 1.000 eingegangener Anzeigen nur Kreise mit Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	0,60	0,40	1,62	0,93	0,66	0,92	1,13	25
Vollzeit-Stellen je 1.000 eingegangener Anzeigen nur Kreise ohne Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	./.	0,47	0,70	0,59	0,55	0,58	0,64	6
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,55	1,27	12,90	6,07	3,76	5,93	7,74	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	3,55	1,27	12,90	6,46	4,54	6,30	8,02	25
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen	entfällt	2,86	8,02	4,45	3,20	3,91	4,78	6
Mengendaten								
Anzahl eingegangener Anzeigen wegen fehlender Versicherung*	5.385	2.038	12.816	6.156	4.230	6.238	7.715	31
Anzahl eingegangener Anzeigen wegen Fahrzeugmängeln*	507	208	5.482	1.180	547	811	1.308	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl eingegangener Anzeigen wegen Steuer-rückständen*	63	3	197	57	14	43	71	31
Anzahl eingehender Umschreibungsanforderungen von anderen Zulassungsstellen	2.253	64	5.411	1.049	380	615	983	30
Anzahl der erlassenen Betriebsuntersagungen (Stilllegungsverfügung)	2.221	521	18.657	5.512	2.473	4.460	6.831	31
Anzahl der mit eigenem Personal durchgeführten Entsiegelungen von stillgelegten Fahrzeugen	682	110	2.200	782	448	682	1.028	29
Anzahl der erlassenen Fahrtenbuchverpflichtungen	7	0	357	79	26	66	100	30

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Überwachung der Halterpflichten Aufgabenblock 45

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis kreiseigenes Außendienstpersonal für die Zwangsstillegungen bei dem genannten Personal berücksichtigt?	ja	25	6	31
Wenn ja, wie hoch sind die Stellenanteile?	1,00			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

sonstige Serviceleistungen eines Bürgerbüros Aufgabenblock 46

Aufgabe

Zusätzliche Serviceleistungen im Bürgerbüro des Kreises

Aufgabenbeschreibung

Serviceleistungen im Bürgerbüro des Kreises (soweit vorhanden), die durch keinen anderen Aufgabenblock erfasst werden

Kreisübergreifende Ausführungen

Fünf Kreise haben diesem Aufgabenblock Personal zugeordnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten sonstige Serviceleistungen eines Bürgerbüros Aufgabenblock 46

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	1,97	0,19	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	entfällt	0,77	1,97	1,18	0,87	1,00	1,30	5

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten
Aufgabenblock 47

Aufgabe

Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Vornamen und Familiennamen ändern (öffentlich-rechtliche Namensänderungen),
- Staatsangehörigkeitsangelegenheiten bearbeiten,
- Einbürgerungsverfahren durchführen sowie
- Staatsangehörigkeitsausweise ausstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten Aufgabenblock 47

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge auf Einbürgerung und öffentlich-rechtliche Namensänderung	0,51	0,16	1,75	0,67	0,48	0,62	0,82	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,79	0,35	8,79	2,38	1,44	1,85	2,63	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	1,79	0,35	8,79	2,41	1,44	1,85	2,63	31
Mengendaten								
Anzahl der ausgestellten Staatsangehörigkeitsausweise	8	1	41	12	4	9	14	31
Anzahl der vollzogenen Einbürgerungsverfahren (erfolgreich abgeschlossene Einbürgerungsverfahren (mit Aushändigung der Urkunde))	260	84	1.039	272	155	229	269	31
Anzahl der eingegangenen Anträge auf Einbürgerung*	303	118	1.002	296	178	238	307	30
Anzahl der Rücknahmen von Einbürgerungsanträgen	16	0	57	20	6	16	27	29
Anzahl der Ablehnungen von Einbürgerungsanträgen	4	0	105	12	1	5	12	31
Anzahl der eingegangenen Anträge auf öffentlich-rechtliche Namensänderung*	49	20	178	62	41	53	70	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der vollzogenen öffentlich-rechtlichen Namensänderungen	43	14	139	49	28	45	61	31
Anzahl der durchgeführten Prüfungen des Staatsangehörigkeitsstatus	6	1	88	24	5	15	35	22

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Namens- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten Aufgabenblock 47

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Personenstandswesen
Aufgabenblock 48

Aufgabe

- Personenstandswesen
- Standesamtsaufsicht

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Örtliche Prüfung der Standesämter durchführen,
- vorlagepflichtige Geschäftsvorgänge prüfen,
- Personenstandsangelegenheiten mit Ausländerbeteiligung entscheiden,
- amtsgerichtliche Berichtigungsverfahren sowie Beschwerdeverfahren durchführen,
- Zweitbücher prüfen und weiterführen,
- Bestellung von Standesbeamten und Besetzung der Standesämter überwachen sowie
- Standesämter und andere Stellen (z.B. Ausländerbehörden, Jugendämter) beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Im Jahr 2014 haben neun Kreise Standesamtsüberprüfungen durchgeführt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Personenstandswesen Aufgabenblock 48

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,29	0,10	2,91	0,94	0,40	0,60	1,27	31
Mengendaten								
Anzahl der Standesämter in den kreisangehörigen Kommunen	10	7	24	12	10	11	13	31
Anzahl der Standesamtsüberprüfungen	0	0	3	1	0	0	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Ausländerwesen
Aufgabenblock 49

Aufgabe

- Freizügigkeit von Unionsbürgern
- Aufenthaltstitel
- Asylangelegenheiten
- aufenthaltsbeendende Maßnahmen
- Verpflichtungserklärungen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Aufenthalt von Asylbewerbern im Kreis/StädteRegion regeln,
- Aufenthaltstitel, Reiseausweise für Ausländer und Ausweisersatzpapiere erteilen, verlängern oder versagen,
- Maßnahmen gegen illegale und straffällig gewordene Ausländer durchführen,
- Ausweisungen und Abschiebungen durchführen,
- Verpflichtungserklärungen ausstellen,
- Ordnungswidrigkeitenverfahren, Strafanzeigen sowie Stellungnahmen in Petitionen und Härtefallanträgen bearbeiten,
- Informationen mit anderen Behörden austauschen sowie
- Fachaufsicht über Ausländerbehörden im kreisangehörigen/städteregionsangehörigen Raum ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation haben die Kreise/StädteRegion das Personal in diesem Aufgabenblock aufgestockt. Zwölf Kreise/StädteRegion haben keine Ausländerbehörden im kreisangehörigen Raum.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Ausländerwesen Aufgabenblock 49

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	11,10	3,00	49,65	18,11	11,31	16,35	22,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	11,10	3,00	49,65	18,39	11,31	16,35	23,35	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit weiteren Ausländerbehörden im Kreisgebiet	entfällt	6,75	37,19	17,80	11,31	16,35	22,23	19
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise ohne weitere Ausländerbehörden im Kreisgebiet	11,10	3,00	49,65	19,31	11,81	16,53	22,56	12
Mengendaten								
Anzahl der Ausländer im Kreisgebiet (nur aus EU-Ländern) lt. IT NRW	15.091	2.225	30.287	13.891	8.816	11.783	19.468	31
Anzahl der Ausländer im Kreisgebiet (nur aus Nicht-EU-Ländern) lt. IT NRW	10.431	3.502	45.494	17.124	10.439	13.607	24.503	31
Anzahl der Asylanträge, die in den Zuständigkeits-bereich der Ausländerbehörde des Kreises fallen	784	224	2.180	877	517	784	1.032	29
Anzahl der erteilten Duldungen	keine Angabe	79	3.700	623	195	332	705	27
Anzahl der ausgestellten Verpflichtungserklärun-	957	433	3.615	1.318	768	1.019	1.632	30

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
gen / Einladungen (für Besuchsvisa)								
Anzahl abgeschobene Personen und freiwillige Ausreisen von Personen	37	6	330	120	83	101	160	28
Anzahl der Abschiebungshaftanträge	1	0	25	8	2	6	13	28

Interviewfragen Ausländerwesen Aufgabenblock 49

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	3	28	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			
Sind im kreisangehörigen Raum eigene Ausländerbehörden vorhanden?	nein	19	12	31
Führen die kreisangehörigen Kommunen Adressänderungen bei elektronischen Aufenthaltstiteln (eAT) selbst durch?	nein	21	9	31
Gibt es einen Servicebereich (Service-Center/ Serviceschalter oder Info-Theke) der Ausländerbehörde als erste Anlaufstelle (z.B. auch telefonische Beratung)?	nein	17	14	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Kann die Sachbearbeitung auf Dolmetscher/ Übersetzer/ Sprachmittler zugreifen?	ja	25	6	31

Interviewfragen Ausländerwesen Aufgabenblock 49

Fragen	Kreis Heinsberg	Bis 20 Minuten	20 bis 30 Minuten	Mehr als 30 Minuten	Entfällt, da nur mit Terminvergabe	Keine Angabe	Anzahl Werte
Wartezeit im Jahresdurchschnitt	keine Angabe	9	7	1	2	9	28

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Durch die hohe Anzahl an Zuweisungen von Flüchtlingen ist der Arbeitsaufwand gestiegen. Das Personal wurde um 4,5 Vollzeitstellen erhöht.

Statistik
Aufgabenblock 50

Aufgabe

Statistische Informationen

Aufgabenbeschreibung

Raumrelevantes statistisches Datenmaterial aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt sammeln, auswerten und aufbereiten

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Statistik Aufgabenblock 50

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,30	0,00	2,00	0,56	0,08	0,48	1,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,30	0,05	2,00	0,64	0,18	0,60	1,00	27
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner	249.310	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Anzahl der kreisangehörigen Kommunen	10	7	24	12	10	11	14	31

Interviewfragen Statistik Aufgabenblock 50

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	6	23	2	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Wahlen
Aufgabenblock 51

Aufgabe

Wahlen

Aufgabenbeschreibung

- Wahlen durchführen,
- Aufgaben des Kreiswahlleiters erledigen, dazu zählen u.a.
    - Kreiswahlausschüsse bilden,
    - Sitzungen der Kreiswahlausschüsse vor- und nachbereiten sowie leiten,
    - Stimmzettel, Vordrucke und Formblätter beschaffen,
    - Kreiswahlvorschläge entgegennehmen, vorprüfen und bekanntmachen,
    - vorläufiges amtliches Endergebnis ermitteln und
    - endgültiges amtliches Wahlergebnis bekanntmachen sowie
- Tätigkeiten als Aufsichtsbehörde über die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Bereich Wahlen wahrnehmen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wahlen Aufgabenblock 51

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Wahlbezirke	0,10	0,04	0,79	0,23	0,10	0,18	0,30	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,19	0,08	1,50	0,49	0,25	0,40	0,55	31
Mengendaten								
Anzahl der Wahlberechtigten zur Kreistagswahl 2014	207.313	89.348	504.681	279.283	221.169	256.597	348.517	31
Anzahl der Kreiswahlbezirke	27	21	36	29	27	30	33	31
Anzahl der Wahlkreise	2	1	5	2	2	2	3	31
Anzahl der eingereichten Klagen gegen den Kreiswahlleiter	0	0	1	0	0	0	0	31
Anzahl der Wahlbezirke im Kreisgebiet bei Durchführung der Kommunalwahl*	182	118	553	241	180	217	248	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Heinsberg

./.

Kreisleitstelle Aufgabenblock 52

Aufgabe

Disponieren von Einsätzen im Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz

Aufgabenbeschreibung

Alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Disposition von Einsätzen im Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz

Kreisübergreifende Ausführungen

In 2014 hatten zwei Kreise in diesem Aufgabenblock kein Personal zugeordnet. Hier wird die Aufgabe durch kreisangehörige Kommunen erledigt.

Die über die Kreisleitstelle angenommenen Notrufe werden unterschiedlich gezählt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kreisleitstelle Aufgabenblock 52

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	17,00	0,00	40,76	16,76	11,82	18,00	22,27	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	17,00	0,00	40,76	18,79	16,12	19,82	23,28	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	17,00	0,63	40,76	20,08	16,97	20,00	24,17	29
Mengendaten								
Anzahl der Einsätze/Dispositionen	35.000	19.338	115.600	57.058	44.956	49.576	66.564	28
Anzahl der angenommenen Notrufe	94.000	34.000	372.612	109.247	59.619	89.122	104.224	24
Durchschnittliche Anwesenheitsstunden Disponenten in der Leitstelle pro Tag	66	54	168	91	65	96	105	28
Anzahl Dispositionsplätze auf Abruf	6	0	10	4	2	3	6	28
Anzahl der Notrufe, die gleichzeitig angenommen werden sollen	2	2	8	3	2	3	4	28

Interviewfragen Kreisleitstelle Aufgabenblock 52

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	7	24	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	8	23	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Bestehen Vereinbarungen mit Werkfeuerwehren zu Meldepflichten etc.?	nein	10	21	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Brandschutz
Aufgabenblock 53

Aufgabe

- Feuerwehraufsicht
- brandschutzrechtliche Stellungnahmen
- Mitwirkung und Beratung
- Brandschauen
- Service für Feuerwehren
- Feuerschutz

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- fachliche Sonderaufsicht des Kreises über die kreisangehörigen Gemeinden als Feuerschutzträger ausüben,
- Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes wahrnehmen,
- Stellungnahmen in bauaufsichtlichen und sonstigen Verfahren verfassen,
- bei der Bauleitplanung der Kommunen als Träger öffentlicher Belange fachlich beteiligen sowie
- Brandschauen nach baurechtlichen Bestimmungen durchführen.

Für die Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes sind auch Brandschutzingenieure unabhängig von der organisatorischen Zuordnung erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Brandschutz Aufgabenblock 53

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,69	0,69	10,90	4,84	2,60	5,04	6,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	5,69	0,69	10,90	4,93	2,60	5,15	6,35	31
Mengendaten								
Anzahl brandschutzrechtlicher Stellungnahmen	464	0	1.030	376	205	312	530	31
Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren im Kreisgebiet	10	4	24	12	9	11	14	31
Anzahl der Werkfeuerwehren im Kreisgebiet	0	0	9	2	0	1	3	30
Anzahl einfacher Brandschauen (Techniker)	0	0	500	67	0	0	110	29
Anzahl überdurchschnittlich aufwändiger Brandschauen (Brandschutzingenieur)	16	0	165	34	2	16	40	29
Anzahl der eigenen Atemschutzgeräte	115	0	3.157	358	24	87	562	30
Anzahl der Wartungen von Atemschutzgeräten	0	0	13.798	2.348	185	949	3.185	30
Anzahl der gewarteten Schläuche	0	0	12.600	4.263	714	4.307	6.492	30
Anzahl Kreis-Lehrgänge (Atemschutzgeräteträger, Truppführer, div.)	3	0	75	21	14	20	28	30

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Ausnahmegenehmigungen nach § 13 Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung(FSHG) (Hauptamtliche Kräfte)	6	0	9	3	2	3	4	31

Interviewfragen Brandschutz Aufgabenblock 53

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	8	23	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Wartung von Atemschutzgeräten				
Wenn ja, an wen?	privates Unternehmen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	11	19	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	4	27	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Katastrophenschutz, Abwehr von Großschadensereignissen Aufgabenblock 54

Aufgabe

- Katastrophenschutz
- Abwehr von Großschadensereignissen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bekämpfung von Großschadensereignissen leiten und koordinieren,
- Mittel bewirtschaften und Fachaufsicht über die Einheiten/Einrichtungen des Zivilschutzes ausüben,
- Schutz der Bevölkerung bei Großschadensereignissen, inneren und äußeren Notständen und im Verteidigungsfall planen und koordinieren sowie
- kreiseigene Führungseinheiten und Führungseinrichtungen zum Schutz der Bevölkerung bei Großschadensereignissen ausbilden bzw. betreuen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Katastrophenschutz, Abwehr von Großschadensereignissen Aufgabenblock 54

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,16	0,22	5,13	2,18	1,38	1,95	2,98	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	1,00							
Vollzeit-Stellen insgesamt	4,16	0,22	5,13	2,22	1,38	1,95	2,98	31
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner	249.310	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Anzahl der Gefahrenpunkte	keine Angabe	2	157	25	7	11	25	30
Anzahl der Bundesfahrzeuge, für die die Abrechnung über den Kreis erfolgt	13	8	19	14	13	13	16	31
Anzahl der Landesfahrzeuge, für die die Abrechnung über den Kreis erfolgt	1	0	34	7	0	0	11	31
Anzahl eigener Fahrzeuge	22	0	25	10	5	8	13	31
Anzahl der unterhaltenen Einsatzmodule	5	2	20	6	4	5	8	31
Anzahl der selbst organisierten und durchgeführten Plan-/ Einsatzübungen	4	0	22	3	1	2	4	31
Anzahl der Teilnahmen an Plan-/ Einsatzübungen	1	0	27	4	1	1	5	29

Interviewfragen Katastrophenschutz, Abwehr von Großschadensereignissen Aufgabenblock 54

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	5	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	1	30	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	1,00			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg unterhält eine „Funkwerkstatt des Kreises“. Hier werden die Funkgeräte repariert und programmiert.

Da im Kreisgebiet keine hauptamtlich strukturierten Feuerwehren vorhanden sind, ist die notwendige Fahrzeug- und Gerätevorhaltung für überörtliche Einsätze zur Bedienung der Landeskonzepte generell über den Kreis organisiert.

Rettungsdienst
Aufgabenblock 55

Aufgabe

- Rettungswachen
- Organisation des Rettungsdienstes

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Notfallrettung, Notarzteinsätze sowie Krankentransporte durchführen,
- Verwaltungsverfahren zur Gebührenerhebung inkl. Gebührenkalkulation abwickeln,
- Bedarf an Rettungsmitteln ermitteln,
- Notfallaufnahmebereiche festlegen,
- notärztliche Versorgung organisieren,
- rettungsdienstliche Qualitätsstandards festlegen und überwachen,
- Einsatzabwicklungen bei Massenanfall von Verletzten planen,
- Genehmigungsverfahren zur Beteiligung Dritter (Unternehmen bzw. Hilfsorganisationen) am Rettungsdienst durchführen,
- Lehrrettungswachen betreiben sowie
- Aufsicht über die rettungsdienstlichen Aufgabenträger ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

In sieben Kreisen übernehmen die Kommunen keine rettungsdienstlichen Aufgaben. Acht Kreise haben keine eigenen/selbst betriebenen Rettungswachen im Kreisgebiet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Rettungsdienst Aufgabenblock 55

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	7,60	0,60	189,12	43,60	4,96	8,88	68,75	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	7,60	1,07	189,12	44,00	4,96	8,88	72,17	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise, die mit kreiseigenem Personal keine Rettungsmittel besetzen	7,60	1,07	31,15	6,21	2,62	4,70	7,37	15
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise, die mit kreiseigenem Personal auch Rettungsmittel besetzen	entfällt	8,10	189,12	79,43	48,23	72,17	98,03	16
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	./.							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	./.							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	Kostenerstattung der Rettungsdienst im Kreis Heinsberg gGmbH im Rahmen von Zeitanteilen							
Mengendaten								
Anzahl der Rettungsmittel-Wochenstunden RTW, KTW und NEF insgesamt	3.058	376	7.593	3.347	2.551	3.353	3.953	31
Anzahl der mit kreiseigenem Personal besetzten Rettungsmittel-Wochenstunden	0	0	3.206	869	0	91	1.506	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der kreiseigenen Rettungswachen im Kreisgebiet	9	0	12	5	1	5	8	31
Anzahl der Personen, die als "Leitender Notarzt" benannt sind	10	5	33	15	10	13	18	31
Anzahl der Personen, die als "Leitender Notarzt" benannt und hauptamtliches kreiseigenes Personal sind	0	0	16	1	0	0	1	31
Anzahl der Personen, die als "Organisatorischer Leiter Rettungsdienst" benannt sind	9	0	47	16	8	12	21	31
Anzahl der Personen, die als "Organisatorischer Leiter Rettungsdienst" benannt und hauptamtliches kreiseigenes Personal sind	0	0	43	5	0	1	8	31
Wie viele Fahrzeuge können einen Sonder-/Spitzenbedarf abdecken, ggf. ausgeschriebenes Kontingent (eigene Fahrzeuge)?	7	0	27	5	0	4	7	30

Interviewfragen Rettungsdienst Aufgabenblock 55

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	20	11	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Operatives Geschäft des Rettungsdienstes / hoheitliche Aufgaben weiter beim Kreis			
Wenn ja, an wen?	Rettungsdienst im Kreis Heinsberg gGmbH			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	9	22	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	6	25	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			
Sind kreisangehörige Kommunen Träger von rettungsdienstlichen Aufgaben wie z. B. Rettungswachen?	nein	24	7	31
Wenn ja, wie viele kreisangehörige Kommunen nehmen rettungsdienstliche Aufgaben wahr?	entfällt			
Stehen Reserve-Rettungsmittel zur Verfügung?	ja	30	1	31
Wenn ja, zu welchem Prozentanteil am Fahrzeugbestand?	20,8			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Schulaufsicht
Aufgabenblock 56

Aufgabe

Schulaufsicht als untere staatliche Schulaufsichtsbehörde

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben der Schulaufsicht ausüben, dazu zählen
  - Fach- und Dienstaufsicht für Grundschulen sowie
  - Fachaufsicht für Hauptschulen und Förderschulen,
- alle damit verbundenen Tätigkeiten des Kreispersonals, insbesondere Unterstützung der vom Land abgeordneten Schulräte und der Sekretariate, z.B.
  - AO-SF-Verfahren (Feststellung Förderbedarf bei Schülern),
  - Inklusion,
  - Sprachstandsfeststellungen sowie
  - Schülerprüfungen,
- Lehrereinsatz, Stellenbewirtschaftung Grundschulen, Personalbetreuung (Elternzeit, Ausschreibungen, Vertretungskräfte) organisieren sowie
- Eltern bei Fragen zur Schulpflicht beraten.

Das Fördern von Schulsportwettkämpfen (kreisweit) erfasst die GPA NRW unter Aufgabenblock 107 Sportförderung.

Kreisübergreifende Ausführungen

16 Kreise waren in 2014 eine Region mit Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung. In allen Kreisen/StädteRegion sind Schulen vorhanden, die sich in der Auflösung befinden.

Landesbedienstete werden nur berücksichtigt, wenn sie Kreisaufgaben aus dem Aufgabenblock bearbeiten. Landesbedienstete, die nur Landesaufgaben erledigen, sind somit hier nicht berücksichtigt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schulaufsicht Aufgabenblock 56

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Schüler	0,54	0,25	0,70	0,48	0,38	0,50	0,56	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	6,40	3,98	16,50	7,52	5,44	6,77	8,93	31
Mengendaten								
Anzahl der eingesetzten Lehrkräfte (Personen) in Grundschulen)	598	350	1.590	868	668	778	1.094	31
Anzahl der AO-SF-Verfahren (Anträge)	270	173	1.256	649	466	560	853	31
Anzahl der Schüler in Schulen unter Fachaufsicht - Grundschulen*	8.904	5.153	21.986	12.177	9.290	10.945	14.882	31
Anzahl der Schüler in Schulen unter Fachaufsicht - Förderschulen*	930	736	2.369	1.378	1.085	1.320	1.497	31
Anzahl der Schüler in Schulen unter Fachaufsicht - Hauptschulen *	2.067	664	5.019	2.478	1.811	2.116	3.150	31
Anzahl der Schulen, die sich aktuell in der Auflösung befinden	5	2	20	10	7	10	13	31
Anzahl der geschlossenen Vertretungsverträge mit Lehrkräften in Grundschulen	66	26	650	186	69	134	226	30

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Schulaufsicht Aufgabenblock 56

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Sind Sie 2014 eine Region mit Kompetenzzentren für sonderpädagogischen Förderung gewesen?	ja	16	15	31
Wenn ja, für wie viele Schulen?	1			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Grundschulen
Aufgabenblock 57

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Grundschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
    - Raumprogramm aufstellen,
    - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
    - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
    - Beschaffungen für Schulen durchführen,
    - Modellschulversuche begleiten,
    - Schulentwicklungsplanung durchführen,
    - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Auch sind hier weder Reinigungskräfte und Hausmeister noch das Gebäudemanagement für die Grundschulen erfasst. Diese Gruppen sind in den Aufgabenblöcke 24,25, 23 und 26 hinterlegt.

Kreisübergreifende Ausführungen

Keiner der Kreise/StädteRegion ist Schulträger von Grundschulen.

Hauptschulen
Aufgabenblock 58

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Hauptschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
    - Raumprogramm aufstellen,
    - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
    - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
    - Beschaffungen für Schulen durchführen,
    - Modellschulversuche begleiten,
    - Schulentwicklungsplanung durchführen,
    - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Auch sind hier weder Reinigungskräfte und Hausmeister noch das Gebäudemanagement für die Hauptschulen erfasst. Diese Gruppen sind in den Aufgabenblöcke 24,25, 23 und 26 hinterlegt.

Kreisübergreifende Ausführungen

Keiner der Kreise/StädteRegion ist Schulträger von Hauptschulen.

Realschulen
Aufgabenblock 59

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Realschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
    - Raumprogramm aufstellen,
    - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
    - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
    - Beschaffungen für Schulen durchführen,
    - Modellschulversuche begleiten,
    - Schulentwicklungsplanung durchführen,
    - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Realschulen entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die StädteRegion ist Träger einer Realschule.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Realschulen Aufgabenblock 59

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	0,71	0,02	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	entfällt	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	0,71	1
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Sekundarschulen
Aufgabenblock 60

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Sekundarschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
    - Raumprogramm aufstellen,
    - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
    - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
    - Beschaffungen für Schulen durchführen,
    - Modellschulversuche begleiten,
    - Schulentwicklungsplanung durchführen,
    - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Auch sind hier weder Reinigungskräfte und Hausmeister noch das Gebäudemanagement für die Sekundarschulen erfasst. Diese Gruppen sind in den Aufgabenblöcke 24,25, 23 und 26 hinterlegt.

Kreisübergreifende Ausführungen

Keiner der Kreise/StädteRegion ist Schulträger von Sekundarschulen.

Gymnasien
Aufgabenblock 61

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Gymnasien

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
  - Raumprogramm aufstellen,
  - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
  - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
  - Beschaffungen für Schulen durchführen,
  - Modellschulversuche begleiten,
  - Schulentwicklungsplanung durchführen,
  - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Gymnasien entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise/StädteRegion sind Träger von Gymnasien.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gymnasien Aufgabenblock 61

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,93	0,00	3,93	0,27	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	3,93	0,72	3,93	2,09	1,45	1,86	2,51	4
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Im Kreis Heinsberg befindet sich ein Gymnasium in Trägerschaft des Kreises. Das Kreisgymnasium ist eine fünfzügige Schule. Zum Stichtag 30. Juni 2014 waren für diesen Aufgabenbereich 3,93 Vollzeitstellen berücksichtigt. Insgesamt besuchten zum Schuljahr 2014/2015 1.107 Schüler das Gymnasium.

Das Kreisgymnasium ist seit dem Schuljahr 2010/2011 eine Ganztagsschule.

Gesamtschulen Aufgabenblock 62

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Gesamtschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
  - Raumprogramm aufstellen,
  - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
  - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
  - Beschaffungen für Schulen durchführen,
  - Modellschulversuche begleiten,
  - Schulentwicklungsplanung durchführen,
  - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Gesamtschulen entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise sind Träger von Gesamtschulen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gesamtschulen Aufgabenblock 62

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	4,06	0,34	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	entfällt	2,63	4,06	3,54	3,28	3,94	4,00	3
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Förderschulen
Aufgabenblock 63

Aufgabe

Schulträgeraufgaben Förderschulen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
  - Raumprogramm aufstellen,
  - sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
  - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
  - Beschaffungen für Schulen durchführen,
  - Modellschulversuche begleiten,
  - Schulentwicklungsplanung durchführen,
  - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Förderschulen entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise/StädteRegion sind Träger von Förderschulen. Sieben Kreise/StädteRegion haben eine Schule für Kranke. 20 Kreise/StädteRegion halten eigenes Personal für die Kantine vor.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Förderschulen Aufgabenblock 63

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Förderschüler nur Kreise mit eigenem Personal	1,31	0,47	5,05	1,54	1,03	1,43	1,71	30
Vollzeit-Stellen je 100 Förderschüler nur Kreise mit eigenem Kantinenpersonal	1,31	0,99	3,21	1,66	1,35	1,46	1,89	20
Vollzeit-Stellen je 100 Förderschüler nur Kreise mit eigenem Personal aber ohne Kantinenpersonal	./.	0,47	5,05	1,28	0,61	0,85	1,05	10
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,83	0,00	25,18	8,15	2,98	6,88	12,98	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	5,83	0,00	25,95	8,72	3,15	7,74	13,23	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	5,83	0,63	25,95	9,01	3,53	7,78	13,30	30
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Kantinen-personal	5,83	3,36	25,95	10,94	6,49	10,02	13,45	20
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal aber ohne Kantinenpersonal	entfällt	0,63	17,37	5,15	1,81	2,18	5,89	10

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mengendaten								
Anzahl der Förderschulen in Trägerschaft des Kreises	3	0	8	4	3	4	6	31
Anzahl der Schulen für Kranke in Trägerschaft des Kreises	0	0	1	0	0	0	0	31
Anzahl der Schüler in Förderschulen in Trägerschaft des Kreises*	445	0	1.063	553	325	476	811	31
Anzahl der Schüler in Schulen für Kranke in Trägerschaft des Kreises	entfällt	0	86	48	26	53	71	8
Anzahl der Schüler, die außerhalb des Kreises beschult werden und für die der Kreis Kostenerstattungen zahlt	9	0	200	20	0	0	8	30
Anzahl der auswärtigen Schüler (Einpendler), für die der Kreis Kostenerstattungen erhält	0	0	79	3	0	0	0	31
Anzahl der eingesetzten Kräfte im Bundesfreiwilligendienst und das freiwillige soziale Jahr	34	0	50	14	2	10	21	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Förderschulen Aufgabenblock 63

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	7	23	1	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Wird in dem Aufgabenblock Personal für die Kantine vorgehalten?	ja	20	10	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Im Vergleichsjahr war der Kreis Heinsberg Träger von drei Förderschulen. Zum Schuljahr 2015/2016 hat der Kreis Heinsberg die Trägerschaft der Mercator-Schule/Don-Bosco-Schule (zwei Standorte) übernommen. Aktuell ist er Träger von vier Förderschulen. Zwei Schulen sind auslaufend. Die Tätigkeiten im Rahmen des Schulsekretariates der Mercator-Schule/Don-Bosco-Schule werden durch eine Mitarbeiterin des Förderschulzweckverbandes Gangelt-Geilenkirchen-Selfkant bzw. eine Bedienstete der Stadt Heinsberg wahrgenommen. Der Kreis Heinsberg erstattet die anteiligen Kosten für diese Mitarbeiterinnen entsprechend des anteiligen Stundenumfanges in der Förderschule.

Berufskollegs
Aufgabenblock 64

Aufgabe

- Sekretariatstätigkeiten und Schulsachbearbeitung an den Berufskollegs vor Ort
- Förderung des Schulsports, von Wettbewerben etc.
- Gastschülerzuschüsse und -beiträge an kommunale Schulträger
- Lernmittelfreiheit (soweit nicht individuell gewährt), Modellschulversuche
- Schulwanderungen, Schulfahrten, sonstige schulische Einrichtungen

Aufgabenbeschreibung

Schulträgeraufgaben - alle mit dem Betrieb der Schule verbundenen Aufgaben - insbesondere

- Schulverwaltungstätigkeiten wie z.B.
    - Raumprogramm aufstellen, sich bei Umbauten usw. mit dem Gebäudemanagement abstimmen,
    - Schulversicherungsangelegenheiten und Haushaltsangelegenheiten bearbeiten,
    - Beschaffungen für Schulen durchführen,
    - Modellschulversuche begleiten, Schulentwicklungsplanung durchführen,
    - Schülerverpflegung organisieren und abrechnen sowie
- Schulsekretariate und weiteres Personal (z.B. für OGS, Kantine) einstellen.

Die Schülerbeförderung erfasst die GPA NRW im gesonderten Aufgabenblock 65 Schülerbeförderung. Ebenso gesondert sind die auf Berufskollegs entfallenden Reinigungskräfte in Aufgabenblock 24 und Hausmeister in Aufgabenblock 25 sowie das Gebäudemanagement in den Aufgabenblöcken 23 und 26 erfasst.

Kreisübergreifende Ausführungen

30 Kreise/StädteRegion sind Träger von Berufskollegs. Bei einem dieser Kreise wird Personal für die Kantine vorgehalten.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Berufskollegs Aufgabenblock 64

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Schüler nur Kreise mit Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises	1,74	1,16	2,52	1,69	1,38	1,62	1,89	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	10,84	0,00	26,17	14,11	10,71	13,83	18,30	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	10,84	0,00	26,17	14,12	10,71	13,83	18,30	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	10,84	4,98	26,17	14,59	10,90	13,88	18,59	30
Mengendaten								
Anzahl der Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises	3	0	9	4	3	4	5	31
Anzahl der Schüler in Berufskollegs in Trägerschaft des Kreises - (Schülerzahlen Schuljahr 2014/2015) *	6.239	0	18.841	8.578	6.350	8.392	9.943	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Berufskollegs Aufgabenblock 64

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wird in dem Aufgabenblock Personal für die Kantine vorgehalten?	nein	1	29	1	31
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Schülerbeförderung
Aufgabenblock 65

Aufgabe

Schülerbeförderung im Linien- und Sonderverkehr (Schülerspezialverkehr)

Aufgabenbeschreibung

- Angelegenheiten der Schülerbeförderung bearbeiten, u.a.
  - Leistungen ausschreiben und Vergaben durchführen,
  - Rechnungen prüfen,
  - Satzungen überarbeiten,
  - Jahreskarten ausgeben sowie
  - Personennahverkehr, gesonderte Schulbusse und Taxen organisieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe sehr unterschiedlich.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schülerbeförderung Aufgabenblock 65

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Schüler im Linien- und Schülerspezialverkehr	0,04	0,01	0,32	0,07	0,04	0,06	0,08	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,64	0,20	3,25	1,60	1,09	1,60	1,98	31
Mengendaten								
Anzahl der Schüler im Linien- und Schülerspezialverkehr *	4.372	297	4.642	2.726	1.991	2.650	3.628	30
Anzahl der Anträge auf Beförderung	4.876	310	4.876	2.569	1.631	2.296	3.440	29
Anzahl der Schüler im Schülerspezialverkehr (z.B. Taxi)	366	78	1.048	515	264	524	697	30

*Aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Fördermaßnahmen für Schüler Aufgabenblock 66

Aufgabe

Fördermaßnahmen für Schüler nach Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Anspruchsberechtigte bei der Ausbildungsförderung beraten und betreuen,
- Antrags- und Bewilligungsverfahren durchführen,
- Stipendien an Schüler vergeben sowie
- sonstige Leistungen an einzelne Schüler genehmigen und vergeben.

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgaben zentral.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fördermaßnahmen für Schüler Aufgabenblock 66

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Anträge	7,30	2,16	7,30	3,77	3,22	3,79	4,24	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,60	1,00	6,78	3,99	3,31	3,70	4,82	31
Mengendaten								
Anzahl der Anträge (Neuanträge und Wiederholungsanträge) *	493	391	2.237	1.107	770	1.010	1.366	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Sonstige schulische Aufgaben Aufgabenblock 67

Aufgabe

- Sonstige schulische Aufgaben wie Koordinieren der Schulentwicklung im Kreisgebiet/Städteregionsgebiet, Schulamtstreffen, ohne Förderung des Schulsports und Ausrichtung von Schulsportfesten
- Einrichtungen wie Medienzentren, Schullandheime oder schulpsychologische Beratung einschließlich kommunaler Integrationszentren und kommunaler Bildungsbüros

Aufgabenbeschreibung

- Schul- und Schülerangelegenheiten bearbeiten, die nicht unmittelbar mit der Schulträgerschaft einer Schule zusammenhängen bzw. nicht auf einzelne Schulformen aufgeteilt werden können, z.B.
  - kreisweite Schulprojekte und
  - Schulamtstreffen.

Einrichtungen, die für das gesamte Kreisgebiet/Städteregionsgebiet zur Verfügung stehen, sind hier aufgeführt. Dies sind beispielsweise Medienzentren, Schullandheime oder schulpsychologische Beratungsstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sechs Kreise/StädteRegion haben ein Schullandheim.

Ein Kreis hat keine schulpsychologische Beratungsstelle.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten sonstige schulische Aufgaben Aufgabenblock 67

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,82	3,32	38,84	14,22	9,62	12,54	17,32	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	4,82	3,32	40,84	16,43	11,79	16,10	20,70	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*56.200*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Erstattung vom Land für „Kommunale Koordinierung“: 12.200 Euro Erstattung vom Land für „Kommunales Integrationszentrum“:44.400 Euro*							
Mengendaten								
Anzahl Schulen im Kreisgebiet	90	59	213	123	97	120	143	31
Anzahl der Schüler im Kreisgebiet - (Schülerzahlen Schuljahr 2014/2015)	34.443	12.432	86.091	43.067	32.653	39.411	54.987	31
Anzahl Ausleihen Medienzentrum	479	0	22.203	4.243	1.118	3.021	5.802	31
Anzahl der Beratungsfälle insgesamt im schulpsychologischen Dienst	413	90	1.868	678	386	551	981	25

Interviewfragen sonstige schulische Aufgaben Aufgabenblock 67

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	19	12	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			
Haben Sie eine eigene schulpsychologische Beratungsstelle?	ja	30	1	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	1,00			
Haben Sie ein eigenes Schullandheim?	nein	6	25	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	entfällt			
Gibt es ein kreisweites Medienzentrum?	ja	28	3	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	0,00			
Gibt es ein Bildungsbüro?	ja	28	3	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)?	2,00			
Gibt es ein kommunales Integrationszentrum?	nein	25	6	31
Wenn ja, wie viele VZ-Stellen entfallen darauf (ohne Landespersonal)	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Ein kommunales Integrationszentrum hat zum Vergleichsstichtag (30.06.2014) noch nicht bestanden. Dieses wurde erst in der zweiten Jahreshälfte 2014 aufgebaut. Zwischen dem 01. September und 01. Dezember 2014 wurden hierfür 3,5 Vollzeitstellen eingerichtet.

Das Medienzentrum wird von einer Honorarkraft betreut.

Heimat- und sonstige Kulturpflege Aufgabenblock 68

Aufgabe

- Kulturbüro des Kulturraumsekretariats
- Konzeption / Planung / Förderung des kulturellen Angebotes im Kreis/in der StädteRegion
- kulturelle Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises/der StädteRegion
- kreisspezifische kulturelle Einrichtungen
- Heimatpflege
- Pflege der partnerschaftlichen Beziehungen
- Archive der Heimatpflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kulturprojekte und Ausstellungen sowie Wettbewerbe planen und durchführen,
- Kulturschaffende beraten sowie
- Förderanträge und sonstigen Angelegenheiten im Kulturbereich bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Aufgaben sind bei allen Kreisen/StädteRegion in Art und Umfang heterogen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Heimat- und sonstige Kulturpflege Aufgabenblock 68

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,87	0,05	6,50	2,34	1,05	2,16	3,19	31

Interviewfragen Heimat- und sonstige Kulturpflege Aufgabenblock 68

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	2	28	1	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	8	22	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	9	21	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Volkshochschulen
Aufgabenblock 69

Aufgabe

- Inhaltliche und wirtschaftliche Leitung der Volkshochschule (VHS)
- administrative Betreuung der VHS und der Kursteilnehmer, Kursangebote, Vorträge etc.
- Drittmittelmaßnahmen, z. B. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Europäischer Sozialfonds (ESF) etc.
- Integrationskurse
- Schulabschlüsse

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kurse und Veranstaltungsanmeldungen im Verwaltungsprogramm einpflegen und bearbeiten,
- Rechnungen für Honorare sowie Entgelte / Gebühren erstellen und korrigieren,
- statistische Auswertungen führen,
- Fachraumbetreuung gewährleisten, EDV-Angelegenheiten bearbeiten,
- Lehrgänge und Veranstaltungen pädagogisch planen, konzeptionieren, organisieren und evaluieren, Bildungsbedarfe erfassen,
- Teilnehmer gewinnen und betreuen, Bildungsberatung durchführen,
- Dozenten gewinnen, betreuen und schulen sowie
- Aufgaben in den Bereichen Haushaltsvollzug sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise unterhalten eine Volkshochschule.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Volkshochschule Aufgabenblock 69

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Teilnehmer	0,57	0,57	2,49	1,19	0,81	1,05	1,31	7
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	12,34	0,00	16,99	2,58	0,00	0,00	0,02	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	12,34	0,03	16,99	9,99	8,56	10,48	12,56	8
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*575.000*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Förderung durch das Land.*							
Mengendaten								
Anzahl der Teilnehmer *	21.699	3.575	21.699	11.783	8.580	11.215	14.418	7
Anzahl der Unterrichtseinheiten	29.602	10.042	29.602	22.172	16.451	25.431	28.612	7

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Volkshochschule Aufgabenblock 69

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	6	23	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	5	24	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg besetzt 2,3 Vollzeit-Stellen mit ausschließlich unterrichtenden Dozenten, deren Honorarverträge aus fördertechnischen Gründen in Arbeitsverträge umgewandelt wurden. In der VHS-Geschäftsstelle setzt der Kreis Heinsberg demnach 10,04 Vollzeit-Stellen ein.

Musikschulen
Aufgabenblock 70

Aufgabe

- Inhaltliche und wirtschaftliche Leitung
- administrative Betreuung der Schüler
- Unterrichtserteilung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Schüler und Lehrer von Seiten der Verwaltung betreuen,
- Gebühren bzw. Entgelte einziehen,
- Fachräume betreuen,
- musikschulspezifische Sachmittel beschaffen sowie
- Unterricht konzeptionell und fachlich organisieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise verwalten eine Musikschule, davon haben sechs Kreise hauptamtliche Lehrkräfte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Musikschule Aufgabenblock 70

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,92	0,00	48,78	4,13	0,00	0,00	0,00	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	4,92	0,00	48,78	4,13	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	4,92	2,06	48,78	18,31	4,08	8,25	30,47	7
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*14.685*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Förderung durch das Land.*							
Mengendaten								
Anzahl der Jahreswochenstunden	724	253	1.220	824	755	884	963	6
Anzahl der Schüler	1.903	1.358	5.132	2.907	1.971	2.624	3.619	6
Anzahl der Lehrkräfte	58	29	81	58	58	59	63	6
Anzahl der Nebenstellen	0	0	4	1	0	0	3	5

Interviewfragen Musikschule Aufgabenblock 70

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	1	6	24	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	6	24	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	5	24	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	6	24	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Sind an der Musikschule Honorarkräfte tätig?	ja	4	1	26	31

Weitere Interviewfrage Musikschule Aufgabenblock 70

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „Einrichtung des Kreises“	Anzahl „e.V.“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Musikschule eine Einrichtung des Kreises oder ein e.V.?	Kreiseinrichtung	5	2	24	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Büchereien
Aufgabenblock 71

Aufgabe

- Schriftgutverwaltung
- fachliche Betreuung der Ergänzungsbibliotheken

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bücher und andere Medien zur Ausleihe oder Vor-Ort-Recherche bereitstellen sowie
- Angebote zur Förderung der Lesekompetenz in Schulen und Kindergärten vorhalten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein. Von diesen Kreisen betreiben zwei ausschließlich einen Bücherbus.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Büchereien Aufgabenblock 71

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	3,25	0,28	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	1,17	3,25	2,21	1,24	2,21	3,18	4
Mengendaten								
Anzahl der Standorte	entfällt	0	2	1	0	1	1	5
Anzahl der Bücherbusse	entfällt	0	1	0	0	0	1	5
Anzahl der Nutzer	entfällt	1.048	3.000	2.150	1.436	2.276	2.990	4
Anzahl der wöchentlichen Öffnungsstunden	entfällt	22,00	37,50	28,80	26,50	28,00	30,00	5
Anzahl der Exemplare im Bestand	entfällt	22.805	110.000	58.893	30.000	55.292	76.369	5

Interviewfragen Büchereien Aufgabenblock 71

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	2	3	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Museen
Aufgabenblock 72

Aufgabe

- Museumsverwaltung
- Sammlungen, Ausstellungen und Kunstgalerien betreuen
- Förderung der bildenden Kunst

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Museen verwalten,
- Sammlungen, Ausstellungen und Kunstgalerien betreuen sowie
- bildende Kunst fördern.

Kreisübergreifende Ausführungen

19 Kreise unterhalten ein Museum bzw. mehrere Museen. Eigenes Personal setzen davon 17 Kreise ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Museen Aufgabenblock 72

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Besucher	./.	0,01	3,93	1,99	1,04	2,21	3,01	14
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,85	0,00	22,32	3,33	0,00	0,47	5,42	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	0,85	0,00	23,32	3,36	0,00	0,47	5,42	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	0,85	0,16	23,32	6,13	3,06	5,35	8,07	17
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*0,85*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*./.*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Erstattung durch den Trägerverein Museum Heinsberg e.V.*							
Mengendaten								
Summe der wöchentlichen Öffnungsstunden der Museen	entfällt	16,00	84,00	45,97	42,00	43,00	50,50	15
Summe der Besucher der Museen*	entfällt	1.500	168.127	59.356	20.588	30.000	85.165	15

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Museen Aufgabenblock 72

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	6	13	12	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	16	12	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	18	12	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Archivpflege und –verwaltung Aufgabenblock 73

Aufgabe

- Historisches Archiv
- Betreuung des historischen Kreisarchivs
- Archivpflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Archivalien übernehmen, verwalten und pflegen,
- Dokumente der Kreisgeschichte/Städteregionsgeschichte sammeln,
- bei der Digitalisierung von Daten mitwirken,
- im Kreisgebiet/Städteregionsgebiet Kommunen und Personen in archivfachlichen Fragen beraten,
- mit anderen Archiven zusammenarbeiten,
- Fristakten bereithalten, Aufbewahrungsfristen sowie Ausscheidung unwichtigen Schriftgutes überwachen,
- Federführung bei der Aufstellung und Aktualisierung der Aktenordnung und des Aktenplanes übernehmen,
- zur Schriftgutverwaltung nach Deutschem Institut für Normung (DIN) / Internationaler Organisation für Normung (ISO) 15489 beraten,
- bei der Einführung elektronischer Aktenführung und der Medienbeschaffung mitwirken,
- Medien bereitstellen und ausleihen sowie mit örtlichen Bibliotheken zusammenarbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Für zwei Kreise führen kreisangehörige Kommunen das Archiv. Zehn Kreise erledigen Archivaufgaben für kreisangehörige Kommunen und vier Kreise erledigen Archivaufgaben für Vereine.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Archivpflege und -verwaltung Aufgabenblock 73

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	4,15	0,00	7,56	3,03	1,38	2,65	4,46	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	4,15	0,89	7,56	3,24	1,95	2,90	4,62	29
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Archivaufgabenerledigung für Kommunen/Vereine	./.	1,55	7,56	4,07	2,20	3,92	4,85	9
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Archivaufgabenerledigung für Kommunen/Vereine	4,15	0,89	6,28	2,87	1,20	2,34	4,19	20
Mengendaten								
Anzahl der wöchentlichen Öffnungsstunden	37,00	4,50	41,00	28,74	24,00	29,00	36,00	29

Interviewfragen Archivpflege und -verwaltung Aufgabenblock 73

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	10	21	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Übernimmt der Kreis Archivaufgaben für Kommunen?	nein	10	21	0	31
Wenn ja, für welche Kommunen?	entfällt				
Führt das Archiv Ausstellungen durch?	nein	22	9	0	31
Werden Gebühren erhoben?	nein	17	10	1	28

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Zoologische und botanische Gärten Aufgabenblock 74

Aufgabe

- Zoologische Gärten
- Tierparks
- Aquarien
- Botanische Gärten

Aufgabenbeschreibung

Zoologische Gärten, Tierparks, Aquarien und botanische Gärten betreiben

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis unterhält einen Tierpark.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten zoologische und botanische Gärten Aufgabenblock 74

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	2,26	0,07	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreis mit eigenem Personal	./.	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	1
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Theater
Aufgabenblock 75

Aufgabe

Veranstaltung von Konzerten und Theateraufführungen

Aufgabenbeschreibung

Konzerte und Theateraufführungen veranstalten

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein. Davon betreibt ein Kreis ein eigenes Theater.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Theater Aufgabenblock 75

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	5,76	0,25	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,10	5,76	2,60	1,03	1,95	3,86	3
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Grundsicherungsleistung nach dem SGB II Aufgabenblock 76

Aufgabe

Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende (Gemeinsame Einrichtung)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Koordinierende Aufgaben für die kommunale Zuständigkeit SGB II wahrnehmen,
- Richtlinienkompetenz für die kommunale Zuständigkeit SGB II ausüben.
- Hierunter fällt auch das Personal, das von den Kreisen/der StädteRegion in die Jobcenter abgeordnet wurde.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Gemeinsame Einrichtung) Aufgabenblock 76

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigem Alter	5,94	0,51	7,23	4,01	2,70	4,38	5,14	19
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	98,62	13,15	267,51	89,14	48,41	77,01	113,15	19
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	98,62	14,66	267,51	90,62	48,41	77,01	113,15	19
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	./.							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*4.999.102*							
Bemerkungen Kreis Heinsberg	*Erstattung für Personalgestellung 4.924.734 Euro zuzüglich 74.368,20 Euro für die Übernahme der Personalverwaltung. Gesamtbetrag enthält auch die Erstattungsleistungen für 2,99 Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock 93 (Leistungen für Bildung und Teilhabe).*							
Mengendaten								
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	8.851	3.016	27.933	12.644	8.406	10.446	18.405	19
Anzahl der Einwohner in erwerbsfähigem Alter*	165.922	89.843	381.622	222.512	171.202	194.451	292.743	19

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Gemeinsame Einrichtung) Aufgabenblock 76

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	7	19
Wenn ja, welche Aufgaben?	z.B. Aufgaben nach § 16a SGB II, per Vertrag			
Wenn ja, an wen?	ausschließlich an Wohlfahrts-verbände			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	19	19
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	3	16	19
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	zentral			

Weitere Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Gemeinsame Einrichtung) Aufgabenblock 76

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	zentral	12	7	19
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			
Wenn dezentral, welche Aufgaben sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Grundsicherungsleistung nach dem SGB II Aufgabenblock 77

Aufgabe

Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch, Zweites Buch (SGB II) - Grundsicherung für Arbeitsuchende (Option)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Personen an den Arbeitsmarkt heranführen und in ihn integrieren,
- Arbeitgeberkontakte herstellen,
- Maßnahmen für den anspruchsberechtigten Personenkreis beschaffen,
- Integrationsleistungen zahlbar machen und abrechnen,
- Sachbearbeitung Leistungsgewährung (Passivleistungen) wahrnehmen,
- Aufgaben im Außendienst erfüllen,
- Aufgaben der/ des Beauftragten für Chancengleichheit wahrnehmen,
- Verwaltung des Aufgabenbereiches gewährleisten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Bei den Kreisen gibt es zwei unterschiedliche Formen:

- Zentrale Ansiedlung der Aufgabenerledigung
- Delegation der Aufgabenerledigung an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Zwei Optionskreise haben die Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) zur Aufgabenerledigung gewählt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Option) Aufgabenblock 77

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bedarfsgemeinschaften alle Kreise	./.	1,76	23,28	12,47	3,50	14,14	21,50	12
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bedarfsgemeinschaften alle Kreise nur Kreise, bei denen die Aufgabe zentral im Kreis angesiedelt ist	./.	15,60	23,28	20,90	21,46	21,61	22,55	5
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bedarfsgemeinschaften nur Kreise, bei denen die Aufgabe nicht zentral beim Kreis angesiedelt ist	./.	1,76	16,17	6,45	2,93	3,67	8,85	7
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	17,14	597,84	165,47	23,62	152,23	228,25	12
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)								
Vollzeit-Stellen insgesamt alle Kreise	./.	17,74	597,84	166,19	23,62	156,52	228,25	12
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise, bei denen die Aufgabe zentral im Kreis angesiedelt ist	./.	175,33	321,28	232,81	201,39	223,46	242,59	5
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise, bei denen die Aufgabe nicht zentral beim Kreis angesiedelt ist	./.	17,14	597,84	123,16	21,17	24,14	90,33	7
Mengendaten								
Anzahl der Bedarfsgemeinschaften*	entfällt	4.394	36.961	12.107	8,145	10.310	12.237	12
Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	entfällt	5.905	51.172	16.837	11.423	14.546	17.101	12

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Option) Aufgabenblock 77

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	10	2	12
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	1	11	12
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	entfällt	2	10	12
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Weitere Interviewfragen Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Option) Aufgabenblock 77

Fragestellung	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	entfällt	4	8	12
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			
Wenn dezentral, welche Aufgaben sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Diese Aufgabe wird vom Kreis Heinsberg nicht wahrgenommen, da der Kreis keine SGB II-Optionskommune nach der Kommunalträger-Zulassungsverordnung ist.

Soziale Einrichtungen
Aufgabenblock 78

Aufgabe

Soziale Einrichtungen

Aufgabenbeschreibung

Soziale Einrichtungen für ältere Menschen, Pflegebedürftige, behinderte Menschen, Wohnungslose, Aussiedler und andere Personengruppen bereitstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise unterhalten Soziale Einrichtungen, wie z. B. Heilpädagogische Tageseinrichtungen, Frauenhäuser und Seniorenheime.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Soziale Einrichtungen Aufgabenblock 78

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	115,09	7,44	0,00	0,00	0,60	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	1,21	115,09	28,83	8,32	9,79	28,09	8
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigener Einrichtung	./.	8,00	115,09	32,77	9,04	9,92	39,16	7
Mengendaten								
Anzahl der Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises	0	1	4	2	1	2	3	7
Anzahl der Plätze in Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises (Anzahl zum 31.12.)	./.	20	333	113	23	43	174	7
Anzahl der belegten Plätze in Einrichtungen in Trägerschaft des Kreises	./.	20	330	123	33	106	172	7

Interviewfragen Soziale Einrichtungen Aufgabenblock 78

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	entfällt	2	11	18	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	1	11	19	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Unterhält der Kreis eigene Einrichtungen?	entfällt	7	14	10	31
Welche eigenen Einrichtungen sind dieses?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg betreibt und unterhält keine eigenen sozialen Einrichtungen.

Fachstelle für behinderte Menschen Aufgabenblock 79

Aufgabe

Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf (ehemals Fürsorgestelle)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Hilfesuchende Personen beraten,
- Kündigungsschutzangelegenheiten bearbeiten,
- begleitende Hilfen im Arbeitsleben und Präventionsverfahren anbieten und genehmigen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 20 Kreisen haben große kreisangehörige Kommunen eine eigene Fachstelle eingerichtet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fachstelle für behinderte Menschen Aufgabenblock 79

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Verfahren und begleitende Hilfen	0,33	0,20	1,69	0,82	0,58	0,75	1,05	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,55	0,48	3,88	1,60	0,92	1,32	2,08	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	0,55	0,48	3,88	1,61	0,92	1,32	2,08	31
Mengendaten								
Anzahl Anträge auf Kündigungsschutzverfahren*	68	28	200	83	55	80	106	31
Anzahl Präventionsverfahren*	55	1	109	30	9	18	46	31
Anzahl Anträge auf begleitende Hilfen im Arbeitsleben*	42	15	312	102	51	89	127	31
Gesamtanzahl der Verfahren	165	62	524	214	139	191	271	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Fachstelle für behinderte Menschen Aufgabenblock 79

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	11	20	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	begleitende Hilfe (finanzielle Leistungen) und Kündigungsschutzverfahren				
Wenn ja, für wen?	Integrationsamt LV Rheinland				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Sind im Kreisgebiet große kreisangehörige Kommunen, die diese Aufgabe selber wahrnehmen?	nein	20	11	0	31
Wenn nein, für welche Kommunen ist die Fachstelle des Kreises zuständig?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Aufgabe

Schwerbehindertenangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- über Anträge der Schwerbehinderteneigenschaft beraten und entscheiden,
- Schwerbehinderteneigenschaft überprüfen,
- Schwerbehindertenausweise und Bescheinigungen ausstellen,
- Widersprüche und Klagen bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Anträge	1,35	0,56	2,28	1,61	1,40	1,66	1,89	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	9,83	4,95	31,25	12,04	7,57	11,41	14,61	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	9,83	7,14	32,19	15,96	10,44	13,72	20,55	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*7,91*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*407.793*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Personalgestellung sowie Erstattung des MAIS NRW für zum Kreis Heinsberg versetzte Beamte*							
Mengendaten								
Anzahl der Erstanträge*	2.506	1.219	7.273	3.462	2.581	2.986	4.485	31
Anzahl der Folgeanträge*	3.003	1.727	9.393	4.594	3.110	3.650	5.924	31
Anzahl der Nachprüfungsanträge*	1.778	766	5.487	2.147	1.442	1.967	2.561	31
Summe Anträge	7.287	3.895	22.153	10.203	7.160	8.973	13.123	31
Anzahl der Klageverfahren	232	76	893	315	212	273	347	31
Anzahl der Widerspruchsverfahren	keine Angabe	616	4.243	1.891	1.361	1.544	2.503	29

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	27	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	überwiegende Anzahl der Gutachten			
Wenn ja, an wen?	niedergelassene Ärzte			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	20	11	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Weitere Interviewfragen Schwerbehindertenangelegenheiten Aufgabenblock 80

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Schwerbehindertenangelegenheiten zentral oder dezentral organisiert?	zentral	26	5	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg beauftragt niedergelassene Ärzte mit der Erstellung von Gutachten in Schwerbehindertenangelegenheiten. Ein kleinerer Teil der Gutachten wird durch das Kreisgesundheitsamt erstellt.

Frühförderung
Aufgabenblock 81

Aufgabe

Leistungen der Eingliederungshilfe (Frühförderung)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe prüfen,
- Anträge bearbeiten,
- hilfesuchende Personen und Einrichtungen beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise haben eine eigene Frühförderstelle mit eigenem Personal.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Frühförderung Aufgabenblock 81

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge	0,23	0,01	2,50	0,70	0,19	0,36	1,01	28
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge nur Kreise, die eigene Frühförderstelle betreiben	./.	1,27	2,13	1,73	1,53	1,79	1,96	3
Vollzeit-Stellen je 100 Anträge nur Kreise ohne eigene Frühförderstelle	0,23	0,01	2,50	0,57	0,19	0,35	0,76	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,00	0,05	10,02	2,40	0,79	1,20	2,94	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, die eigene Frühförderstelle betreiben	./.	5,61	10,02	7,44	6,15	6,69	8,36	3
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne eigene Frühförderstelle	1,00	0,05	9,35	1,86	0,74	1,08	2,04	28
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher	670	6	1.610	487	273	438	634	28
Anzahl Anträge ambulante Frühfördermaßnahmen*	439	4	1.716	506	268	437	594	28
Anzahl der Einwohner unter sechs Jahren	12.394	6.795	31.235	17.065	13.098	15.345	20.582	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Frühförderung Aufgabenblock 81

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	24	7	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	heilpädagogische Förderung als Komplex- oder Solitärleistung			
Wenn ja, an wen?	Lebenshilfe, EUREGIO Kinder-zentrum u.a.			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	interdisziplinäre Frühförderung nach SGB XII und SGB V			
Wenn ja, an wen?	Krankenkassen			
Wird die Befundung mit eigenen Kräften durchgeführt?	ja	18	13	31
Betreibt der Kreis eine eigene Frühförderstelle?	nein	3	28	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Integrationshilfe
Aufgabenblock 82

Aufgabe

Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung (Integrationshelfer)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe prüfen,
- Anträge bearbeiten,
- hilfesuchende Personen und Einrichtungen beraten,
- mit den Schulen zusammenarbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Integrationshilfe Aufgabenblock 82

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Leistungsbezieher Integrationshilfe	0,29	0,03	0,33	0,11	0,07	0,09	0,11	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,10	0,18	5,41	1,37	0,87	1,34	1,67	31
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher im Schuljahr*	73	51	354	142	96	144	177	31
Anzahl der Schüler in Regelschulen im Kreis	33.513	15.708	84.374	40.802	31.230	36.957	49.921	24
Anzahl der Schüler in Förderschulen im Kreis	930	760	2.938	1.490	1.127	1.406	1.769	24
Anzahl der Einwohner unter 21 Jahren	51.407	28.411	123.576	69.281	53.629	62.679	84.684	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Integrationshilfe Aufgabenblock 82

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	22	9	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Leistungserbringung nach erfolgter Bedarfs-feststellung durch den Kreis			

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	freie Träger			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	31	31
Wird die Bedarfsfeststellung/ Hilfeplanung mit eigenem Fachpersonal durchgeführt?	ja	24	7	31

Weitere Interviewfragen Aufgabenblock 82 Integrationshilfe

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Integrationshilfen zentral oder dezentral organisiert?	zentral	25	6	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Aufgabe

Sonstige Eingliederungshilfen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe prüfen,
- Anträge bearbeiten,
- hilfesuchende Personen und Einrichtungen beraten.

Kreisübergreifende Ausführungen

23 Kreise haben Aufgaben vergeben oder delegiert. Hiervon haben drei Kreise die sonstige Eingliederungshilfe an kreisangehörige Kommunen delegiert.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Leistungsbezieher sonstiger Eingliederungshilfen	0,13	0,01	0,55	0,12	0,05	0,08	0,16	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	1,90	0,25	5,55	1,75	0,99	1,39	2,20	31
Mengendaten								
Anzahl Leistungsbezieher (ohne Behindertenfahrdienst) *	147	33	2.044	289	84	157	272	27
Anzahl der Einwohner im Kreisgebiet	249.310	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31
Anzahl der Teilnehmer am Behindertenfahrdienst	318	0	1.173	172	32	56	209	28

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	23	8	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	u.a.: Behindertenfahrdienst, Autismus spezifische heilpädagogische Förderung, Hörgeschädigtenförderung, Teilhabeleistungen			

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
	("Freizeitassistenz"), Hilfen für die sozialpädagogische Betreuung in Pflegefamilien in Fällen des § 54 Abs. 3 SGB XII			
Wenn ja, an wen?	freie Träger und andere Kommunen			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	20	11	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			

Weitere Interviewfragen sonstige Eingliederungshilfen Aufgabenblock 83

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die sonstigen Eingliederungshilfen zentral oder dezentral organisiert?	zentral	26	5	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Aufgabe

Pflege- und Wohnberatung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Pflegebedürftige und Angehörige beraten,
- Netzwerk-und Öffentlichkeitsarbeit durchführen,
- koordinierende Tätigkeiten ausüben.

Kreisübergreifende Ausführungen

18 Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock Pflegefachkräfte ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner ab 65 Jahren	0,40	0,01	0,87	0,35	0,13	0,32	0,50	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,00	0,08	6,34	2,24	0,91	2,00	3,07	31
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner ab 65 Jahren*	49.576	26.072	134.893	70.903	54.869	63.512	87.551	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	26	5	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	31	0	31

Weitere Interviewfragen Pflege- und Wohnberatung Aufgabenblock 84

Fragen	Kreis Heinsberg	Antwort „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Pflege- und Wohnberatung zentral oder dezentral organisiert?	zentral	17	13	1	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Ambulante Hilfe zur Pflege
Aufgabenblock 85

Aufgabe

Ambulante Hilfe zur Pflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bedarfe feststellen,
- Anträge einschließlich Unterhalt bearbeiten,
- Investitionskostenzuschüsse an ambulante Pflegedienste gewähren.

Kreisübergreifende Ausführungen

14 Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock Pflegefachkräfte ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten ambulante Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 85

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher	./.	0,01	2,03	0,87	0,48	0,86	1,19	25
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher nur Kreise mit Vergabe / Delegation	./.	0,01	1,03	0,44	0,15	0,33	0,63	9
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher nur Kreise ohne Vergabe / Delegation	./.	0,33	2,03	1,11	0,72	1,06	1,40	16
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	14,02	2,43	0,44	1,75	3,22	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,03	14,02	2,60	0,50	1,86	3,39	29
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Vergabe / Delegation	./.	0,03	5,02	1,09	0,30	0,50	1,27	13
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Vergabe / Delegation	./.	0,15	14,02	3,82	2,22	2,98	4,32	16
Mengendaten								
Anzahl Leistungsbezieher im Jahresdurchschnitt*	279	31	1.082	320	198	286	324	26
Anzahl der Unterhaltspflichtigen	2	0	1.450	232	3	47	329	14
Anzahl der ambulanten Pflegedienste	42	11	88	47	37	45	57	28
Anzahl der Leistungsbezieher in eigener Zuständigkeit	33	0	981	269	84	238	363	27

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Leistungsbezieher in Zuständigkeit des Landschaftsverbandes	keine Angabe	0	101	26	7	15	37	24

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen ambulante Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 85

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Bedarfsfeststellung und Leistungserbringung				
Wenn ja, an wen?	kreisangehörige Kommunen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden die ambulante und stationäre Pflege in einer Einheit bearbeitet?	nein	11	19	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Am Stichtag 30.06.2014 verfügte der Kreis Heinsberg über kein eigenes Personal in diesem Aufgabenbereich. Seit dem 01.08.2014 setzt der Kreis eine Pflegefachkraft mit 0,5 Vollzeitstellen zur Antragsbearbeitung und Bedarfsfeststellung ein. Daraus resultieren die für das gesamte Jahr 2014 angegebenen Leistungsbezieher in eigener Zuständigkeit (33).

Stationäre Hilfe zur Pflege
Aufgabenblock 86

Aufgabe

Stationäre Hilfe zur Pflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Anträge einschließlich den Anträgen auf Pflegewohngeld und Leistungen des 3. und 4. Kapitels Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII) bearbeiten,
- Angehörige zu Unterhaltszahlungen heranziehen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis hat die Aufgaben in diesem Aufgabenblock an die kreisangehörigen Kommunen delegiert, zwei Kreise haben Teilaufgaben vergeben/delegiert. Die übrigen Kreise/StädteRegion bearbeiten die stationäre Hilfe zur Pflege mit eigenem Personal. 13 Kreise/StädteRegion setzen dabei Pflegefachkräfte ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten stationäre Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 86

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Leistungsbezieher	1,48	0,26	1,94	1,15	0,97	1,12	1,33	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	13,30	4,41	35,36	13,01	9,69	12,36	15,49	31
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher von stationärer Hilfe zu Pflege im Jahresdurchschnitt*	898	459	2.644	1.176	815	1.043	1.481	31
Anzahl von Pflegewohngeldbeziehern (Pflegewohngeldbezieher inkl. Leistungsbezieher von Pflegewohngeld für Selbstzahler)	1.049	157	3.125	1.332	911	1.158	1.600	31
Anzahl der Unterhaltspflichtigen	152	110	2.710	1.299	906	1.347	1.731	24
Anzahl der Leistungsbezieher in eigener Zuständigkeit	802	406	3.471	1.096	689	866	1.338	31
Anzahl der Leistungsbezieher in Zuständigkeit des Landschaftsverbandes	96	10	775	170	98	140	195	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen stationäre Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 86

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	28	3	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Bearbeitet der Kreis die Unterhaltsfälle in einer zentralen Unterhaltsabteilung?	ja	26	5	0	31

Interviewfragen stationäre Hilfe zur Pflege Aufgabenblock 86

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Ist die Bearbeitung der stationären Hilfe zur Pflege zentral oder dezentral organisiert?	zentral	29	2	0	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Aufgabe

Hilfen zur Gesundheit nach dem Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII); Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Krankenhilfeaufwendungen nach § 264 Sozialgesetzbuch, Fünftes Buch (SGB V) gewähren und abrechnen,
- Anträge weiterleiten,
- betroffene Personen beraten sowie
- Anträge bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,05	0,00	2,36	0,87	0,34	0,70	1,25	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,05	0,05	2,36	0,90	0,35	0,72	1,28	30
Mengendaten								
Anzahl der Anträge in eigener Zuständigkeit	38	0	854	105	2	21	107	22
Anzahl der Anträge auf Überwindung sozialer Schwierigkeiten, die entgegengenommen und an den Landschaftsverband weitergeleitet werden	0	0	132	18	0	0	25	21
Anzahl der Betreuungskunden	141	0	5.776	574	146	183	449	23

Interviewfragen Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	18	13	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Fachberatungsstelle für den betroffenen Personenkreis				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	freie Träger				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	19	12	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Weitere Interviewfragen Hilfen zur Gesundheit und Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten Aufgabenblock 87

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Gesundheitshilfen zentral oder dezentral organisiert?	zentral	23	7	1	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Hilfe in anderen Lebenslagen Aufgabenblock 88

Aufgabe

Hilfen in anderen Lebenslagen nach dem 9. Kapitel Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII)

Aufgabenbeschreibung

Anträge der Hilfen nach dem 9. Kapitel SGB XII bearbeiten und bewilligen.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hilfen in anderen Lebenslagen Aufgabenblock 88

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Anträge auf Bestattungskosten	./.	0,01	0,12	0,05	0,03	0,05	0,06	18
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	2,66	0,46	0,02	0,23	0,62	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,01	2,66	0,59	0,17	0,40	0,85	24
Mengendaten								
Anzahl der Leistungsbezieher (Hilfen nach §§ 70 bis 74 SGB XII)	64	4	374	124	29	95	156	21
Anzahl der Anträge auf Bestattungskosten*	64	4	319	115	49	98	162	22

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Hilfen in anderen Lebenslagen Aufgabenblock 88

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	27	4	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Bestattungskosten a.v.E.				
Wenn ja, an wen?	kreisangehörige Kommunen				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg setzt in diesem Aufgabenbereich erst seit Mitte des Jahres 2015 eigenes Personal ein.

Unterhaltsvorschussleistungen Aufgabenblock 89

Aufgabe

Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Unterhaltspflichtige prüfen,
- Unterhaltspflichtige zum Unterhalt heranziehen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vier Kreise haben kein Kreisjugendamt. Die anderen 27 Kreise/StädteRegion haben keine Aufgaben an Dritte vergeben oder delegiert. Sie nehmen auch keine Aufgaben für Dritte wahr.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Unterhaltsvorschussleistungen Aufgabenblock 89

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 UVG-Leistungsfälle und Heranziehungsfälle	1,78	0,86	3,68	2,01	1,59	1,88	2,28	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	5,10	0,00	6,40	3,42	2,56	3,78	4,63	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	5,10	1,77	6,40	3,93	2,88	3,90	4,72	27
Mengendaten								
Anzahl Leistungsfälle im Jahresdurchschnitt*	573	215	1.213	590	392	595	741	27
Anzahl Heranziehungsfälle im Jahresdurchschnitt*	2.287	457	3.367	1.584	886	1.682	2.216	26

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Weitere Interviewfragen Unterhaltsvorschussleistungen Aufgabenblock 89

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben der UVG-Abteilung zentral oder dezentral organisiert?	zentral	26	1	4	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Aufgaben als Betreuungsbehörde Aufgabenblock 90

Aufgabe

Aufgaben als Betreuungsbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Beteiligung an dem gerichtlichen Betreuungsverfahren wahrnehmen,
- Stellungnahmen an das Gericht über Notwendigkeit von Betreuungsmaßnahmen verfassen (Sozialberichte),
- Betreuungen führen,
- Betroffene beim Betreuungsgericht / Arzt / Gutachter vorführen,
- Betreuer beraten und unterstützen,
- zu Vorsorgevollmachten beraten,
- Unterschriften unter Vorsorgevollmachten beglaubigen sowie
- Querschnittsaufgaben wie z. B. Betreuer gewinnen.

Kreisübergreifende Ausführungen

In 20 Kreisen gibt es große kreisangehörige Kommunen, die eine eigene Betreuungsstelle eingerichtet haben. Neun dieser Kreise führen auch eigene Betreuungen durch, davon allerdings nur drei in größerem Umfang (mehr als 15 Betreuungen).

Zum 01.Juli 2014 trat das Gesetz zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörde in Kraft. Die Kreise/StädteRegion haben auf diese Gesetzesänderung personell unterschiedlich reagiert.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Aufgaben als Betreuungsbehörde Aufgabenblock 90

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Fälle	0,36	0,19	0,98	0,44	0,32	0,40	0,51	30
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,50	1,45	8,16	4,77	3,16	5,00	6,41	31
Mengendaten								
Anzahl der Sozialgutachten im Betreuungsverfahren*	594	342	1.560	959	673	907	1.260	30
Anzahl der Unterstützungen bei Vorführungen und Unterbringungen*	13	4	145	28	10	18	36	30
Anzahl der öffentlichen Beglaubigungen und Vollmachten*	93	0	1.561	256	21	87	285	30

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Aufgaben als Betreuungsbehörde Aufgabenblock 90

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	11	20	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Ist die Betreuungsstelle im Fachbereich (Sozialamt) Soziales angesiedelt?	nein	19	12	0	31
Wenn nein, welcher Organisationseinheit ist sie zugeordnet?	Die Betreuungsstelle ist in der Stabsstelle Demografischer Wandel und Sozialplanung angesiedelt und dem Landrat unterstellt; organisatorisch ist sie dem Dezernat III zugeordnet.				
Gibt es im Kreis Städte mit einer eigenen Betreuungsstelle?	nein	20	11	0	31
Wenn ja, wie viele?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Sonstige soziale Leistungen, WTG (Heimaufsicht)
Aufgabenblock 91

Aufgabe

Aufgaben nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Aufsicht über Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen,
- Nutzer und Leistungsanbieter beraten,
- Qualitätssicherung,
- Ergebnisberichte erstellen sowie
- Ordnungswidrigkeitenverfahren nach § 45 WTG und nach § 121 Sozialgesetzbuch, Elftes Buch - Bußgelder (SGB XI).

Kreisübergreifende Ausführungen

Das WTG hat sich zum 15. Oktober 2014 geändert. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die zu überprüfenden Einrichtungen.

21 Kreise/StädteRegion setzen Pflegefachkräfte in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten sonstige soziale Leistungen WTG (Heimaufsicht) Aufgabenblock 91

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Plätze in den betreuten Einrichtungen	0,72	0,34	1,99	0,86	0,62	0,80	0,97	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,75	1,35	9,59	3,76	2,56	3,73	4,96	31
Mengendaten								
Anzahl der Einrichtungen	87	33	183	85	65	75	106	31
Anzahl der Plätze in den betreuten Einrichtungen*	3.803	1.551	7.397	4.502	3.496	4.527	5.531	31
Anzahl der Überprüfungen im Jahr	63	22	123	67	51	70	79	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen sonstige soziale Leistungen WTG (Heimaufsicht) Aufgabenblock 91

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	31	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg setzt in der Heimaufsicht eine vollzeitbeschäftigte Pflegefachkraft ein.

Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben
Aufgabenblock 92

Aufgabe

Planungs- und Koordinierungsaufgaben

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kommunale Altenhilfe- und Pflegeplanung,
- Sozialplanungen,
- Quartiersberichte,
- Armutsbericht und weitere Planungen,
- Verbindung zu anderen Fachplanungen sowie
- Teilnahme und Leitung von Gremien (beispielsweise der Pflegekonferenz).

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis erledigt Aufgaben für Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben Aufgabenblock 92

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,00	0,15	5,17	1,37	0,72	1,18	1,72	31
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner im Kreisgebiet, die das 65. Lebensjahr vollendet haben	2,00	26.072	134.893	70.903	54.869	63.512	87.551	31

Interviewfragen Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben Aufgabenblock 92

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Sozialraum-Monitoring wird mit Kooperationspartner erstellt				
Wenn ja, an wen?	RWTH Aachen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	1	30	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	U.a. Sozialraum-Monitoring zur Unterstützung von Planungsaufgaben; Sozialraum- und Quartiers-Entwicklung				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen				
Sind die Aufgaben als Stab organisiert?	ja	8	22	1	31

Interviewfragen Sonstige soziale Leistungen, Planungsaufgaben Aufgabenblock 92

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „keine Angabe“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben der Planung zentral oder dezentral organisiert?	zentral	28	2	1	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg nimmt als einziger Kreis Aufgaben für Dritte wahr. Zur Unterstützung ihrer Planungsaufgaben stellt der Kreis seinen kreisangehörigen Kommunen Daten des Sozialraum-Monitorings zur Verfügung und betreibt die dortige Sozialraum- und Quartiers-Entwicklung.

Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Aufgabe

Leistungen für Bildung und Teilhabe

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Antragsbearbeitung,
- Bewilligung und Beratung,
- Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, § 42 i. V. m. §§ 34, 34 a, 34 b Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII), § 6b Bundeskindergeldgesetz (BKGG).

Kreisübergreifende Ausführungen

Der Grad der Delegation bei den Leistungen für Bildung und Teilhabe ist sehr unterschiedlich.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Bewilligungen von BuT Leistungen	0,32	0,00	1,28	0,41	0,07	0,32	0,60	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	2,99	0,00	14,49	3,59	0,36	2,99	5,39	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	2,99	0,05	14,49	3,84	0,46	3,21	5,50	29
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*siehe Bemerkungen*							
Bemerkungen Kreis Heinsberg	*In der zum Aufgabenblock 76 Grundsicherungsleistung nach dem SGB II (Gemeinsame Einrichtung) ausgewiesenen Erstattung für Personalgestellung und Übernahme der Personalverwaltung von insgesamt 4.999.000 Euro sind nicht differenziert bezifferte Anteile für 2,99 Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock 93 enthalten.*							
Mengendaten								
Anzahl der Bewilligungen nach BuT*	9.229	1.187	84.643	19.816	8.473	11.275	18.678	26
Anzahl der Anträge	keine Angabe	1.276	54.788	17.467	6.300	12.578	19.771	17

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	21	10	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			

Weitere Interviewfragen Leistungen für Bildung und Teilhabe Aufgabenblock 93

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben des BuT zentral oder dezentral organisiert?	zentral	24	7	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Aufgabe

Schuldner- und Insolvenzberatung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Schuldner im außergerichtlichen Verfahren beraten,
- Bescheinigungen für das Insolvenzgericht ausstellen sowie
- Schuldner während des gerichtlichen Verfahrens beraten und begleiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Zwei Kreise haben eine eigene Schuldnerberatung. Weitere sieben Kreise haben ebenfalls in geringem Umfang Personal zugeordnet.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	2,90	0,20	0,00	0,00	0,05	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,04	2,90	0,70	0,05	0,19	0,42	9
Mengendaten								
Anzahl von Schuldnerberatungen im Jahr	./.							
Anzahl von Insolvenzberatungen im Jahr	./.							

Interviewfragen Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	25	1	5	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Gesamtaufgabe				
Wenn ja, an wen?	freie Träger				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	23	8	31

Weitere Interviewfragen Schuldner- und Insolvenzberatung Aufgabenblock 94

Fragestellung	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	entfällt	11	6	14	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg hat sämtliche Aufgaben der Schuldner- und Insolvenzberatung auf freie Träger übertragen.

Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes Aufgabenblock 95

Aufgabe

- Fachaufsicht Hilfe zum Lebensunterhalt Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch (SGB XII) und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- andere (Rest)aufgaben des Sozialamtes

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Fachaufsicht,
- Rundverfügungen an die kreisangehörigen Kommunen erlassen,
- Beratungen durchführen,
- Widersprüche bearbeiten,
- Serviceleistungen für die Kommune,
- Kostenerstattungsfälle bearbeiten,
- Fachverfahren betreuen,
- Haushalt, Abrechnungen, Statistik,
- Ausschussarbeit,
- Restaufgaben Hilfen für Spätaussiedler sowie
- Sicherung des Unterhalts von freiwillig Wehrdienstleistenden sowie Wehrübenden und deren Familienangehörigen (Antragsbearbeitung).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes Aufgabenblock 95

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	13,62	1,27	14,93	6,07	3,58	4,90	8,36	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	13,62	1,27	14,93	6,10	3,58	4,90	8,49	31
Mengendaten								
Anzahl der betreuten Kommunen	10	7	24	12	10	11	14	31
Anzahl der Widerspruchsverfahren	99	16	549	148	106	120	170	31

Interviewfragen Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes Aufgabenblock 95

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	0	31	0	31
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	7	24	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, die ggf. nur zum Kreis abgeordnet sind und nicht in der Personalliste enthalten sind?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, Anzahl der Vollzeit-Stellen? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen)	entfällt				

Weitere Interviewfragen Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes Aufgabenblock 95

Fragestellung	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die Aufgaben zentral oder dezentral organisiert?	zentral	29	2	0.	31
Wenn dezentral, welche Organisationseinheiten sind betroffen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege Aufgabenblock 96

Aufgabe

- Kindertageseinrichtungen
- Kindertagespflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Träger von Kindertageseinrichtungen fachlich beraten und betreuen,
- Kindergartenbedarfsplanung aufstellen und fortschreiben (Bedarfsermittlung),
- Betriebskostenabrechnung nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz),
- Kindpauschalen beantragen (Landeszuweisung),
- Trägerangaben überprüfen,
- Kindpauschalen mit dem Land und den Trägern der Kindertageseinrichtungen abrechnen (§§ 21, 21a, 21b, 21c und 22 KiBiz),
- Elternbeitragspflichtigen zum Kosten-/Elternbeitrag überprüfen und heranziehen,
- Befreiungs- / Ermäßigungstatbestände überprüfen,
- Anträge auf Erlass/Teilerlass von Elternbeiträgen prüfen und bearbeiten,
- Widersprüche und Klagen bearbeiten,
- Satzungsangelegenheiten (Elternbeitragssatzung Kita und Kindertagespflege aufstellen und aktualisieren),
- freiwillige kommunale kreis-/städteregionseigene Zuschüsse zu den Betriebskosten an freie Träger von Kindertageseinrichtungen,
- Förderung von Spielgruppen bewilligen und überprüfen,
- Investitionskosten U-3 (für Kinder unter drei Jahren) Ausbau,
- Zuwendungen und Fördermittel beantragen und bearbeiten,

- Gewinnung, Qualifizierung, Fortbildung, Beratung und Betreuung von Kindertagespflegepersonen (Werbe-/Akquise-Kampagnen organisieren, Qualifizierungs-, Fort- und Weiterbildungen, Eignungsprüfung, Beratung potenzieller Kindertagespflegepersonen ohne Antragstellung),
- Träger/Vereine (soweit die Aufgaben an Dritte übertragen sind) und Kindertagespflegepersonen fachlich beraten und betreuen,
- Zuschüsse an Träger/Vereine für die Aufgabenwahrnehmung im Rahmen der Kindertagespflege bearbeiten und gewähren,
- Vergütungsabrechnung Kindertagespflegepersonen,
- Kreis-/Städteregionseigene Kindertageseinrichtungen verwalten und unterhalten (Personaleinsatz, Unterhaltung der Kitas),
- Zusammenarbeit mit den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen (Bedarfe und Angebote abstimmen etc., AG nach § 78 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)),
- Kindertagesbetreuungsplätze vermitteln sowie
- Beurteilungen im Rahmen von Heilpädagogik.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt.

Fünf Kreise betreiben als kommunale Träger Kindertageseinrichtungen nach KiBiz. Hierunter befindet sich ein Kreis, der kein Jugendamt hat.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Aufgabenblock 96

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Einwohner von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	0,50	0,43	63,56	3,84	0,90	1,29	1,84	27
Vollzeit-Stellen je 1.000 Einwohner von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise mit Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	./.	1,63	63,56	17,60	2,13	2,61	18,09	4
Vollzeit-Stellen je 1.000 Einwohner von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise ohne Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	0,50	0,43	6,70	1,45	0,83	1,00	1,81	23
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	2,35	0,00	190,94	14,82	3,92	7,48	12,87	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	2,35	2,35	190,94	16,15	6,19	8,04	12,87	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt ohne Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	2,35	2,35	18,26	8,23	5,08	7,44	10,33	23
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen (ein Kreis ohne Kreisjugendamt hier enthalten)	./.	12,80	190,94	54,01	21,09	21,85	23,35	5

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner in der Altersgruppe von 0 bis unter 6 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	4.615	2.495	12.791	6.698	4.908	6.845	8.145	27
Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	3.076	1.715	8.308	4.271	3.012	4.546	5.382	27
Anzahl der betreuten Kinder in Kindertagespflege im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	57	57	670	273	152	234	354	27
Anzahl der Bearbeitungsfälle Elternbeitragsheranziehung (Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege) im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	899	145	11.176	2.409	390	1.711	3.468	24
Anzahl der betreuten Kinder in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	./.	20	1.316	312	36	90	97	5
Arbeitszeitanteile für das pädagogische Personal in kreiseigenen Kindertageseinrichtungen	./.	2,64	185,34	45,04	7,50	14,70	15,00	5
Arbeitszeitanteile für die Sachbearbeitung in der Elternbeitragsheranziehung	2,25	0,00	7,50	2,10	0,55	1,47	3,18	26

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Aufgabenblock 96

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	19	8	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	25	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Unterhält der Kreis eigene Kindertageseinrichtungen?	nein	5	23	3	31
Wenn ja, wie viel pädagogisches Personal (Vollzeit-Stellen) wird für die eigenen Kindertageseinrichtungen eingesetzt?	entfällt				
Werden im Aufgabenblock Honorarkräfte eingesetzt?	nein	0	27	4	31
Wenn ja, wie viele Verträge bestanden in 2014?	entfällt				
Wird für die Betriebskostenabrechnung mit dem Landesjugendamt das Online-Verfahren KiBiz.web eingesetzt?	ja	27	0	4	31
Wird für die Heranziehung der Elternbeitragspflichtigen ein elektronisches Berechnungs- / Veranlagungsverfahren eingesetzt?	ja	21	3	7	31

Interviewfrage Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege Aufgabenblock 96

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „teilweise“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wird die Heranziehung der Elternbeitragspflichtigen durch das Kreisjugendamt bearbeitet?	ja	15	4	8	4	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Aufgabenblock 97

Aufgabe

Handlungsfelder nach dem Kinder- und Jugendförderplan:

- Offene Kinder- und Jugendarbeit (§ 11 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII))
- Verbandliche Jugendarbeit (§ 12 SGB VIII)
- Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII ohne Einzelfallhilfen § 13 Abs. 3 SGB VIII)
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§ 14 SGB VIII)

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Maßnahmen der Jugendarbeit mit Angeboten des Kreises sowie der freien Träger der Jugendhilfe fördern,
- Jugendverbandsarbeit fördern,
- Maßnahmen im Rahmen von Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe,
- Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor jugendgefährdenden Medien etc.,
- Zuschüsse an die freien Träger bearbeiten und gewähren,
- Verwendungsnachweise prüfen,
- Projekte, Freizeiten, Stadtranderholungen, außerschulische Jugendbildung, Kinder- und Jugenderholung (ohne Familienerholung), Internationale Jugendbegegnungen etc.,
- Sonstige Jugendarbeit,
- Mitarbeiterfortbildung,
- Wirksamkeitsdialog und Qualitätsentwicklung,
- Zusammenarbeit mit den freien Trägern (Bedarfe und Angebote abstimmen etc., AG § 78 SGBVIII) sowie
- kreiseigene Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit verwalten und unterhalten (Jugendferien-/-erholungsstätten, Einrichtungen der Stadtranderholung, öffentli-

chen Spielplätzen, Jugendzentren; Jugendfreizeitheimen, Häuser der offenen Tür, Jugendherbergen etc.).

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt. Acht Kreise betreiben eigene Jugendeinrichtungen mit eigenem Personal.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Aufgabenblock 97

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	4,97	0,93	20,59	4,90	1,76	3,01	5,00	27
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise, die eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen einsetzen	7,78	3,01	20,59	9,12	3,55	5,71	13,18	8
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes nur Kreise ohne eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen	./.	0,93	9,58	3,12	1,45	2,86	3,39	19
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	7,78	2,13	30,74	8,28	4,62	6,37	9,50	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	7,78	2,13	30,74	8,37	4,20	6,87	9,50	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise, die eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen einsetzen	7,78	5,45	30,74	13,54	7,42	8,66	18,91	8
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne eigenes Personal in kreiseigenen Jugendeinrichtungen (ein Kreis ohne Kreisjugendamt hier enthalten)	./.	2,13	12,90	6,16	3,96	5,63	7,73	20

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner in der Altersgruppe von 6 bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	15.640	8.430	42.367	21.672	15.887	22.964	26.164	27
Anzahl der kreiseigenen Jugendeinrichtungen und sonstigen Einrichtungen	3	1	6	2	2	2	3	9
Arbeitszeitanteile für Mitarbeiter in kreiseigenen Jugendeinrichtungen	1,04	0,55	15,46	5,04	1,04	1,66	10,17	9

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Aufgabenblock 97

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	10	18	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Aufgaben nach § 13 SGB VIII; Werkstatt für Jugendliche (für sozial Benachteiligte im Übergang Schule zu Beruf); Bauernhofprojekt mit Förderschule für Erziehungshilfe; sonstige Einrichtungen der off. Jugendhilfe				
Wenn ja, an wen?	freie Träger und kreisangehörige Kommunen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Betreibt der Kreis kommunale Jugendeinrichtungen mit eigenem Personal?	ja	8	20	3	31
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen für hauptamtliches Personal entfallen auf die Jugendeinrichtungen?	1,04				
Wenn ja, werden für die Aufgaben im Aufgabenblock Honorarkräfte eingesetzt?	nein	3	8	20	31
Wenn ja, wie viele Honorarverträge haben im Kalenderjahr bestanden?	entfällt				
Wenn ja, unterhält der Kreis mobile Angebote der Jugendarbeit, z.B. einen Jugendbus etc.?	nein				
Wenn ja, um welche Angebote handelt es sich?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Allgemeine Aufgaben im Bereich Jugend Aufgabenblock 98

Aufgabe

- Jugendhilfeplanung
- Controlling und Statistik
- Haushalt
- Ausschuss- und Kreistagsangelegenheiten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Jugendhilfeplanung wie Kinder- und Jugendförderplanes einschl. Freizeitstätten-Bedarfsplan, Spielplatzbedarfsplan planen, erstellen und aktualisieren sowie bei Schulentwicklungsplanung, Stadtentwicklungsplanung (z.B. Stellungnahmen zu Bauvorhaben) etc. mitwirken
- Planungen und Maßnahmen evaluieren,
- Finanzcontrolling (einschl. Zuschusscontrolling) und Berichtswesen,
- statistische Aufgaben,
- Haushaltsangelegenheiten,
- Vorlagen für den Jugendhilfeausschuss sowie damit verbundene Ausschuss- und Kreistags-/Städteregionsratsangelegenheiten erstellen,
- Anerkennung freier Träger sowie
- Beschwerde- und Klagemanagement.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise/StädteRegion haben ein Jugendamt und erledigen die Aufgaben vollständig selbst. Die Aufgaben sind durch konzeptionelle Leistungen geprägt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Allgemeine Aufgaben im Bereich Jugend Aufgabenblock 98

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner bis unter 21 Jahre im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes	1,67	0,09	7,09	1,01	0,41	0,74	1,00	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	3,40	0,00	7,79	1,90	0,73	1,69	2,47	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	3,40	0,00	7,79	2,18	1,15	1,86	2,72	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	3,40	0,25	7,79	2,27	1,18	2,00	2,84	26
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	20.255	10.978	55.158	28.370	20.763	29.759	34.318	27
Arbeitszeitanteile für die Aufgabe Jugendhilfeplanung	0,20	0,15	3,15	0,93	0,60	0,85	1,09	24
Arbeitszeitanteile für die Aufgabe Controlling und Statistik	0,80	0,05	1,10	0,49	0,25	0,50	0,60	21

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Allgemeine Aufgaben Bereich Jugend Aufgabenblock 98

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Sind die jugendhilfeplanerischen Aufgaben im Kreisjugendamt organisatorisch zusammengeführt?	ja	21	6	4	31
Ist für die Aufgabe Jugendhilfeplanung ein fester Vollzeit-Stellenanteil ausgewiesen?	ja	24	3	4	31
Wenn ja, welcher Vollzeit-Stellenanteil entfällt auf die jugendplanerischen Aufgaben?	0,20				
Sind die Aufgaben des Finanzcontrollings im Kreisjugendamt organisatorisch zusammengeführt?	ja	21	6	4	31
Ist für die Aufgabe Finanzcontrolling und Statistik ein fester Vollzeit-Stellenanteil ausgewiesen?	ja	14	12	4	30
Wenn ja, welcher Vollzeit-Stellenanteil entfällt auf die Controlling- und Statistikaufgaben?	0,80				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Hilfe innerhalb und außerhalb der Familie einschließlich § 35a SGB VIII Aufgabenblock 99

Aufgabe

- Förderung der Erziehung in der Familie
- Hilfe zur Erziehung
- Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und Hilfen für junge Volljährige in ambulanter und stationärer Form
- vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- Widerspruchs- und Klagesachbearbeitung
- Leistungs- und Entgeltverhandlungen
- Pflegerlaubnis

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- sozialpädagogische Beratungs- und Unterstützungsaufgaben als Aufgaben des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) und Pflegekinderdienstes (PKD) - Hilfeentscheidung und Fallsteuerung,
- Familienförderung nach den §§ 16 bis 21 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII),
- Eltern und Personensorgeberechtigten gem. §§ 17, 18 SGB VIII beraten und unterstützen,
- alleinerziehende Mütter/Väter mit Kindern unter 6 Jahren gem. § 19 SGB VIII beraten und unterstützen,
- Betreuung und Versorgung in Notsituationen gem. § 20 SGB VIII,
- Unterstützung zur Erfüllung der Schulpflicht gem. § 21 SGB VIII;
- Hilfen zur Erziehung (§§ 27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) mit Maßnahmen der Erziehungsberatung, Sozialen Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeit-/Familienpflege, Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und Hilfen für junge Volljährige,

- Gewinnung, Qualifizierung, Fortbildung, Beratung und Betreuung von Pflegeeltern, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung potenzieller Pflegeeltern ohne Antragstellung,
- Kinder in Pflegefamilien vermitteln,
- Beendigung von Pflegeverhältnissen,
- Trägerakquise,
- Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und Evaluation von Hilfeplanverfahren, Verfahrensstandards Kinderschutz etc.,
- Bearbeitung von Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen - § 8a SGB VIII,
- Inobhutnahme, vorübergehende Herausnahme des Kindes/Jugendlichen aus der Familie - § 42 SGB VIII,
- Mitwirkung in Verfahren vor Familiengerichten inkl. Beratungstätigkeit - § 50 SGB VIII,
- Wirtschaftliche Jugendhilfe: örtliche Zuständigkeit prüfen und Kostenerstattungsfragen zwischen dem zuständigen und dem leistenden Träger der Jugendhilfe klären,
- Hilfen zur Erziehung bewilligen, laufend bearbeiten und beenden,
- Hilfen zur Erziehung mit Heimen, Pflegefamilien und ambulanten Leistungsanbietern zahlbar machen und abrechnen,
- Heranziehung zu Kostenbeiträgen,
- Zuschüsse an freie Träger für Erziehungsberatungsstellen;
- Widerspruchsbearbeitung,
- Klageverfahren,
- Leistungs- und Entgeltvereinbarungen mit stationären und teilstationären Einrichtungen, die Leistungen für Betreuung und Unterkunft nach § 78a SGB VIII erbringen/abschließen,
- Leistungs- und Entgeltvereinbarungen für ambulante Leistungen mit Anbietern ambulanter Leistungen abschließen,
- Anträge zur Kindertagespflege und Familien-/Vollzeitpflege nach §§ 43 und 44 SGB VIII bearbeiten und Erlaubnisse erteilen,
- Beteiligung an der Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung und sonstigen betreuten Wohnform - gemeinsame Prüfung mit dem Landesjugendamt §§ 45 bis 48a SGB VIII,
- Zusammenarbeit mit den freien Trägern, Bedarfe und Angebote abstimmen (z.B. Erziehungsberatung) etc., Qualitätsdialoge, AG § 78 SGB VIII sowie
- Kreiseigene/Städteregionseigene Einrichtungen der Familienförderung verwalten und unterhalten, Mutter/Kind Einrichtung, Hilfe zur Erziehung und Erziehungsberatungsstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt. Hiervon erledigen sieben Aufgaben für Dritte, und zwar überwiegend die Erziehungsberatung für kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt. Diese Aufgabe erledigt auch ein Kreis ohne Jugendamt für seine kreisangehörigen Städte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Hilfen innerhalb und außerhalb der Familie einschließlich § 35a SGB VIII Aufgabenblock 99

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreis-jugendamtes[1]	13,99	6,87	26,49	13,50	9,50	12,58	16,29	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	28,45	0,00	79,79	31,87	20,82	32,58	41,86	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Kreisjugendamt	28,45	15,06	79,79	35,77	25,18	34,32	42,66	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	28,45	15,06	79,79	35,28	21,99	33,55	42,36	28
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*0,50*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*./.*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Bund finanziert eine halbe Vollzeitstelle im Rahmen des Bundesprogramms „Frühe Hilfen“*							
Mengendaten								
Anzahl der Einwohner bis unter 21 Jahren im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes*	20.255	10.978	55.158	28.370	20.763	29.759	34.318	27
Anzahl der Hilfeplanverfahren nach § 36 SGB VIII im Jahresdurchschnitt	keine Angabe	112	1.460	677	380	706	869	25

[1] Nur 27 (nicht 28) Werte, da der Kreis, der die Aufgabe ohne eigenes Kreisjugendamt für seine kreisangehörigen Städte erledigt, keinen „Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes“ hat und somit nicht enthalten ist.
*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Hilfe innerhalb und außerhalb der Familie einschließlich § 35a SGB VIII Aufgabenblock 99

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	23	5	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	drei Erziehungsberatungsstellen				
Wenn ja, an wen?	freie Träger				
Ist im Kreisjugendamt ein eigener ASD eingerichtet?	ja	27	0	4	31
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen entfallen auf den ASD?	20,85				
Sind ASD-Spezialdienste eingerichtet?	ja	26	1	4	31
Wenn ja, welche Spezialdienste sind eingerichtet?	Pflegekinderdienst				
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen entfallen auf die Spezialdienste?	3,45				
Sind die Vollzeit-Stellen der Spezialdienste in den Vollzeit-Stellen für den ASD enthalten?	ja	13	13	5	31
Ist im Kreisjugendamt ein Sachgebiet für die Wirtschaftliche Jugendhilfe eingerichtet?	ja	25	2	4	31
Wenn ja, wie viele Vollzeit-Stellen umfasst die Wirtschaftliche Jugendhilfe?	5,55				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Jugendgerichtshilfe, Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Adoptionen Aufgabenblock 100

Aufgabe

- Jugendgerichtshilfe
- Beistandschaften
- Amtsvormundschaften/-pflegschaften
- Adoptionen

Aufgabenbeschreibung

- Aufgaben der Jugendgerichtshilfe nach § 52 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII), insbesondere:
  - Sichtung, Kenntnisnahme und Bearbeitung von Diversionsakten,
  - Kenntnisnahme von Polizeiberichten,
  - Teilnahme/Stellungnahme in Verfahren vor Jugendschöffen- und Landgericht,
  - Kontakte zum Verurteilten während des Vollzugs der Haftstrafe oder U-Haft,
  - Beteiligung an Auflagenüberwachung und Wiedereingliederung sowie
  - Beteiligung an Verfahren gemäß Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG).
- Beratung, Übernahme und Führung von Beistandschaften (§§ 18 Abs. 1 und 4, 55 bis 60 SGB VIII), insbesondere:
  - Angebot der Beistandschaft an alle unverheirateten Mütter minderjähriger Kinder unverzüglich nach der Geburt (§ 52a SGB VIII);
  - Beistand als Urkundsperson nach § 59 Abs. 3 SGB VIII, soweit keine Interessenkollision mit seiner Aufgabe als Beistand besteht,
  - Aufgaben als Ergänzungspfleger nach §§ 1909 ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB),
  - die Führung des Sorgeregisters nach § 58a SGB VIII sowie
  - die Bescheinigung über die Nichtabgabe von Sorgeerklärungen.
- Übernahme und Führung von Amtsvormundschaften (§§ 55 bis 60 SGB VIII), insbesondere:

- Beratungs- und Unterstützungsaufgaben nach §§ 18, 52a, 53 SGB VIII,
- Suchen, überprüfen und Übergabe an qualifizierte Berufsvormünder,
- Mitwirkung bei vormundschaftsgerichtlichen Entscheidungen,
- Urkundstätigkeit nach § 59 SGB VIII -Vaterschafts- bzw. Mutterschaftsanerkennungen sowie
- Unterhaltsanerkennung etc. §§ 1594 ff., §§ 1601 ff., §§ 1793 ff. BGB.

- Adoptionsvermittlungsstelle, insbesondere:
  - Überprüfung und Beratung von Adoptiveltern-Bewerbern,
  - Beratung und Begleitung von Kindes- und Adoptiveltern,
  - Schulung,
  - Stellungnahmen für das Gericht sowie
  - Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind - § 51 SGB VIII, § 1747 BGB.

Kreisübergreifende Ausführungen

27 Kreise haben ein Jugendamt eingerichtet. 15 Kreise übernehmen Aufgaben für Dritte. Das sind fast ausschließlich gemeinsame Adoptionsvermittlungsstellen für kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt. Ein Kreis ohne Jugendamt verfügt über eine eigene Adoptionsvermittlungsstelle.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Jugendgerichtshilfe, Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Adoptionen Aufgabenblock 100

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	8,85	0,00	17,97	10,00	6,49	10,84	14,07	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal und Kreisjugendamt	8,85	3,97	17,97	11,40	8,97	11,50	14,49	27
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	8,85	2,24	17,97	11,07	8,46	11,39	14,41	28
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Aufgabenerledigung für Dritte	8,85	2,24	17,46	10,82	8,08	11,29	14,23	15
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Aufgabenerledigung für Dritte	./.	5,22	17,97	11,36	9,09	11,50	14,33	13
Mengendaten								
Anzahl der Diversionsverfahren*	120	0	548	240	125	258	351	25
Anzahl der Beistandschaften	531	320	2.190	1.041	821	1.016	1.241	27
Anzahl der Amtsvormundschaften/Amtspflegschaften	184	27	294	145	87	148	175	27
Anzahl der durchgeführten Adoptionen	15	2	74	22	11	15	23	26
Anzahl der Adoptionsvermittlungen*	5	1	37	12	5	10	17	26

*Hinweise: Zwei Kreise haben zur Anzahl der Diversionsverfahren keine Angaben gemacht. In 26 Kreisen ist eine Adoptionsvermittlungsstelle eingerichtet. Ein Kreis ohne Kreisjugendamt betreibt eine Adoptionsvermittlungsstelle.

Interviewfragen Jugendgerichtshilfe, Beistandschaften, Amtsvormundschaften, Adoptionen Aufgabenblock 100

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	12	16	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	13	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Adoptionen				
Wenn ja, für wen?	vier kreisangehörige Kommunen auf Basis eines öffentlich-rechtlichen Vertrages				
Ist die Aufgabe Jugendgerichtshilfe in einem eigenständigen Sachgebiet organisiert?	ja	16	11	4	31
Ist die Aufgabe Beistandschaft in einem eigenständigen Sachgebiet organisiert?	nein	21	6	4	31
Ist die Aufgabe Amtsvormundschaft/Amtspflegschaft in einem eigenständigen Sachgebiet organisiert?	nein	19	8	4	31
Besteht für die Aufgabe Adoptionsvermittlung ein eigenständiges Sachgebiet?	ja	12	14	5	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Bundeselterngeld, Betreuungsgeld Aufgabenblock 101

Aufgabe

- Bundeselterngeld
- Betreuungsgeld

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- beratende Tätigkeiten,
- Anträge auf Elterngeld bearbeiten,
- Erstattungsansprüche bearbeiten,
- Widerspruche bearbeiten,
- Ersatzansprüche und Rückforderungen bearbeiten sowie
- Anträge auf Betreuungsgeld bearbeiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Bundeselterngeld, Betreuungsgeld Aufgabenblock 101

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Anträge auf Elterngeld und Betreuungsgeld	1,32	0,51	1,52	0,94	0,83	0,95	1,03	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	5,38	0,69	9,93	4,11	2,68	3,46	5,15	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	1,50							
Vollzeit-Stellen insgesamt	6,88	2,07	9,93	5,15	3,74	4,81	6,24	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*1,50*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*120.000*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Personalgestellung im Umfang von 1,50 Vollzeit-Stellen sowie Personalkostenerstattung für abgeordnetes Landespersonal*							
Mengendaten								
Anzahl der Anträge auf Elterngeld*	2.744	1.454	6.842	3.737	2.801	3.556	4.389	31
Anzahl der Anträge auf Betreuungsgeld*	1.313	826	3.176	1.821	1.468	1.729	2.154	31
Anzahl der Bewilligungen Elterngeld und Betreuungsgeld	3.783	2.233	10.637	5.431	4.136	5.254	6.369	31

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Bundeselterngeld, Betreuungsgeld Aufgabenblock 101

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	30	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	19	12	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	1,50			
Wird die Aufgabe zentral im Aufgabenblock bearbeitet?	ja	30	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Aufgabe

- Gesundheitsförderung, -planung und -koordination
- Controlling und Statistik
- Medizinalaufsicht
- Amtsapotheker

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Zusammenarbeit mit Akteuren des Gesundheitswesens,
- Übernehmen und Abrechnen von Investitionskosten sowie Zuwendungen und Fördermitteln,
- Medizinalaufsicht einschließlich Führen der Kartei über die Meldung der selbstständig Tätigen in einem Beruf des Gesundheitswesens,
- Amtsapotheker, inkl. Überprüfen frei verkäuflicher Arzneimittel,
- Schwangeren- und Mütterberatung,
- AIDS-Beratungen,
- Sexualberatungen,
- Tumorberatungen,
- sonstige Beratungen,
- empfohlene Impfungen durchführen,
- reisemedizinische Impfberatung,
- Kontakt- und Informationsstelle z. B. für Selbsthilfegruppen zur Suchtberatung,
- Planung, Durchführung und Leitung medizinischer Bekämpfungsmaßnahmen sowie des Managements von Großschadensereignissen,

- Bereitschaftsplan und Reaktionsplan und Übungen, (Krisenmanagement),
- Aufgaben der Gesundheitsförderung und -erziehung erledigen,
- Veranstaltungen durchführen, Öffentlichkeitsarbeit,
- Prüfungswesen für nichtärztliche Heilberufe,
- Haushalt sowie
- Controlling und Berichtswesen.

Kreisübergreifende Ausführungen

25 Kreise/StädteRegion haben Aufgaben vergeben oder delegiert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Beratungsleistungen wie Aids-/HIV-Beratung. Für die Aufgabe des Amtsapothekers bestehen bereits zahlreiche interkommunale Zusammenarbeiten.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einwohner	2,71	0,74	5,46	2,67	2,22	2,52	3,05	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	6,75	2,25	33,50	9,32	6,37	8,08	10,26	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	6,75	2,25	33,50	9,33	6,37	8,08	10,26	31
Mengendaten								
Einwohner des Kreises*	249.310	134.759	613.092	339.331	266.090	304.963	425.474	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	25	6	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	10	21	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			

Interviewfragen Gesundheitsförderung, -planung und -koordination Aufgabenblock 102

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl „dezentral“	Anzahl Werte
Werden die Beratungsleistungen zentral im "Gesundheitsamt" oder dezentral in der Verwaltung organisiert?	zentral	29	2	31
Wenn dezentral, wo sind die Aufgaben organisatorisch angesiedelt?	entfällt			

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Aufgabe

- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (KJÄD)
- Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst (KJZÄD)

Aufgabenbeschreibung

Zu den Aufgaben des Kinder- und Jugend (zahn-) ärztlichen Dienstes zählen insbesondere:

- Jugendärztliche Beratungen und sonstige jugendärztliche Tätigkeiten,
- Einschulungs-Untersuchungen und Schulentlass-Untersuchungen durchführen,
- Schulärztliche Begutachtungen,
- ärztliche Reihenuntersuchungen in Schulen, Förderschulen und Kindertageseinrichtungen durchführen,
- Impfungen in Schulen, Förderschulen und Kindertageseinrichtungen durchführen,
- zahnärztliche Reihenuntersuchungen in Schulen, Förderschulen und Kindertagesstätten durchführen,
- Prophylaxe-Veranstaltungen durchführen sowie
- (kinder- und jugend-zahn-) ärztliche Untersuchungen durchführen und Gutachten erstellen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sieben Kreise/StädteRegion vergeben Aufgaben an Dritte, überwiegend Spezialuntersuchungen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10.000 Einwohner von 0 bis unter 18 Jahren	1,98	1,06	6,16	2,46	1,97	2,22	2,75	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,46	5,51	29,97	13,99	8,45	11,50	20,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt	8,46	5,51	29,97	14,01	8,45	11,50	20,45	31
davon Vollzeit-Stellen Kinder- und Jugendärztlicher Dienst	6,11	3,90	18,09	9,51	6,87	8,64	11,90	31
davon Vollzeit-Stellen Kinder- und Jugendzahn-ärztlicher Dienst	2,45	1,07	11,95	3,74	1,74	2,35	5,20	31
Mengendaten								
Anzahl der Untersuchungen gesamt (Kinder- und Jugendärztlicher Dienst, Kinder- und Jugendzahn-ärztlicher Dienst)	2,785	2.785	36.731	20.043	12.479	18.510	30.402	30
Anzahl der Schuleingangsuntersuchungen	2.410	1.315	5.749	3.159	2.415	2.825	3.910	31
Anzahl der zahnärztlichen Untersuchungen	16.000	2.350	50.756	17.561	10.177	16.898	23.960	31
Anzahl der Einwohner unter 18 Jahren*	42.693	23.764	103.880	57.699	44.274	51.939	70.529	31
Anzahl der Einwohner von 3 bis unter 11 Jahren	17.396	9.630	43.680	23.872	18.143	21.569	29.194	31

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	7	24	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Erstellung von Expertisen für geistig behinderte Kinder (in geringem Umfang)				
Wenn ja, an wen?	Krankenhaus Gangelt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Interviewfrage Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Frage	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral“	Anzahl dezentral	Anzahl „keine Angabe	Anzahl Werte
Wie ist der Kinder- und Jugend(zahn)ärztliche Dienst organisiert?	zentral (eigenes Hauptsachgebiet Kinder- und Jugendgesundheit einschließlich zahnärztlicher Dienst)	23	8	0	31

Interviewfrage Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Frage	Kreis Heinsberg	Anzahl „zentral im Gesundheitsamt“	Sonstige Antworten Anzahl „dezentral“	Anzahl „im Gesundheitsamt und den Nebenstellen“	Anzahl Werte
Wie werden die Schuleingangsuntersuchungen durchgeführt?	zentral/dezentral (abhängig vom Wohnort in Hauptstelle des Gesundheitsamtes oder in den Nebenstellen Erkelenz bzw. Geilenkirchen)	5	19	7	31

Interviewfragen Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „PC/Laptop“	Anzahl „manuell“	Anzahl „Auswertung LZG“	Anzahl Werte
Werden die Untersuchungsergebnisse manuell oder per PC/Laptop erfasst?	PC/Laptop (mit Software nach Vorgabe des Landes)	18	13	0	31
Werden die Untersuchungsergebnisse manuell oder per PC/Laptop ausgewertet?	PC/Laptop (mit Software nach Vorgabe des Landes)	28	2	1	31

Interviewfrage Kinder- und Jugendärztliche Dienste Aufgabenblock 103

Frage	Kreis Heinsberg	Anzahl „Ärztin/Arzt und Assistentin (SMA etc.)“	Anzahl „Ärztin/Arzt und 2 Assistentinnen (SMA etc.)“	Anzahl „andere Zusammenstellung“	Anzahl Werte
Wie werden die Schuleingangsuntersuchungen personell durchgeführt?	Teams aus Arzt/Ärztin und zwei Arzthelferinnen	24	4	3	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Gutachten Aufgabenblock 104

Aufgabe

Durchführen ärztlicher Untersuchungen und Gutachten

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- ärztliche Untersuchungen zur Erstellung medizinischer Gutachten durchführen
  - bei Einstellungen in den öffentlichen Dienst,
  - bei Dienstunfällen und bei Beihilfeverfahren sowie
  - für die Ausländerbehörde,
  - das Finanzamt,
  - das Jugendamt und das Sozialamt,
- Überprüfen von Todesbescheinigungen (Leichenschauen),
- Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) für das Jobcenter, die im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) erstellt werden, sind diesem Aufgabenblock zugeordnet,
  - Gutachten zur Frühförderung sind dem Aufgabenblock 81 „Frühförderung" zugeordnet,
  - Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) sind den Aufgabenblöcken 85 „ambulante Hilfe zur Pflege“, 86 „stationäre Hilfe zur Pflege“ oder 95 „Fachaufsicht SGB XII und andere Restaufgaben des Sozialamtes“ zugeordnet,
  - Gutachten nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) sind dem Aufgabenblock 80 „Schwerbehindertenangelegenheiten“, zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

14 Kreise/StädteRegion vergeben Aufgaben an Dritte. Das sind meistens Spezialgutachten.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gutachten Aufgabenblock 104

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000 Gutachten insgesamt	2,86	0,55	5,58	2,48	1,28	2,07	3,61	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	10,08	1,45	18,87	8,70	5,85	8,04	10,38	31
Mengendaten								
Anzahl der erstellten medizinischen Gutachten*	3.522	401	11.859	4.850	2.129	4.125	6.917	31
davon Anzahl kleine Gutachten	835	8	10.349	2.619	633	1.624	4.479	23
davon Anzahl mittlere Gutachten	2.563	82	8.096	1.745	636	1.150	2.479	23
davon Anzahl große Gutachten	124	34	2.698	505	168	235	593	23
Anzahl der SGB II-Gutachten	1.850	4	3.828	893	339	600	1.139	27
davon Anzahl kleine Gutachten	keine Angabe	0	835	89	0	0	41	19
davon Anzahl mittlere Gutachten	keine Angabe	0	2.563	769	71	404	1.020	19
davon Anzahl große Gutachten	keine Angabe	0	820	170	2	70	246	19

*Aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Gutachten Aufgabenblock 104

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	14	17	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Ist der Amtsärztliche Dienst, welcher die Gutachten erstellt, als eigener Bereich innerhalb des "Gesundheitsamtes" organisiert?	ja	19	12	0	31
Wenn nein, zu welchem Bereich ist er zugeordnet?	entfällt				
Gibt es noch andere Bereiche in der Kreisverwaltung, welche amtsärztliches Personal einsetzen?	nein	9	22	0	31
Wenn ja, für welche Aufgaben?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Sozialpsychiatrischer Dienst Aufgabenblock 105

Aufgabe

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Psychiatrieplanung und -koordination

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- psychisch Kranke und Abhängigkeitskranke beraten und betreuen (Hilfen für Suchtkranke/Suchtgefährdete),
- Mitwirkung bei der Unterbringung nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG),
- Psychiatrieplanung und -koordination (inkl. Kontrolle der Aufgabenwahrnehmung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Leistungen des sozialpsychiatrischen Dienstes werden in den Kreisen unterschiedlich erfasst. Einige Kreise erfassen Beratungen, andere Kontakte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sozialpsychiatrischer Dienst Aufgabenblock 105

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Eine Kennzahl wurde nicht gebildet; es konnte kein gemeinsames aufwandsprägendes Merkmal für den gesamten Aufgabenblock ermittelt werden								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	11,22	0,10	19,41	10,08	5,82	10,50	13,36	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	./.							
Vollzeit-Stellen insgesamt		0,10	19,41	10,10	5,82	10,50	13,36	31
Mengendaten								
Anzahl der durchgeführten Beratungen oder Anzahl der Kontakte	11.500	153	16.581	5.171	1.440	3.137	7.398	27

Interviewfragen Sozialpsychiatrischer Dienst Aufgabenblock 105

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	28	3	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Teil der Suchtberatungsstelle in Hückelhoven				
Wenn ja, an wen?	freie Träger				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	7	24	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Psychiatrische Begutachtung in Einzelfällen (nur bei Suchtfragen)				
Wenn ja, für wen?	freie Träger				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Infektionsschutz und Umwelthygiene Aufgabenblock 106

Aufgabe

Infektionsschutz und Umwelthygiene

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Stellungnahmen zur Bau- und Umwelthygiene abgeben,
- Hygiene überwachen in
  - routinemäßig zu kontrollierenden öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen,
  - jährlich zu kontrollierenden öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen,
  - anlassbezogen zu kontrollierenden öffentlichen und gewerblichen Einrichtungen,
- Trinkwasserproben entnehmen und analysieren, zentrale Wasserversorgungsanlagen und Einzelwasserversorgungsanlagen (Brunnen) überwachen,
- Hausinstallationen überwachen,
- Badestellen überwachen, Badegewässerproben entnehmen und analysieren,
- Pläne gem. EU-Verordnung zur Badegewässerüberwachung erstellen (u.a. Pläne zur Probeentnahme),
- Überwachen nach Eingang von Meldungen zu übertragbaren Krankheiten,
- Ermittlungen und Beratung nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) durchführen,
- Belehrungen nach IfSG durchführen sowie
- übertragbare Krankheiten verhüten/bekämpfen (u. a. auch Tuberkulose (TBC) Beratung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Kreise vergeben die Untersuchung der Trinkwasserversorgungsanlagen an Dritte.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Infektionsschutz und Umwelthygiene Aufgabenblock 106

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100.000 Einwohner	3,76	1,42	6,03	3,18	2,60	3,27	3,67	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	9,36	3,98	24,00	10,60	7,51	9,98	12,37	31
Mengendaten								
Anzahl der routinemäßig zu überwachenden Anlagen und Einrichtungen	810	165	17.860	3.702	1.355	2.135	4.405	31
Anzahl besonderer Einrichtungen	22	0	6.423	533	47	249	633	30
Anzahl Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz	3.500	1.348	10.613	4.067	2.719	3.646	5.155	31

Interviewfragen Infektionsschutz und Umwelthygiene Aufgabenblock 106

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Sportförderung
Aufgabenblock 107

Aufgabe

Fördern von sportlichen Aktivitäten sowie Organisationen/Vereinen/sportlichen Leistungen etc.

Aufgabenbeschreibung

Zu den Aufgaben zählen z. B.:

- Kreissportbund fördern,
- Sportvereine und sportliche Aktivitäten fördern / Vollzug der Richtlinie zur Sportförderung des Landkreises,
- Zusammenarbeit mit Sportverbänden und Arbeitsgemeinschaften,
- Sportveranstaltungen durchführen,
- sportliche Leistungen ehren,
- Sportveranstaltungen eigener Schulen organisieren sowie
- Landessportfeste organisieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Sportförderung Aufgabenblock 107

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,83	0,20	4,73	1,19	0,59	1,00	1,35	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	0,83	0,20	4,73	1,22	0,59	1,00	1,35	31
Mengendaten								
Anzahl der Wettkämpfe (Veranstaltungen) mit Teilnahme aus dem Kreis	165	9	249	79	51	69	95	30
Anzahl der Teilnehmer bei den Landessportfesten der Schulen	2.641	1.010	5.634	2.669	1.867	2.431	3.478	30
Anzahl der von den Schulen gemeldeten Mannschaften zu den Landessportfesten	253	94	600	256	195	229	333	31
Anzahl der beantragten Schulsportgemeinschaften	32	15	156	76	43	76	102	31

Interviewfragen Sportförderung Aufgabenblock 107

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	5	26	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, an wen?	entfällt			
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt			
Wenn ja, für wen?	entfällt			
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	2	29	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt			
Werden eigene Sportveranstaltungen durchgeführt?	ja	18	13	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Kreisentwicklung
Aufgabenblock 108

Aufgabe

- Landes- und Regionalplanung
- Kreisentwicklungsplanung
- regionale Projekte
- Landschaftsplanung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- allgemeine Aufgaben der Kreisentwicklungsplanung,
- Mitwirkung bei der Raumordnung, Regional- und Landschaftsplanung,
- Beteiligung bei der Bauleitplanung anderer Behörden/Abteilungen (Flächennutzungspläne und Bebauungspläne) und bei Planfeststellungsverfahren einschl. Linienbestimmungsverfahren sowie
- Kreisweite/Städteregionsweite Projekte koordinieren.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Aufgabe ist bei allen Kreisen/StädteRegion in Art und Umfang heterogen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Kreisentwicklung Aufgabenblock 108

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,57	0,46	11,02	3,67	1,91	2,68	5,30	31
Mengendaten								
Anzahl der laufenden Projekte	110	0	110	27	13	18	30	28
Anzahl der Ausarbeitungen, Grundlagendokumente und Konzepte	12	0	215	19	3	5	16	27
Anzahl der Vorlagen zur Kreisentwicklung für den Kreistag und seine Gremien	20	2	35	13	5	14	19	30

Interviewfragen Kreisentwicklung Aufgabenblock 108

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	4	27	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Ist ein Kreisentwicklungskonzept vorhanden?	nein	18	13	0	31
Wenn ja, in welchem Jahr erfolgte der jüngste Kreistagsbeschluss hierzu?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Träger öffentlicher Belange - Koordinierungsstelle
Aufgabenblock 109

Aufgabe

Träger öffentlicher Belange - Koordinierungsstelle für Stellungnahmen des Kreises/der Städte-Region

Aufgabenbeschreibung

Sofern der Kreis/die StädteRegion eine zentrale Koordinationsstelle für Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB) eingerichtet hat: z.B. für

- die Verteilung der Anforderungen an die Fachbereiche,
- Zusammenfassung der fachlichen Stellungnahmen,
- Terminüberwachung.

Die Erstellung der fachlichen Stellungnahmen ist den fachlichen Aufgabenblöcken zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

26 Kreise/StädteRegion setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Träger öffentlicher Belange – Koordinierungsstelle Aufgabenblock 109

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Stellungnahmen	0,12	0,05	2,22	0,89	0,34	0,71	1,27	25
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,93	0,00	3,68	1,02	0,18	1,00	1,47	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,93	0,05	3,68	1,22	0,45	1,16	1,66	26
Mengendaten								
Anzahl der Stellungnahmen*	800	50	800	194	101	138	194	26

*aufwandsprägendes Merkmal

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Erhebung von Geobasisdaten Aufgabenblock 110

Aufgabe

Grundlagen-, Liegenschafts- und Ingenieurvermessung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Vermessungen im Anschlusspunktfeld,
- Teilungsvermessungen,
- Grenzvermessungen,
- Gebäudeeinmessungen,
- vermessungstechnische Aufnahmen und Absteckungen für Grundlagenkarten, Bauprojekte und Fachplanungen, Lagepläne, auch Ingenieur-Vermessungen.
- Katasterneuvermessungen (Stützpunkt, Katasterverbesserung etc.),
- Vermessungen für ALK/ALKIS,
- Betrieb von GPS-Stationen sowie
- Feldvergleich zur Aktualisierung der ABK-Datenerfassung (örtliche Erhebung).

Kreisübergreifende Ausführungen

Jeder Kreis/StädteRegion hat eigene Vermessungstrupps, davon 27 Kreise mehr als einen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Erhebung von Geobasisdaten Aufgabenblock 110

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,02	2,96	18,29	10,23	8,42	10,05	12,57	31
Mengendaten								
Anzahl der Vermessungstrupps	1,00	1,00	5,00	2,37	2,00	2,00	3,00	31
Anzahl der Teilungsvermessungen	0	0	76	15	3	8	21	31
Anzahl der Gebäudeeinmessungen	123	3	765	244	128	192	288	31
Anzahl der Grenzvermessungen	1	0	18	5	1	3	8	31
Anzahl weiterer Vermessungen	0	0	8	1	0	0	2	31

Interviewfragen Erhebung von Geobasisdaten Aufgabenblock 110

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Erfassung von nicht einmessungspflichtigen Gebäuden (Baujahr vor 1972)				
Wenn ja, an wen?	ÖbVI				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Besteht eine interkommunale Zusammenarbeit mit anderen Vermessungsämtern?	nein	5	26	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten Aufgabenblock 111

Aufgabe

- Führung und Bereitstellung
- Verfahren zur Erneuerung des Liegenschaftskatasters
- Geoinformationssystem
- Kartenherstellung und Reproduktion

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Übernahme von Teilungsvermessungen (inklusive Sonderungen),
- Übernahme von Grenzvermessungen,
- Übernahme von Gebäude-Einmessungen und Gebäudeabbrüchen,
- Übernahme von Baulandumlegungen und Grenzregelungen,
- Übernahme von Flurbereinigungen,
- Übernahme von Katasterneuvermessungen,
- Übernahme von Bodenschätzungen,
- Übernahme von Änderungen der tatsächlichen Nutzung,
- Übernahme von Änderungen der Topographie,
- Übernahme von Veränderungen der Personen- und Bestandsdaten,
- Übernahme sonstiger Angaben zum Flurstück,
- Übernahme AP-Feld, ASP,
- Übernahme von Flurstück-Verschmelzungen,
- Übernahme von Feldvergleichen zur Aktualisierung der ABK,
- Überwachung der Gebäudeeinmessungs-Pflicht,
- Vermessungsunterlagen für hoheitliche Tätigkeiten,
- sonstige Vermessungsunterlagen,

- gebührenpflichtige und gebührenfreie Auskünfte, Beratungen und analoge Auszüge aus dem Liegenschaftskataster,
- amtliche Bescheinigungen und sonstige Beurkundungen,
- Abgabe von Geobasisdaten,
- Unschädlichkeitszeugnisse,
- gutachterliche Stellungnahmen in Grenzangelegenheiten,
- Führung Katasterarchiv, digitale Rissverwaltung (auch Aufbereitung des Katasterarchivs),
- Zusätzliche Arbeiten zur Herstellung der digitalen Landschaftskarte/ABK inklusive Nacharbeiten/Fehlerbereinigung ALKIS-Umstellung,
- zusätzliche Arbeiten zur Herstellung der digitalen Liegenschaftskarte/Stadtgrundkarte,
- Herstellung der digitalen Liegenschaftskarte/Flur- und Schätzungskarte,
- ALKIS-Umstellungsarbeiten,
- Beratung/Unterstützung beim Aufbau grafischer Datenbestände anderer öffentlicher Einrichtungen,
- Bereitstellung topografischer Karten,
- Erfassung und Präsentation raumbezogener Daten mittels grafischer Datenverarbeitung,
- Entwurf und Herstellung thematischer Karten,
- Bereitstellung/Vermarktung von Daten, Karten und Plänen sowie
- Reprografie für Dritte.

Kreisübergreifende Ausführungen

Bis einschließlich 2015 haben alle Kreise/StädteRegion auf ALKIS umgestellt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten Aufgabenblock 111

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	30,69	21,65	75,98	41,98	31,09	40,65	47,61	31
Mengendaten								
Anzahl der Übernahmen	1.570	550	3.582	1.558	1.200	1.517	1.798	31
Anträge auf Erteilung von Vermessungsunterlagen ohne Online-Abruf	180	39	2.039	425	193	294	508	31
Prozentanteil der Grenz- und Gebäudepunkte, Qualitätsstufe Koordinatenkataster	26,5	4,4	26,5	14,1	9,6	13,4	17,6	31
Prozentanteil der Grenz- und Gebäudepunkte, Qualitätsstufe mittlere Genauigkeit	28,8	0,2	81,8	40,0	27,7	43,2	55,3	31
Prozentanteil der Grenz- und Gebäudepunkte, Qualitätsstufe geringe Genauigkeit	44,7	11,0	93,4	45,9	31,9	44,3	60,8	31
Prozentanteil der Amtlichen Basiskarte, die nach den Vorgaben der Bezirksregierung fertiggestellt ist	17,5	0,0	100,0	30,2	0,0	20,0	45,0	29
Anzahl der neu entstandenen Flurstücke aus Teilungsvermessungen	1.625	647	2.786	1.403	1.084	1.332	1.595	31
Anzahl neu gebildeter Flurstücke	1.636	835	8.240	1.863	1.182	1.584	2.129	31
Anzahl eingemessener Gebäudeobjekte	3.560	662	7.134	2.920	2.122	2.741	3.170	31
Anzahl der Vermessungen durch Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure (ÖbVI)	1.542	598	2.278	1.208	952	1.147	1.425	31

Interviewfragen Führung und Bereitstellung von Geobasisdaten Aufgabenblock 111

Fragen	Kries Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Sind der Aufbau und die Pflege des GIS Aufgabe des Katasteramtes?	ja	28	3	0	31
Werden Vermessungsunterlagen von den ÖbVI online abgerufen?	ja	30	1	0	31
Besteht eine interkommunale Zusammenarbeit für das GIS?	ja	20	11	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Grundstückwertermittlung, -neuordnung Aufgabenblock 112

Aufgabe

- Geschäftsstelle des Gutachterausschusses
- kommunale Bewertungsstelle
- Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Kaufpreissammlung und sonstige Datensammlungen führen,
- Ermittlung von Basisdaten,
- Marktanalysen,
- Auskünfte und Beratungen,
- Wertgutachten,
- Bodenrichtwerte,
- Grundstücksmarktberichte,
- gebührenfreie und gebührenpflichtige Stellungnahmen,
- sonstige Aufgabenwahrnehmung Gutachterausschuss,
- Preisberatung für andere Fachbereiche,
- Stellungnahmen/Gutachten der kommunalen Bewertungsstelle,
- Baulandumlegung und Grenzregelung sowie
- Geschäftsstelle Umlegungsausschuss.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Grundstückswertermittlung, -neuordnung Aufgabenblock 112

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,01	3,27	12,13	6,49	5,13	6,30	7,62	31
Mengendaten								
Anzahl der eingegangenen Kaufverträge	3.257	1.455	7.531	3.181	2.419	3.042	3.486	31
Anzahl der Gutachten und gutachterlichen Stellungnahmen	38	23	287	95	46	80	122	31
Arbeitszeitanteil für den Gutachterausschuss *(Vollzeit-Stellen)*	3,87	2,99	9,31	5,58	4,54	5,22	6,57	30
Arbeitszeitanteil für die Kommunale Bewertungsstelle *(Vollzeit-Stellen)*	0,00	0,00	2,83	0,70	0,21	0,65	1,00	30

Interviewfragen Grundstückswertermittlung, -neuordnung Aufgabenblock 112

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	12	19	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	enfällt				
Besteht eine interkommunale Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Bewertungsstellen?	nein	3	27	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Obere Bauaufsichtsbehörde Aufgabenblock 113

Aufgabe

- Aufgaben als obere Bauaufsichtsbehörde
- Stellungnahmen zu Planverfahren (B-Pläne der Kommunen) als Träger öffentlicher Belange für alle Kommunen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- untere Bauaufsichtsbehörden beraten und prüfen,
- Beschwerden über die unteren Bauaufsichtsbehörden annehmen und prüfen,
- Geschäftsprüfungen durchführen usw.,
- fachliche Beteiligung (Stellungnahme) als Träger öffentlicher Belange (TÖB) für Bauleitplanverfahren in allen kreisangehörigen Kommunen ohne Stellenanteile für eine zentrale Koordinierungsstelle aller TÖB-Verfahren (diese sind im Aufgabenblock 109 „Träger öffentlicher Belange – Koordinierungsstelle“ zugeordnet).

Kreisübergreifende Ausführungen

Drei Viertel der Kreise/StädteRegion setzen in diesem Aufgabenblock bis zu einer Vollzeitstelle ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Obere Bauaufsichtsbehörde Aufgabenblock 113

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,00	0,00	4,06	0,70	0,13	0,62	1,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,02	4,06	0,75	0,18	0,64	1,01	29
Mengendaten								
Anzahl der zu beaufsichtigenden unteren Bauaufsichtsbehörden	5	1	11	5	4	5	7	31
Anzahl der durchgeführten Geschäftsprüfungen von unteren Bauaufsichtsbehörden	0	0	10	1	0	0	0	31
Anzahl der Stellungnahmen als obere Bauaufsicht	82	1	265	37	7	11	36	29

Interviewfragen Obere Bauaufsichtsbehörde Aufgabenblock 113

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden grundsätzlich Geschäftsprüfungen durchgeführt?	ja	15	16	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Baugenehmigungsverfahren Aufgabenblock 114

Aufgabe

Untere Bauaufsicht - Baugenehmigungen und Beratung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- über Bauvorhaben entscheiden,
- Prüfen auf Vereinbarkeit mit dem öffentlichen Baurecht in und außerhalb von Genehmigungsverfahren inkl. Beratung,
- Klageverfahren/ggf. Petitionsverfahren in Zusammenhang mit Genehmigungsverfahren betreuen,
- Stellungnahmen zu Verfahren oder Vorhaben Dritter abgeben,
- Baulasten eintragen und fortführen und Auskünfte erteilen,
- über Anträge auf Grundstücksteilung entscheiden,
- bauliche Abgeschlossenheit von Wohnungs- und Teileigentum prüfen sowie
- allgemeine oder objektbezogene Beratung vor (oder ohne) formelles baurechtliches Verfahren.

Die Genehmigungsverfahren sind bis zur Erteilung der Genehmigung hier berücksichtigt. Die Ortskontrollen (z.B. Rohbaufertigstellung) sind dem Aufgabenblock 115 „Bauüberwachung“ zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

28 Kreise/StädteRegion setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein. In den übrigen Kreisen sind sämtliche kreisangehörigen Kommunen selbst untere Bauaufsichtsbehörde.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Baugenehmigungsverfahren Aufgabenblock 114

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Vorgänge	keine Angabe	0,48	2,26	1,22	0,88	1,21	1,49	27
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	13,17	0,00	23,16	9,89	6,35	8,98	13,02	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	13,17	0,00	23,16	9,93	6,35	8,98	13,02	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	13,17	1,95	23,16	11,00	8,08	9,33	13,08	28
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*240.000*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Zwischen Kreis und der Stadt Übach-Palenberg ergibt sich wegen der Übernahme der Bauaufsicht ein finanzieller Ausgleich auf der Grundlage der Gebühreneinnahmen.*							
Mengendaten								
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen im vereinfachten Verfahren*	398	168	1.135	682	442	708	857	28
Anzahl der erteilten Baugenehmigungen für große Sonderbauten*	100	3	689	104	39	79	108	28
Anzahl der erteilten Abbruchgenehmigungen*	22	6	138	45	24	36	60	28

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der erteilten Vorbescheide*	48	14	118	55	40	55	65	28
Anzahl der erteilten Ablehnungen und Rücknahmen	keine Angabe	0	167	50	25	39	63	26
Anzahl der baurechtlichen Stellungnahmen*	keine Angabe	1	99	34	8	30	49	27
Anzahl der Zurückweisungen	keine Angabe	0	37	11	4	11	15	26
Anzahl der neu eingetragenen Baulasten in das Baulastenverzeichnis	150	15	395	188	124	162	238	28
Anzahl der erteilten Grundstücksteilungen	68	6	157	78	63	78	97	28
Anzahl der erteilten Abgeschlossenheitsbescheinigungen	10	2	94	32	22	26	39	28
Anzahl der schriftlichen Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis	301	28	1.706	324	164	225	325	28

*Teilmenge aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Baugenehmigungsverfahren Aufgabenblock 114

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	6	22	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Bauaufsicht				
Wenn ja, für wen?	Stadt Übach-Palenberg				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				
Gibt es Statiker, die Statiken gegen Gebühren prüfen?	ja	8	20	3	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil?	0,95				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Bauüberwachung
Aufgabenblock 115

Aufgabe

Untere Bauaufsicht - Bauüberwachung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bauausführungen überwachen,
- Abnehmen von Bauten (z.B. Bauzustände, Fliegende Bauten),
- wiederkehrende Prüfungen durchführen,
- Sicherheit von Gebäuden und baulichen Anlagen prüfen,
- Vorgänge zu ungenehmigten Bautätigkeiten bzw. Mängelanzeigen bearbeiten sowie
- ordnungsbehördliche Verfahren, Ordnungswidrigkeitenverfahren durchführen.

Die Brandschutzdienststelle ist dem Aufgabenblock 53 Brandschutz zugeordnet.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Bauüberwachung Aufgabenblock 115

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 100 Bauzustandsbesichtigungen	0,01	0,01	1,97	0,72	0,49	0,62	0,91	26
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	0,04	0,00	15,46	4,67	2,20	4,68	6,42	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	0,04	0,00	15,46	4,67	2,20	4,68	6,42	31
Vollzeit-Stellen insgesamt nur Kreise mit eigenem Personal	0,04	0,04	15,46	5,37	3,76	5,29	6,57	27
Mengendaten								
Anzahl der durchgeführten Bauzustandsbesichtigungen*	700	59	3.648	877	582	801	992	27
Anzahl der Abnahmen von fliegenden Bauten	50	3	136	46	26	44	55	28
Anzahl der eingeleiteten bauordnungsbehördlichen Verfahren	119	28	519	158	98	127	182	28
Anzahl der überwachungspflichtigen Betriebe für wiederkehrende Prüfungen	82	5	312	141	72	140	191	28
Anzahl der durchgeführten wiederkehrenden Prüfungen	36	0	70	24	12	20	33	28
Anzahl der ergangenen Grundverfügungen	106	0	161	56	31	51	76	28
Anzahl der Verfügungen in der Verwaltungsvollstreckung	keine Angabe	0	50	12	3	7	15	27

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	keine Angabe	0	100	20	6	16	24	27

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Bauüberwachung Aufgabenblock 115

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	2	26	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Bauaufsicht				
Wenn ja, für wen?	Stadt Übach-Palenberg				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	1	27	3	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Wohnungsbauförderung Aufgabenblock 116

Aufgabe

- Fördern des Wohnungsbaus
- Fördern von Instandsetzungen und Modernisierungen
- Aufgaben im Zusammenhang mit Wohnberechtigungsscheinen
- Wohnraumüberwachung nach dem Wohnungsbindungsgesetz

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- selbst genutzten Wohnraum und die Neuschaffung von Mietwohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus fördern,
- Maßnahmen fördern (z.B. Modernisierung, Barrierefreiheit, Sonderprogramme, Behinderten- Studenten- und Altenwohnheime),
- Wohnungsbau durch Arbeitgeberdarlehen fördern,
- Nutzungs- und Einkommensverhältnisse des Wohnungseigentümers zum Antrag auf Zinssenkung für das gewährte Förderdarlehen bestätigen,
- örtliche Kontrollen bei geförderten Wohnungen durchführen sowie
- ggf. Arbeiten nach dem Wohnungsaufsichtsgesetz bei geförderten Wohnungen.

In diesem Aufgabenblock ist das Personal für örtliche Kontrollen erfasst, unabhängig von der organisatorischen Zuordnung innerhalb des Kreises.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wohnungsbauförderung Aufgabenblock 116

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 10 Fördermaßnahmen	6,49	0,41	6,49	1,91	1,07	1,51	2,50	31
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,54	2,45	8,15	4,44	3,12	3,85	5,40	31
Mengendaten								
Anzahl der bearbeiteten Fördermaßnahmen*	7	192	36	17	27	40	31	192
Anzahl der zu überwachenden Gebäude	294	3.420	791	153	579	1.188	23	3.420
Anzahl der zu überwachenden Wohneinheiten	631	5.164	1.637	863	1.743	2.047	30	5.164
Anzahl der ausgestellten Wohnberechtigungs-scheine	119	0	513	198	123	185	254	30
Anzahl der erteilten Freistellungen	3	0	183	30	7	16	36	30
Anzahl der erteilten Zinsbescheinigungen	35	0	459	119	42	115	155	29

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Wohnungsbauförderung Aufgabenblock 116

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	29	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Obere Denkmalbehörde
Aufgabenblock 117

Aufgabe

- Aufgaben der oberen Denkmalbehörde
- Denkmalförderung
- Grabungserlaubnisse

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- untere Denkmalbehörden beraten und prüfen,
- Denkmalförderung sowie
- Grabungserlaubnisse erteilen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Alle Kreise/StädteRegion setzen weniger als eine Vollzeit-Stelle in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Obere Denkmalbehörde Aufgabenblock 117

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,51	0,00	0,75	0,25	0,14	0,20	0,36	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,51	0,05	0,75	0,26	0,14	0,20	0,37	30
Mengendaten								
Anzahl der erteilten Grabungserlaubnisse	12	2	47	13	6	11	17	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Abfallwirtschaft
Aufgabenblock 118

Aufgabe

Abfallbeseitigung

Aufgabenbeschreibung

Aufgaben, die dem Kreis/der StädteRegion aufgrund der Abfallgesetze obliegen; inklusive Abfallberatung.

Kreisübergreifende Ausführungen

29 Kreise/StädteRegion haben Aufgaben an Dritte vergeben oder delegiert. Dabei unterscheiden sich sowohl der Aufgabenumfang als auch die Rechtsform der Dritten. Bei 14 Kreisen handelt es sich um eine Ausgliederung. 21 Kreise haben eine Abfallberatung mit eigenem Personal.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Abfallwirtschaft Aufgabenblock 118

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	10,79	2,05	48,24	11,52	5,26	8,16	11,76	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Ausgliederung	./.	3,27	34,78	10,85	5,34	7,43	13,80	14
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Ausgliederung	10,79	2,05	48,24	12,08	5,21	9,04	11,08	17
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*8,66*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*./.*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Es handelt sich um die Stellen beim öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, die durch Gebühren refinanziert sind.*							
Mengendaten								
Anzahl der vom Kreis zu überwachenden Deponien		0	27	7	2	5	9	31

Interviewfragen Abfallwirtschaft Aufgabenblock 118

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	14	17	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	29	2	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	operative Aufgaben des Betriebes und der Entsorgung				
Wenn ja, an wen?	private Unternehmen				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Hat der Kreis Entsorgungsaufgaben auf kreisangehörige Kommunen übertragen?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, auf welche?	Grünschnitt, Bioabfälle, Altholz				
Haben die kreisangehörigen Kommunen Entsorgungsaufgaben auf den Kreis übertragen?	nein	15	16	0	31
Wenn ja, welche?	entfällt				
Werden Müllverbrennungsanlagen mit anderen Abfall-Gesellschaften gemeinsam genutzt?	entfällt	15	12	4	31
Wenn ja, mit welchen Gesellschaften wird zusammengearbeitet?	entfällt				
Verfügt der Kreis über eine eigene Abfallberatung?	ja	21	10	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Wasserversorgung
Aufgabenblock 119

Aufgabe

Wasserversorgung im Kreisgebiet

Aufgabenbeschreibung

Trink- und Brauchwasser gewinnen, aufbereiten, speichern, verteilen und an Weiterverteiler und Endkunden liefern.

Kreisübergreifende Ausführungen

Ein Kreis betreibt mit eigenem Personal ein Wasserwerk.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wasserversorgung Aufgabenblock 119

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	11,77	0,39	0,00	0,00	0,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,18	11,77					2
Mengendaten								
Für einen Vergleich stehen zu wenige Daten zur Verfügung.								

Interviewfragen Wasserversorgung Aufgabenblock 119

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	ja	2	1	28	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	nein				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	1	2	28	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	0	3	28	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Planung und Bau von Kreisstraßen Aufgabenblock 120

Aufgabe

Planung und Bau von Kreisstraßen

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bauherrenaufgaben bei Verkehrsflächen, Ingenieurbauten, Signalanlagen, Parkleiteinrichtungen und Beschilderung ausüben,
- Liefer-, Dienst- und Instandhaltungsleistungen ausschreiben und vergeben,
- bei überörtlichen Verkehrsplanungen mitwirken,
- Fördermittel für Straßenbaumaßnahmen an Kreisstraßen beantragen sowie
- öffentliche Parkplätze und Parkbauten bauen (Parkhäuser, Tiefgaragen).

Kreisübergreifende Ausführungen

21 Kreise vergeben oder delegieren Aufgaben an Dritte, hiervon haben drei Kreise die Aufgabe Straßen.NRW übertragen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Planung und Bau von Kreisstraßen Aufgabenblock 120

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche	0,97	0,30	3,11	1,34	0,67	1,10	1,71	28
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	2,15	0,00	13,27	4,51	2,52	4,00	6,00	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	2,15	0,52	13,27	4,82	3,04	4,39	6,05	29
Mengendaten								
Verkehrsfläche in m²*	2.216.021	895.171	11.146.679	3.936.007	2.105.100	3.254.350	6.004.615	30
Investitionsvolumen in Euro (Durchschnitt 2011 - 2014)	4.763.300	0	10.511.429	2.732.658	1.370.000	2.175.297	3.445.000	30

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Planung und Bau von Kreisstraßen Aufgabenblock 120

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	1	29	1	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	21	10	0	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	teilweise Ingenieurleistungen und Bauleitungen				
Wenn ja, an wen?	Ingenieurbüros				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	11	19	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Gibt es in diesem Bereich eine interkommunale Zusammenarbeit?	nein	12	18	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Straßenverwaltung und -unterhaltung Aufgabenblock 121

Aufgabe

- Betrieb und Unterhaltung von Kreisstraßen
- Straßenverwaltung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- bauliche Unterhaltung,
- Verkehrssicherung,
- Schadensbehebung,
- öffentliche Parkplätze und Parkbauten betreiben und unterhalten (Parkhäuser, Tiefgaragen), inkl. Parkraumbewirtschaftung,
- Straßenreinigung und Winterdienst,
- Brückenprüfungen überwachen und vergeben,
- Maßnahmen als Straßenbaulastträger nach Straßenverkehrs-Ordnung (StVO), Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW), Telekommunikationsgesetz (TKG),
- Widmungs- und Umstufungsverfahren nach StrWG,
- Stellungnahmen zu Bauvorhaben an Kreisstraßen aufgrund Landesbauordnung (BauO NRW) sowie
- allgemeine Verwaltungsanagelegenheiten.

Kreisübergreifende Ausführungen

Vierundzwanzig Kreise/StädteRegion vergeben oder delegieren Aufgaben an Dritte, hiervon sieben an Straßen.NRW.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Straßenverwaltung und –unterhaltung Aufgabenblock 121

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche alle Kreise	8,24	0,28	13,33	6,32	4,63	6,05	7,85	29
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche nur Kreise mit Verkehrsfläche gleich oder unter 3.250.000 m²	8,24	0,28	13,33	6,81	3,21	7,71	9,43	14
Vollzeit-Stellen je 1.000.000 m² Verkehrsfläche nur Kreise mit Verkehrsfläche über 3.250.000 m²	./.	1,89	8,54	5,86	4,83	6,01	7,04	15
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	18,26	0,00	53,69	23,54	11,42	24,88	30,32	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	18,26	0,38	53,69	24,32	12,35	24,98	30,46	30
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Verkehrsfläche gleich oder unter 3.250.000 m²	18,26	0,38	29,65	14,96	6,84	15,38	22,48	14
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Verkehrsfläche über 3.250.000 m²	./.	5,46	53,69	32,51	27,19	30,32	41,48	16
Mengendaten								
Verkehrsfläche in m²*	2.216.021	895.171	11.146.679	3.936.007	2.105.100	3.254.350	6.004.615	29
Anzahl der Mitarbeiter im manuellen Bereich	14,53	0,00	51,36	22,04	13,15	20,95	29,00	27
Unterhaltungsvolumen in Euro (Durchschnitt der Jahre 2011 - 2014)	1.105.853	295.090	3.874.330	1.420.217	787.460	1.168.000	1.924.116	31

*aufwandsprägendes Merkmal

Interviewfragen Straßenverwaltung und -unterhaltung Aufgabenblock 121

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	24	7	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	ja	15	16	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	Bekämpfung Eichenprozessionsspinner				
Wenn ja, für wen?	kreisangehörige Kommunen				
Gibt es in diesem Bereich eine interkommunale Zusammenarbeit?	ja	26	4	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

ÖPNV/ SPNV
Aufgabenblock 122

Aufgabe

Planung und Koordination des ÖPNV/ SPNV

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Nahverkehrskonzepte/Nahverkehrsplanung erstellen und umsetzen,
- Fördern des ÖPNV,
- Zielkonzepte für den ÖPNV im Rahmen der Verkehrsentwicklungsplanung entwickeln,
- Buslinien optimieren,
- mit ÖPNV-Unternehmen zusammenarbeiten,
- an SPNV-Konzepten mitarbeiten,
- Mobilitätsmanagement,
- Finanzierungsangelegenheiten ÖPNV.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe in unterschiedlichen Organisationsformen.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten ÖPNV/SPNV Aufgabenblock 122

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	1,11	0,00	6,53	1,56	0,51	1,26	2,11	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	1,11	0,10	6,53	1,61	0,57	1,34	2,15	30
Mengendaten								
Anzahl der Bus- und Bahnlinien	60	45	193	103	78	102	128	30

Interviewfragen ÖPNV/SPNV Aufgabenblock 122

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	8	22	1	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	17	13	1	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	tlw. ÖPNV				
Wenn ja, an wen?	Zweckverband AVV				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	25	1	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Gibt es in diesem Bereich eine interkommunale Zusammenarbeit?	ja	25	5	1	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Naturschutz und Landschaftspflege Aufgabenblock 123

Aufgabe

Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Landschaftsrechtliche Befreiungs- und Ausnahmeverfahren,
- Landschaftsrechtliche Eingriffsverfahren,
- Ausnahmeverfahren nach § 62 Landschaftsgesetz (Biotope nach § 30 Bundesnatur-schutzgesetz),
- Beteiligung im Rahmen konzentrierender Verfahren und Verfahren in der Bauleitplanung,
- Schutz-, Pflege-, Sicherungsmaßnahmen,
- allgemeine und gebietsspezifische Gebotsregelungen Landschaftsplan umsetzen,
- Artenschutz,
- Ordnungsbehördliche Verfahren,
- Anfragen bearbeiten/Stellungnahmen erarbeiten,
- FFH-Verträglichkeitsprüfung sowie
- FFH-Managementpläne/Gebietsmonitoring.

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Naturschutz und Landschaftspflege Aufgabenblock 123

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	15,13	5,47	25,27	12,92	10,17	12,36	15,39	31
Mengendaten								
Gesamtfläche der Schutzgebiete in km²	233	168	1.092	545	308	524	745	31
Anteil der Gesamtfläche der Schutzgebiete an der Fläche des Kreises in Prozent	37	10	83	55	39	64	74	31
Anzahl der rechtskräftigen Landschaftspläne	6	1	14	7	5	7	9	31
Anzahl der landschaftsrechtlichen Befreiungs- und Ausnahmeverfahren	122	20	958	238	99	162	247	30
Anzahl der landschaftsrechtlichen Eingriffsverfahren	24	5	1.021	392	167	361	523	30
Anzahl der Stellungnahmen zu Verfahren anderer Behörden	400	0	1.465	545	274	490	662	30
Anzahl der eingeleiteten ordnungsbehördlichen Verfahren	20	0	63	21	7	15	35	30
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	2	0	346	44	7	15	38	31
Anzahl der Sitzungen des Landschaftsbeirates	3	0	15	4	3	4	5	30
Anzahl der bestellten Landschaftswächter	14	0	75	22	15	19	27	31

Interviewfragen Naturschutz und Landschaftspflege Aufgabenblock 123

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	17	14	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	5	26	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Gibt es im Kreis eine Biologische Station?	ja	30	1	0	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

Der Kreis Heinsberg setzt rund 9 Vollzeit-Stellen ein, die mit der Unterhaltung der kreiseigenen Biotopflächen sowie der Naturdenkmale betraut sind und das kreisweite touristische Radewegenetz (Knotenpunktsystem) instand halten. Als Verwaltungskräfte der unteren Landschaftsbehörde setzt der Kreis Heinsberg nur ca. 6,5 Vollzeit-Stellen ein.

Die Zahl der rechtskräftigen Landschaftspläne hat sich zwischenzeitlich von 6 auf 8 erhöht.

Land- und Forstwirtschaft Aufgabenblock 124

Aufgabe

- Feldwege
- Wirtschaftswege
- Wälder etc.

Aufgabenbeschreibung

Zu den Aufgaben zählen z.B.:

- landwirtschaftliches Siedlungswesen fördern,
- Flurbereinigungen,
- Maßnahmen zur Bodenkultur,
- Bach- und Flussregulierungen zur Förderung der Landwirtschaft,
- Viehzucht fördern etc. sowie
- Ackerbau fördern etc.

Kreisübergreifende Ausführungen

Acht Kreise setzen Personal in diesem Aufgabenblock ein.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Land- und Forstwirtschaft Aufgabenblock 124

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,28	0,00	3,65	0,41	0,00	0,00	0,03	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,28	0,05	3,65	1,58	0,63	1,75	2,17	8

Interviewfragen Land- und Forstwirtschaft Aufgabenblock 124

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	6	7	18	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	2	11	18	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung Aufgabenblock 125

Aufgabe

Aufgaben der unteren Wasserbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Zulassungen nach dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und Landeswassergesetz,
- Gewässer überwachen einschließlich beseitigen von Missständen und ordnungsbehördlichen Verfahren,
- Mitwirken bei der Aufstellung von Abwasserbeseitigungskonzepten der Kommunen etc.,
- Entscheidung und Mitwirkung zu Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz,
- Abwasserbeseitigungspflicht übertragen/Kommunen freistellen,
- EU-Wasserrahmen-Richtlinie umsetzen sowie
- Stellungnahmen als Fachbehörde sowie als Träger öffentlicher Belange (z.B. im Rahmen von Bauleitplanung, Bauanträgen und Fachplanungen).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung Aufgabenblock 125

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	8,69	4,92	32,99	17,81	13,40	17,19	20,98	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	entfällt							
Vollzeit-Stellen insgesamt	8,69	5,42	32,99	18,08	13,40	17,53	20,98	31
Mengendaten								
Anzahl der Stellungnahmen zu Verfahren anderer Behörden	510	280	1.812	813	521	689	993	30
Anzahl der Planfeststellungen und Plangenehmigungen	3	0	41	11	3	10	18	31
Anzahl der Erlaubnisse und Bewilligungen	471	109	1.092	480	315	433	534	31
Anzahl der Genehmigungen von Anlagen in und an Gewässern	25	8	92	36	18	30	44	31
Anzahl der Genehmigungen und Befreiungen in Wasserschutzgebieten	10	0	113	18	2	9	19	31
Anzahl der Genehmigungen von Abwasserbehandlungsanlagen	27	0	249	34	8	19	34	31
Anzahl der Genehmigungen in Überschwemmungsgebieten	3	0	32	9	5	7	14	31
Anzahl der Indirekteinleitungen nach WHG	20	4	941	295	20	69	514	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der eingeleiteten ordnungsbehördlichen Verfahren	78	1	2.338	177	29	53	164	30
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	32	0	145	25	8	17	32	30

Interviewfragen Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung Aufgabenblock 125

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	tlw. operativer Hochwasserschutz				
Wenn ja, an wen?	Wasserverband Eifel/Rur				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	12	19	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	nein	8	23	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil? (Wert wird auch in der Tabelle Kennzahl/Grunddaten dargestellt und zur Kennzahlenbildung herangezogen.)	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Bodenschutz
Aufgabenblock 126

Aufgabe

Aufgaben der unteren Bodenschutzbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Bearbeiten von Altlasten,
- Erstbewertung und Gefährdungsabschätzungen,
- Sanierungen,
- Altlastenkataster führen einschließlich Auskunft und Beratung,
- allgemeiner und vorsorgender Bodenschutz,
- Abgrabungen,
- Ordnungsbehördliche Verfahren sowie
- Stellungnahmen als Fachbehörde und als Träger öffentlicher Belange (z.B. im Rahmen von Bauleitplanung, Bauanträgen und Fachplanungen).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Bodenschutz Aufgabenblock 126

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	4,97	1,13	9,80	4,72	2,58	4,04	6,56	31
Mengendaten								
Anzahl der Erstbewertungen und Gefährdungsabschätzungen	15	0	531	102	14	34	131	30
Anzahl der Stellungnahmen	60	14	959	366	149	315	545	30
Anzahl der Auskünfte und Beratungen	300	42	1.238	369	181	282	440	31
Anzahl der Sanierungen	4	0	384	45	4	16	46	29
Gesamtzahl der Einträge im Altlastenkataster	4.9848	368	7.300	1.995	578	998	2.614	31
Anzahl der Neueinträge im Altlastenkataster	5	0	180	25	5	12	26	30
Anzahl der Löschungen im Altlastenkataster	40	0	138	9	0	0	7	30

Interviewfragen Bodenschutz Aufgabenblock 126

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	6	25	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	entfällt				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	1	30	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Klimaschutz
Aufgabenblock 127

Aufgabe

Aufgaben des Klimaschutzes

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- kreisangehöriger Kommunen bei Klimaschutzaktivitäten durch Erfahrungs- und Informationsaustausch unterstützen,
- planerische Unterstützung,
- Klimaschutzkonzepte, Energiemasterplänen etc. erstellen,
- Energieberatung sowie
- Unterstützung Elektromobilität u. ä.

Kreisübergreifende Ausführungen

Sechs Kreise setzen kein eigenes Personal in diesem Aufgabenblock ein.

19 Kreise/StädteRegion verfügen über ein Klimaschutzkonzept. Der Personaleinsatz wird durch unterschiedliche Schwerpunkte geprägt.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Klimaschutz Aufgabenblock 127

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,03	0,00	9,70	1,27	0,21	1,07	1,52	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	0,03	0,03	9,70	1,57	0,50	1,22	1,81	25
Mengendaten								
Anzahl der Veranstaltungen zum Klimaschutz, an denen der Kreis aktiv beteiligt ist	3	0	82	23	7	14	30	25

Interviewfragen Klimaschutz Aufgabenblock 127

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	nein	2	24	5	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	entfällt				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	nein	12	15	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, an wen?	entfällt				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	7	20	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Verfügt der Kreis über ein Klimaschutzkonzept?	nein	19	9	3	31
Durch welche Teilaufgaben wird der Personaleinsatz geprägt?	Grundlagentätigkeiten				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Immissionsschutz
Aufgabenblock 128

Aufgabe

Aufgaben der unteren Immissionsschutzbehörde

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- Genehmigungsverfahren nach Bundes- und Landes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG, LImSchG),
- Umweltüberwachung nach IED-Richtlinie bzw. Inspektionserlass des Umweltministeriums NRW (z.B. Industrieanlagen, landwirtschaftliche Betriebe, Biogasanlagen) einschließlich Beschwerdemanagement,
- ordnungsbehördliche Verfahren sowie
- Stellungnahmen als Fachbehörde und als Träger öffentlicher Belange (z.B. im Rahmen von Bauleitplanung, Bauanträgen und Fachplanungen).

Kreisübergreifende Ausführungen

./.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Immissionsschutz Aufgabenblock 128

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014	3,50	2,18	13,95	7,25	5,68	6,67	8,91	31
Weitere Vollzeit-Stellen (siehe Interviewfrage unten)	1,00							
Vollzeit-Stellen insgesamt	4,50	2,18	13,95	7,61	5,69	7,56	8,91	31
Drittfinanzierung (Art und Umfang)								
Als Stellenanteil (Vollzeit-Stellen)	*./.*							
Als Pauschalbetrag (in Euro pro Jahr)	*260.000*							
Bemerkungen zum Kreis Heinsberg	*Das Land zahlt dem Kreis eine Pauschale wegen der Übernahme zuästzlicher Aufgaben seit der Kommunalisierung der Umweltverwaltung.*							
Mengendaten								
Anzahl der Stellungnahmen zu Verfahren anderer Behörden und Stellen	313	184	1.191	494	334	493	553	30
Anzahl der Genehmigungsverfahren - Errichtung und Betrieb von Anlagen	10	0	112	16	3	8	18	31
Anzahl der Genehmigungsverfahren - Änderung bereits genehmigter Anlagen	4	0	26	9	4	9	11	30
Anzahl der Genehmigungsverfahren - Ausnahme-genehmigungen	58	0	344	71	38	52	81	31

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Anzahl der Anzeigen nach § 15 BImSchG	13	0	72	17	6	14	25	31
Anzahl der Überwachungen nach der IED-Richtlinie	0	0	209	16	1	3	10	31
Anzahl der Überwachungen nach dem Inspektionserlass des Umweltministeriums NRW	0	0	272	32	2	12	29	31
Anzahl der eingeleiteten ordnungsbehördlichen Verfahren	2	0	112	17	2	6	16	31
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren	2	0	120	10	1	2	7	31

Interviewfragen Immissionsschutz Aufgabenblock 128

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	3	28	0	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Werden Aufgaben aus dem Aufgabenblock von Personal erledigt, das ggf. nur zum Kreis abgeordnet und nicht in der Personalliste enthalten ist?	ja	6	25	0	31
Wenn ja, mit welchem Vollzeit-Stellenanteil?	1,00				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Wirtschaftsförderung
Aufgabenblock 129

Aufgabe

- Allgemeine Wirtschaftsförderung
- Beratung und Förderung

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- allgemeine Angelegenheiten der Wirtschaftsförderung,
- Wirtschaftsentwicklung,
- Messen,
- Ausstellungen,
- Kongresse,
- Existenzgründerberatung,
- Ansiedlungsberatung,
- Unternehmensservice,
- Fördermaßnahmen,
- Netzwerke und Initiativen betreuen,
- Zusammenarbeiten mit benachbarten und überregionalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen,
- Breitbandausbau koordinieren sowie
- einheitlicher Ansprechpartner nach der EU-Dienstleistungsrichtlinie.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe in unterschiedlichen Organisationsformen, teilweise auch in Mischform.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Wirtschaftsförderung Aufgabenblock 129

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	11,32	3,67	0,88	2,54	6,43	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,80	11,32	4,74	1,68	4,86	7,05	24
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit Ausgliederung	./.	0,80	11,32	3,97	1,00	2,85	6,32	12
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise ohne Ausgliederung	./.	1,25	9,51	5,52	3,23	5,59	7,33	12
Mengendaten								
Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze	62.810	42.166	195.393	108.588	84.486	106.405	133.990	31
Anzahl der Gremien, in denen der Kreis mit seinem Bereich Wirtschaftsförderung vertreten ist	8	0	55	18	9	14	24	26

Interviewfragen Wirtschaftsförderung Aufgabenblock 129

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung	ja	18	12	1	31

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
(z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?					
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	11,0				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	20	9	2	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	komplett				
Wenn ja, an wen?	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	entfällt	12	15	4	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.

Tourismus
Aufgabenblock 130

Aufgabe

- allgemeine Tourismusförderung
- direkte Touristeninformation
- touristische Konzepte und Projekte

Aufgabenbeschreibung

Insbesondere

- allgemeine Tourismusangelegenheiten,
- überregionale Tourismuskonzepte erarbeiten,
- Messen,
- Ausstellungen,
- eigene Touristeninformationen,
- eigene touristische Druckerzeugnisse herstellen und verbreiten etc.,
- Veranstaltungskalender pflegen sowie
- eigene touristische Veranstaltungen.

Kreisübergreifende Ausführungen

Die Kreise/StädteRegion erledigen die Aufgabe in unterschiedlichen Organisationsformen, teilweise auch in Mischform.

Kennzahlenvergleich

Siehe nächste Seite.

Kennzahl/Grunddaten Tourismus Aufgabenblock 130

Kennzahl/Grunddaten	Kreis Heinsberg	Minimum	Maximum	Mittelwert	1. Quartil	2. Quartil (Median)	3. Quartil	Anzahl Werte
Kennzahl								
Die GPA NRW hat keine Kennzahl gebildet. Wir konnten kein aufwandsprägendes Merkmal für den Aufgabenblock ermitteln.								
Grunddaten								
Personal								
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 alle Kreise	0,00	0,00	7,43	1,70	0,02	1,37	2,91	31
Vollzeit-Stellen im Aufgabenblock lt. Personalliste zum 30.06.2014 nur Kreise mit eigenem Personal	./.	0,04	7,43	2,29	0,85	2,05	3,27	23
Mengendaten								
Anzahl der Verbände und Interessengemeinschaften, in denen der Kreis mit seinem Bereich Tourismus vertreten ist	8	1	35	9	6	7	9	27

Interviewfragen Tourismus Aufgabenblock 130

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Werden die Aufgaben durch eine Ausgliederung (z.B. AöR, GmbH) wahrgenommen?	ja	11	17	3	31
Wenn ja, kann der Kreis die Anzahl der Vollzeit-Stellen hierzu benennen?	3,00				
Hat der Kreis Aufgaben im Aufgabenblock an Dritte vergeben oder delegiert?	ja	18	10	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	komplett				

Fragen	Kreis Heinsberg	Anzahl „ja“	Anzahl „nein“	Anzahl „entfällt“	Anzahl Werte
Wenn ja, an wen?	Heinsberger Tourist-Service e.V.				
Nimmt der Kreis Aufgaben für Dritte wahr?	nein	13	15	3	31
Wenn ja, welche Aufgaben?	entfällt				
Wenn ja, für wen?	entfällt				
Wird vom Kreis eine Datenbank über die touristische Infrastruktur des Kreises vorgehalten und gepflegt?	ja	15	11	5	31
Erfolgt eine Ausrichtung der eigenen Ziele am Masterplan Tourismus NRW?	ja	22	3	5	31
Wenn nein, woran werden die Ziele des Tourismusbereiches ausgerichtet?	entfällt				
Verfügt der Kreis über eine Touristen-Information?	ja	4	24	3	31

Individuelle Ausführungen zum Kreis Heinsberg

./.